

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

INDONESIEN

1974



VERLAG W. KOHLHAMMER

5 Ex

2 Exemplare

200

München

19. 10. 74

CV

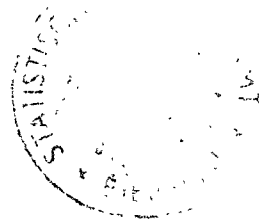
STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

INDONESIEN

1974



Bestellnummer: 130200 — 740002

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite		Seite
Vorbemerkung, Abkürzungen, Zeichenerklärung	8	Erwerbstätigkeit	
Übersicht über die neuere Geschichte, Staat und Regierung	9	Bevölkerung über 10 Jahre nach Erwerbstätigkeit 1961	73
Karten:		Erwerbstätige 1961	73
Verwaltungseinteilung	10	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen ...	74
Bevölkerungsdichte 1974	11	Erwerbspersonen und -quoten, Erwerbslose und -quoten 1961	
Bodenschätze, Industriestandorte, Verkehr, Landwirtschaft	12	A) insgesamt nach Altersgruppen	74
Textteil		B) nach Verwaltungseinheiten	75
Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur	13	C) nach Altersgruppen in Stadt und Land ...	75
Tabellenteil		Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf 1964/65	75
Gebiet und Bevölkerung		Arbeitnehmer in ausgewählten öffentlichen Unternehmen	76
Klimadaten	61	Gemeldete Arbeitsplatzsuchende nach Berufsgruppen	76
Meteorologische Stationen	62	Streiks und Aussperungen nach Wirtschaftsbereichen	76
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
A) Volkszählung von 1971 (vorläufiges Ergebnis)	63	Hauptarten der Bodennutzung	77
B) Volkszählungen von 1930 und 1961	63	Landwirtschaftliche Betriebe 1963	77
Bevölkerung nach großen Altersgruppen und Provinzen 1971	64	Bäuerliche Betriebe 1963	
Bevölkerungsentwicklung	64	A) Besitzverhältnisse	77
Geschlechterproportion 1961	64	B) Bewässerungsmöglichkeit	78
Ansässige Ausländer nach Provinzen 1970	65	C) Flächennutzung	78
Bevölkerung von Java und Madura 1963/64 über 10 Jahre nach Altersgruppen	66	D) Besitzverhältnisse der Flächen	79
Private Haushalte in Java und Madura 1963/64 nach Haushaltsgrößen	66	E) Anbau ausgewählter Feldfrüchte	80
Wohnverhältnisse der städtischen und ländlichen Privathaushalte 1961		Plantagenbetriebe 1963 nach Betriebsgrößenklassen	81
A) Haushalte, Personen, Räume	66	Plantagen-Dauerkulturen Ende 1962	81
B) Von je 100 Haushalte nahmen Räume in Anspruch	66	Verbrauch von Handelsdünger	81
Gebäudebestand nach Provinzen 1970	67	Anbau und Ernte	82
Eheschließungen, -verstoßungen und -wiederaussöhnungen nach Provinzen	67	Sonstige Erntemengen	83
Binnenwanderung nach Provinzen und geographischen Regionen zwischen 1961 und 1971	67	Entwicklung des Naturkautschukmarkts	84
Gesundheitswesen		Viehbestand	85
Registrierte berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen, Krankenhäuser, planmäßige Krankenhausbetten	68	Schlachtungen	85
Krankenhäuser und planmäßige Krankenhausbetten nach Provinzen 1970	68	Fleischgewinnung	85
Armenkliniken (Dispensaries) nach Provinzen ..	69	Tierische Erzeugnisse	85
Gemeldete Neuerkrankungs- und Sterbefälle nach wichtigen übertragbaren Krankheiten	69	Waldfläche nach Regionen	86
Krankheits- und Sterbefälle nach ausgewählten epidemischen Krankheiten in Djakarta	69	Holzeinschlag	86
Bildung und Kultur		Fischerei	86
Lese- und Schreibkundigkeit der Bevölkerung 1961		Produzierendes Gewerbe	
A) nach Altersgruppen	70	Mineralöl-Vorkommen, -Forderung und -Ausfuhranteil der O.P.E.C.-Länder	
B) nach ausgewählten Verwaltungseinheiten ...	70	A) vermutete Vorkommen, Stand 1968	87
Lese- und Schreiblehrgänge für Erwachsene ...	70	B) tägliche Durchschnitts-Forderleistung ..	87
Schulen, Lehrer und Schüler		C) Ausfuhranteil 1968	87
A) nach Schuljahren	71	Mineralölforderung nach Regionen und Ölgesellschaften, Ausfuhr nach Ländern	87
B) nach Schularten und Rechtsträgern	71	Ausfuhr nach Empfangsländern	87
Abgelegte Prüfungen nach Schularten und Regionen 1970	72	Mineralölforderung, -ausfuhr und Inlandsverbrauch	87
Studierende an öffentlichen Hochschulen und Instituten 1970	72	Staatliche Elektrizitätswerke (P.L.N.) nach Regionen	
Massenmedien	72	A) verfügbare Leistung	88
Zugelassene Rundfunkempfangsgeräte nach Provinzen und geographischen Regionen	73	B) Elektrizitätserzeugung	88
		Öffentliche Gasversorgung in ausgewählten Städten	89
		Unternehmen und Beschäftigte des verarbeitenden Gewerbes 1971	
		A) nach Industriegruppen	89
		B) nach Provinzen und maschineller Ausstattung	89
		Produktion ausgewählter Erzeugnisse	90
		Materialverbrauch und Produktion in maschinellen Webereien und Wirkereien	91

Inhalt

	Seite		Seite
Genossenschaftswesen		Öffentliche Finanzen	
Genossenschaften, Mitgliederbestand, Ersparnisse, Umsätze und Reservefonds	91	Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Zentralregierung nach Arten	
Binnenhandel		A) nach Angaben der ECAFE	109
Interinsularer Handel		B) nach Angaben des indonesischen Finanzministeriums	110
A) nach ausgewählten Waren	92	Steuereinnahmen nach Provinzen	111
B) nach ausgewählten Waren und Provinzen 1968	92	Auslandsschulden-Tilgungsplan vom 31. 12. 1968	111
Außenhandel		Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe	
Außenhandel Indonesiens (Nationale Statistik)		Fünfjahres-Entwicklungsplan 1969/74 (REPELITA)	
Ein- und Ausfuhrwerte	93	A) Ziele	112
Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten	93	B) Zuweisungen aus dem öffentlichen Haushalt für Planprojekte	112
Außenhandel nach Ländergruppen und wichtigen Ländern	94	Investitionen nach Wirtschaftsbereichen und Geberländern/-gebieten vom 1. 1. 1967 bis 1. 4. 1971	113
Einfuhr ausgewählter Waren	94	Genehmigte Entwicklungsprojekte	114
Ausfuhr ausgewählter Waren	95	Nicht-Nahrungsmittelhilfe der IGGI im Haushaltsjahr 1973/74	115
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Indonesien (Deutsche Statistik)		Bilaterale Entwicklungshilfeleistungen des Auslands	115
Ein- und Ausfuhrwerte	96	Bilaterale Nettoleistungen der Bundesrepublik Deutschland	116
Einfuhr ausgewählter Waren	96	Einsatz von Fachkräften, Ausbildung von Studenten und Praktikanten	116
Ausfuhr ausgewählter Waren	97	Studierende aus Indonesien in der Bundesrepublik Deutschland	117
Verkehr und Nachrichtenwesen		Preise und Löhne	
Streckenlängen der Eisenbahnen	97	Großhandelspreise ausgewählter Waren	117
Fahrzeugbestände der Eisenbahnen		Großhandelspreise wichtiger Ausfuhrwaren	117
A) Triebfahrzeuge	98	Preisindex für die Lebenshaltung	118
B) Güterwagen und Fahrzeuge für die Personenbeförderung	98	Einzelhandelspreise ausgewählter Verbrauchsgüter in Djakarta	119
Verkehrsleistungen der Eisenbahnen	99	Entwicklung der Einzelhandelspreise für Reis in wichtigen Städten	120
Straßen des überörtlichen Verkehrs		Durchschnittliche Tageslöhne der Arbeiter nach Provinzen 1971/72	120
A) nach Beschaffenheit Ende 1968	99	Versorgung und Verbrauch	
B) nach geographischen Regionen	99	Tägliche Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner	121
Kraftfahrzeugbestand	100	Verbrauch ausgewählter Erzeugnisse	121
Einfuhr von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern ...	100	Private städtische und ländliche Haushalte und Personen 1963/64 in Java und Madura	
Ausgaben der Zentralregierung für den Straßenbau	100	A) nach Haushaltsklassen	122
Treibstoffverbrauch im Straßenverkehr	100	B) nach Ausgabearten	122
Bestand an Handelsschiffen und Verkehrsleistungen	101	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
Güterverkehr wichtiger Seehäfen mit dem In- und Ausland	101	Brutto-Inlandsprodukt zu Marktpreisen in Preisen von 1960	
Güterumschlag wichtiger Seehäfen	102	A) Entstehung	123
Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland	103	B) Verwendung	123
Ziviler Luftverkehr der P.N. Garuda Indonesian Airways	104	Zahlungsbilanz	
Verkehr auf wichtigen Flugplätzen	104	Zahlungsbilanz nach Jahren	124
Verkehrsleistungen der Post	105	A n h a n g	
Fremdenverkehr		Quellenverzeichnis	126
Einreisende Auslandsgäste nach Nationalität, Ein- und ausreisende Auslandsgäste nach Provinzen	105	Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes	127
Geld und Kredit			
Entwicklung der Rupiah-Kurse	106		
Wechselkurse, internationale Liquidität, Finanzinstitute und monetäre Lage	107		
Entwicklung des Geldvolumens	108		
Kreditgewährung	108		
Aktiva und Passiva der Bank von Indonesien ...	108		
Aktiva und Passiva der staatlichen und privaten Kreditinstitute	109		

Erschienen im Juli 1974 - Erscheinungsfolge unregelmäßig -
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Preis 10,- M

Contents

	Page		Page
Introductory remark, abbreviations and symbols ..	8	Economically active persons, 1961	73
Survey of the more recent history, state and government	9	Active population by sectors of economy	74
Maps:		Active population and activity rates, persons not gainfully employed and unemployment rates, 1961	
Administrative structure	10	A) Total, by age groups	74
Population density, 1971	11	B) By administrative units	75
Natural resources, location of industries, transport, agriculture	12	C) By age groups in urban/rural classification	75
Textual part		Active population by sectors of economy and employment status, 1964/65	75
Demographic and economic structure	13	Employed persons in selected public enterprises	76
Tables		Registered applicants for work by occupational groups	76
Area and population		Strikes and lock-outs by sectors of economy ...	76
Climate values	61	Agriculture, forestry, fisheries	
Meteorological stations	62	Main types of land utilization	77
Area, population and population density		Agricultural holdings, 1963	77
A) Population Census, 1971 (Preliminary results)	63	Farms, 1963	
B) Population censuses of 1970 and 1961	63	A) Tenure	77
Population by large age groups and provinces, 1971	64	B) Irrigation possibilities	78
Population development	64	C) Utilization of areas available	78
Sex ratio, 1961	64	D) Tenure of areas	79
Foreign residents by provinces, 1970	65	E) Cultivation of selected field crops	80
Population of Java and Madura aged over 10 years, by age groups, 1963/64	66	Plantations by size classes, 1963	81
Private households in Java and Madura by size, 1963/64	66	Permanent crops of plantations at the end of 1962	81
Housing conditions of urban and rural private households, 1961		Consumption of commercial fertilizers	81
A) Households, persons, rooms	66	Cultivation and yields	82
B) Of 100 households occupied ... rooms	66	Other harvested quantities	83
Stock of buildings by provinces, 1970	67	Development of the crude rubber market	84
Marriages, repudiations and reconciliations, by provinces	67	Livestock population	85
Internal migration by provinces and geographical regions between 1961 and 1971	67	Slaughterings	85
Public health		Meat production	85
Registered practising medical and ancillary personnel, hospitals, scheduled hospital beds.	68	Products of animal origin	85
Hospitals and scheduled hospital beds by provinces, 1970	68	Wood area by regions	86
Clinics caring for the poor (dispensaries), by provinces	69	Timber-cutting	86
Reported new cases and deaths, by major infectious diseases	69	Fisheries	86
Cases of diseases and deaths, by selected epidemic diseases in Djakarta	69	Production industries	
Education and culture		Mineral oil deposits and extraction, export shares of the OPEC countries	
Literacy of the population, 1961		A) Presumable deposits, position 1968	87
A) By age groups	70	B) Average daily output	87
B) By selected administrative units	70	C) Export shares, 1968	87
Reading and writing classes for adults	70	Extraction of mineral oil by regions and oil companies, exports by countries	87
Schools, teachers and pupils		Exports by countries of destination	87
A) By years of schooling	71	Extraction, exports and domestic consumption of mineral oil	87
B) By types of schools and bodies responsible	71	State-owned power generating plants (P.L.N.) by regions	
Examinations passed, by types of schools and regions, 1970	72	A) Available capacity	88
Students at public institutions of higher education and institutes, 1970	72	B) Output of electric power	88
Mass media	72	Public gas supply in selected cities	89
Licensed radio sets, by provinces and geographical regions	73	Enterprises and persons engaged of manufacturing, 1971	
Employment		A) By industry groups	89
Population aged over 10 years by employment, 1961	73	B) By provinces and machine equipment	89
		Production of selected goods	90
		Consumption of material and production of mechanical weaving and knitting plants	91
		Cooperative system	
		Cooperatives, membership, savings, turnover and reserve fund	91
		Domestic trade	
		Interinsular trade	92

Contents

	Page	Page	
A) By selected commodities	92	A) As reported by ECAFE	109
B) By selected commodities and provinces, 1968.	92	B) As reported by the Indonesian Ministry of Finance	110
Foreign trade		Tax revenue by provinces	111
Foreign trade of Indonesia (national statistics)		Redemption arrangement for foreign debt of 31 December 1968	111
Import and export values	93	Development plans, development aid	
Foreign trade by major areas of purchase and of sale	93	Five-year development plan, 1969/74 (REPELITA)	
Foreign trade by groups of countries and major countries	94	A) Objectives	112
Imports of selected commodities	94	B) Grants from the public budget for projects of the plan	112
Exports of selected commodities	95	Investments by sectors of economy and donor countries/areas from 1 January 1967 to 1 April 1971	113
Foreign trade of the Federal Republic of Germany with Indonesia (German statistics)		Approved development projects	114
Import and export values	96	Non-food aid provided by IGGI in the fiscal year 1973/74	115
Imports of selected commodities	96	Bilateral development aid of foreign countries	115
Exports of selected commodities	97	Bilateral net contributions of the Federal Republic of Germany	116
Transport and communications		Employment of experts, instruction of students and trainees	116
Length of railway lines	97	Students from Indonesia in the Federal Republic of Germany	117
Rolling stock of the railways		Prices and wages	
A) Tractive stock	98	Wholesale prices of selected commodities	117
B) Wagons and passenger stock	98	Wholesale prices of major export goods	117
Traffic performance of the railways	99	Cost-of-living index	118
Roads of the inter-urban transport		Retail prices of selected consumer goods in Djakarta	119
A) By condition at the end of 1968	99	Development of retail prices for rice in major cities	120
B) By geographical regions	99	Average daily wages of workers by provinces, 1971/72	120
Total number of motor vehicles	100	Supply and consumption	
Imports of motor vehicles and bicycles	100	Daily net food supply per capita	121
Expenditure of the central government for road building	100	Consumption of selected products	121
Consumption of motor fuels in road traffic	100	Urban and rural private households and persons in Java and Madura, 1963/64	
Total number of merchant vessels and transport performance	101	A) By categories	122
Goods transport of major seaports inside the country and with foreign countries	101	B) By type of expenditure	122
Goods loaded and unloaded at major seaports	102	National accounts	
Goods transport with seaports of the Federal Republic of Germany	103	Gross domestic product at market prices (prices of 1966)	
Civil air transport by P.N. Garuda Indonesian Airways	104	A) Industrial origin	123
Activity at major airports	104	B) Appropriation	123
Performance of the postal service	105	Balance of payments	
Tourism		Balance of payments by years	124
Arrivals of foreign tourists by nationality ..	105	A p p e n d i x	
Foreign tourists entering and leaving the country, by provinces	106	Index of sources	126
Money and credit		Publications of the Federal Statistical Office on foreign statistics	127
Development of the exchange rates of the rupiah.	106		
Exchange rates, international liquidity, financial institutions and monetary situation	107		
Development of the volume of money	108		
Credits granted	108		
Assets and liabilities of the Bank of Indonesia.	108		
Assets and liabilities of government and private credit institutions	109		
Public finance			
Budget revenue and expenditure of the central government by types			

Published in July 1974 - Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 10,-

Contents

	Page	Page	
A) By selected commodities	92	A) As reported by ECAFE	109
B) By selected commodities and provinces, 1968.	92	B) As reported by the Indonesian Ministry of Finance	110
Foreign trade		Tax revenue by provinces	111
Foreign trade of Indonesia (national statistics)		Redemption arrangement for foreign debt of 31 December 1968	111
Import and export values	93	Development plans, development aid	
Foreign trade by major areas of purchase and of sale	93	Five-year development plan, 1969/74 (REPLITA)	
Foreign trade by groups of countries and major countries	94	A) Objectives	112
Imports of selected commodities	94	B) Grants from the public budget for projects of the plan	112
Exports of selected commodities	95	Investments by sectors of economy and donor countries/areas from 1 January 1967 to 1 April 1971	113
Foreign trade of the Federal Republic of Germany with Indonesia (German statistics)		Approved development projects	114
Import and export values	96	Non-food aid provided by IGGI in the fiscal year 1973/74	115
Imports of selected commodities	96	Bilateral development aid of foreign countries	115
Exports of selected commodities	97	Bilateral net contributions of the Federal Republic of Germany	116
Transport and communications		Employment of experts, instruction of students and trainees	116
Length of railway lines	97	Students from Indonesia in the Federal Republic of Germany	117
Rolling stock of the railways		Prices and wages	
A) Tractive stock	98	Wholesale prices of selected commodities	117
B) Wagons and passenger stock	98	Wholesale prices of major export goods	117
Traffic performance of the railways	99	Cost-of-living index	118
Roads of the inter-urban transport		Retail prices of selected consumer goods in Djakarta	119
A) By condition at the end of 1968	99	Development of retail prices for rice in major cities	120
B) By geographical regions	99	Average daily wages of workers by provinces, 1971/72	120
Total number of motor vehicles	100	Supply and consumption	
Imports of motor vehicles and bicycles	100	Daily net food supply per capita	121
Expenditure of the central government for road building	100	Consumption of selected products	121
Consumption of motor fuels in road traffic	100	Urban and rural private households and persons in Java and Madura, 1963/64	
Total number of merchant vessels and transport performance	101	A) By categories	122
Goods transport of major seaports inside the country and with foreign countries	101	B) By type of expenditure	122
Goods loaded and unloaded at major seaports	102	National accounts	
Goods transport with seaports of the Federal Republic of Germany	103	Gross domestic product at market prices (prices of 1960)	
Civil air transport by P.N. Garuda Indonesian Airways	104	A) Industrial origin	123
Activity at major airports	104	B) Appropriation	123
Performance of the postal service	105	Balance of payments	
Tourism		Balance of payments by years	124
Arrivals of foreign tourists by nationality ..	105	A p p e n d i x	
Foreign tourists entering and leaving the country, by provinces	106	Index of sources	126
Money and credit		Publications of the Federal Statistical Office on foreign statistics	127
Development of the exchange rates of the rupiah.	106		
Exchange rates, international liquidity, financial institutions and monetary situation	107		
Development of the volume of money	108		
Credits granted	108		
Assets and liabilities of the Bank of Indonesia.	108		
Assets and liabilities of government and private credit institutions	109		
Public finance			
Budget revenue and expenditure of the central government by types			

Published in July 1974 - Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 10.-

Table des Matières

	Pages		Pages
B) Suivant quelques produits sélectionnés et les provinces en 1968	92	B) Suivant les renseignements fournis par le Ministère des Finances indonésien	110
Commerce extérieur		Recettes fiscales suivant les provinces	111
Commerce extérieur de l'Indonésie (Statistique nationale)		Plan de remboursement de la dette extérieure du 31 décembre 1968	111
Valeurs des importations et des exportations..	93	Programme de développement, aide au développement	
Commerce extérieur suivant les principales régions d'achat et de vente	93	Plan quinquennal de développement de 1969/74 (REPELITA)	
Commerce extérieur suivant les groupes de pays et les principaux pays	94	A) Objectifs	112
Importations de quelques produits sélectionnés	94	B) Versements provenant du budget public pour les projets du plan	112
Exportations de quelques produits sélectionnés	95	Investissements suivant les branches d'activité collective et les pays/territoires donateurs du 1er janvier 1967 au 1er avril 1971	113
Commerce extérieur de la République fédérale d'Allemagne avec l'Indonésie (Statistique allemande)		Projets de développement autorisés	114
Valeurs des importations et des exportations..	96	Aide non-alimentaire accordée par l'IGGI dans l'année budgétaire de 1973/74	115
Importations de quelques produits sélectionnés	96	Aide au développement bilatérale accordée par l'étranger	115
Exportations de quelques produits sélectionnés	97	Aide au développement bilatérale nette de la République fédérale d'Allemagne	116
Transports et communications		Emploi d'experts, formation d'étudiants et de stagiaires	116
Longueurs des voies ferroviaires	97	Etudiants de l'Indonésie en République fédérale d'Allemagne	117
Parc de véhicules des chemins de fer		Prix et salaires	
A) Matériel moteur	98	Prix de gros de quelques produits sélectionnés..	117
B) Wagons à marchandises et matériel voyageurs	98	Prix de gros des principaux produits exportés ..	117
Prestations de transport des chemins de fer	99	Indice du coût de la vie	118
Routes du trafic interurbain		Prix de détail de quelques biens de consommation sélectionnés à Djakarta	119
A) Suivant l'état à fin 1968	99	Evolution des prix de détail de riz dans les principales villes	120
B) Suivant les régions géographiques	99	Moyenne des salaires journaliers des ouvriers suivant les provinces en 1971/72	120
Parc de véhicules automobiles	100	Approvisionnement et consommation	
Importations de véhicules automobiles et de bicyclettes	100	Disponibilités nettes journalières en produits alimentaires per habitant	121
Dépenses du gouvernement central pour les travaux de routes	100	Consommation de quelques produits sélectionnés..	121
Consommation de carburants dans la circulation routière	100	Ménages particuliers urbains et ruraux et personnes à Java et à Madura en 1963/64	
Parc de navires marchands et prestations de transport	101	A) Suivant les catégories	122
Trafic marchandises des principaux ports maritimes à l'intérieur du pays et avec l'étranger.	101	B) Par nature de dépenses	122
Chargements et déchargements de marchandises dans les principaux ports maritimes	102	Comptabilité nationale	
Trafic marchandises passant les ports maritimes de la République fédérale d'Allemagne	103	Produit intérieur brut aux prix du marché (prix de 1960)	
Transport aérien civil des P.N. Garuda Indonesian Airways	104	A) Origine	123
Trafic enregistré sur les principaux aéroports..	104	B) Emploi	123
Prestations de service des postes	105	Balance des paiements	
Tourisme		Balance des paiements suivant les années	124
Entrées de touristes étrangers suivant la nationalité	105	A n n e x e	
Entrées et sorties de touristes étrangers suivant les provinces	106	Sources	126
Monnaie et crédit		Publications de l'Office fédéral de la Statistique sur les statistiques étrangères	127
Evolution des taux de change de la roupiah	106		
Taux de change, liquidité internationale, établissements financiers et situation monétaire..	107		
Evolution de la masse monétaire	108		
Crédits consentis	108		
Actifs et passifs de la Banque d'Indonésie	108		
Actifs et passifs des établissements de crédit gouvernementaux et privés	109		
Finances publiques			
Recettes et dépenses budgétaires du gouvernement central par nature			
A) Suivant les renseignements fournis par l'ECAFE	109		

Paru en juillet 1974 - Série irrégulière

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix: DM 10,-

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte fassen das jeweils verfügbare Zahlenmaterial zusammen, das über die Grundlagen und die aktuellen Gegebenheiten des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines Landes Auskunft gibt.

Als Quellen dienen grundsätzlich die Jahrbücher und die in kürzeren Zeitabständen erscheinenden statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit eigene Publikationen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig verfügbar sind, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen. Um möglichst noch die vor dem Druck erschienenen neueren statistischen Ergebnisse zu bringen, sind diese, soweit sie im Text nicht mehr berücksichtigt werden konnten, im Tabellenteil nachgetragen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es nur beschränkt möglich, die statistischen Begriffe und Methoden zu beschreiben, die bei der Erhebung und Bearbeitung der veröffentlichten Zahlen angewandt wurden. Vergleichs-

schwierigkeiten ergeben sich naturgemäß u. a. aus der Verschiedenartigkeit der Zielsetzungen, Fragestellungen, Methoden, Begriffe u. dgl., sodaß ausländische Statistiken auch aus diesem Grund mit denen der Bundesrepublik Deutschland nicht immer vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und für präzierte Anfragen der Auskunftsdienst zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang muß auch darauf hingewiesen werden, daß an die Statistiken von *E n t w i c k - l u n g s l ä n d e r n* noch nicht dieselben Maßstäbe angelegt werden dürfen wie an Statistiken aus Industrieländern. Abweichende Angaben, z. B. für gleiche Tatbestände bei Verwendung verschiedener Quellen, können u. a. mangels oder wegen nur unzureichender Erläuterung der statistischen Begriffe nicht immer befriedigend geklärt werden.

Dieser Bericht wurde in der Abteilung "Ernährung und Landwirtschaft, Allgemeine Auslandsstatistik" des Abteilungspräsidenten Dr. Dennukat von Reg.-Direktor Dr. Mackamul, unter Mitwirkung verschiedener Fachabteilungen des Amtes, verfaßt. 1)

Abkürzungen

ASEAN	Association of Southeast Asian Nations Vereinigung südostasiatischer Staaten	IFC	International Finance Corporation, Washington, D.C. Internationale Finanzgesellschaft
Bank/IBRD	International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D. C. Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank)	ITU	International Telecommunication Union, Genf Internationale Fernmeldeunion
BRD	Bundesrepublik Deutschland	WMO	World Meteorological Organization, Genf Weltorganisation für Meteorologie
Colombo- Plan	The Colombo-Plan for Co-operative Economic Development in South an South-East Asia, Colombo Plan für gemeinsame wirtschaftliche Ent- wicklung Süd- und Südostasiens	DM	= Deutsche Mark
CST	Classification Statistique et Tarifaire pour le Commerce International Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel	Rp.	= Rupiah = 100 Sen (S)
DDR	Deutsche Demokratische Rep. und Berlin (Ost)	£	= Pfund Sterling = 100 New Pence (p)
Fund/IMF	International Monetary Fund, Washington, D.C. Internationaler Währungsfonds	US-\$	= US-Dollar = 100 Cents (c, ¢)
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade, Genf Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen	hfl	= Holländischer Gulden = 100 Cents (c. ct)
IAEA	International Atomic Energy Agency, Wien Internationale Atomenergiebehörde	dt	= Dezentonne = 100 kg
ICAO	International Civil Aviation Organization, Montreal Internationale Zivilluftfahrtorganisation	rm	= Raummeter
		tkm	= Tonnenkilometer
		Pkm	= Personenkilometer
		Mill.	= Million
		Mrd.	= Milliarde
		St	= Stück
		D	= Durchschnitt zeitlich nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen
		JD	= Jahresdurchschnitt

Zeichenerklärung

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
0 oder 0,0 bzw. 0,00	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	...	= Angaben fallen später an
		| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige bzw. berichtigte Zahlen sind (abgesehen von Ausnahmefällen) nicht besonders gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Wenn *B a l i* gesondert ausgewiesen ist, beziehen sich die statistischen Ergebnisse für die *K l e i n e n S u n d a i n s e l n* lediglich auf die Provinzen West- und Ost-Nusa Tenggara.

1) Aus technischen und terminlichen Gründen mußten einige Textabschnitte gestrafft werden.

Übersicht über die neuere Geschichte Indonesiens

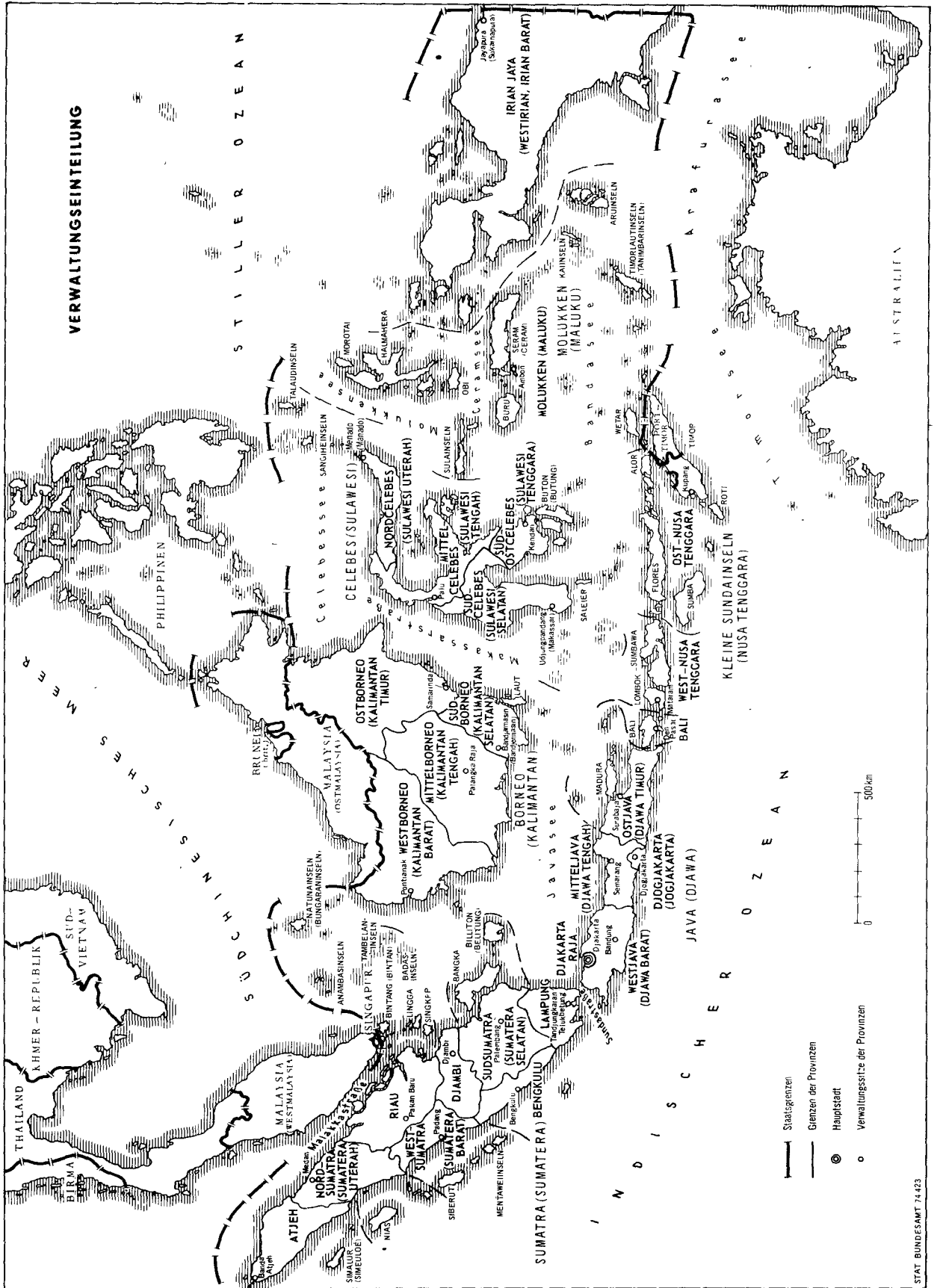
- | | |
|--|--|
| <p>1600 Nachdem schon 1511 Portugiesen als erste Europäer den indonesischen Archipel erreicht hatten, fassen 1596 Niederländer auf Westjava, Nordsumatra und auf den Molukken Fuß und gründen 1600 die Vereinigte Niederländisch-Ostindische Compagnie.</p> <p>1799 Der niederländische Staat übernimmt die Vereinigte Niederländisch-Ostindische Compagnie nach ihrem Zusammenbruch.</p> <p>1811/1816 Britische Besetzung unter Gouverneur Raffles.</p> <p>1870 Ein Agrargesetz begründet das Bodeneigentum der indonesischen Bauern und erlaubt auf noch nicht kultiviertem Land private Pflanzungen.</p> <p>1946 Einsetzung des Volksraad.</p> <p>1947 Collijn-Plan für einen föderativen Verwaltungsaufbau in Indonesien.</p> <p>1948 Übertragung beschränkter Befugnisse an den parlamentarischen Volksraad.</p> <p>1949 Indonesien wird zum "Reichsteil" der Niederlande erklärt.</p> <p>1942 Februar. Besetzung durch japanische Truppen.</p> <p>1945 17. 8. Proklamation der Republik. Landung britischer Truppen.</p> <p>1949 Sukarno wird zum ersten Präsidenten, Mohammed Hatta zum ersten Premierminister gewählt.</p> <p>1950/1953 Wiederholte innere Aufstände auf verschiedenen indonesischen Inseln.</p> <p>1956 Aufhebung der Union und Einstellung des Schuldienstes an die Niederlande.</p> | <p>1957 Schaffung des Nationalrats neben dem Parlament. Konflikt mit den Niederlanden um Westirian (Westneuguinea). Wirtschaftliche Maßnahmen gegen die Niederlande.</p> <p>1963 Mai. Westirian wird der Verwaltung Indonesiens unterstellt.</p> <p>1965 Oktober. Kommunistischer Umsturzversuch.</p> <p>1966 Juli. "Kabinett der Neuen Ordnung" unter General Suharto.</p> <p>1967 22. 2. Sukarno übergibt seine gesamten Machtbefugnisse an General Suharto. 27. 3. Suharto wird Staatspräsident. Verfolgung von seinerzeit etwa 2,2 Mill. chinesischen Mitbürgern.</p> <p>1959 16. 8. Volksabstimmung und offizieller Anschluss Westiriens. 19. 11. Ratifizierung durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen.</p> <p>1970 21. 6. Tod Sukarnos. 27. 8. weitere Maßnahmen gegen kommunistische Elemente.</p> <p>1971 3. 7. zweite Parlamentswahlen seit der Unabhängigkeit. 23. 8. Rupiah-Abwertung um 10 %. 16. 11. Mit Malaysia und Singapur Erklärung über gemeinsame Verwaltung der Malakka- und Singapur-Meeresstraßen. 2. 12. Vereinbarung mit Australien über Verteidigungsfragen.</p> <p>1972 15. 2. Vereinbarung mit den Philippinen über militärische Zusammenarbeit.</p> <p>1973 6. 1. Zusammenschluß der Moslemparteien. 22. 3. Präsident Suharto wiedergewählt, Sultan Buwono IX. wird Vizepräsident.</p> <p>1974 28.1. Bericht über die wirtschaftliche und soziale Lage löst Studentenunruhen aus.</p> |
|--|--|

Staat und Regierung

Landessprache	Bahasa Indonesia sowie regionale Sprachen. Handelssprachen sind Englisch und Holländisch.	nationalistischen und den beiden christlichen Parteien die Demokratische Partei (Partai Demokrasi Indonesia) hervorging.
Landesfarben	Rot-weiß (waagrecht gestreift).	
Staats- und Regierungsform	Zentralistische Republik, Einkammer-Parlament. Oberstes Organ gegenwärtig der Oberste Beratende Volkskongreß (Madjelis Permusjawaratan Rakja/MPRS).	Internationale Mitgliedschaften UN, Colombo-Plan, ASEAN, FAO, GATT, IAEA, Bank/IBRD, ICAC, IFC, ILO, Fund/IMF, ITU, UNESCO, UPU, WHO und WMO.
Präsident des Staates und Regierungschef	Generalleutnant Ibrahim Suharto (s. auch Übersicht über die neuere Geschichte).	Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Indonesien Djalan M.H. Thamrin, Djakarta
Parteien	Die bisher zugelassenen neun politischen Parteien Indonesiens schlossen sich Anfang 1973 zu zwei größeren Einheiten zusammen. So entstand aus den bisherigen vier islamischen Parteien die Vereinigte Entwicklungspartei (Partai Persatuan Pembangunan), während aus der Nationalpartei, einer kleineren nationalistischen, einer linksna-	Diplomatische und konsularische Vertretungen Indonesiens in der Bundesrepublik Deutschland Botschaft der Republik Indonesien, 53 Bonn, Kurt-Schumacher-Str. 2 Generalkonsulat, 2 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 227 Konsulat, 1 Berlin 33, Bernadottenstraße 5

INDONESIEN

VERWALTUNGSEINTEILUNG

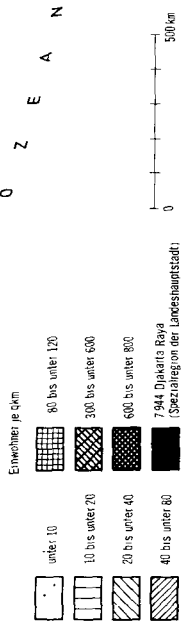
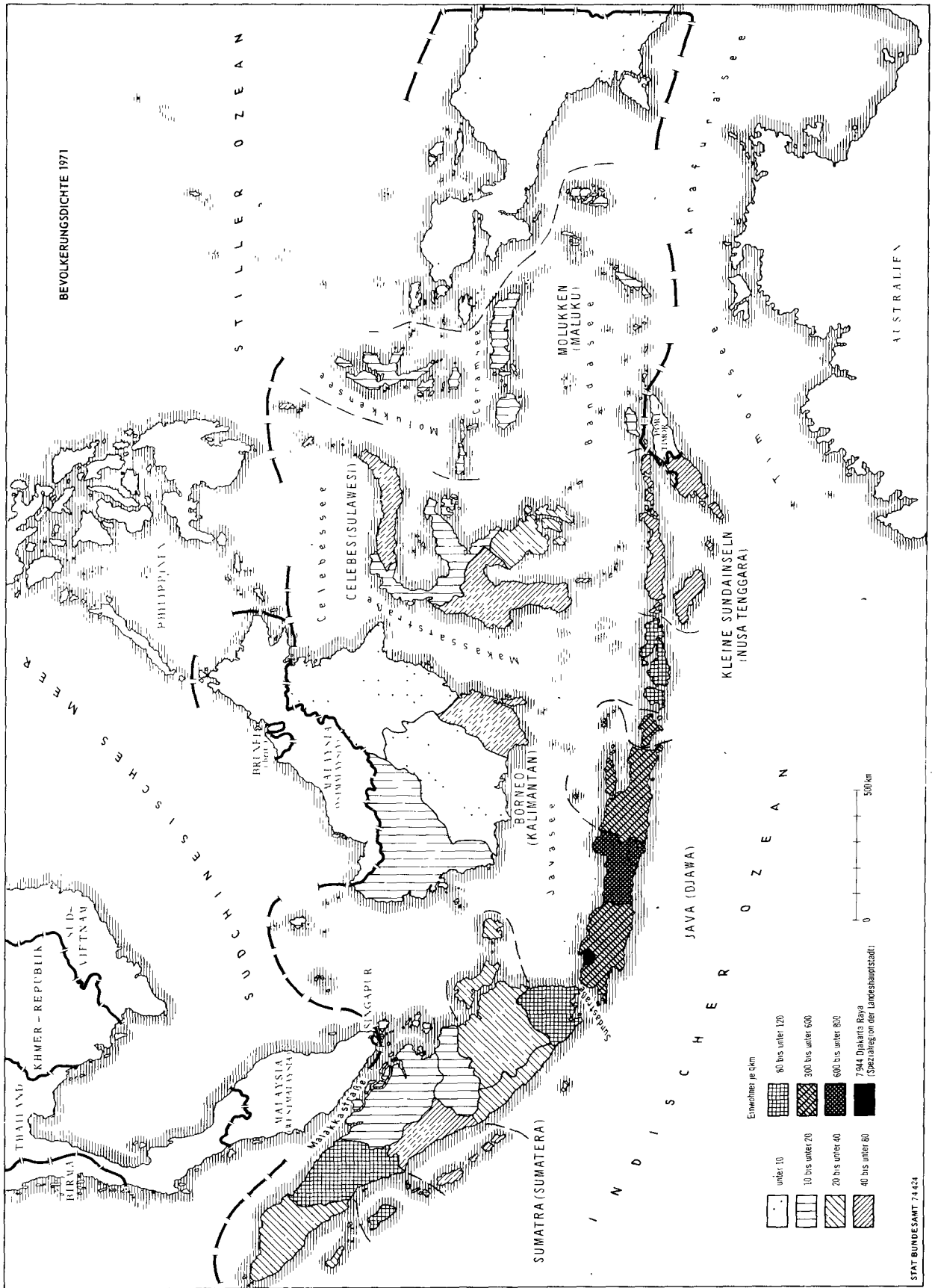


- Staatsgrenzen
- Grenzen der Provinzen
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Provinzen



INDONESIEN

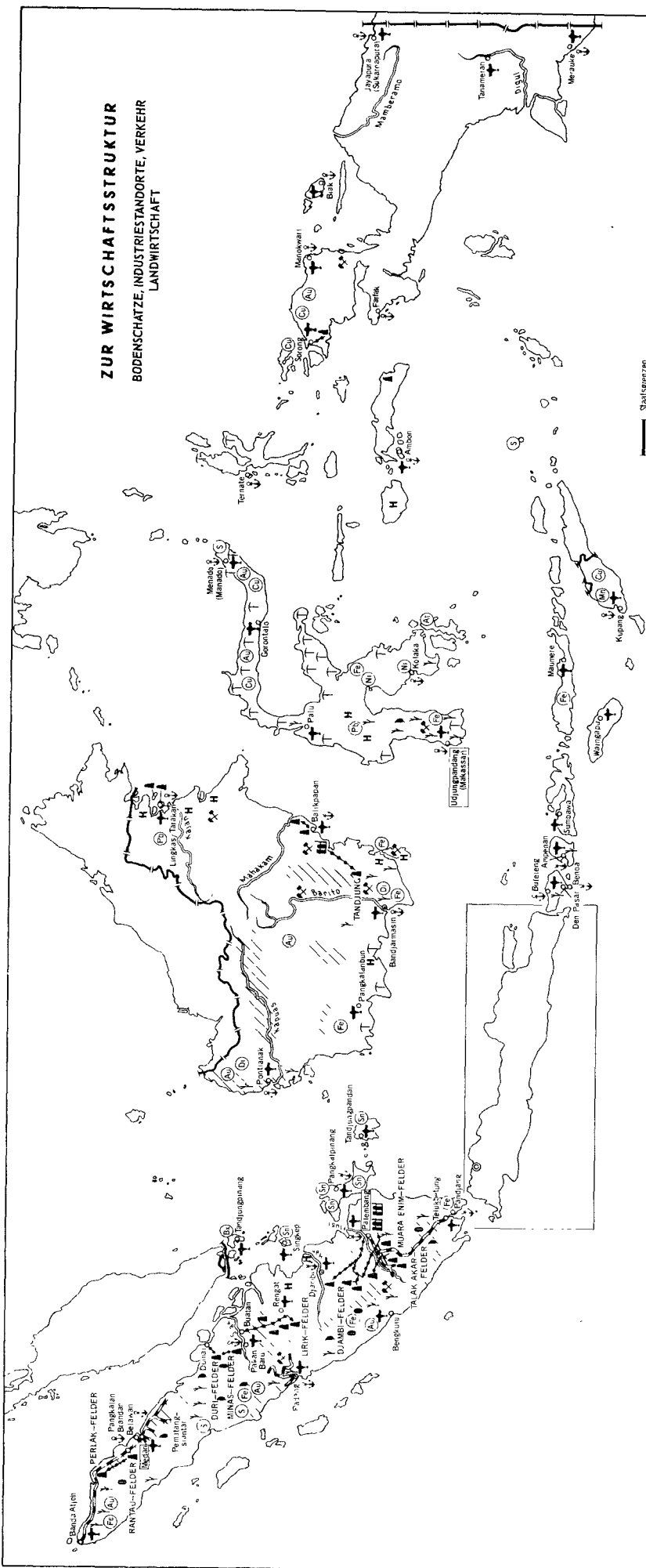
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1971



STAT BUNDESAMT 74424

INDONESIEN

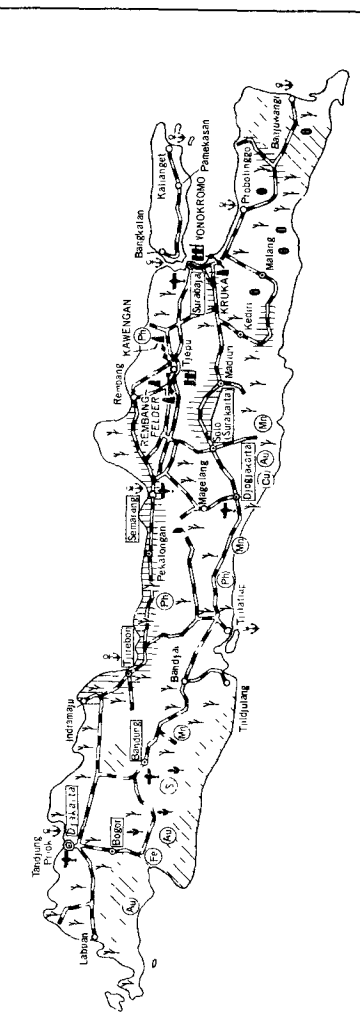
ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR BODENSCHATZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR LANDWIRTSCHAFT



- | | |
|-------------------------------|------------------|
| Staatsgrenzen | Endol |
| Hauptstadt | Erdölraffinerien |
| Städte über 100.000 Einwohner | Kohle |
| Orte | Asphalt |
| Bedeutender Industriestandort | Bauxit |
| | Blei |
| | Diamanten |
| | Eisen |
| | Gold und Silber |
| | Kupfer |
| | Mangan |
| | Nickel |
| | Phosphate |
| | Schwefel |
| | Zinn |
| Kautschuk | |
| Zuckerrohr | |
| Holzgewinnung | |
| Kaffee | |
| Kokospalmen | |
| Reis | |
| Tabak | |
| Tee | |
| Eisenbahnen | |
| Flüsse | |
| Seehäfen | |
| Flugplätze des Inlandverkehrs | |



AUSSCHNITT JAVA (DJAWA)



Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

Staat und Verwaltung, statistischer Dienst

Indonesien (Republik Indonesia) umfaßt mehr als 13 600 Inseln, unter ihnen sind Sumatra, Java, Borneo und Celebes die bedeutendsten, aber auch Irian Jaya (seit 1969), die Kleinen Sundainseln und die Molukken sind heute wichtige Teile des Staatsgebiets. Fünf Inseln haben eine Größe von mehr als 100 000, 350 von mehr als 100 qkm und über 3 000 der Inseln sind zwar relativ klein, haben aber immerhin einen offiziellen Namen. Indonesien ist eine zentralistische präsidentiale Republik, die am 17. 8. 1945 ihre Unabhängigkeit verkündete; die Anerkennung durch die Niederlande als der früheren Kolonialmacht (Niederländisch-Ostindien oder auch Insulande) erfolgte am 27. 12. 1949. Die noch heute gültige Verfassung stammt aus dem Jahre 1945 (siehe auch Überblick über die neuere Geschichte sowie Länderbericht Indonesien 1968 und Länderkurzbericht Indonesien 1970). Dem ersten Staatspräsidenten Sukarno (1949 bis 1966) folgte nach politischen Unruhen und Übergabe der Staatsgeschäfte am 22. 2. 1967 General T.N.J. Suharto, der am 27. 3. des gleichen Jahres zum neuen Staatspräsidenten ernannt wurde; er wurde zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Nach der Verfassung übt der Staatspräsident mit Unterstützung des Kabinetts, dessen Mitglieder ihm allein verantwortlich sind, die Exekutive aus. Er wird durch die "Oberste Beratende Volksversammlung" (Madjelis Permusjawaratan Rakjat/MPRS) auf fünf Jahre gewählt (Wiederwahl ist möglich). Nach seiner Wahl im März 1968 erhielt Präsident Suharto weitgehende Vollmachten, bei deren Ausübung er jedoch der MPRS verantwortlich ist. Eine beratende Körperschaft (Dewan Pertimbangan Agung/DPA) unterstützt den Präsidenten bei seinen legislativen Aufgaben. Höchste legislative Körperschaft ist die erwähnte Oberste Beratende Volksversammlung, die sich aus 828 Mitgliedern, bestehend aus den Angehörigen des Abgeordnetenhauses, Vertretern der Provinzen und der "Funktionsgruppen" (Stände, Berufsgruppen) zusammensetzt. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört auch (neben der Ernennung des Staatspräsidenten) die Festlegung der nationalen Politik sowie die Beratung der Regierung in wichtigen Staatsangelegenheiten. Dem aus einer Kammer bestehenden Parlament, dem sogenannten Rat der Abgeordneten (Dewan Perwakilan Rakjat Gotong Royong/DPRGR) gehören nur 283 Mitglieder an (130 aus politischen Parteien, 153 aus Funktionsgruppen). Das aktive Wahlrecht erlangen alle Staatsbürger mit dem 18. (Verheiratete ohne Mindestalter), das passive mit dem vollendeten 25. Lebensjahr. Die 1968 verschobenen allgemeinen Wahlen (zweite Parlamentswahlen) fanden am 3.7. 1971, also erst 16 Jahre nach den ersten, statt; sie brachten einen überragenden Sieg für die Regierungspartei. Ein bemerkenswertes Indiz für die wachsende Stabilität des einst krisenerschütterten Landes ist, daß Suharto nach der Wiederwahl das Ministerium für Verteidigung und Sicherheit sowie seine Eigenschaft als Oberbefehlshaber aufhob. Neuer Verteidigungsminister und Oberbefehlshaber wurde General Pangabean (Stellvertreter General Sumitro). Ansonsten wurde das Kabinett kaum verändert, insbesondere der Außenminister Malik blieb bis heute auf seinem Posten, was auf eine Fortsetzung der "blockreichen Außenpolitik" schließen läßt. Die Regierungsbildung wurde von Öffentlichkeit und Presse generell

ebenso zustimmend aufgenommen wie von den nationalistischen Vertretern der demokratischen Partei. Kritische Stimmen aus dem Lager der Islam-Parteien scheinen sich jedoch zu verdichten, vor allem weil sich diese politischen Gruppen im Kabinett nicht ausreichend repräsentiert glauben. Neue Präsidentschaftswahlen fanden 1973 statt. Suharto wurde erneut zum Präsidenten der Republik gewählt (Vizepräsident wurde Sri Sultan Hamengku Buwono IX.). Die Kabinettsumbildung dürfte praktisch kaum relevant gewesen sein. Soziale Unruhen machten sich Ende 1973/Anfang 1974 wieder besonders bemerkbar.

Die Verwaltung gliedert Indonesien seit 1967 in 25 Provinzen (Daerah Tingkat I), einschließlich Djakarta, das als "Spezialregion Landeshauptstadt" den Rang einer Provinz einnimmt. Die weiteren Verwaltungseinheiten sind die Daerah Tingkat II (Kreise), die aus 46 Stadtkreisen (Kota Pradja/Kota Madja) und 225 Landkreisen (Kabupaten) bestehen; die Kreise sind wirtschaftlich und geographisch keine homogenen Gebilde. Als Daerah Tingkat III folgen die untersten Verwaltungseinheiten mit 3 164 "Unterämtern" (Kotjamatan), die meist mehrere Dörfer (Desa) mit Selbstverwaltung umfassen. Der Westteil von Irian Jaya (früher West-irian) war schon 1963 der indonesischen Verwaltung unterstellt worden, aber erst eine 1969 durchgeführte Volksbefragung führte zum endgültigen Anschluß an Indonesien. Im September des gleichen Jahres kündigte Suharto die Gewährung der inneren Autonomie für den neuen Landesteil und gleichzeitig eine Amnestie für rebellierende Papuastämme an. 1973 erfolgte die Umbenennung von Irian Barat (West-irian) durch Verfügung des Präsidenten in Irian Jaya (glorreiches Irian).

Indonesien ist Mitglied der Vereinten Nationen sowie ihrer Sonderorganisationen; ferner gehört das Land dem Verband südostasiatischer Nationen (ASEAN), dem Colombo-Plan und den Bandung-Staaten an.

Statistischer Dienst

Ein erster "Statistischer Bericht über Handel, Schifffahrt, Ein- und Ausfuhrzölle in Java" ist zwar schon 1825 veröffentlicht worden, ein sogenanntes "Statistisches Büro" wurde jedoch erst 1846 beim damaligen "Allgemeinen Sekretariat" (nicht einem der Fachsekretariate) gegründet, aber schon 1884 (aus finanziellen Gründen) wieder aufgelöst. Immerhin wurden in dieser Zeit die Zusammenstellungen der Katasterämter über Bodennutzung überprüft, eine Aufgabe, die 1879 fortfiel; auch die Katasterstatistik wurde eingestellt. In den nächsten Jahrzehnten bis 1925 wurden lediglich die von den verschiedensten Dienststellen gefertigten statistischen Aufstellungen im jährlichen Kolonialbericht zusammengefaßt. Im Mai 1925 begann für das damalige Niederländisch-Ostindien mit der Gründung des "Zentralbüros für Statistik" ein geregelter statistischer Dienst. Die Aufgaben des bisherigen "Beratenden Komitees für Statistik", in dem bereits die Statistiken der einzelnen Ministerien aufeinander abgestimmt werden sollten, wurden in erweiterter Form übernommen.

Eine leistungsfähigere statistische Fachbehörde einzurichten, ergab sich vor allem aus der Notwendigkeit der Verbesserung der Außenhandelsstatistik. Die Auf-

gaben waren zwar insgesamt zunächst nicht genau umschrieben, aber nach und nach sollten alle wichtigen Wirtschafts- und Sozialstatistiken diesem Amt übertragen werden. Nachdem mit der Gründung des Statistischen Zentralbüros die Außenhandelsstatistik reorganisiert und vom Finanzministerium übernommen worden war, wurde zunächst die Preisstatistik aufgebaut. In der Agrarstatistik wurden Erhebungen über Anbau und Ernte (insbesondere über Flächen und Erzeugung der Plantagen) eingeführt. 1930 erfolgte die erste Volkszählung, die diesen Namen wirklich verdiente. Mit der Statistikverordnung vom 14. 8. 1934 wurde den Unternehmen Auskunftspflicht auferlegt, was zur Verbesserung der Industriestatistik beitrug. Außerdem führte das Zentralbüro sowohl Groß- und Einzelhandelsstatistiken als auch Lohnstatistiken ein (viele Statistiken blieben trotzdem weiterhin in der Hand von Fachministerien).

Für viele Jahre unterbrochen wurden die meisten Statistiken im Zweiten Weltkrieg und durch den indonesischen Freiheitskampf. Das Biro Pusat Statistik (BPS-Statistisches Hauptamt) begann aber alsbald mit dem Wiederaufbau der statistischen Berichterstattung. Die Stichprobenverfahren wurden dabei in ihrer Bedeutung für ein Entwicklungsland in der Größe und Verzweigtigkeit Indonesiens erkannt, ausgebaut und angewandt; hierfür und zur Verbesserung bzw. für den Aufbau neuer Statistiken wurden Berater aus dem Ausland (zumeist im Rahmen der technischen Hilfe der UN) herangezogen. Rechtsgrundlage für die Arbeit des BPS bildete der Beschluß No. II 1960 des MPRS (vorläufiger Volkskongreß), in dem die Bedeutung der Statistik für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung hervorgehoben und die benötigten Statistiken aufgeführt werden; gleichzeitig wurde ein spezielles statistisches Gesetz gefordert.

Als wichtigste gesetzliche Verfügungen sind dann (anstelle der Verordnungen aus der niederländischen Kolonialzeit) das Zensusgesetz No. 6/1960, das neben sechs Zensen für Planungszwecke vor allem Volkszählungen im Abstand von 10 Jahren anordnete, und das Statistische Gesetz (7/67) erlassen worden. Mit dem Statistischen Gesetz erhielt das BPS folgende Aufgaben:

- a) Übernahme statistischer Arbeiten auf Anordnung des Premierministers auf den Gebieten der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, des Bergbaus, der Industrie, des Handels und Verkehrs, der Erwerbstätigkeit, des Volkseinkommens und im sozialen Bereich (Gesundheitswesen, Bildung und Kultur).
- b) Zusammenarbeit mit anderen Regional- und Zentralbehörden zur Vereinheitlichung von Systematiken und Definitionen und zur Vermeidung von Doppelarbeiten.
- c) Förderung und Weiterentwicklung zwecks Einsatzes der Statistik für Forschungszwecke.

Trotz dieser umfassenden Aufgabenstellung werden weiterhin eine Reihe von Statistiken (als Folge der historischen Entwicklung) in Ministerien durchgeführt, auch wenn diese in unserem Sinne nicht als "Wirtschaftsstatistiken" einzustufen sind (z. B. Landwirtschaftsstatistik, Lohn- und Preisstatistik).

Das BPS hatte bereits 1967/68 über 5 000 Beschäftigte, darunter fast 200 im wissenschaftlichen Dienst. Nahezu 4 000 Angestellte waren in den seit 1964 dem Statisti-

schen Zentralamt angegliederten Außenstellen in den Provinzen eingesetzt. 1968 sollten diese Beschäftigten zwar wieder verwaltungsmäßig den Provinzgouverneuren unterstellt, jedoch durch das BPS technisch eingesetzt und unterstützt werden. Wie sich die Entwicklung des BPS und ihrer "Außenstellen" inzwischen weiter gestaltete, ist hier nicht bekannt (eine Anfrage blieb unbeantwortet). Damals gliederte sich das Amt in vier Abteilungen:

- I. Forschung und Auswertung
(Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Wirtschaftsbereich, besondere Auswertungen)
- II. Laufende Statistiken
(Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Landwirtschaft, produzierendes Gewerbe, Handel, Geld und Kredit, Preise und Löhne, Sozialstatistiken)
- III. Zensen
(Volkszählung, Landwirtschaftszählung, Industriezensus, Zensus Organisation)
- IV. Verwaltung
(einschl. maschineller Aufbereitung und Veröffentlichungen).

Die statistischen Veröffentlichungen Indonesiens sind durch die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse um die Mitte der sechziger Jahre unterbrochen worden (insbesondere Güte, Schnelligkeit und Vollständigkeit ließen zu wünschen übrig). Bis dahin gab es an wichtigen Veröffentlichungen das Statistical Pocketbook (rd. 250 Tabellenseiten Format DIN A 5) und zwei kurzfristig erscheinende Publikationen (Warta BPS-Bulletin Pulanan Resmi, Statistik Konjunktur). Daneben wurden 33 Fachreihen herausgegeben (jährlich dreizehn, halbjährlich zwei, vierteljährlich sechs, monatlich zehn, wöchentlich zwei). Nach der Konstitution der "neuen Ordnung" hat das BPS die laufende Veröffentlichung seiner Arbeitsergebnisse wieder aufgenommen, insbesondere das Bulletin Pulanan Resmi (amtliches monatliches Bulletin) erschien wieder als erste amtliche Veröffentlichung (oft verzögert und in mehrwöchentlichen Abständen). Auch das Statistical Pocketbook ist inzwischen in zwei neuen Ausgaben erschienen (1968/69, 1970/71).

Die völlige Wiederherstellung des früheren Standes im Bereich der amtlichen Statistik wird noch größerer Anspannung bedürfen, von der Notwendigkeit weiterer Verbesserungen ganz abgesehen. Immerhin ist man sich aber offenbar der Bedeutung der Statistik für den wirtschaftlichen Wiederaufbau sowie die Wirtschafts- und Sozialpolitik im allgemeinen bewußt, so daß mit weiteren Unterstützungen des BPS von Seiten des Staates gerechnet werden kann. Vorläufig muß noch mit teilweise unvollständigen statistischen Unterlagen gearbeitet werden.

Laufende Veröffentlichungen wurden zum Teil eingestellt, vor allem fehlen jedoch Monats- und Vierteljahrespublikationen zur Aktualisierung älteren statistischen Materials.

Gebiet und Bevölkerung

Indonesien erstreckt sich von 94°15' bis 141°05' östlicher Länge und von 6°08' nördlicher bis 11°15' südlicher Breite. Damit beträgt die West-Ost-Ausdehnung 5 410 und die Nord-Süd-Ausdehnung 1 190 km. Im Westen ist das Land lediglich durch die schmale Malakkastraße von der Malaischen Halbinsel getrennt, während im Norden die indonesischen Tausend-Inseln bis auf wenig mehr

als 100 km an die philippinische Insel Mindanao heranreichen. Die Entfernung von den am weitesten im Südosten gelegenen indonesischen Inseln zum australischen Kontinent beträgt auch nur etwa 500 km.

Das indonesische Hoheitsgebiet nimmt mit etwa 7 Mill. qkm (einschl. Meeresflächen) einen so großen Teil der Erdoberfläche ein, daß dieser fast die Größe der Vereinigten Staaten (9,4 Mill. qkm) erreicht. Allein die Landfläche in einer Größe von über 2 Mill. qkm (nach neuer Flächenberechnung; ältere Angaben lagen bei rund 1,9 Mill. qkm) bleibt jedoch mit weniger als einem Viertel weit hinter dem Umfang der Vereinigten Staaten zurück, weil die Inseln des Berichtlandes durch ausgedehnte Meeresflächen voneinander getrennt sind. Immerhin ist Indonesien jedoch fast achtmal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland (248,6 Mill. qkm); es ist außerdem nach der Volksrepublik China, Indien und Saudi-Arabien das viertgrößte Land Asiens.

Von der Landfläche Indonesiens kommen insgesamt sieben Zehntel auf die vier Sundainseln Borneo (28 %), Sumatra (25 %), Celebes (10 %) und Java (mit Madura 7 %). Unter ihnen ist Java (132 000 qkm) zwar die kleinste aber wichtigste Insel mit über 65 % der Bevölkerung. Zwei Zehntel der Fläche des Landes zählen zu Irian Jaya (früher Westirien), während die Kleinen Sundainseln (Nusa Tenggara - südöstliche Inseln) und die Molukken trotz ihrer Vielzahl nur ein Zehntel der Landfläche Indonesiens erreichen. Borneo ist nicht insgesamt indonesisches Hoheitsgebiet; die jetzt als Sabah, Sarawak und Brunei bezeichneten Gebietsteile (27 % der Gesamtfläche Borneos) gehören zu Malaysia. Von der Insel Timor (3 385 qkm) gehört nur etwas mehr als die westliche Hälfte (rd. 19 000 qkm) zu Indonesien, der östliche Teil dagegen zu Portugal.

In den statistischen Nachweisungen werden die Provinzen häufig zu Inseln und Regionen zusammengefaßt, deren Zusammensetzung sich jeweils aus den Namen ergibt; sie haben verwaltungsmäßig jedoch keine Bedeutung.

Naturgeographische Grundlagen

Geologisch bildet die Sundaplatte das Zentrum Indonesiens, eine fast 2 Mill. qkm große Festebene mit geringem Relief, die im allgemeinen nicht mehr als 100 m unter den Meeresspiegel untergetaucht ist. Ihr mittlerer Teil trägt in Fortsetzung der Malaisischen Halbinsel die zwischen Sumatra und Borneo liegenden Inseln (Riau-Archipel, Bangka, Billiton) sowie West- und Mittelborneo und ist eine alte stabile Landmasse. Der Rand der Sundaplatte ist allseitig von Faltengebirgen umgeben. In einem großen Bogen umzieht das große Sundagebirgssystem den Westen, Süden und Südosten der Sundaplatte. Über die Andamanen und Nikobaren schließt es an das von Himalaya herkommende Arakangebirge Birmas an und bildet in einem inneren Bogen das Gerüst für Sumatra, Java und die nördlichen Kleinen Sundainseln bis zu den Bandainseln der Molukken. Ein äußerer Bogen trägt die Inseln westlich Sumatras, die südlichen Kleinen Sundainseln und einige der Molukken-Inseln, wie Timorlaut und die Kai-Inseln; er endet in der Insel Buru westlich Ambon. Der Norden der Sundaplatte wird vom ostasiatischen Inselbogen (Japan, Philippinen) berührt. Er bestimmt die Struktur des nördlichen Borneos und Celebes. Halmahera, die umliegenden Inseln und Irian Jaya gehören zum melanesischen Insel-

bogen. Im äußersten Südosten liegen die Aruinseln schon auf der Schelfplatte, die zum australischen Kontinent gehört.

Alle diese Gebirge, die teils aus granitischem Urgestein, teils aus tertiären Sand- und Kalksteinen zusammengesetzt sind, unterliegen einer starken Abtragung, die das Material für den Aufbau der weiten Schwemmlandebenen auf Sumatra, Borneo und auch Java um das indonesische Mittelmeer herum lieferte. Ebenso rasch wie Abtragung und Bodenbildung geht die Zerschneidung des Geländes vor sich. Wegen der jungen tektonischen Bewegungen der Erdkruste sind keine alten, ausgeglichenen Landschaftsformen entstanden, sondern es herrschen Berge mit schmalen Rücken und Gruppen von Kuppen mit zwischengeschalteten tiefen Schluchten vor, wodurch die Wegsamkeit des Geländes herabgesetzt wird. Die Auffaltung des Gebirgssystems am Rande der Sundaplatte in relativ naher Vergangenheit äußert sich in noch jetzt fortdauernden Bewegungen der Erdkruste mit tektonischen Erdbeben und vor allem in dem Vulkanismus insbesondere des inneren Bogens des großen Sundagebirgssystems. Von den mehr als 200 Vulkanen Indonesiens werden 59 als aktiv (davon 10 auf Sumatra, 17 auf Java, 26 auf den Kleinen Sundainseln, 4 auf den Molukken und je einer auf Celebes und Irian Jaya) und 126 als im Solfatarenstadium befindlich (darunter 28 auf Sumatra, 29 auf Java, 25 auf den Kleinen Sundainseln, 35 auf Celebes, 8 auf Borneo und 1 auf Irian Jaya) bezeichnet. Ihre Gipfel sind überwiegend mehr als 2 000, vielfach mehr als 3 000 m hoch.

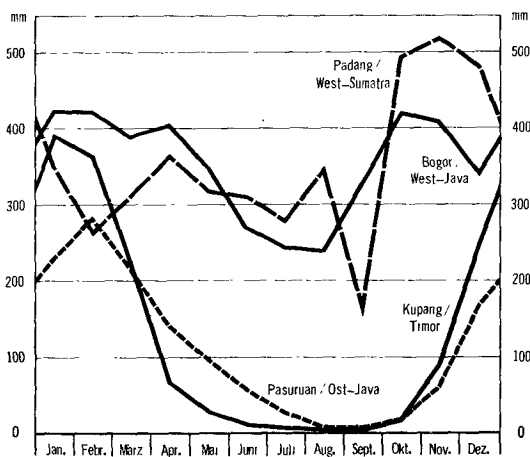
Das Klima Indonesiens ist durch hohe gleichmäßige Temperaturen, hohe Luftfeuchte und reichliche Niederschläge gekennzeichnet. Die allseitige Umgebung mit warmen Meeresmassen verhindert große Extreme und schwächt den Einfluß der Monsune ab. Die jahreszeitlichen Unterschiede im Klima sind gering, wenn auch gebietsweise im letzten Viertel des Jahres mehr Niederschläge fallen oder Juli bis Oktober regenärmer, ja sogar trocken sind. Die Monsunwinde haben im allgemeinen keine große Geschwindigkeit, so daß sich selbst in weiterer Entfernung von der Küste die taglichen Wechsel zwischen Land- und Seebrisen sowie im Gebirge Berg- und Talströmungen durchsetzen können. Das Wetter ist in den Ebenen fast immer feucht-schul mit Durchschnittstemperaturen von 26 bis 27° und relativer Luftfeuchte von um 80 %. Die durchschnittliche jährliche Amplitude der Temperaturen beträgt zwischen 1 und 2°, auf den östlichen Kleinen Sundainseln bis zu 3°. Mittags betragen die Temperaturen normalerweise etwas über 30°, nachts fallen sie bis unter 25°. In den Gebieten mit ausgesprochener Trockenzeit können die Tagestemperaturen hoher und die Nachttemperaturen niedriger sein und die Unterschiede zwischen beiden 10 bis 15° betragen. Im Bergland sind die Temperaturen bei einer Abnahme um 0,6° je 100 m niedriger, aber die Niederschläge meist stärker als in den Ebenen. Bei der Gleichmäßigkeit der Temperaturen im Jahresgang sind es die Unterschiede in der Niederschlagskomponente, die das allgemeine Klimabild differenzieren. Der Nordwestmonsun, die aufsteigenden Luftströme in der tropischen Konvergenzzone und die Winde, die vom Indischen Ozean her wehen, bringen reichlich Regen. Der westliche Teil Indonesiens hat zu allen Monaten genügende, wenn nicht reichliche Niederschläge. Der Osten Javas und die Kleinen Sundainseln, die von den von Australien her

wehenden Südostwinden getroffen werden, kennen jedoch eine ausgesprochene Trockenzeit nach der Jahresmitte, weil die herangeführten Luftmassen sehr trocken sind. Die Molukken werden allerdings von Südostwinden erreicht, die nicht von Australien kommen, sondern ihren Weg vom Pazifik her durch die Torresstraße zwischen Neuguinea und Australien genommen haben. Dort fällt Regen, wenn im übrigen Osten Indonesiens Trockenzeit herrscht. Die Höhe der Jahresniederschläge übersteigt 3 000 mm in Westsumatra, im Westen und Innern Borneos, in einzelnen Gebieten West- und Mitteljavas (wo in Kranggau westlich des Vulkans Slamet bis fast 7 000 mm gemessen worden sind) sowie im östlichen Mittelcelebes und im Südosten Irian Jayas. Immer noch sehr reichlich Regen erhalten mit 2 000 bis 3 000 mm jährlich der Osten Sumatras (bis auf Atjeh, das niedriger liegt), der Ostteil Borneos bis auf einige Küstenstreifen, Celebes außer dem Osten und Südosten, die Molukken und der größte Teil Irian Jayas. Niederschläge von weniger als 2 000 mm reichen meist für den Anbau von Sumpfreis nicht aus, wenn nicht zusätzlich Wasser an die Felder herangeführt wird. Diese für die Tropen mit ihrer starken Verdunstung als gering zu bezeichnende Regenmenge haben Ostjava, die Kleinen Sundainseln und Südostcelebes.

Schon in dieser groben Skizzierung ist der Einfluß der Exposition zu den regenbringenden Winden auf die Niederschlagsmenge erkennbar. Die Geländeformen beeinflussen die Niederschlagsverteilung auch kleinräumlich. Im allgemeinen nimmt in den Gebirgen die Niederschlagsmenge mit der Höhe zu. An der Luvseite der Gebirge und Vulkane fallen ergiebige Steigungsregen, während es an den Leeseiten relativ trocken ist.

Welch große Unterschiede regional und im jahreszeitlichen Verlauf bestehen können, zeigt das Schaubild über die Regenfälle der beiden feuchtesten und trockensten Stationen.

JAHRESZEITLICHER VERLAUF DER NIEDERSCHLÄGE FÜR VIER AUSGEWÄHLTE STATIONEN



STAT. BUNDESAMT 74 426

Gerade die jahreszeitliche Verteilung ist für die Bodenbildung (Auslaugung) und für Möglichkeit und Art der landwirtschaftlichen Nutzung von größter Bedeutung. Die geringe Regenfälle von weniger als 60 mm ge-

hen bei der starken Verdunstung in den Tropen völlig verloren. Monate mit so geringen Niederschlägen kommen jedoch auf Sumatra, Borneo und Nordcelebes (von kleinen Gebieten abgesehen) nicht vor. In Mittel- und Ostjava, Südostcelebes und auf den Kleinen Sundainseln treten aber mehrere solcher trockenen Monate auf. In einigen benachteiligten Landschaften der südöstlichen Inseln mit langer Trockenzeit reichen die Regenfälle nicht mehr für einen nutzbringenden Landbau aus.

Die Böden Indonesiens reichen von sehr fruchtbaren basischen Vulkanböden bis zu ärmern Quarzsanden. Mineralreiche vulkanische Böden, die regelmäßig mit neu ausgeworfenen und in dem feucht-heißen Klima schnell verwitterten Aschen angereichert werden, sind auf Java und anderen Inseln rezenter Vulkanismus weit verbreitet, nehmen aber nur einen geringen Teil ganz Indonesiens ein. Auch die Anschwemmungsböden sind, wenn sie vulkanischen Gebieten vorgelagert sind, von hoher Fruchtbarkeit. Im Bereich der älteren Gebirge treten brauchbare Lehmböden auf, doch können sie wegen ihrer Lage in großen Höhen und an steilen Hängen selten nutzbar gemacht werden. Die Sandsteinböden und Kalkböden des Tertiär sind jedoch mineralarm und ohne entsprechende Pflege von geringem Wert für die landwirtschaftliche Nutzung. Meist sind sie infolge der starken Niederschläge ausgelaugt. Hier sind die Gebiete mit längerer Trockenzeit im Vorteil, weil sich während dieser der Boden erholen und mit Nährstoffen aus dem aufsteigenden Grundwasser anreichern kann. Die üppige Walddecke, die diese Böden weithin tragen, darf nicht über ihre Armut hinwegtäuschen. Der Wald lebt von seiner eigenen Humusdecke, und wo der Wald wie bei der Brandrodungswirtschaft entfernt worden ist, geben die Böden nur wenige und kummerliche Ernten her. In den Schwemmlandebenen im Osten Sumatras und auf Borneo sind im allgemeinen nur die Uferwalle für den Anbau geeignet, da sich auf ihnen immer wieder Schlamm ablagert. Die dazwischen gelegenen Gebiete sind häufig bis 100 km landeinwärts von Brackwasser oder Süßwassersümpfen eingenommen, in denen sich z. T. meterdicke Torfschichten gebildet haben.

Klima, Böden, Relief und menschlicher Einfluß bestimmen die Vegetation Indonesiens. Durch die klimatischen Verhältnisse begünstigt, bedeckt der Wald noch weite Teile des Landes. In Tiefländern mit reichlichen Niederschlägen und in der Nebel- und Wolkenzone der Berge ist es tropischer Regenwald mit großer Dichte und zahlreichen Baumarten, im Südosten mit ausgeprägter Trockenzeit der weniger dichte und artenärmere gemischt-laubabwerfende Monsunwald. In Höhen über 1 000 m kommen auch Baum- und Pflanzenarten der gemäßigten Zone vor. Über 2 500 m ist die Vegetation subalpin oder alpin. Die klimatische Baumgrenze wird selten erreicht, doch wird der Bewuchs der Gipfelregionen auf vielen Vulkanen durch deren Tätigkeit immer wieder vernichtet. In den trockensten Teilen Ostindonesiens ist die natürliche Vegetation auf Lontarpalmen- und Akaziensavannen reduziert. Die Farmhochländer auf durchlässigem, vulkanischem Tuffgestein haben nur lokale Bedeutung (z.B. in den Bataklanden Nordsumatras).

Eine Sonderstellung nehmen die Flutwälder ein, die die sumpfigen Küstenebenen bedecken und besonders längs der Flüsse weit landeinwärts dringen. Sie sind nicht von den Regenfällen abhängig, da sie während der Flut regelmäßig von Wasser bedeckt werden. Charakteristische

Pflanzen sind die Mangroven und die Nipahpalmen, beide von gewissem wirtschaftlichen Wert als Lieferant von Brennholz, Holzkohle und Gerbstoff die einen und von Material für den Hausbau und Saft zur Bereitung von Palmwein und Zucker die anderen. Außerhalb des Gezeitenbereiches kommen vor allem in den Ebenen Ostsumatras und Südborneos ausgedehnte Süßwassersumpfwälder vor. Die in ihnen wachsende Sagopalme hat im Osten Indonesiens große Bedeutung, weil das aus ihr gewonnene Mark dort ein Grundnahrungsmittel ist. Die ursprüngliche Waldbedeckung ist durch den Menschen verändert und verringert worden. Der Einfluß einer geregelten Forstwirtschaft ist allerdings noch gering und im wesentlichen nur in den Teakplantagen auf den Kalksteinen und Mergeln Mittel- und Ostjawas und in Wiedereaufforstung mit Kiefern (*Pinus mercurii*) in Nordsumatra zu erkennen. Weit bedeutender ist die Entstehung der Sekundärwälder, nachdem der Urwald im Rahmen des Brandrodungsfußbaus vernichtet worden war und an seine Stelle ein Wald getreten ist, der weniger hoch und dicht sowie artenarmer ist. Da er leichter niedergelegt werden kann als der Primärwald, greifen die Bauern gern auf ihn zurück; häufig zu oft und zu bald, so daß der Boden sich schließlich nicht mehr mit Wald bedeckt, sondern von Alang-Alang-Gras (*Imperata cylindrica*) überwuchert wird. Nahezu zwei Drittel des Landes sind von Wald bedeckt. In mehreren Provinzen beträgt die Waldfläche mehr als vier Fünftel der Gesamtfläche (Djambi/Ostsumatra, Mittel- und Ostborneo und Molukken). Für Java wird die Waldfläche mit rd. 3 Mill. ha angegeben, das sind rd. 23 % der Gesamtfläche. Von den 3 Mill. ha sind etwa 2 Mill. ha Primärforst, etwa 0,7 Mill. ha Teakplantagen und der Rest von 0,2 Mill. ha überwiegend Sekundärwald. Die geringste Waldbedeckung in den Außengebieten haben die Kleinen Sundainseln, in deren östlichen Teil die Waldbedeckung nur 13 % beträgt. Weite Gebiete, die früher Wald trugen, sind heute mit Alang-Alang-Fluren bedeckt. So in Südsumatra, auf den Batakhochlanden, in Westborneo und im Süden von Celebes. Der verhältnismäßig niedrige Waldanteil von 46 % für Südsumatra und von 43 % für Südcelebes ist nicht wie der von Westsumatra (47 %) vorwiegend auf ackerbauliche Nutzung, sondern auf die weite Verbreitung der Alang-Alang-Fluren zurückzuführen. Für ganz Indonesien werden die Alang-Alang-Fluren auf über 300 000 qkm geschätzt.

Landwirtschaftlich wird auf Java etwa die Hälfte, auf den Außeninseln (ohne Irian Jaya) etwa ein Zwanzigstel und auf Irian Jaya ein ganz geringer Teil der Fläche genutzt. Die landschaftliche Gliederung wird weniger durch großräumige Unterschiede, wie sie bei der Ausdehnung des Landes erwartet werden mag, als durch eine Vielfalt im kleinen und oft scheinbar regellosem Nebeneinander der verschiedensten Erscheinungsformen gekennzeichnet. Von dem Wert für die menschliche Nutzung her beurteilt, sind dabei die Vulkanlandschaften, wie die Javas und Balis, am wichtigsten. Sie haben nicht nur fruchtbaren Boden, sondern durch die Neigung des Geländes und durch die Steigungsregen an den Vulkanhängen wird auch der Reisanbau auf bewässerten Terrassen erleichtert. Vulkanisches Material trägt zudem zur Fruchtbarkeit der Hochtaler und alluvialen Hochflächen (z. B. Menangkabau und Batakland auf Sumatra) sowie eines Teiles der Aufschüttungsebenen bei. Soweit diese allerdings den Gezeiten- und Regenüberschwemmungen ausgesetzt sind, haben sie sehr geringen Wert. Solche

Sumpfbereiche sind im Osten Sumatras, in Süd- und Ostborneo und auf Irian Jaya weit verbreitet. Kümmerlandschaften, die insbesondere bei ungünstigen Klimaverhältnissen nur spärlich von Pflanzenwuchs bedeckt sind und wegen ihrer Unfruchtbarkeit für den Ackerbau weiterhin ausscheiden, sind auf das Vorkommen mineralarmer und wasserdurchlässiger Kalk- und Sandsteine zurückzuführen. Zu ihnen gehören der Süden und der Nordosten Javas, Madura, Sumba, Teile von Südostborneo und Celebes und das Gebiet östlich des Zentralgebirges in Mittelsumatra. Als Landschaften wären weiter die mit dichtem Wald bedeckten Gebirgsländer in Mittelsumatra, Nordborneo, Mittelcelebes und Irian Jaya und die durch übermäßige Waldbrandwirtschaft entstandenen Savannen und Alang-Alang-Fluren in den Bergländern und Vorländern, die in ihrer weiten Ausdehnung bereits landschaftsbildend geworden sind, zu nennen. Ob menschliche Tätigkeit auch zur Entstehung der Gras-, Farm- und Gestrachsteppen beigetragen hat, mag hier dahingestellt bleiben.

Innerhalb der großen Landschaften ist eine Zonung nach der Höhenlage zu beobachten, die vor allem in den Gebieten mit Vulkankegeln besonders augenfällig ist. Von den in Nutzungsmöglichkeiten und -art verschiedenen Höhenzonen ist die unterste bis 800 oder 1 000 m das Hauptverbreitungsgebiet des Reisanbaus und des Gebiet dichter Besiedlung. Dort wachsen die typischen tropischen Nahrungsgewächse, die Kokospalme und andere fruchttragende Pflanzen sowie von den Handelsgewächsen Zuckerrohr, Kautschuk, Ölpalme, die wichtigsten Gewürze u. a. Jenseits der Obergrenze dieser Zone hört der Bewässerungsreisbau auf, die Besiedlung und Nutzung durch die bäuerliche Bevölkerung ist gering. Die Zone bis etwa 1 500 m ist der Standort der Plantagen für Tee und hochwertigen Berglandkaffee. Aus den Bergwäldern werden Edelhölzer, Harze, Drogen u. a. gewonnen. Der Anbau von Tee, Hochlandtabak, Gemüse, außerdem Viehzucht, kommen auch bis 2 000 m vor. Die noch größeren Höhen (in Indonesien keine zusammenhängenden Flächen), werden durch den Menschen nicht mehr genutzt, haben aber die wichtige Aufgabe, Regenwasser aufzufangen, zu speichern und zu verteilen. Diese Höhengliederung bringt vor allem auf Java eine charakteristische Differenzierung der Kulturlandschaft mit sich.

Die Bevölkerung, ihre Verteilung und Struktur sollte nach 1930 erstmalig wieder durch die Volkszählung vom 16. 10. 1961 ermittelt werden, da die für 1940 vorgesehene Zählung wegen des Zweiten Weltkrieges ausgefallen war. Die Zählung wurde zwar ordnungsgemäß durchgeführt und brachte auch im großen und ganzen hinreichend genaue Ergebnisse (wie eine Nachkontrolle auf Stichprobenbasis und Vergleiche mit den späteren Mikrozensusergebnissen ergaben), es wurde jedoch erneut eine gewisse Untererfassung festgestellt, weil einige allerdings nur schwach besiedelte Gebiete Borneos ausfielen, außerdem wegen der üblichen zu geringen Erfassung der Kleinstkinder.

Bei der Volkszählung von 1961 ist für Indonesien eine Gesamtbevölkerung (ohne Irian Jaya) von gegen 97 Mill. ermittelt worden (einschl. Schätzung für Irian Jaya rund 97,1 Mill.). Im Vergleich zu 1930 hat die Bevölkerung somit in 31 Jahren um über 60 % zugenommen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von etwa 2 % entspricht. Bei fast unverändert hoher Fruchtbar-

keit und sinkender Sterblichkeit ist die Zuwachsrate offenbar am Anfang des Beobachtungszeitraums niedriger, am Ende höher gewesen; zu berücksichtigen wäre allerdings auch die unterschiedliche Erfassung der Bevölkerung bei den einzelnen Volkszählungen. Nach den vorläufigen Zählungsergebnissen vom 24. 9. 1971 erreichte die Gesamtbevölkerung Indonesiens einen Stand von rd. 119,2 Mill., was bedeutet, daß die Bevölkerung während der letzten 10 Jahre vor 1971 um durchschnittlich nicht unwesentlich über 2 % (fast 2,3 %) anstieg.

Wachstumsrate und Verhältnis der Geschlechter nach Provinzen und geographischen Regionen zwischen 1961 und 1971

Provinz Geographische Region	Wachstumsrate			... Männer auf 100 Frauen	
	insges.	männl.	weibl.	1961	1971
Djakarta (Spezialregion)	57,4	57,8	57,1	103,86	104,34
Westjava	22,8	23,7	22,0	96,66	98,01
Mitteljava	18,8	19,5	18,2	95,00	96,04
Djogjakarta (Sonderregion)	11,1	11,5	10,7	95,07	95,79
Ostjava	17,0	17,5	16,5	94,49	95,33
Java und Madura	20,8	21,5	20,1	95,71	96,83
Atjeh (Sonderregion)	27,9	27,3	28,4	101,89	100,99
Nordsumatra	32,2	31,6	32,8	102,61	101,71
Westsumatra	20,4	21,3	19,6	93,03	94,31
Riau	32,9	32,5	33,4	106,55	105,82
Djambi	35,1	34,3	36,0	107,77	106,39
Südsumatra	38,9	38,3	39,5	103,52	103,52
Sumatra	32,3	32,0	32,6	101,88	101,45
Westborneo	27,8	28,5	27,0	102,95	104,17
Mittelborneo	39,4	40,1	38,8	102,49	103,45
Südborneo	15,3	15,9	14,8	97,16	98,09
Ostborneo	26,4	28,8	23,7	108,78	113,29
Borneo	24,5	25,5	23,5	101,52	103,18
Nord- und Mittelcelebes	31,4	31,8	31,0	102,72	102,72
Süd- und Südostcelebes	16,3	16,6	16,0	95,13	95,13
Celebes	20,6	21,0	20,1	97,22	97,97
Bali	19,0	19,0	18,9	98,28	98,35
West-Nusa Tenggara	21,8	22,7	21,0	97,72	99,05
Ost-Nusa Tenggara	16,5	16,9	16,1	100,16	100,83
Molukken	37,3	38,2	36,2	104,00	105,51
Irian Jaya	21,8	28,8	14,9	97,89	109,72
Übrige Inseln	21,3	22,5	20,1	99,23	101,24
Indonesien	22,8	23,5	22,2	97,27	98,29

Quelle: Biro Pusat Statistik, Djakarta

Zu berücksichtigen sind die 1971 gegen früher wesentlich verbesserten Erfassungsmethoden, so daß real mit einer im wesentlichen unveränderten Zuwachsrate gerechnet werden kann. Es ist anzunehmen, daß inzwischen die 125-Mill.-Bevölkerungsgrenze überschritten wurde.

Der Bevölkerungszuwachs ist längst nicht so stark wie noch zu Beginn der sechziger Jahre angenommen. Damals schätzte das Demographische Institut Indonesiens, daß die Bevölkerung schon bis 1971 auf über 130 Mill., bis 1981 auf bereits über 175 Mill. ansteigen würde. Die Zuwachsraten dürften aber auch hier eher stagnieren oder gar sinken als weithin stark ansteigen.

Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht von 1963

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1961		1971		1981	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt						
unter 5	18 473	19,1	20 991	16,1	29 437	16,8
5 - 10	15 323	15,8	19 937	15,3	23 221	13,3
10 - 15	8 956	9,2	17 537	13,4	20 255	11,6
15 - 20	6 921	7,1	14 958	11,5	19 601	11,2
20 - 25	8 136	8,4	8 697	6,7	17 161	9,8
25 - 30	7 870	8,1	5 648	5,1	14 534	8,3
30 - 35	7 662	7,9	7 775	6,0	8 418	4,8
35 - 40	6 104	6,3	7 498	5,7	6 470	3,7
40 - 45	4 989	5,1	7 257	5,6	7 469	4,3
45 - 50	3 979	4,1	5 700	4,4	7 126	4,1
50 - 55	3 063	3,2	4 497	3,4	6 767	3,9
55 - 60	2 212	2,3	3 523	2,7	5 153	2,9
60 - 65	1 535	1,6	2 572	2,0	3 931	2,2
65 - 70	998	1,0	1 704	1,3	2 807	1,6
70 und mehr	746	0,8	1 769	0,9	2 769	1,6
Insgesamt ¹⁾	96 967	100	130 463	100	175 119	100
davon						
unter 5	18 473	19,1	20 991	16,1	29 437	16,8
5 - 15	24 279	25,0	37 474	28,7	43 476	24,8
15 - 65	52 471	54,1	69 125	53,0	96 630	55,2
65 und mehr	1 744	1,8	2 873	2,2	5 576	3,2
Männlich						
unter 5	9 270	19,3	10 664	16,5	14 764	17,0
5 - 15	12 318	25,7	18 895	29,2	21 982	25,3
15 - 65	25 481	53,2	33 895	52,4	47 605	54,7
65 und mehr	858	1,8	1 197	1,9	2 652	3,0
Zusammen ¹⁾	47 927	100	64 651	100	87 003	100
Weiblich						
unter 5	9 203	18,8	10 327	15,7	14 673	16,7
5 - 15	11 961	24,4	18 579	28,2	21 494	24,4
15 - 65	26 990	55,0	35 230	53,5	49 025	55,6
65 und mehr	886	1,8	1 676	2,6	2 924	3,3
Zusammen ¹⁾	49 040	100	65 812	100	88 116	100

1) Ohne Irian Jaya.

Quelle: Demographic Institute, Faculty of Economics, Universität von Indonesien

Auch Indonesien rechnet nun künftig (nach Untersuchung der Entwicklung der letzten 10 Jahre und unter Berücksichtigung der Altersstruktur) mit einer Langzeirate von nur 2,3 %, womit zahlreiche Spekulationen, die mit Raten bis zu 2,5 % rechnet, gegenstandslos geworden sind. Wichtig bleibt, welche Folgerungen die Regierung in bezug auf das Familienplanungsprogramm aus diesen Entwicklungstendenzen zieht, denn Indonesiens Zuwachsrate bleibt damit hinter der anderer südostasiatischer Staaten (außer Singapur) zurück.

Untersucht man die Geschlechtsproportion, so ist festzustellen, daß im Landesdurchschnitt seit Jahren ein Frauenüberschuß herrscht (1971 = etwa 98 Männer auf 100 Frauen), der allerdings in den letzten 10 Jahren leicht rückläufig war. Durch Wanderungsbewegungen sind sowohl in der Altersgliederung als auch in der Geschlechtsproportion regionale Abweichungen vom Durchschnitt erreicht worden. Männerüberschuß herrscht in der Spezialregion Djakarta, in Teilen Sumatras und Borneos sowie auf einigen kleineren Inseln.

Bei der Berechnung der Bevölkerungsdichte Indonesiens (Einwohner je qkm) wurde bis 1961 von einem Gebietsumfang von wenig über 1,9 Mill. qkm ausgegangen, wobei sich für 1930 eine Dichte von 32, für 1961 von 51 Einwohnern je qkm ergab. Nach einer genaueren Flächenberechnung wird nunmehr der Gebietsumfang des Berichtlandes mit über 2 Mill. qkm (s. Tabellenteil) angegeben und daraus für 1971 eine Einwohnerzahl von durch-

schnittlich 59 je qkm ermittelt. Betrachtet man die Bevölkerungsverteilung nach Regionen bzw. Provinzen, so ist festzustellen, daß die Bevölkerung außerordentlich ungleich verteilt ist. Auf den Großen Sundainseln (Java und Madura mit der Hauptstadt Djakarta) erreichte die Bevölkerungsdichte 1971 rd. 565, auf den Kleinen Sundainseln dagegen nur 87 Einwohner je qkm. Auf Sumatra belief sie sich auf nur 38 und auf Celebes auf 37 Einwohner je qkm. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte auf Borneo erreichte sogar nur 9, die auf den übrigen Inseln und Gebieten nur 4 Einwohner je qkm.

Die Gliederung der Bevölkerung nach großen Altersgruppen zeigt (nach unvollständiger Erfassung), daß gegen 45 % der Gesamtbevölkerung unter 15 Jahre alt sind (gegen 20 % unter 5 Jahre), die Altersgruppen zwischen 15 und unter 65 Jahren etwa 53 %, die über 65-jährigen (nicht mehr Erwerbsfähigen) noch nicht einmal 3 % der Gesamtbevölkerung ausmachen.

Über die Bevölkerungsverteilung nach Stadt und Land liegen für 1971 noch keine Angaben vor, die "Verstädterung" dürfte jedoch weiter zugenommen haben. Bereits 1961 lebten gegen 15 % der Bevölkerung in Städten und wenig über 85 % in Landgemeinden. Gegenwärtig dürfte der Anteil der sogenannten städtischen Bevölkerung um 20 % erreichen. Die Zunahme der Bevölkerung in wichtigen Städten zeigt zwischen 1961 und 1971 folgende Entwicklung:

Bevölkerung wichtiger Städte			
Stadt	1961	1971	Zunahme gegenüber 1961
	1 000	1 000	%
Djakarta	2 900 ^{a)}	5 849	101,7
Surabaya	1 008	1 269	25,9
Bandung	973	1 152	18,4
Semarang	503	633	25,8
Medan	479	620	29,4
Palembang	475	614	29,3
Makassar	384	497	29,4
Malang	341	429	25,8
Djogjakarta	313	394	25,9
Bandjarmasin	214	277	29,4
Tschirebon	158	187	18,4
Pontianak	150	194	29,3
Bogor	154	183	18,8
Padang	144	187	29,9

a) Grobe Schätzung aus anderer Quelle.

Quelle: "Europa Year Book" 1972, London

An Ausländern waren Ende 1970 insgesamt fast 1,1 Mill. im Land ansässig; der größte Teil (über 99 %) Asiaten, insbesondere Chinesen (1970 = 81 Mill.). Die Europäer (besonders Niederländer = rd. 3 000) und Amerikaner (um 2 000) sowie die Angehörigen anderer Erdteile (rd. 450) fallen dagegen kaum noch ins Gewicht. Die meisten Asiaten leben in Java und Borneo, von den Europäern allein rd. 50 % auf Java (besonders in der Region Djakarta fast 2 300).

Ansässige Ausländer 1970
Prozent

Asiaten	99,1
Europäer	0,7
Amerikaner	0,2
Sonstige	0,0

Die Mehrheit der Indonesier gehört zur malaiisch-polynesischen (austronesischen) Völkerfamilie; der überwiegende Bevölkerungsanteil sind Malaien. Im Osten des Landes (besonders auf den nördlichen Molukken und in Irian Jaya) leben aber auch Papua- und verwandte melanesisch-polynesischen Völker. Auch sind (wie gesagt) viele Chinesen im Land ansässig, darunter ein großer Teil in Indonesien Geborener. Die bedeutendsten Volksgruppen bilden heute Javaner (Mitteljava), Sundanesen (Westjava), Maduresen (Ostjava und Madura), Atjeh-Batak (Nordsumatra), Minangkabau (Mittelsumatra), Balinesen und Menadonesen (Nordcelebes), Dajak (Borneo) und Ambonesen (Molukken). Staatsprache ist das mit Lateinbuchstaben geschriebene "Bahasa Indonesia", das sich aus dem sogenannten Hochmalaischen entwickelt hat. Englisch und auch Holländisch gelten weiterhin als Handelssprachen und werden in den verschiedenen einheimischen Sprachgebieten unterschiedlich verwendet (neuere statistische Unterlagen über die Bevölkerung nach Sprachgruppen liegen nicht vor). Für alle Glaubensgemeinschaften garantiert der Staat freie Religionsausübung. Der weit überwiegende Teil der Bevölkerung bekennt sich zum Islam sunnitischer Richtung (fast 80 %). An Christen (vorwiegend Protestanten und Katholiken) dürften gegenwärtig zwischen rd. 5 und 6 %, an Hindus rd. 2 % und an Buddhisten etwa 0,2 % im Lande leben. Der Rest der Bevölkerung sind überwiegend Anhänger von Naturreligionen (um 15 %).

Religionszugehörigkeit
- Registrierungsstand Anfang 1970 -

	Anzahl	%
Moslems	89 010 671	77,5
Evangelische	4 531 972	3,9
Römisch-katholische	1 410 746	1,2
Hindus	2 270 729	2,0
Buddhisten	242 867	0,2
Übrige und unbekannt ¹⁾	17 413 015	15,2
Insgesamt	114 880 000 ^{a)}	100

1) Hauptsächlich Anhänger von Naturreligionen.

a) Bevölkerungsschätzung für 1969.

Quelle: Biro Pusat Statistik, Djakarta

Die Protestanten (Calvinisten, Lutheraner, Methodisten) sind auf den Südmolukken, auf Nordcelebes, Timor und besonders stark bei den Batak auf Sumatra vertreten und im "Nationalrat der Kirche" zusammengeschlossen. Die Inseln Ambon und Flores sind Zentren des Katholizismus (röm.-kath.). Zum Buddhismus bekennen sich vorwiegend die im Land ansässigen Chinesen. Der Hinduismus hat sich auf Bali in reiner Form erhalten. Die Naturreligionen der Volksstämme halten sich im Innern der großen Inseln, besonders in Borneo und Irian Jaya.

Neuere und zuverlässigere Angaben über die natürliche Bevölkerungs- und Wanderungsbewegung liegen nicht vor, so daß genauere Angaben darüber, inwieweit der Bevölkerungszuwachs auf Geborenenüberschuß bzw. Wanderungsgewinn zurückzuführen ist, nicht möglich sind. Es darf jedoch angenommen werden, daß das Bevölkerungswachstum überwiegend auf dem natürlichen Zuwachs beruht und Wanderungsgewinne kaum noch ins Gewicht fallen (Binnenwanderungen zwischen 1961 und 1971 nach Provinzen und geographischen Regionen siehe Tabellentell).

Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen Indonesiens wird vom Gesundheitsministerium überwacht und kontrolliert. Kontrolle und Entwicklung erstrecken sich auf Krankenhäuser, Forschungseinrichtungen und Laboratorien, beinhalten aber auch die Ausbildung des Behandlungs- und Fürsorgepersonals sowie die Intensivierung der Mutter- und Kind-Fürsorge. Für die eigentliche Durchführung der Gesundheitsprogramme sind aus organisatorischen und finanziellen Gründen die Provinzregierungen verantwortlich. In den letzten Jahren wurde in konzentrierter Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen (WHO) vor allem die Verbesserung der allgemein-hygienischen Verhältnisse forciert, um besonders bei der ländlichen Bevölkerung mehr Verständnis für eine moderne Gesundheitspflege zu wecken. Die medizinische Aufklärung und Versorgung liegt in weiten Bereichen des Landes noch sehr im argen. Die Knappheit an ausreichend ausgebildetem medizinischen Personal war in diesem ausgedehnten Inselreich schon immer problematisch, wurde jedoch sogar kritisch, als mit Beginn der nationalen Unabhängigkeit viele Ärzte, Krankenpfleger und -schwestern (z. T. Niederländer) das Land verließen. Trotz der unmittelbar einsetzenden Bemühungen zur Heranbildung geeigneten einheimischen Personals waren die Fortschritte zunächst bescheiden. Erst zu Beginn der sechziger Jahre ging die Entwicklung besser voran, und 1967 war die Ärztezahl im öffentlichen Dienst immerhin bereits fast doppelt so hoch wie 1960. Ähnlich erhöhte sich die Zahl der Zahnärzte, während die der Apotheker und der sonstigen Heil- und Heilhilfspersonen langsamer anstieg.

Registrierte berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen *)
1960 = 100

Jahr	Ärzte	Zahnärzte	Apotheker	Krankenpfleger u. -schwestern u. a.	Hebammen
1961	103	114	114	110	116
1962	114	122	125	135	129
1963	124	139	135	144	135
1964	136	157	142	148	156
1965	155	178	146	148	160
1966	169	191	160	148	154
1967	<u>191</u>	<u>218</u>	<u>166</u>	<u>152</u>	<u>158</u>
1968	331	251	180	151	168
1969	347	268	180	152	174
1970	368	279	182	154	178
1971 ¹⁾	368	279	182	154	178

*) Bis einschl. 1967 nur öffentlicher Dienst.
1) 1. 4. 1971.

Quellen: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok; "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Beachtliche Fortschritte sind auch zwischen 1968 und 1970 zu verzeichnen gewesen, anscheinend ging jedoch dann die Entwicklung nicht im gleichen Maße weiter (vergleichbare Angaben für spätere Jahre liegen allerdings noch nicht vor). Es ist trotzdem anzunehmen, daß bis 1973/74 die Zahl von insgesamt rd. 4 000 Ärzten erreicht wurde. Zahnärzte dürften um 500, Apotheker etwa 420 im Lande tätig sein.

Berufstätige Personen im Gesundheitsdienst

Gegenstand der Nachweisung	Jahresende			1.4. 1971 ¹⁾
	1968	1969 ¹⁾	1970 ¹⁾	
Ärzte	3 234	3 387	3 587	3 587
Zahnärzte und Dentisten	407	434	452	452
Apotheker	392	397	403	403
Fachärzte	9	28	36	36
Sanitarinspektoren	328	340	368	368
Ernährungsfachleute	148	151	156	156
Krankenschwestern-Ausbilder	86	86	97	88
Hebammen-Ausbilder	44	44	46	46
Fachkrankenschwestern	50	53	53	58
Anästhesisten	35	35	35	35
Säuglings- und Kinderkrankenschwestern	35	35	35	35
Gesundheitsaufseher	23	23	23	23
Hebammen (mit u. ohne Prüfung)	3 529	3 658	3 752	3 753
Krankenschwestern und -pfleger (mit und ohne Prüfung)	3 473	3 665	3 789	3 789
Zahnarzthelfer(-innen)	104	104	125	125
Analytiker(-innen)	429	429	431	432
Apothekenhelfer(-innen)	1 077	1 077	1 083	1 083
Zahnärztliche Inspektoren	57	59	69	69
Röntgenassistenten (-innen)	200	200	201	201
Sanitäter	276	289	306	306
Sonstige im öffentlichen Gesundheitsdienst Tätige und ohne nähere Erläuterung	19 803	19 811	19 836	19 856
Insgesamt	33 744	34 305	34 873	34 901

1) Vorläufige Zahlen.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Bei Zugrundelegung obiger Angaben ist anzunehmen, daß die Zahl der Einwohner je Arzt in Indonesien insgesamt zwischen 1960 und 1967 (teilweise unvollständige Angaben) von etwa 100 000 auf gegen 50 000 zurückging und bis heute sogar auf etwa 30 000 sank. Es ist dabei aber zu bedenken, daß etwa ein Viertel aller praktizierenden Ärzte in der Landeshauptstadt konzentriert sind; der größte Teil der übrigen Ärzte hat sich in sonstigen städtischen Gebieten niedergelassen. In Djakarta kommen demnach auf einen Arzt nur etwa 5 000 Einwohner, auf Bali hingegen rd. 200 000. In vielen entlegeneren Gebieten ist überhaupt kein nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten ausgebildeter Arzt verfügbar, und die medizinische Versorgung der Bevölkerung liegt ausschließlich in den Händen sogenannter traditioneller Heilkundiger (Dukuns, etwa 50 000).

Das Ausbildungsniveau der Ärzte, aber auch des sonstigen medizinischen Fachpersonals wurde angehoben, als nach 1956 die Universität von Kalifornien einen Patronatschaftsvertrag mit der indonesischen Regierung schloß und zudem heute, neben der Universität von Djakarta, sechs weitere Universitäten medizinische Lehrstätten und Fakultäten unterhalten. Insgesamt werden gegenwärtig jährlich über 250 Ärzte graduiert. Bei der Ausbildung von Krankenschwestern unterscheidet man zwei Grade: Die Hilfskrankenschwestern (Mantris) und die voll ausgebildeten Krankenschwestern (drei

Jahre Grundausbildung und Volontartätigkeiten in mehreren Krankenhäusern). Die Neigung, den Beruf der Krankenschwester wie auch den des Krankenpflegers zu ergreifen, ist wegen der schlechten Bezahlung gering. In der Praxis der Dukuns konkurrieren heute oft moderne medizinische Praktiken mit traditionellen (stark mythisch verhafteten) Behandlungsmethoden. Auf dem Land genießen die Dukuns durchaus Ansehen und leisten auch, wenn eine moderne ärztliche Betreuung nicht möglich ist, gelegentlich nützliche Dienste. Der Staat will deshalb "ausgewählten Dukuns" in besonderen Ausbildungsstätten die elementaren Grundlagen moderner Medizin vermitteln und an sie "offizielle Lizenzen" erteilen. Schwelende Konflikte zwischen traditionellen und modernen medizinischen Behandlungsmethoden will man damit abzubauen versuchen.

Die ersten neuzeitlich ausgestatteten Krankenhäuser wurden von den Niederländern erbaut und betrieben; sie waren im allgemeinen in städtischen Schwerpunktgebieten gelegen. Bei Übernahme durch die Indonesier waren sie als Kern eines zu diversifizierenden und über das ganze Land auszuweitenden Krankenhaussystems gedacht. Die Zahl der verfügbaren Krankenhäuser erhöhte sich in den letzten 10 Jahren von 1970 (neuere Angaben liegen nicht vor) um rd. 40 %, die in den Anstalten verfügbaren planmäßigen Krankenhausbetten allerdings um nur knapp 10 % (über die Verteilung der Krankenhäuser nach Provinzen und Fachrichtungen sowie der Krankenhausbetten nach Provinzen siehe auch Tabellenteil).

Krankenhäuser und planmäßige Krankenhausbetten
1960 = 100

Jahr	Krankenhäuser	Planmäßige Krankenhausbetten
1961	107	102
1962	96	103
1963	112	106
1964	111	108
1965	110	95
1966	.	.
1967	.	.
1968	135	113
1969	140	109
1970	140	109

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Im Jahr 1970 umfaßte das Krankenhaussystem 1 164 Krankenhäuser, von denen rd. 65 % in staatlichen und 35 % in privaten Händen waren. Über 60 % dienten allgemeinen Krankheiten, etwa ein Viertel der Gynäkologie und Geburtshilfe, 5 % der Behandlung von Lepra, der Rest der Bekämpfung anderer Krankheiten.

Die Bettenkapazität stieg unter Rückschlägen (nach 1964 und nach 1968) nur zögernd an. Wurden für Ende 1960 gegen 76 000 und 1964 bereits gegen 82 000 planmäßige Krankenhausbetten ausgewiesen, so verringerte sich diese Zahl schon 1965 wieder auf nur rund 72 000. Ende 1968 (vollständigere Erfassung) wurden jedoch bereits wieder über 85 000 planmäßige Krankenhausbetten nachgewiesen, in den folgenden Jahren aber nur wenig über 82 000 (jeweils ohne Krankenhäuser für Lepra, Geschlechtskrankheiten und Orthopädie). Aufgrund dieser Zahlen schwankte die Bettenzahl je 10 000 Einwohner während der letzten 10 Jahre zwischen sechs

und sieben wie etwa in Indien (BRD um 110, Japan um 120, Afghanistan 2), es ist dabei aber zu beachten, daß diese Betten nicht immer auch für die in Frage kommenden Patienten zur Verfügung standen. Eine ganze Reihe von Krankenhäusern sind oft über Jahre hinaus infolge akuten Mangels an Ärzten, Schwestern und sonstigem Hilfspersonal zu einschneidenden Verminderungen ihrer Kapazität gezwungen gewesen. Es sollen z. B. um 1968 zwei Krankenhäuser in Djakarta nur zu etwa einem Viertel belegt gewesen sein; zwei weitere Krankenhäuser in Pulau Nias (Geschenke der BRD) waren von 1965 bis 1968 wegen fehlendem medizinischem Personal überhaupt nicht aufnahmebereit.

Krankenhäuser und andere gesundheitsdienstliche Einrichtungen nach Provinzen

Gegenstand der Nachweisung	Krankenhäuser 1)	Polikliniken	Ambulatorien
Atjeh (Sonderregion)	31	181	78
Nordsumatra	117	673	355
Westsumatra	26	152	220
Riau	24	100	73
Djambi	8	67	45
Südsumatra	32	201	155
Bengkulu	5	59	43
Lampung	22	75	139
Djakarta (Spezialregion)	119	554	135
Westjava	138	1 309	641
Mitteljava	92	1 515	885
Djogjakarta (Sonderregion)	36	145	197
Ostjava	120	908	1 147
Westborneo	26	120	92
Mittelborneo	11	120	29
Sudborneo	17	212	146
Ostborneo	16	135	55
Nordcelebes	44	150	194
Mittelcelebes	11	94	69
Südcelebes	128	159	332
Östostcelebes	15	80	24
Bali	24	201	224
West-Nusa Tenggara	11	77	93
Ost-Nusa Tenggara	27	112	130
Molukken	23	90	65
Irian Jaya	35	160	132
Insgesamt 1970 a)	1 164	7 649	5 698
1969	1 164	7 629	5 620
1968	1 126	6 500	5 580

1) Einschl. der privaten Krankenhäuser und Polikliniken.

a) Vorläufige Zahlen.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Neben den Krankenhäusern hatte das Land schon etwa Mitte der sechziger Jahre insgesamt rd. 5 670 sogenannte Gesundheitszentren (Polikliniken) einschl. der prophylaktischen Behandlungsstationen. Davon waren über 80 % in staatlicher, gegen 20 % in privater Hand. Neuere Angaben hierüber, wie auch über die seinerzeit fast 4 270 verfügbaren Heime für Mutter und Kind (letztere voll in staatlichem Besitz), liegen nicht vor. Die beiden letztgenannten Institutionsformen des Gesundheitsdienstes sind über das ganze Land verteilt und stehen nach Möglichkeit auch unter Aufsicht qualifizierter Ärzte und Krankenschwestern. Zugehört sind regelmäßig ausgebildete Hebammen, freiwillige Helfer und auch Dukuns. Die Gesundheitszentren gewahren überwiegend ambulante Beratung und Behandlung und betreiben darüber hinaus einen sogenannten mobilen Dienst für Geh- und Transportunfähige nach feststehendem Plan. Außerdem finden regelmäßige Belehrungen über Hygiene, Gesundheitsvorsorge und Krankenpflege statt. Die üblicherweise einfachen Heime für Mutter und Kind beschränken sich auf Beratung und Geburtshilfe; sie

übernehmen darüber hinaus auch die medizinische Betreuung von Kleinkindern bis zum sechsten Lebensjahr.

In Indonesien sind als Folge des feuchtheißen Klimas, der Überbevölkerung, des oft verunreinigten Wassers und der mangelhaften hygienischen Verhältnisse schlechthin, eigentlich alle tropischen Krankheiten (z. T. seuchenartig) vertreten. Am weitesten verbreitet ist die Malaria, doch hat die Tuberkulose die höchsten Todesraten aufzuweisen. Dank der Unterstützung durch die WHO und andere internationale Organisationen konnte die Malaria in den letzten Jahren (besonders auf Java und Madura) wirkungsvoll bekämpft werden, sie fordert aber immer noch tausende von Toten jährlich. Nach einer Schätzung des Gesundheitsministeriums von 1969 leiden in Indonesien mehr als 4 % der Bevölkerung an Tuberkulose, die vor allem die Altersklassen zwischen 14 und 15 Jahren heimsucht. Trotzdem stehen nur 19 Spezialkrankenhäuser (mit weniger als 1 650 Betten) zur Verfügung (1968 Java und Madura 16, Sumatra 2, Celebes 1). Nach einer Untersuchung medizinischer Fachleute wären für eine adäquate Versorgung der akuten Fälle etwa 1 500 Heilstätten mit je 500 planmäßigen Betten erforderlich. Von der Frambösie oder Himbeerseuche (tropische Hautkrankheit), von der Mitte der fünfziger Jahre noch etwa 13 Mill. Einwohner betroffen waren, wurden 1969 (nach Einsatz speziell ausgebildeter Betreuungseinheiten der WHO und des UNICEF) nur noch wenige Spuren festgestellt. Mit durchschnittlich mehr als 100 000 Fällen ist Lepra noch weit verbreitet. Vorwiegend auf Celebes, aber auch auf Java, Nordsumatra und Bali sowie auf den Molukken ist diese Krankheit häufig. Nur rd. ein Viertel der Fälle stehen unter regelmäßiger Behandlung, davon etwa die Hälfte auf ambulanter Basis. Die Leprakontrolle konzentriert sich auf Früherkennung, Absonderung, Behandlung infektiöser Stadien und öffentliche Aufklärung. 1970 gab es noch 61 (1968 = 65) Leprosarien, die über das ganze Land verteilt waren; außerdem Aussätzigendörfer und -kolonien mit sowohl stationärer als auch ambulanter Behandlung. Die Pest ist auf Java eine endemische Krankheit; seit den zwanziger Jahren trat sie allerdings in anderen Landesteilen nicht mehr auf. Nach neuem Aufflackern im Jahre 1960 (erstmalig 1911 offiziell festgestellt) soll nunmehr Aussicht auf ein endgültiges Erlöschen in Indonesien bestehen. Trotz DDT und Dieldrin ist die Rattenplage noch nicht beseitigt, was befürchten läßt, daß die Gefahr latenter Infektionen noch lange nicht gebannt ist. Indonesien hat die höchste Zahl von Erblindungsfällen, meist durch Trachom (Ägyptische Augenkrankheit) verursacht und überwiegend bei Kindern anzutreffen. Auf Java beträgt die Infektionsrate zwischen 40 und 50 % (seit 1968 läuft ein landesweites Kontrollprogramm, auch zur Erprobung verschiedener Abwehrmittel). Mit einem gewissen Rückgang dieser Krankheit wird gerechnet, offizielle Resultate sind jedoch noch nicht bekannt. Besorgniserregend sind auch die Geschlechtskrankheiten (vor allem in Städten und dichter besiedelten Gebieten), unter denen die Gonorrhoe am stärksten verbreitet ist; auch die Syphilis kommt häufig vor. Mit öffentlicher Aufklärung, intensiv gesteuerter Prophylaxe und kurativen Maßnahmen versucht man dagegen anzukämpfen. Nur in Ostjava gibt es ein Krankenhaus für venerische Krankheiten, einige sonstige Krankenanstalten haben inzwischen allerdings Abteilungen für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten angeschlossen. Eine

Reihe weiterer epidemischer Krankheiten, die früher das Land fast regelmäßig heimsuchten, konnten fast ausnahmslos unter Kontrolle gebracht werden. Von Bedeutung sind aber noch immer Cholera, Pocken, Typhus und Paratyphus, die mit umfangreichen Impfaktionen bekämpft werden. Dysenterie (Ruhr) und eine Vielzahl übertragbarer Krankheiten werden für weite Bevölkerungsschichten noch so lange gefährlich sein, wie besonders die Unachtsamkeiten in der Trink- und Brauchwasserbehandlung bestehen.

Der Import von Medikamenten soll von April 1974 an ganz unterbunden, der von Rohstoffen zur Arzneimittelherstellung reduziert werden. Der Gesundheitsminister geht davon aus, daß mit der Produktion von 29 zugelassenen chemischen und pharmazeutischen Werken die Eigenversorgung gesichert werden könne, wenn auch bisher nur ein Werk in der sogenannten Rohmaterialherstellung aktiv ist. Größter ausländischer Investor ist die seit Anfang Mai 1973 eröffnete P.T. Hoechst Indonesia. Um eine bessere medizinische Versorgung gewährleisten zu können, hat die indonesische Regierung außerdem im September 1963 allen Ärzten und Krankenschwestern jede Betätigung im Ausland untersagt.

Bildung und Kultur

Der Bildungsstand in Indonesien ist zwar vergleichsweise hoch, erscheint aber nach europäischen Maßstäben noch immer völlig unzureichend. Die Analphabetenquote wurde nach den Volkszahlungsergebnissen von 1961 (neuere amtliche Angaben liegen noch nicht vor) mit zwischen 50 und 55 % der Bevölkerung im Alter von über 10 Jahren (1950 = 80 bis 85 %) ermittelt; sie dürfte gegenwärtig bei sogar merklich unter 40 % liegen (siehe auch Tabellenteil).

Bevölkerung nach Lese- und Schreibkundigkeit 1961^{*)}

Bevölkerung	Bevölkerung im Alter über 10 Jahre	Lese- und Schreibkundigkeit			
		alle Alphabete	%	dar. lateinisches Alphabet	%
	1 000			1 000	
Männliche	31 348	18 738	59,8	17 465	55,7
Weibliche	32 605	11 117	34,1	10 001	30,7
Insgesamt	63 954	29 855	46,7	27 465	42,9

^{*)} Volkszahlungsergebnis.

Quelle: "Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961", Djakarta 1964

Neben der Förderung des Schulwesens war zunächst auch die Verminderung des Analphabetentums unter den Erwachsenen ein wichtiges Anliegen der Regierung. Vor allem auf dem Land setzte deshalb das Ministerium für Erziehung und Kultur besondere Lehrgänge im Rahmen der "Aktion zur Bekämpfung des Analphabetismus in Indonesien" für Bevölkerungskreise über dem Schulalter (nur bis 45 Jahre) ein. Als "Richtschnur" für die Anerkennung der Lese- und Schreibfähigkeit galt der UNESCO-Standard (klares Sprechen und Verstehen einer Sprache, Lesen einfacher Texte, schriftliche Beschreibung einfacher Ideen, Kenntnis einfacher Rechengänge, elementares Wissen über Geschichte und Kultur des eigenen Landes), der allerdings nicht immer erreicht werden konnte. Die Zahl der Lehrgänge (beginnend in den fünfziger Jahren) schwankte während der sechziger Jahre zwischen etwa 15 000 und 70 000 jährlich (früher zwischen 50 000 und 200 000), die der eingesetzten Lehrer

zwischen 17 000 und gegen 200 000 (früher 50 000 bis 170 000) und die der Schüler zwischen 500 000 und über 1,2 Mill. (früher zwischen 1 und über 5 Mill.). An Lehrgangsberechtigungen wurden zwischen 70 000 und über 500 000 jährlich ausgestellt (siehe Tabellenteil). Noch heute schwankt die Lese- und Schreibkundigkeit in den einzelnen Landesteilen recht stark. Sie ist nach wie vor am höchsten in der Region Djakarta, am niedrigsten in Ostjava und auf einigen kleineren Inseln. Außerdem ist sie bei beiden Geschlechtern am höchsten in den Städten und am niedrigsten in den Landgebieten; Analphabetismus ist darüber hinaus unter der weiblichen Bevölkerung wesentlich stärker verbreitet als unter der männlichen (siehe Tabellenteil).

Das Bildungswesen untersteht den Ministerien für Grund- und Hochschulbildung, aber auch andere Ressorts sind für bestimmte Bildungszweige verantwortlich. Neben den staatlichen Schulen gibt es eine große Anzahl staatlich subventionierter Privatschulen. Die sechsjährige Schulpflicht beginnt erst mit dem achten, eine Einschulung ist jedoch bereits ab dem sechsten Lebensjahr möglich. Die durchschnittliche Einschulungsquote für ganz Indonesien (ohne Irian Jaya) dürfte gegenwärtig bei zwischen 55 und 60 % liegen (zu Beginn der sechziger Jahre rd. 55 %), erreicht jedoch in Djakarta und Mitteljava um 70 %, in Borneo und auf anderen Inseln dagegen nur um 45 %. Der sechsjährigen Grundschulausbildung (teilweise nur dreijährige Stufe) folgen die allgemein- oder berufsbildenden weiterführenden bzw. höheren Schulen mit je dreijähriger Mittel- bzw. Oberstufe. Der Besuch aller staatlichen Schulen ist kostenfrei, trotzdem sind Schulabgänger vor dem Abschluß recht häufig (nach Schätzungen von Landeskeimern erreichen nur etwa 10 % der Schüler das sechste Grundschuljahr). Unterrichtssprache ist Indonesisch (Bahasa Indonesia), bis zum dritten Grundschuljahr kann auch in den jeweiligen regionalen Volkssprachen unterrichtet werden.

Erste Fremdsprache ist Englisch. Etwa 35 bis 40 % der Grundschulabsolventen werden in höhere Schulen aufgenommen. Jeweils rd. 60 % der Absolventen wechseln von der Mittel- auf die Oberstufe bzw. Hochschule über.

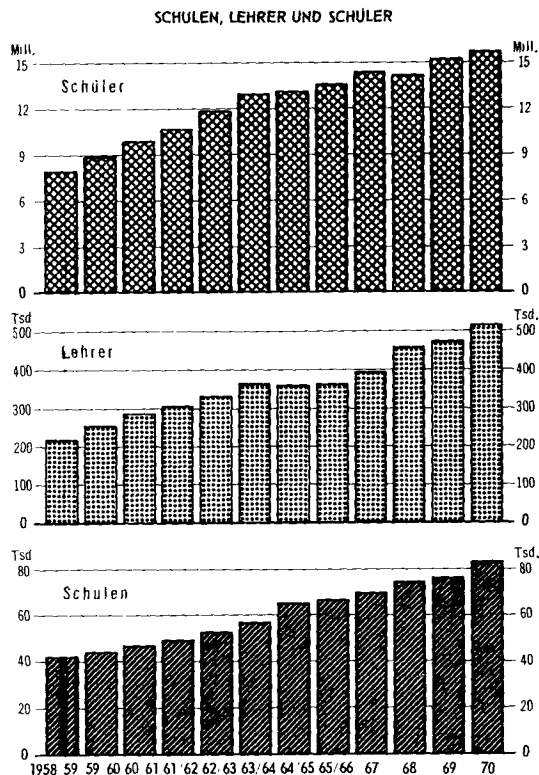
Die Zahl der Schulen hat sich seit Beginn der sechziger Jahre (1960/61 fast 47 000) bis in die Gegenwart um fast 77 % (1970/71 nahezu 83 000) und die der Lehrer (1960/61 = rd. 285 000, 1970/71 rd. 510 000) um rd. 78 % erhöht. Der Schulbesuch (Zahl der Schüler insgesamt) wuchs in der Vergleichszeit zwar nur um knapp 60 % (auf rd. 15,7 Mill. Schüler insgesamt) an, was jedoch ausweist, daß sich das Verhältnis der Zahl der Schüler zu der der Lehrer günstig veränderte. Auch weisen die Angaben nach, daß im letzten Jahrzehnt vor 1970 die Zahl der Schüler insgesamt um mehr als das Zweieinhalbfache starker anstieg (59 %) als die Bevölkerung insgesamt anwuchs (23 %). Seit Beginn der fünfziger Jahre hat sich der Schulbesuch sogar fast verdreifacht (Bevölkerungswachstum rd. 50 %).

Entwicklung des Schulbesuchs seit 1953/54
1953/54 = 100

1954/55	109	1962/63	203
1955/56	109	1963/64	223
1956/57	113	1964/65	225
1957/58	110	1965/66	233
1958/59	136	1967	247
1959/60	154	1968	244
1960/61	170	1969	261
1961/62	184	1970	270

Quelle: Biro Pusat Statistik, Djakarta

Von den knapp 15,7 Mill. Schülern insgesamt besuchen fast 13,8 Mill. die Vor- und Grundschulen (88 %), nahezu 1,3 Mill. höhere Schulen (8 %), rd. 115 000 lehrerbildende Anstalten (0,6 %), 288 000 berufsbildende Schulen (fast 2 %) und etwa 247 000 sonstige Schulen (1,5 %). Von der Gesamtschülerzahl waren 1970 fast 12,6 Mill. (80 %) in staatlichen und rd. 3,1 Mill. (20 %) in privaten Schulen (siehe auch Tabellenteil).



Im Jahr 1970 belief sich die Zahl der abgelegten Prüfungen an Grundschulen, höheren Schulen und berufsbildenden Schulen (einschl. lehrerbildenden Anstalten und sonstigen Schulen) auf:

Abgelegte Prüfungen

Grundschulen	705 200
Hoherer Schulen (alle Stufen)	345 980
Berufsbildende Schulen (alle Gruppen)	116 960
Lehrerbildende Anstalten	32 240
Sonstige Schularten	495 180

Quelle: Biro Pusat Statistik, Djakarta

Über die Aufgliederung im einzelnen und nach Regionen gibt der Tabellenteil Auskunft.

Die Hochschulausbildung dauert drei (bis zum Bakkalaureat) bzw. fünf Jahre (bis zur Magisterprüfung). Trotz vieler Neugründungen und Erweiterungsbauten von Hochschulen konnten bisher noch nicht genügend Akademiker ausgebildet werden, um den Bedarf an Fachkräften zu decken. 1968 gab es 41 staatliche Universitäten und

Institute (statistische Nachweisungen sind aber meist nur für 24 staatliche Universitäten und Hochschulen verfügbar), etwa 125 anerkannte private Universitäten und Institute sowie über 90 öffentliche Akademien. Im Jahr 1970 waren an den statistisch erfaßten öffentlichen Hochschulen und Instituten über 116 000 Studierende eingeschrieben (1968 rd. 112 000, 1961 rd. 66 000). Von den 1970 insgesamt Immatrikulierten waren rd. 83 800 (72,1 %) männliche und nur knapp 32 400 (27,9 %) weibliche Studierende. Im ersten Semester standen 34 %, im zweiten rd. 26, im dritten 20, im vierten 11, im fünften 7,5 % und im sechsten nur noch rd. 1 % aller Studierenden (siehe Tabellenteil).

Zu Beginn der sechziger Jahre gab es in Indonesien nur 47 Tageszeitungen (in Bahasa Indonesia, Holländisch, Chinesisch, Englisch, Japanisch sowie in verschiedenen Regionalsprachen) mit einer Verkaufsauflage von rd. 576 000 Exemplaren. Die höchste Zahl von Tageszeitungen wurde 1966 mit 130 Haupt- und Nebenausgaben und einer Verkaufsauflage von über 2 Mill. Exemplaren erreicht.

Bis 1968/69 sind sowohl die Zeitungsausgaben als auch deren Verkaufsauflagen rückläufig gewesen. In den siebziger Jahren dürften wieder Verbesserungen eingetreten sein, genaue Unterlagen liegen jedoch nicht vor (siehe auch Tabellenteil). Unter den Massenmedien haben sich Rundfunk und Fernsehen besonders günstig entwickelt. Belief sich die Zahl der amtlich zugelassenen Empfangsgeräte 1960 noch auf nur wenig über 700 000, so erreichte sie 1971 mit über 3 Mill. mehr als das Vierfache (seit 1969 scheint die Entwicklung allerdings leicht rückläufig gewesen zu sein). Die Zahl der zugelassenen Fernsehempfangsgeräte stieg relativ noch stärker an. Ihre Zahl erhöhte sich von etwa 10 000 zu Beginn der sechziger Jahre um ein Vielfaches auf rd. 189 000 im Jahr 1971. Trotz dieser relativ großen Steigerungssätze besitzt gegenwärtig nur jeder 35. Einwohner ein Rundfunkempfangs- und noch nicht einmal jeder 5 000. ein Fernsehempfangsgerät. Die verhältnismäßig hohen Anschaffungskosten, die monatlichen Gebühren, fehlende Elektrizitätsanschlüsse in weiten Bereichen und Knappheit an elektrischen Batterien machen es verständlich, daß die private Teilnahme an Rundfunk- und Fernsehsendungen bis heute nur gehobenen und oberen Einkommensbeziehern vorbehalten bleibt. Vorerst muß sich das Interesse breiter Bevölkerungsschichten (besonders auf dem Land) noch mit öffentlichen Übertragungsanlagen (meist in der Nähe von Moscheen, auf Märkten und anderen geeigneten Plätzen) begnügen.

Entwicklung der wichtigsten Massenmedien
1959 = 100

Jahr	Tageszeitungen		Zugelassene	
	Haupt- u. Nebenausgabe	Verkaufsaufgabe	Rundfunkempfangsgeräte	Fernsehempfangsgeräte ¹⁾
1960	50	56	106	.
1961	69	69	117	.
1962	71	80	130	.
1963	109	126	143	100
1964	127	147	160	350
1965	122	140	177	450
1966	138	194	204	460
1967	114	88	298	620
1968	105	81	476	770
1969	...	...	545	1 120
1970	...	...	519	1 330
1971	...	...	452	1 890

1) 1963 = 100; bis 1968 ungenaue Erfassung.

Quellen: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok; "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Erwerbstätigkeit

Die Unterlagen über die Erwerbstätigkeit sind (ähnlich wie für die meisten Entwicklungsländer) auch für Indonesien zeitlich und sachlich unzulänglich. Einigermassen vollständige Angaben liegen lediglich nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1961 vor (außerdem Schätzungen für 1967/68), während erfahrungsgemäß mit umfassenderen Unterlagen aus der Zählung von 1971 nicht vor Mitte 1974 zu rechnen sein wird.

Nach den erwähnten Ergebnissen von 1961 belief sich bei einer erwerbsfähigen Bevölkerung, (Bevölkerung im Alter von über 10 Jahren) in Höhe von insgesamt knapp 64 Mill., die Zahl der Erwerbspersonen auf rund 34,6 Mill. (über 54 %); von ihnen waren 32,7 Mill. erwerbstätig (rd. 51 %) und knapp 1,9 Mill. (fast 3 %) erwerbslos. Die "Nichterwerbspersonen" in Höhe von demnach fast 29,4 Mill. erreichten somit knapp 46 % der erwerbsfähigen Bevölkerung. Bei den männlichen Erwerbspersonen belief sich die Quote auf sogar fast 80 % (Erwerbstätige 76, Erwerbslose rd. 4 %), bei den weiblichen dagegen auf nur etwa 29 % (Erwerbstätige 27, Erwerbslose 2 %). Die Erwerbslosigkeit war 1961 mit nahezu 3 % der erwerbsfähigen Bevölkerung schon relativ hoch (siehe Tabellenteil). Bei den genannten Anteilsätzen über die Erwerbstätigkeit dürften bis in die Gegenwart grundlegende Veränderungen nicht eingetreten sein, wenn auch (offenbar bis mindestens 1968) die Quote der Erwerbslosen weiter stark anstieg (bis 1967/68 auf über 4 % der erwerbsfähigen Bevölkerung). Nach letzten Meldungen soll 1972 die Erwerbslosenzahl über 6 % betragen haben.

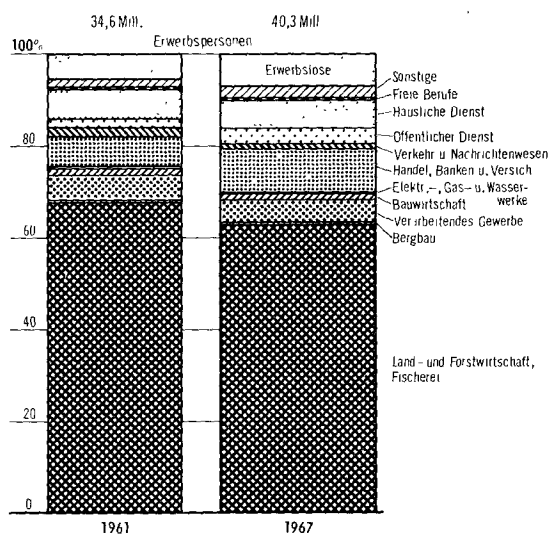
Unter den Erwerbspersonen in Höhe von 34,6 Mill. 1961 zählten 67,9 % zur Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; dieser Anteil sank bei 1967 schätzungsweise rd. 40,3 Mill. Erwerbspersonen (+ 16,5 %) auf 62,8 %. Zum noch entwicklungsfähigen Bergbau gehörten 1961 rd. 0,3, 1967 rd. 0,2 % aller Erwerbspersonen. Trotz staatlicher Entwicklungsbemühungen erhöhte sich zwar zwischen 1961 und 1967 die absolute Zahl der Erwerbspersonen im Bereich des verarbeitenden Gewerbes von 1,9 auf 2,1 Mill., ihr Anteilssatz ging jedoch gleichzeitig von 5,5 auf 5,2 % zurück. Rückläufig war auch der Trend in der Bauwirtschaft, der *Erwerbsbeschäftigung* und im Verkehrs- und Nachrichtenwesen, wogegen er in den Bereichen Handel, Banken und Versicherungen, öffentliche und private Dienste insgesamt sowie in den freien Berufen positiv war (siehe auch Tabellenteil).

Entwicklung der Erwerbstätigkeit in weiteren ausgewählten Bereichen
Prozent

	1961	1967
Bauwirtschaft	1,7	1,2
Energieerzeugung	0,3	0,0
Verkehr und Nachrichtenwesen	2,0	1,2
Handel, Banken, Versicherungen	6,4	9,9
Öffentliche Dienste, häusliche Dienste	8,6	9,5
Freie Berufe	0,3	0,5

Quelle: Biro Pusat Statistik, Djakarta

ERWERBSPERSONEN NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN¹⁾



STAT. BUNDESAMT 74 428

¹⁾ Bevölkerung über 10 Jahre

Von den Erwerbstätigen Indonesiens stammten 1961 allein 21,5 Mill. (rd. 66 %), 1967 rd. 24,4 Mill. (über 65 %) aus Java bzw. Madura. Gleichzeitig waren von den Erwerbslosen, die 1961 insgesamt 5,5 %, 1967 knapp 7 % aller Erwerbspersonen ausmachten, 1961 rund 1,3 Mill. (über 68 %), 1967 rd. 1,8 Mill. (rd. 64 %) ebenfalls ausschließlich aus Java und Madura (siehe auch Tabellenteil). Die Zahlen weisen (auch wenn es ironisch klingen mag) immerhin noch, daß sich trotz genereller Erhöhung der Erwerbslosigkeit die Situation auf dem Arbeitsmarkt Javas und Maduras zwischen 1961 und 1967 relativ geringfügig entspannte. Dem Zuwachs an Erwerbslosen in Indonesien um über 47 % (durchschnittlich jährlich knapp 8 %), steht in Java und Madura nur ein solcher um rd. 38 % (durchschnittlich jährlich 6,7 %) gegenüber, obwohl gerade auf den indonesischen Hauptinseln schon immer die größten Arbeitsmarktprobleme zu bewältigen waren.

Die dargelegte Entwicklung ist auch deshalb beachtlich, weil der Einsatz javanischer Arbeitnehmer auf anderen indonesischen Inseln während der sechziger Jahre stark zurückging.

Javanische Arbeitnehmer nebst Familien im Arbeitseinsatz auf anderen indonesischen Inseln

Jahr	Familien	Arbeitnehmer	Familienangehörige (ohne Arbeitnehmer)	Insgesamt
1957	.	5 805	.	.
1963	.	21 099	.	.
1964	.	15 174	.	.
1965	.	9 558	7 671	17 229
1966	5 994	11 988	7 385	25 367
1967	1 372	2 743	4 952	7 695
1968	1 609	3 218	6 437	9 655
1969 ¹⁾	908	1 816	2 198	4 014

¹⁾ Januar bis Oktober 1969.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", 1968/69, Djakarta

Nach einer Schätzung von 1964/65 belief sich bei einer Erwerbspersonenzahl von rd. 36,5 Mill. der Anteil der Selbständigen auf knapp 48 und der der Lohn- und Gehaltsempfänger auf nur wenig über 27 %; die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen erreichte 22 %. Den höchsten Prozentsatz an Selbständigen hatte der Wirtschaftsbereich Handel, Banken und Versicherungen (77 %) vor Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (fast 52 %) sowie Verkehrs- und Nachrichtenwesen (über 49 %). Der größte Anteil an Lohn- und Gehaltsempfängern wurde in den Bereichen "Dienstleistungen" und "Baugewerbe" festgestellt; am niedrigsten war diese Quote in den Bereichen "Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe" (rd. 6 %) sowie "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" (20 %). Die meisten mithelfenden Familienangehörigen wurden in den Wirtschaftsbereichen ermittelt, in denen auch die Selbständigenquote am höchsten war (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei fast 28 %, Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe knapp 17 %). Im verarbeitenden Gewerbe und im Bergbau war die Quote der mithelfenden Familienangehörigen ebenfalls relativ hoch (siehe Tabellenteil). Nach neuesten Schätzungen soll die Zahl der Erwerbstätigen bis 1974 auf fast 48,5 Mill. angestiegen sein. Des weiteren wird angenommen, daß darunter über 10 % voll erwerbslos sind und über 25 % nur zeitweise beschäftigt werden können. Schon 1971 soll die Erwerbslosenzahl rund 3,3 Mill. aller Erwerbspersonen (rd. 8 %) erreicht haben.

Wie in vielen Entwicklungslandern, geht auch in Indonesien die Zahl der gemeldeten Arbeitsplatzsuchenden fast stetig zurück, weil die Arbeitsplatzvermittlungen offenbar (bei den wenigen offiziellen Vermittlungsstellen), verglichen mit der tatsächlichen Zahl der Erwerbslosen, praktisch nicht ins Gewicht fallen. Viele Erwerbslose verzichten von vornherein mehr und mehr auf die Meldung bei den Arbeitsämtern. Weit aus am höchsten sind Bewerbungen offenbar bei ungelerten Arbeitskräften, die keinen bestimmten Beruf zur Vermittlung angeben können (siehe Tabellenteil).

Gemeldete Arbeitsplatzsuchende 1 000

Jahr	Insgesamt	Darunter ohne Berufsangabe
1962	117,5	97,5
1965	100,1	77,1
1967	46,7	36,8
1969	45,8	35,3

Quelle: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", 1968, Bangkok

Die Angaben über Streiks und Aussperrungen sind lückenhaft, vor allem liegen für die Zeit nach 1968 keine vollständigen Unterlagen vor. So ist zwar festzustellen, daß die Zahl der Streiks und Aussperrungen während des letzten Jahrzehnts vor 1970 und in den Jahren 1969 und 1970 eindeutig am höchsten war, nicht festzustellen sind jedoch für die beiden letztgenannten Jahre die tatsächlichen Streikauswirkungen, weil genaue Angaben weder über die Zahl der betroffenen Beschäftigten noch über den Ausfall an Arbeitstagen verfügbar sind. Die meisten Streiks (auch bezüglich der Zahl der betroffenen Beschäftigten) ereigneten sich in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft,

Fischerei und im verarbeitenden Gewerbe (siehe auch Tabellenteil).

Bis in die Gegenwart ist für Indonesien das Ungleichgewicht zwischen dem Überangebot an Arbeitskräften auf den Hauptinseln Java und Madura und dem chronischen Mangel an Arbeitskräften auf den übrigen Inseln charakteristisch und nach wie vor problematisch. Auf Java und Madura leben etwa 65 % der indonesischen Bevölkerung. Die übrigen Inseln sind dagegen sehr viel dünner besiedelt. Da es in den schwach besiedelten Provinzen immer wieder an Arbeitskräften mangelt, ist dort sogar der Fortbestand der großen Farmen und Pflanzungen in Frage gestellt. Der Trend zur Verstärkung wird merklich stärker, insbesondere landwirtschaftliche Arbeitskräfte aus Java und Madura stehen nicht mehr immer in ausreichendem Maße (vor allem in Erntezeiten) zur Verfügung. Der weitaus größte Prozentsatz der Erwerbstätigen gehört zwar zur Landwirtschaft im weitesten Sinne, sie unterscheidet sich aber auf Java grundlegend von der der übrigen Gebiete. Der javanische Landwirt (Eigentümer und Pächter) bearbeitet meist kleine Parzellen, die anderweitige Teilzeitarbeit erforderlich machen; aus diesem Grund ist auch die Kinderarbeit weit verbreitet. Dringendes Problem, dessen Lösungsversuche im gegenwärtig bearbeiteten Zweiten Fünfjahresplan auch durchaus Berücksichtigung finden sollen, ist deshalb die Bekämpfung der zunehmend um sich greifenden Erwerbslosigkeit auf den Hauptinseln. Da die bisherigen Maßnahmen keine besondere Wirkung zeigten, ruht die letzte Hoffnung auf dem von Bevölkerungsexperten für die kommenden Jahre vorausgerechneten langsameren Bevölkerungswachstum. Die jährliche Schaffung von 1,2 Mill. neuen Arbeitsplätzen reicht bis heute kaum zur Verkräftung des laufenden Zuwachses an Erwerbspersonen aus. Ob künftig die Erweiterung der Landwirtschaft auf Java, das Umsiedlungsproblem (insbes. Erweiterung des Reisbaues auf den Außeninseln), die Intensivierung der Plantagenwirtschaft sowie des produzierenden Gewerbes Erleichterungen mit sich bringen können, bleibt fraglich. Die zukunftsstrahlende Mineralölwirtschaft (Förderung und Verarbeitung) ist trotz ihrer generellen wirtschaftlichen Bedeutung wenig arbeitsintensiv. Auch im verarbeitenden Gewerbe wurden in den letzten fünf Jahren nur 250 000 Beschäftigungsmöglichkeiten verfügbar, so daß von dieser Seite künftig kaum eine merkliche Entlastung eintreten dürfte. Groß erscheint indessen die politische Gefahr, wenn versucht wird, auf den Außeninseln in unmittelbarer Nähe der natürlichen Hilfsquellen ausbaufähige Regionen besonders zu fördern, da das bestehende Ungleichgewicht in der Einkommensverteilung zwischen Java und Madura einerseits sowie Borneo andererseits die latenten Spannungen weiter anheizen und zu bedenklichen politischen Ausbrüchen führen könnte.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Nach wie vor ist die Landwirtschaft der wichtigste Wirtschaftszweig Indonesiens. Der auf diesen Bereich kommende Anteil der Erwerbstätigen dürfte insgesamt noch immer über 70 % ausmachen (1961 knapp 72 %), schwankt aber in den einzelnen Gebietsteilen nicht unbedeutend (Java und Madura über 65 %, 1961 rd. 68 %; Borneo und übrige kleinere Inseln über 80 %, 1961 rund 80,2 bzw. fast 84 %). Dieser hohe Erwerbstätigensatz

zeigt, daß noch heute um 80 % der Gesamtbevölkerung direkt von der Landwirtschaft abhängen. Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugung an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts belief sich 1961 noch auf fast 52 %, dürfte inzwischen aber auf zwischen 45 und höchstens 50 % zurückgegangen sein (1969 = 49,6 %). Der Rückgang des landwirtschaftlichen Beitrags ist natürlich nur relativ und resultiert vorwiegend aus dem Wachstum in den Bereichen Bergbau, Energiewirtschaft und verarbeitendes Gewerbe. Der Anteil der Agrarerzeugung am Ausfuhrwert schwankte in den letzten Jahren um etwa 60 % des Gesamtexports, dürfte aber der Tendenz nach ebenfalls rückläufig sein. Die Einnahmen des Staates aus Exportzöllen und -steuern beliefen sich in den letzten Jahren auf regelmäßig über 20 % der Haushaltseinnahmen insgesamt.

Die Gesamtfläche des Inselstaates wurde bisher allgemein mit rd. 190,4 Mill. ha angegeben, sie soll aber nach neueren vorläufigen Ermittlungen rd. 202,7 Mill. ha (+ 6,4 %) betragen. Unter Berücksichtigung der bisherigen Angaben (neuere Unterlagen über die Aufgliederung nach Hauptarten der Bodennutzung liegen noch nicht vor) erreicht die Landfläche einen Umfang von 181,1 Mill. ha (rd. 95 % der Gesamtfläche), das Ackerland und die Dauerkulturen machen jedoch nur rund 18 Mill. ha (knapp 10 %) aus; wenig mehr als ein Drittel des Ackerlandes ist inzwischen bewässerbare Fläche (überwiegend für Reis; Zucker- und Tabakanbau). Die Waldfläche erreicht mit fast 122 Mill. ha (knapp 20 % weniger als zu Beginn der sechziger Jahre) nur noch wenig über 65 % der Landfläche.

Typisch für Indonesien ist die landwirtschaftliche Besitzverteilung nach Kleinbetrieben und großen Pflanzungen, die eine dualstrukturelle Bewirtschaftung und außerdem eine beachtliche Mannigfaltigkeit hinsichtlich der Bebauung erlaubt. Typisch sind die Naß- und Trockenreisfelder (Sawah und Tegalan) sowie die Brandrodungskulturen (Ladang). Wichtigste Erzeuger vor dem Zweiten Weltkrieg waren eindeutig die großen Pflanzungen, nach 1962 erlangten jedoch die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe, besonders mit ihrer Kautschukgewinnung, größere Bedeutung (Ausfuhranteil 1965 rund 75 % der gesamten landwirtschaftlichen Exporte). Schwierigstes Problem der Landwirtschaft bleibt weiterhin die Versorgung der rasch wachsenden Bevölkerung. Besonders auf Java und Madura ist die Eigenversorgung (etwa zwei Drittel der Gesamtbevölkerung, nur ein Zehntel der Gesamtfläche) unzureichend. Reis (als Hauptnahrungsmittel) muß von den sogenannten Außeninseln herangeschafft, zusätzlich aber auch aus Birma, Thailand und den Vereinigten Staaten eingeführt werden. Um die Ernährung der Bevölkerung zu sichern, ist das Streben nach ausreichender Eigenversorgung auch erklärtes Ziel der Regierung. Schwierigkeiten auf dem Wege bereiten die Klimabedingungen, denn günstige Voraussetzungen herrschen vorwiegend auf Java und Madura, die auch mit mehr als 40 % an der gesamten kultivierten Fläche Indonesiens beteiligt sind. Niederschläge schwemmen dort fruchtbaren Schlamm von den Bergen auf die Reisfelder der Küstenebene, so daß dort selbst kleinste Parzellen genutzt werden können und sich tausende kleinerer Reisfelder in den Ebenen befinden (auch terrassenartige Anlagen an den Berghängen). Im Jahr 1963 (neuere aufgeschlüsselte Ergebnisse aus der letzten Erfassung liegen noch nicht vor) erreichte

Die Zahl der bauerlichen Betriebe rd. 12,2 Mill. mit einer Gesamtfläche von knapp 12,9 Mill. ha (durchschnittlich Betriebsgröße 1,1 ha). Die Zahl der Plantagenbetriebe (ohne Zuckerrohr-, Tabak- und Rosellapflanzungen) wurde mit 1 120, bei einer Gesamtfläche von fast 1,6 Mill. ha ermittelt (durchschnittliche Betriebsgröße 1 420 ha). Wie erwähnt, befindet sich die Mehrzahl sowohl der bauerlichen als auch der Plantagenbetriebe zwar auf Java und Madura (gefolgt von Sumatra), die Gesamtfläche der Plantagenbetriebe ist jedoch auf Sumatra fast doppelt so groß wie auf Java und Madura (auch die durchschnittliche Betriebsgröße ist wesentlich größer).

Landwirtschaftliche Betriebe 1963^{*)}

Land	Bauerliche Betriebe		Plantagenbetriebe	
	Mill.	Mill. ha	Anzahl	Mill. ha
Indonesien	12,2	12,9	1 120	1,6
darunter:				
Java u. Madura	7,9	5,6	637	0,5
Sumatra	2,2	3,9	343	1,0

^{*)} Weitere Einzelangaben siehe Tabellenteil.

Die 1963 ermittelte landwirtschaftliche Betriebsfläche (bauerliche Betriebe und Plantagenbetriebe) von insgesamt rd. 14,7 Mill. ha dürfte sich, bei Berücksichtigung der neueren Angaben über die Hauptarten der Bodennutzung, bis in die Gegenwart um etwa 25 % auf über 18 Mill. ha (Ackerland einschl. Dauerkulturen) erhöht haben. Von der gesamten landwirtschaftlichen Betriebsfläche waren 1963 etwas über 4 Mill. ha (knapp 32 %) bewasserbare Flächen, fast 9 Mill. ha (66 %) gelten als Trockenland. Die Anteile der bewasserbaren Flächen sind am höchsten auf Java und Madura (fast 45 %), am niedrigsten auf Sumatra und Borneo (unter 20 %).

Bewässerungsmöglichkeiten^{*)}

Land	Gesamtfläche	Bewasserbare Fläche		Trockenland
		Mill. ha	(%)	
Indonesien	12,9	4,1 (32)	8,8 (66)	
darunter:				
Java	5,6	2,5 (45)	3,1 (55)	
Sumatra	3,9	0,8 (20)	3,1 (80)	
Borneo	1,4	0,3 (20)	1,1 (80)	
Celebes	1,0	0,2 (25)	0,7 (75)	

^{*)} Weitere Einzelangaben siehe Tabellenteil.

Nach amtlichen Feststellungen bewirtschafteten 1963 von den rd. 12,2 Mill. landwirtschaftlichen Betrieben etwa 64 % ausschließlich Eigenland, 29 % nur teilweise Eigenland und gegen 7 % ausschließlich gepachtetes Land (Anteil der Pächter somit über 36 %). Das bedeutet, daß von der landwirtschaftlichen Betriebsfläche in Höhe von knapp 12,3 Mill. ha fast 71 % Eigenland, mehr als 25 % teilweise Eigenland und über 4 % ausschließlich gepachtetes Land waren.

Landwirtschaftliche Besitzverhältnisse 1963^{*)}

Betriebe insgesamt	Aus-schließ-lich			Teil-weise			Ohne
	Eigenland			Eigenland			
Mill.	Mill. ha			Mill. ha			
12,2	7,8	3,6	0,8	12,9	9,1	3,3	0,5
Prozent							
100	64	29	7	100	71	25	4

^{*)} Weitere Einzelangaben siehe Tabellenteil.

Der Anteil der Betriebe, die 1963 teilweise oder ausschließlich Pachtland bewirtschafteten, war mit 41 % am höchsten auf Java (abgesehen von der Sonderregion Djakarta mit nur knapp 9 % teilweise oder ausschließlich gepachtetem Land), am niedrigsten (mit knapp 21 % auf Borneo, gefolgt von Sumatra (27 %), Bali und den Außeninseln (über 27 %) sowie Celebes (28 %). An dieser Besitzstruktur dürfte sich bis in die Gegenwart (trotz mancher Bemühungen) grundsätzlich nichts geändert haben.

Bis heute erhält der Pächter im allgemeinen 30 bis 40 % des Ernteertrags und übernimmt in dieser Höhe auch die Kosten für Saatgut und Düngemittel. Der Pachtzins ist in diesem System unverhältnismäßig hoch und führt darüber hinaus zu fortschreitender Zersplitterung und Verarmung der Ackerböden. Es wurde deshalb schon Ende 1960 ein Bodenreformgesetz verkündet, in dem der Grundsatz des Privateigentums an Grund und Boden sowie die Vererbbarkeit bestätigt, dagegen Besitzansprüche von Nicht-Indonesiern beschränkt wurden. Eine dem einzelnen Staatsbürger zustehende Besitzfläche, die ihn gleichzeitig zur eigenen Bewirtschaftung verpflichten sollte, wurde ebenso zugesagt wie eine Änderung des praktizierten Pachtsystems in Aussicht gestellt worden ist. Mit der Registrierung und Neuverteilung von Land wurde in einzelnen Gebieten Anfang der sechziger Jahre auch tatsächlich begonnen, das Fehlen von Vermessungsunterlagen und Besitzurkunden, die Gegnerschaft der Landbesitzer und widersprechende regionale Gesetzesvorschriften behinderten jedoch die Durchführung des Reformgesetzes nicht unbeachtlich.

In den Kleinbetrieben erfolgt die Bodenbewirtschaftung durchweg traditionell; eine Modernisierung scheiterte bisher meist an Kapital- bzw. Kreditmangel (private Geldverleiher stiften viel Unheil); auch Abwanderungen waren oft unvermeidlich. Moderne Landmaschinen (etwa 1 500 Schlepper und 20 Mahdrescher) können nur unzureichend eingesetzt werden und die Anwendung von Handelsdüngern ist noch kaum üblich.

Verbrauch von Handelsdüngern 1971/72
1 000 t Reinnährstoff

Land	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)
Indonesien	196	23	19
Bundesrepublik Deutschland	1 132	915	1 185
Ägypten	331	45	20
Brasilien	280	380	10
Indien	3 200	600	140

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom, u. a.

Vor dem Zweiten Weltkrieg waren die meist von Ausländern betriebenen Pflanzungen die größten und in ihrer technischen Ausrüstung fortgeschrittensten. Schätzungsweise 1,2 Mill. ha Pflanzungsfläche entsprachen zwar nur etwa 8 % der kultivierten Gesamtfläche, sie stellten jedoch 60 % der Ausfuhrerzeugung. Die Nationalisierung dieses Besitzes, besonders die Übernahme der niederländischen Anteile, begann Ende der fünfziger Jahre. Schon 1961 waren alle ausländischen Besitztitel auf Kautschukplantagen annulliert bzw. Pachtrecht automatisch in Nutzungsrecht umgewandelt. Gegen Mitte

der sechziger Jahre folgte die Übernahme britischer, amerikanischer, belgischer, dänischer und schweizerischer Pflanzungen. Durch den Abzug ausländischer Fachkräfte sowie des kaufmännisch und technisch entsprechend vorgebildeten Personals sank die Produktion der Pflanzungen stark ab. Erst nach 1969 trat (nach Rückgabe von Konzessionen und Eigentumstiteln durch den Staat) wieder ein Umschwung ein.

Gegenwärtig ist die Regierung bemüht, die landwirtschaftliche Erzeugung der Kleinlandwirte, sowohl für den heimischen Verbrauch als auch für den Export, mit Hilfe eines Kredits der IDA in Höhe von 5 Mill. US-\$ eingeleitet, zu fördern. Das Projekt (Gesamtkosten auf zunächst 10 Mill. US-\$ geschätzt) soll vor allem den Ertrag an Rohkautschuk, Palmöl und Reis steigern und Deviseneinnahmen in Höhe von 57 Mill. US-\$ einbringen. Die Projektmittel sollen rd. 18 000 Farmern (damit insgesamt rd. 90 000 Menschen) in der Labuhan Batu Regency (Nordsumatra) zugute kommen. Anschließend soll dieses "Versuchsprogramm" zum umfassenderen Investitionsprogramm zur allgemeinen Unterstützung der Kleinlandwirtschaft ausgebaut werden. Zunächst ist die Verteilung von 9 200 ha an Landarbeiter ohne Grund und Boden sowie an Kleinbauern, deren Flächen noch unwirtschaftlich sind, vorgesehen; auch Kreditvergaben sind geplant. Darüber hinaus ist beabsichtigt, sowohl die technischen Dienste als auch die Aus- und Fortbildung zu erweitern. Es sind 240 km Zubringerstraßen und -wege vorgesehen, außerdem Baulichkeiten sowie die Instandsetzung bzw. Vorbereitung von rd. 800 Gruppenkoagulationszentren (Verbesserung der Eiweißversorgung). Außerdem sind Untersuchungen für die Vorbereitung ähnlicher Projekte in weiterer Zukunft geplant. Bei den projektierten Pflanzungen wird damit gerechnet, daß sie nach Abschluß der Entwicklung rd. 9 500 t Rohkautschuk, 10 600 t Palmöl und 2 000 t Palmkerne erbringen; auf den Farmen wird anfangs als Zwischenenernte Reis gepflanzt, wodurch schätzungsweise ein Gesamtertrag von gegen 29 500 t erreicht werden müßte. Etwa 16 000 Farmer werden die geplanten Zentren zum Eindocken von Rohgummi ausnutzen und gleichzeitig, sollen 2 700 bestehende Farmen bei der Neuanpflanzung (entweder mit Palmöl oder Gummi) unterstützt werden. Für etwa 1 000 Landarbeiter werden Darlehen bzw. Kredite bereitgestellt; gleichzeitig wird Land verteilt. Die Landarbeiter sollen je 3 ha, etwa 3 100 schon sesshafte Kleinlandwirte je 2 ha erhalten. Damit wird versucht, das gegenwärtige Einkommen von rd. 120 auf rd. 370 US-\$ (Gegenwert) jährlich zu erhöhen. Zur Verwirklichung des erwähnten Vorhabens hat die Regierung die Bereitstellung von 10 700 ha Staatsland zugesagt, während die lokalen Behörden weitere 1 400 ha verfügbar machen wollen.

Die Lieferung von landwirtschaftlichen Fahrzeugen (besonders Ackerschlepper), Werkzeugen, chemischen Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln wird international ausgeschrieben (einheimische Bieter erhalten eine Vorzugsspanne von 15 %). Außerdem werden für finanzielle Kontrollen, Ausbildung, Erweiterung, Landnutzung und Planung Spezialisten bestimmt (Projektdurchführung: Project Management Unit, Ministry of Agriculture, Government of Indonesia).

Die wichtigste Getreideart ist auch für Indonesien der Reis, der von den Einheimischen allen anderen Nahrungs-

mitteln eindeutig vorgezogen wird. Die Eigenherzeugung reicht (besonders in schlechten Jahren) für die Versorgung nicht aus, obwohl die Ernten seit Beginn der sechziger Jahre der Tendenz nach nicht unbeträchtlich erhöht werden konnten; große Mengen müssen deshalb jährlich eingeführt werden (1970 rd. 305 000 t).

Erntemengen der beiden wichtigsten Getreidearten
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	Reis	Nais
Höchste Ernte ¹⁾	18 663 ^{a)}	3 166 ^{c)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	13 151 ^{b)}	2 293 ^{d)}
1967	13 570	2 369
1969	15 553	2 293
1971	18 663	2 632
1972	18 100	2 700

1) Ergebnis seit 1960.

a) 1971. - b) 1960. - c) 1968. - d) 1969.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom, u. a.

Zur Ergänzung der Ernährung sind neben Mais Manihot und Süßkartoffeln wichtig. Feldfrüchte geringerer Bedeutung sind Sojabohnen und grüne Bohnen, aber auch Erdnüsse und Auberginen sowie (vorwiegend für den Eigenbedarf) Bananen, Brotfrüchte, Zitrusfrüchte, Durian, Ananas, Mangofrüchte u. a. Für einige der genannten Erzeugnisse liegen verlässliche und laufende Unterlagen nicht vor (siehe auch Tabellenteil).

Erntemengen sonstiger Feldfrüchte
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	Manihot	Süßkartoffeln	Sojabohnen	Erdnüsse
Höchste Ernte ¹⁾	12 643 ^{a)}	2 670 ^{c)}	488 ^{b)}	480 ^{b)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	10 451 ^{b)}	2 144 ^{d)}	389 ^{f)}	402 ^{d)}
1967	10 747	2 144	416	402
1969	11 034	2 260	389	445
1971	10 483	2 154	391	467
1972	11 000 ^{e)}	2 150 ^{e)}	420	480

1) Ergebnis seit 1960.

a) 1965. - b) 1970. - c) 1960. - d) 1967. - e) Schätzung. - f) 1969.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom, u. a.

Die Erzeugung von Zuckerrohr, die vor dem Krieg von großer Bedeutung war (1933 noch 3 Mill. t) ging zurück und dürfte gegenwärtig noch um 700 000 t betragen; Importe sind hier erforderlich.

Den Großteil der landwirtschaftlichen Ausfuhr (Palmöl, Kopra, Rohkaffee, -kaffee und -tee sowie insbesondere Rohkautschuk) stellen die Plantagen; daneben verarbeiten sie auch Erzeugnisse der kleinbäuerlichen Betriebe (z. B. Rohkaffee) für den Export. Die Erzeugung von Ölfrüchten war um die Mitte der sechziger Jahre (besonders auf den Plantagen) rückläufig, scheint jedoch nunmehr (nach Änderung der Plantagenförderungs- und allgemeinen Landwirtschaftspolitik) wieder anzusteigen. Vor allem die Palmölgewinnung (sowohl Palmöl als auch -kerne werden exportiert) hat, nach Verjüngung der Baumbestände und intensiverem Düngemittel-einsatz, stark zugenommen. Auch bei Kopra scheinen die Aussichten gut, da sowohl die heimische als auch die

ausländische Nachfrage zunimmt. (siehe auch Tabellen-
teil).

Ernte ausgewählter Ölfrüchte
1 000 t

	Kopra	Palmkerne	Palmöl	Erdnüsse
Höchste Ernte ¹⁾	730 ^{a)}	55 ^{d)}	270 ^{d)}	488 ^{e)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	485 ^{b)}	33 ^{b)}	141 ^{e)}	402 ^{f)}
1967	495	35	174	402
1969	665	42	189	445
1971	730 ^{c)}	53	248	467
1972	750 ^{c)}	55	270	480

1) Ergebnisse seit 1960.

a) 1971. - b) 1965. - c) Schätzung. - d) 1972. -
e, 1970. - f) 1967.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom, u.a.

Die Ernten an pflanzlichen Genußmitteln waren um die Mitte der sechziger Jahre zum größten Teil rückläufig, doch tragen verschiedene staatliche Hilfsmaßnahmen anscheinend jetzt ihre Früchte, was sich auch günstig auf den Export auswirkt. Vor allem die Kaffeernten (allerdings Quotenbindung durch den Internationalen Kaffeerat) entwickelte sich günstig. Bei Tee und Tabak konnte jedoch der Stand von etwa 1965 noch nicht wieder erreicht werden. Trotz kontinuierlicher Verbesserung der Tabakproduktion während der letzten Jahre sind die Devisenerlöse aufgrund sinkender Weltmarktpreise am europäischen Markt gesunken, was sich nicht gerade erzeugungsfördernd auswirkte. Ähnlich, wenn nicht sogar noch ausgeprägter, war die Entwicklung bei Tee. Produktion und Ausfuhr von Kakao fallen nicht ins Gewicht, auch wenn die Ernten zu Beginn der siebziger Jahre fast dreimal so hoch waren wie um die Mitte der sechziger Jahre (siehe auch Tabellenteil).

Ernten ausgewählter Genußmittel
1 000 t

	Kaffee	Tee	Tabak
Höchste Ernte ¹⁾	185 ^{a)}	41 ^{c)}	78 ^{e)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	108 ^{b)}	33 ^{d)}	67 ^{d)}
1967	154	33	67
1969	175	40	69
1971	180	...	70 ^{f)}
1972	...	...	72 ^{f)}

1) Ergebnisse seit 1960.

a) 1970. - b) 1965. - c) 1960. - d) 1967. - e) 1966. -
f) Schätzung.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom, u.a.

Wichtigstes landwirtschaftliches Exportprodukt (früher Indonesiens bedeutendstes Ausfuhrerzeugnis überhaupt) ist der Naturkautschuk, der vor allem auf Sumatra, Java und Borneo gewonnen wird. Hauptsächlich als Folge der Vernachlässigung der Baumbestände stagnierte die Kautschukerzeugung teilweise, zeigte aber nach 1965 im wesentlichen wieder deutlich ansteigende Tendenz, und zwar nicht nur in den Plantagen- sondern besonders auch in den Kleinbetrieben, die auch intensiv gefördert wurden. Inzwischen wird in den Kleinbetrieben fast dreimal soviel Rohkautschuk gewonnen wie in den Plantagen.

Erschwerend für eine gesteigerte Gewinnung war auch der zeitweise nicht unbeträchtliche Rückgang der Weltmarktpreise (nicht zuletzt durch die zunehmende Konkurrenz der synthetischen Ware) was eine Verringerung der Erzeugungskosten notwendig erscheinen ließ, die jedoch nur schwer zu erreichen war. Obwohl die Rohkautschuk-

Gewinnung von Rohkautschuk
1 000 t

	Insgesamt	Kleinbetriebe	Plantagen
Höchste Ernte ¹⁾	845 ^{a)}	605 ^{a)}	240 ^{a)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	699 ^{b)}	405 ^{c)}	199 ^{b)}
1967	699	500	199
1969	777	554	223
1971	811	572 ^{d)}	239 ^{d)}
1972	845	605 ^{d)}	240 ^{d)}

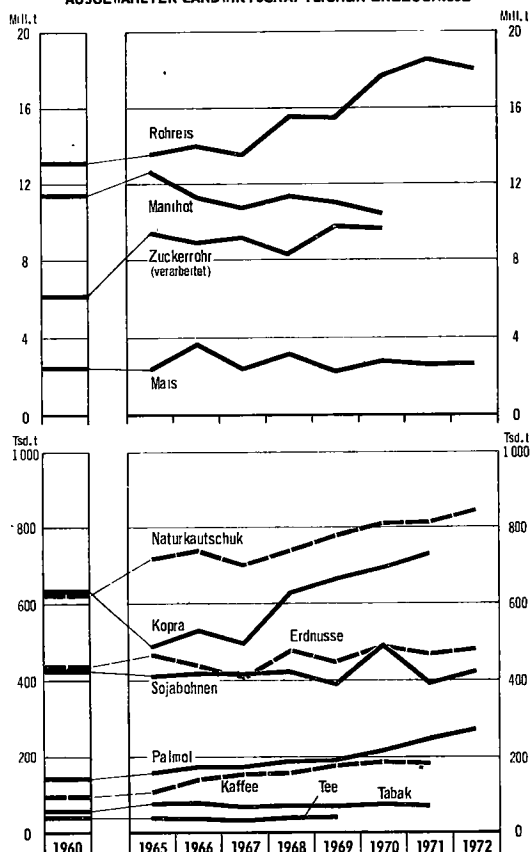
1) Ergebnisse seit 1960.

a) 1972. - b) 1967. - c) 1960. - d) Schätzung.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom, u.a.

preise in der zweiten Hälfte des Jahres 1972 wieder anziehen, ging die wertmäßige Ausfuhr Indonesiens zur gleichen Zeit um fast 10 % zurück. Damit wurde gleichzeitig der zweite Platz in der Ausfuhrangfolge an Nutzholz (s. Abschnitt Forstwirtschaft) verloren. Der Inlandsverbrauch an Kautschuk steigt zwar an, ist aber (mit z. Z. rd. 40 000 t) noch recht unbedeutend.

ERNTEMENGE
AUSGEWÄHLTER LANDWIRTSCHAFTLICHER ERZEUGNISSE



STAT. BUNDESAMT 74 429

Die Viehhaltung, ausgenommen vielleicht von Bali und den anderen östlichen Inseln (von wo aus jährlich etwa 200 000 Stück Lebendvieh nach Singapur und Hongkong ausgeführt werden) fällt fast kaum ins Gewicht und stagniert zudem in den letzten Jahren. Wasserbüffel

und Rinder dienen nach alter Tradition fast ausschließlich zum Pflügen der Reisfelder (Arbeitstiere) oder werden zu Transportzwecken gehalten. Durch die Einfuhr wertvollen Zuchtviehs sowie durch Zucht- und Veterinärstationen soll nunmehr vor allem die Schlachtviehhaltung gesteigert werden.

Der Rindvieh- und Büffelbestand erhöhte sich zwischen 1960/61 und 1971/72 von rd. 7,8 auf vermutlich über 10 Mill. (+ rd. 35 %). Rückläufig sind dagegen die Pferdebestände gewesen (1971/72 = rd. 600 000). Seit Mitte der sechziger Jahre aufsteigende Tendenz zeigen die Schafbestände, während die von Schweinen und Ziegen zurückgingen. Die Geflügelhaltung stagniert im wesentlichen.

Eine Milchwirtschaft auf gewerblicher Grundlage ist in der indonesischen Landwirtschaft praktisch unbekannt. Milch- und Fleischprodukte haben anscheinend auch nur geringe einheimische Marktchancen. Die Rindviehzucht erfährt lediglich auf Madura, Ostjava und Nusa Tenggara einen stärkeren Auftrieb, weil der dortige Maisanbau zur Haltung größerer Viehbestände animiert. In den übrigen Landesteilen herrschen besonders Ziegen, Schafe und Schweine vor, aber auch Büffel, Pferde und Geflügel werden in ansprechender Anzahl gehalten (siehe Tabellenteil).

Ausgewählte Angaben über Viehbestände
Mill.

Jahr	Rinder ¹⁾	Ziegen	Schafe	Schweine
1960/61	7,8	5,3	2,4	1,9
1965/66	9,5	7,2	3,4	2,8
1971/72 ²⁾	10,0	7,1	3,8	2,6

1) Einschl. Büffel. - 2) Schätzungen.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom, u.a.

Entsprechend der Veränderung der Viehbestände entwickelten sich die Schlachtungen, die allerdings nur unvollständig nachgewiesen sind. Der erwähnten Rindvieh-Exporte wegen sind besonders die Rinderschlachtungen relativ niedrig (jährlich zwischen 600 000 und 800 000). Bei Büffeln liegen sie vergleichsweise höher (zwischen 100 000 und 350 000). Die Angaben über die Fleischgewinnung aus "einheimischen Viehbeständen" weisen nach, daß die anfallenden Fleischmengen (nur beschaute Schlachtungen) von Jahr zu Jahr nur leicht zunehmen (siehe Tabellenteil). Andere tierische Erzeugnisse werden kaum nachgewiesen, vor allem fehlen Unterlagen sowohl über Molkeerzeugnisse als auch über den Anfall an Häuten und Fellen (er dürfte jedoch bei schätzungsweise 5 000 bis 7 000 t liegen). Bei einem Rinderbestand von gegenwärtig um 10 Mill. werden nur rd. 45 000 Kuhmilch nachgewiesen (BRD: Rinderbestand rd. 14,5 Mill., Milcherzeugung rd. 21,2 Mill. t). Die Angaben über den Eierertrag sind vermutlich ebenfalls unvollständig, jedenfalls aber zu niedrig.

Die Wälder, die rd. 65 % der Landfläche Indonesiens bedecken, werden bei mangelnder Erschließung nur zum geringen Teil forstwirtschaftlich genutzt; stark gelichtet sind die Waldbestände jedoch auf Java und Madura. Es befinden sich zwar 75 % der Waldfläche auf Borneo, Sumatra und Irian Jaya, Java jedoch, mit einem Anteil von nur knapp 3 % an der Waldfläche des Landes, erbringt regelmäßig mehr als die Hälfte des gesamten

Holzeinschlags (überwiegend Brennholz). Neuaufforstungen sind eingeleitet und der Teakholzeinschlag auf Java unter Kontrolle gebracht; auf Borneo und Sumatra soll die Erschließung intensiviert werden. Die Holzexporte steigen kräftig an, die Stellung Indonesiens auf dem internationalen Hartholzmarkt ist inzwischen auch recht bedeutend. Neben Edelhölzern (besonders Teak) werden auch andere Forsterzeugnisse (Bambus, Rotang, Guttapercha) gewonnen und teilweise ausgeführt.

Der Holzeinschlag in Indonesien (weit überwiegend Laubholz) erhöhte sich zwischen 1960 und 1970 von knapp 81 Mill. auf über 103 Mill. cbm und dürfte gegenwärtig mehr als 105 Mill. cbm erreicht haben. Vom Gesamteinschlag entfallen rd. 95 Mill. cbm (rd. 92 %) auf Brennholz (einschl. Holz für Holzkohle) und nur etwa 8 Mill. cbm auf Nutzholz. Die Erzeugung von Säge- und Furnierholz sowie von Schwellen überschritt 1970 die 6 Mill.-cbm-Grenze. An sonstigem Nutzholz fallen noch nicht einmal 2 Mill. cbm an, an Faser- und Grubenholz sogar nur rd. 40 000 cbm (s. Tabellenteil).

Holzeinschlag

Mill. cbm

Jahr	Insgesamt	Nutzholz	Brennholz
1960	80,7	5,4	75,3
1963	84,9	5,6	79,2
1968	98,4	7,4	91,0
1970	103,4	8,0	95,4

Quelle: "Yearbook of Forest Products", FAO, Rom

Indonesien, das seine gute Position auf dem internationalen Hartholzmarkt noch weiter ausbauen möchte, will künftig statt lediglich Rohholz (Stämme und Stangen) überwiegend Schnittholzsortimente ausführen. Der Aus- und Aufbau holzverarbeitender Betriebe wird dazu gefördert, einmal um die örtliche Arbeitsmarktlage zu entlasten, dann um zusätzliche Marktchancen zu eröffnen. Inzwischen wurde bekannt, daß ein australisch/kanadisch/indonesisches Unternehmen jährlich rd. 300 000 cbm Holz und Holzwaren in Ostborneo (mit einem Exportanteil von 4 bis 6 Mill. US-\$) produzieren will. Außerdem sind zwei Sperrholzfabriken (Südborneo und Jakarta) und ein indonesisch/italienisches Holzschneidewerk in Westborneo vorgesehen. Bei dem großen Holzreichtum rechnet die indonesische Regierung damit, die Exporte an wertvollen Nutzhölzern in den nächsten 15 bis 20 Jahren um etwa das Vierfache steigern zu können.

Der Fischfang (Binnen- und Hochseefischerei) spielt, entsprechend der Natur dieses Inselstaates, eine große Rolle und ist auch für die Eiweißversorgung der Bevölkerung von Bedeutung. Die Erträge der Fischerei (besonders Hochseefischerei) sollen durch Modernisierung und weiteren Ausbau der Fangflotte gesteigert werden. Die Zahl der in der Fischerei Tätigen blieb während der letzten 10 Jahre etwa konstant; gegenwärtig dürften um 900 000 Erwerbstätige in der Fischerei eingesetzt sein. Die Fangergebnisse der Binnenfischerei haben sich (bei nach wie vor meist primitiven Fangmethoden) in den letzten 10 Jahren bis 1972 nur unwesentlich erhöht, weshalb auch die gewerbliche Fischerei einer der ärmsten Sektoren innerhalb der Gesamtwirtschaft geblieben ist. Lediglich in der Hoch-

seefischerei haben sich die Fangergebnisse gegenüber 1962 etwa verdoppelt. Die meisten der eingesetzten Fischereifahrzeuge sind klein; weniger als 0,25 % der gesamten Fischfangflotte sind motorisiert. Unter den motorisierten Fahrzeugen war wiederum etwa die Hälfte lediglich mit Außenbordmotoren ausgestattet. Von gegenwärtig insgesamt rd. 290 000 Fischereifahrzeugen kommen mehr als 280 000 auf Segelboote und weit weniger als 10 000 auf Motorboote (siehe Tabellenteil).

Fischereifahrzeuge und Fischfang 1971/1972

Jahr	Fischerei-fahrzeuge	Fangergebnis 1 000 t
1960		761
1965	228 800	1 102
1970	283 300 ^{a)}	1 249
1972	287 600 ^{a)}	1 250

a) 1971.

Quelle: "Yearbook of Fishery Statistics", FAO, Rom, u. a.

Da es Mühlenhäuser nur in Djakarta gibt, können jährlich rd. 60 % der Anlandungen lediglich gesalzen oder getrocknet werden. Durch staatliche Initiative sind inzwischen die ersten Versuche zur Entwicklung einer nationalen Hochsee-Fangflotte angelaufen; ein Staatsunternehmen für Hochseefischerei besteht bereits. Zunächst will man jedoch (unter Ausnutzung einer 1968 getroffenen Vereinbarung) die Hochseefischerei auch noch weiter zusammen mit Kuwait und Japan betreiben. Ende 1973 wurde ein weiteres staatliches Unternehmen zur Entwicklung der Fischereiwirtschaft in Irian Jaya gegründet. Das Gründungskapital erreichte 1,44 Mrd. Rp. (8,3 Mill. DM).

Produzierendes Gewerbe

Die vorliegenden Statistiken über das produzierende Gewerbe sind nach wie vor unzureichend, vor allem auch zeitlich nicht auf dem neuesten Stand. Trotzdem läßt sich, wenn auch oft nur in groben Schätzungen, der gegenwärtige Stand der Industrialisierung auf vielen Teilgebieten ebenso nachweisen wie seine Bedeutung im gesamtwirtschaftlichen Rahmen. Wenn sich auch seit Mitte der sechziger Jahre wichtige Produktionszweige wieder gut entwickelten, dürfte der allgemeine Standard generell doch kaum wesentlich über dem zu Beginn dieses Jahrzehnts liegen (abgesehen vom Bergbau, speziell Erdölsektor). Innerhalb des gegenwärtigen Fünfjahres-Entwicklungsplanes (1969 bis 1974) soll die Industrieproduktion deshalb auch um 90 % gesteigert werden. Dabei werden Industriezweige, die den Ausbau der Agrarproduktion unterstützen, einheimische Rohstoffe verarbeiten und die regionale Entwicklung beschleunigen, vorrangig gefördert. Entwicklungsschwerpunkte sind die Produktion chemischer Erzeugnisse (u. a. Handelsdünger) von Zement, Papier, Textilien sowie von landwirtschaftlichen Geräten und Ausrüstungen für Infrastrukturvorhaben. Das verarbeitende Gewerbe befaßte sich bisher weitgehend mit der Weiterverarbeitung von Nahrungs- und Genußmitteln. Über das Baugewerbe, speziell über Baugenehmigungen, Bautätigkeit u. a. liegen verlässliche und neuere Angaben nicht vor.

Bei einer Erwerbstätigenzahl von gegenwärtig um etwa 42 Mill. dürften kaum drei Mill. (etwa 7 %) zum produ-

zierenden Gewerbe gehören. Davon müssen etwa 100 000 (0,2 %) zum Bergbau, weit weniger als 100 000 (um 0,1%) zur Energie- und Wasserwirtschaft, um 2,2 Mill. (5,3 %) zum verarbeitenden Gewerbe und gegen 0,5 Mill. (1,4 %) zum Baugewerbe gerechnet werden (Bundesrepublik Deutschland: Bergbau und Energiewirtschaft 2 %, verarbeitendes Gewerbe 39 %, Baugewerbe knapp 8 %). Obwohl im Bereich des produzierenden Gewerbes nur etwa 7 % der Erwerbstätigen eingesetzt sind, dürfte sich der Anteil dieses Bereichs an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts auf gegenwärtig immerhin schon etwa 20 % belaufen (1969 = 17 %). Auf den Bergbau kämen gegen 7 %, auf die Energiewirtschaft etwa 0,5 %, das verarbeitende Gewerbe um 10 % und auf das Baugewerbe etwa 3 % (Bundesrepublik Deutschland: produzierendes Gewerbe über 55 %, davon Bergbau und Energiewirtschaft um 4 %, verarbeitendes Gewerbe rd. 45 %, Baugewerbe etwa 7 %).

Insgesamt gesehen, spielte der indonesische Bergbau in der Nachkriegszeit zunächst eine untergeordnete Rolle, inzwischen erlangte jedoch (neben Zinn, Bauxit und Nickel) insbesondere Erdöl und Erdgas einen beachtlichen Stellenwert. Die Regierung ist bemüht, durch Gewährung von Schürfkonzessionen Auslandskapital zu interessieren, obwohl sogenannte "strategische Mineralien" (u. a.: Erdöl, Erdgas, Kohle, Asphalt, Uran, Kobalt, Zinn) bisher nur von Staatsbetrieben abgebaut werden. An der Erdölsuche beteiligen sich eine Reihe amerikanischer und japanischer Gesellschaften; die gesamte Bauxitproduktion (Riau-Archipel) wird ausgeführt. Der Abbau von Nickelerz auf Celebes ist gestiegen, während der von Kohle (westlich von Palembang und südöstlich von Padang in Sumatra) weiter zurückging. Eisenerzvorkommen gibt es in verschiedenen Landesteilen, sie sind aber noch kaum erschlossen. Die besten Aussichten bestehen für die auf zunächst 500 Mill. t Fe-Inhalt geschätzten Lateritvorkommen in Südborneo, wo auch (bei Paleihara) ein Hochofenwerk errichtet werden soll.

Mineralölförderung nach Regionen und Fördergesellschaften *) Barrel/Faß^{**}

Gesellschaft	Geographische Region	Tagesdurchschnitt	Stand August 1970
Staatliche Fördergesellschaft			
PERTAMINA			
Region I	Nordsumatra	46 015	1 426 425
II	Südsumatra	28 624	887 327
III	Java und Madura	179	5 561
IV	Ostborneo	20 756	645 444
V	Irian Jaya	1 394	45 720
LEMIGAS		1 108	34 352
	zusammen	98 076	3 040 350 12
CALTEX		703 938	21 882 080 82
JTANVAC		49 080	1 521 467 6
	insgesamt	851 094	26 383 891 100

*) Bei den Endzahlen des Monatsergebnisses sind Mehlschätzungen berücksichtigt. **) Barrel = 1,590 hl

Quelle: "Business News", 12. 11. 1970

Die vermuteten Mineralölvorkommen beliefen sich nach den letzten offiziellen Angaben für 1968 (inzwischen

weit höhere Schätzungen; die Projektierungen sind noch nicht abgeschlossen) auf rd. 10 Mrd. Barrel (1 Barrel-Faß = 1,590 hl) und erreichten damit gegen 3 % der OPEC-Reservierungen (OPEC-Reserven gegen 70 % der Weltvorkommen). Die Erdölförderung ist seit Beginn der sechziger Jahre bis 1973 fast durchweg gestiegen und dürfte gegenwärtig um 70 Mill.t (1972 = 54 Mill.t) erreicht haben. (Offizielle Angaben für 1970 = 45 Mill.t oder rd. 305 Mill. Barrel, 1971 = 44 Mill.t oder knapp 300 Mill.Barrel.) Die tagesdurchschnittliche Förderung belief sich somit 1970 auf über 850 000 Barrel.Auf die staatlichen Gesellschaften PERTAMINA und LEMIGAS kommen 12 %, auf CALTEX rd. 82 % und auf STANVAC etwa 6 % der durchschnittlichen Tagesförderung in Indonesien.

Bereits 1967 waren sieben Mineralölraffinerien mit einer Gesamtdurchsatzleistung von 250 000 Barrel täglich in Betrieb. Sechs davon gehörten dem Staat, eine STANVAC Indonesia. Bis zum Beginn der siebziger Jahre wurden diese Kapazitäten als für den Inlandsbedarf ausreichend gehalten. Seit einigen Jahren werden nun schon Verhandlungen über den Bau neuer Raffinerien geführt. Im Geschäft sind inzwischen besonders Firmen aus Japan und den Vereinigten Staaten. Die Chancen für die Vermarktung indonesischer Mineralöle sind gut, weil die Schwefelinhalte gering sind; erschwerend für Transport und Raffination ist allerdings der hohe Paraffingehalt. Die Erdgasförderung könnte bei 4 Mrd. cbm liegen (1971 = 3,9 Mrd. cbm). Seit Mitte der sechziger Jahre hat sie sich somit um fast ein Drittel erhöht. Die Kohleförderung zeigte in den sechziger Jahren einen rückläufigen Trend und soll auch in den ersten neun Monaten 1972 gegenüber dem Vorjahr um etwa 8 % gesunken sein, so daß für das Berichtsjahr nur mit höchstens 185 000 t (1971 = knapp 200 000 t) zu rechnen ist. Bei der (trotz des Erdöls) ebenfalls für wichtig gehaltenen Steigerung der Kohleförderung wollen nunmehr die staatliche indonesische Kohlenbergbau-gesellschaft (PN) und die niederländische Shell Mijubour (NV) nach einem besonderen Übereinkommen die Suche nach neuen Steinkohlelagerstätten vorantreiben. Das Abkommen hat eine Laufzeit von zwei Jahren (bis 1975) und bezieht sich auf ein Gebiet von 71 000 qkm in Südsumatra (vorgesehene Shell-Investitionen mindestens 2 Mill. US-\$). Shell wird ferner für Ausbau und Förderung der Zechen der PN Batubara technische Hilfe leisten.

Entwicklung der Mineralförderung
1960 = 100

Jahr	Kohle	Erdöl	Erdgas	Mangan- erz	Zinn- erz
1962	72	111	111	456	75
1964	68	113	112	47	71
1966	49	117	66	.	56
1968	27	143	127	16	74
1969	29	180	131	47	76
1970	26	218	144	14	83
1971	30 ^{a)}	214 ^{a)}	160	...	86
1972	28 ^{a)}	225 ^{a)}	...	...	...

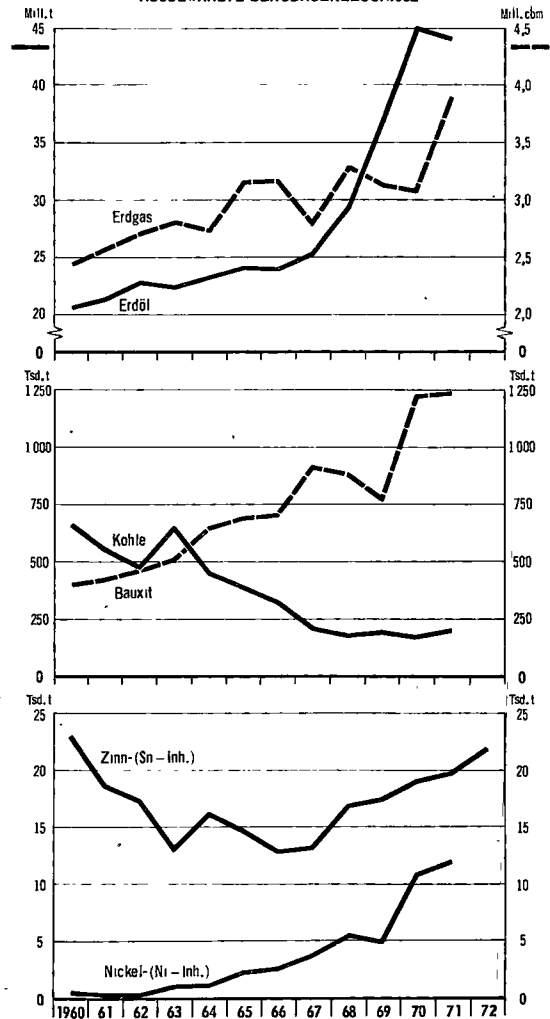
Jahr	Bauxit	Nickel- erz	Gold- erz	Silber- erz
1962	116	60	79	79
1964	164	220	103	81
1966	177	520	73	69
1968	222	1 100	106	99
1969	195	980	146	109
1970	310	2 160	135	91
1971	315	2 400	150 ^{a)}	95 ^{a)}
1972	300 ^{a)}	2 200 ^{a)}	165 ^{a)}	80 ^{a)}

a) Schätzung.

Quellen: "Statistical Yearbook". UN, New York, N.Y.
"Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Im Bereich der Erzförderung wäre zwar die Eisenkies (Pyrit)-Förderung (1971 = rd. 1,3 Mill. t) noch bedeutend zu steigern, es müßten jedoch auch neue Exportmöglichkeiten erschlossen werden, die über die im Zehnjahresvertrag mit Japan vorgesehenen 0,3 Mill. t jährlich hinausgehen. Bei Nickel (1971 rd. 12 000 t) wird in den Förderzahlen die Erschöpfung der hochgradigen Lagerstätten deutlich, was auch für Bauxit (1971 noch 1,2 Mill. t) zutrifft. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, daß der Abbau noch anstehender, aber z. Z. nicht exportfähiger geringwertiger Erze für beide Mineralien von der Errichtung von Verarbeitungs-betrieben abhängt. Mit dem Beginn des Abbaus von Kupfer-erzen (für schätzungsweise jährlich etwa 60 Mill.US-\$) durch die Freeport Sulphur Indonesia wird nunmehr ge-rechnet (s. auch Tabellenteil).

AUSGEWÄHLTE BERGBAUERZEUGNISSE



STAT. BUNDESAMT 74430

Der Anteil der Elektrizität am gesamten Energie-End-
verbrauch hat auch in Indonesien durch den allgemeinen
technologischen Fortschritt und den Ausbau des produ-

zierenden Gewerbes zugenommen. Bereits jetzt kann festgestellt werden, daß sowohl die installierte Leistung als auch die Stromerzeugung zur Deckung des Bedarfs nicht mehr ausreichen. Vor allem das Kleingewerbe wurde durch Energieengpässe in seiner Entwicklung behindert. Seit Inbetriebnahme des Djatiluhur-Staudammes in West-Java (nordwestlich von Bandung) um die Jahresmitte 1967, wird erstmals fast so viel Strom durch Wasser- wie durch Wärmekraftwerke erzeugt, obwohl die Kapazität letzterer nach wie vor stark ausgeweitet wird. Die größte natürliche Kraftreserve des Landes stellt der vom Tobasee in Richtung Nordküste Sumatras (Kerion Medan), fließende Asahan dar, wo schon seit langem die geologischen Voraussetzungen für einen Staudammbau geprüft werden. Politische Entwicklung und Kapitalmangel haben jedoch bisher den Bau dieses Projekts verhindert.

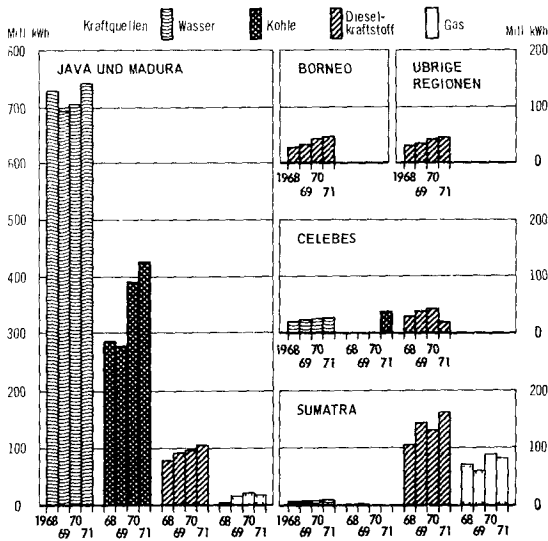
Die verfügbare Kapazität der staatlichen Elektrizitätswerke (P.L.N.) erhöhte sich seit Beginn der sechziger Jahre (bis 1971), auf weit mehr als das Doppelte (s. auch Tabellenteil).

Installierte Leistung der Stromerzeugungsanlagen *)

1 000 kw		
Jahr	Insgesamt	Wasserkraftwerke
1965	208	169
1965	559	254
1968	662	310
1971	684	312

* Staatliche Elektrizitätswerke (P.L.N.). Private Stromerzeuger wurden zwischen 1954 und 1957 nationalisiert.

ELEKTRIZITÄTSERZEUGUNG STAATLICHER ELEKTRIZITÄTWERKE (P.L.N.) NACH GEOGRAPHISCHEN REGIONEN



STAT. BUNDESAMT 74431

Aus technischen und Verwaltungsgründen wurde Indonesien in 15 Stromversorgungszone eingeteilt, Verbundnetze gibt es jedoch nur auf Java, wo sich rd. 80 %

der Kapazitäten konzentriert sind. Die Elektrizitätserzeugung soll bis Ende 1975 um 65 % gesteigert werden (s. auch Tabellenteil).

Elektrizitätserzeugung
Mill. kWh

Jahr	Insgesamt	Wasserkraftwerke
1966	1 161	•
1967	1 534	626
1968	1 771	757
1971	2 369	777

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Jakarta

Java, als weitaus größter Sekundärenergieverbraucher, nimmt schon seit 1966 allein über 80 % der Elektrizitätserzeugung für sich in Anspruch. Sumatra folgt mit etwa 12, die übrigen Landesteile mit zwischen 6 und 7 %. Die Industrie des Landes benötigt nur etwa 20 % der Gesamterzeugung. Die gegenwärtig verfügbare installierte Gesamtleistung müßte an sich dem heutigen Bedarf fast entsprechen, ein gelegentlich nicht unwesentlicher Mangel entsteht jedoch durch Generatoren-ausfall und fehlende Ersatzteile in den Kraftwerken. Als unzureichend wird auch der Elektrizitäts-transport durch Hochspannungsleitungen und Verteilernetze bezeichnet. Indonesien hat deshalb u. a. an die Bundesrepublik Deutschland (Siemens AG) einen Auftrag über den Bau eines Dampfkraftwerks (Leistung 240 MW) vergeben. Das Kraftwerk soll einen Industriekomplex, etwa 110 km westlich von Djakarta, versorgen, außerdem übernimmt Siemens die gesamte Stromverteilung. Ein weiteres Projekt entsteht durch Kredite der Asiatischen Entwicklungsbank (7,9 Mill. US-\$) im Norden von Celebes (Manahasa-Wasser-Kraftwerk). Das Projekt soll die gleichmäßige Entwicklung in Nordcelebes gewährleisten. Für später ist am Tondano die Errichtung weiterer Stromerzeugungsanlagen vorgesehen.

Das verarbeitende Gewerbe hatte 1966/67 einen fatalen Tiefstand erreicht. Viele Firmen waren zahlungsunfähig bzw. wegen Kapital- oder Rohstoffmangel geschlossen. Es wurde geschätzt, daß 40 % der pharmazeutischen Industrie mit nur etwa 10 bis 20 % ihrer Produktionskapazität ausgelastet waren, mehr als die Hälfte der Textilfabriken soll geschlossen gewesen sein. Erst der Fünfjahresplan, der neue Richtlinien zur Förderung der Landwirtschaft brachte, gab erneut Ansporn für das verarbeitende Gewerbe, zunächst insbesondere für die Herstellung von Handelsdünger, Schädlingsbekämpfungsmitteln und landwirtschaftlichen Geräten. Die Planziele machten zudem weiteren industriellen und handwerklichen Zweigen gezielte Auflagen.

Mehr als 70 % des verarbeitenden Gewerbes ist auf Java niedergelassen. Schwerpunkte befinden sich im Raum Djakarta-Surabaya. Nur etwa ein Viertel der Betriebe hat seine Standorte auf Sumatra, der Rest in den sonstigen Landesteilen. Erst 1967 begann man im Zuge der "Konzentrationsauflockerung" damit, zielstrebig 15 Betriebe dieses Wirtschaftsbereichs nach Südcelebes zu verlegen. Die Mehrzahl sind Mittel- und Kleinbetriebe, etwa 50 % haben eine Beschäftigtenzahl zwischen 10 und 50 Beschäftigten. In technologischer Hinsicht gibt es moderne und maschinell gut ausgestattete Unternehmen mit entsprechendem Kapitalaufwand meist nur in Stadt-

gebieten, wogegen in ländlichen Bereichen einfache Handarbeitsbetriebe vorherrschen. Aufgrund dieser Tatsache unterscheidet die indonesische Statistik auch nach Betrieben mit und ohne maschinellen Antrieb. Entsprechend den vorläufigen Volkszählungsergebnissen von 1971 nach Industriegruppen zählten zwar die meisten Unternehmen zu den Klein- und Mittelbetrieben, der weit überwiegende Teil der Beschäftigten war jedoch in größeren Betrieben tätig (s. Tabellenteil).

Unternehmen und Beschäftigte des verarbeitenden Gewerbes 1971 *)		
	Unternehmen	Beschäftigte 1 000
Großere Unternehmen	2 110	677,2
Kleine und mittlere Unternehmen	19 408	276,9
Insgesamt	21 518	954,1

*) Vorläufiges Volkszählungsergebnis.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Jakarta

Von den rd. 2 100 größeren Betrieben konnten 1971 etwa 1 800 eine maschinelle Ausstattung nachweisen (rund 86 %); bei den rd. 19 400 kleinen und mittleren waren es nur rd. 11 800 (60 %) (siehe Tabellenteil). Großbetriebe sind meist in Staatsbesitz, Kleinbetriebe dagegen überwiegend in Familienbesitz. Besonders bei letzteren bestehen häufig Probleme in bezug auf Beschäftigung und Management, weil zum einen traditionell sämtliche Familienmitglieder zu beschäftigen sind, zum anderen alle Angehörigen bei betrieblichen und produktionstechnischen Fragen mitbestimmen dürfen. Gesellschaftliche und religiöse Vorstellungen (u. a. Puasa oder Ramadan) wirken ebenfalls oft produktionshemmend.

Die Leichtindustrie arbeitet hauptsächlich für den Inlandsbedarf oder verarbeitet landwirtschaftliche Erzeugnisse für den Export. Im wesentlichen handelt es sich um Klein- und Mittelbetriebe. Die wenigen Fabriken im Bereich der Schwerindustrie verarbeiten Rohöl oder stellen Handelsdünger her. Der Schwerpunkt der Industrie liegt auf dem Textilsektor. Wie in anderen Zweigen der Verbrauchsgüterherstellung ist auch hier die Produktion in den letzten Jahren zwar beachtlich gestiegen, die Produktionskapazitäten werden jedoch kaum voll ausgenutzt, da die Versorgung mit Rohmaterialien oft unzureichend ist; besonders die Webereien leiden zuweilen unter Garnmangel. Oft fehlen auch Devisen, so daß Ersatzteile und Rohstoffe nur begrenzt eingeführt werden können. Es ist zu hoffen, daß der Fünfjahresplan (1969 bis 1974), der der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte und der Produktion importsparender Erzeugnisse Vorrang einräumt, in weitere Produktionsbereiche ausstrahlt.

Die Untersuchung der wichtigsten Zweige des verarbeitenden Gewerbes zeigt, daß etwa 90 % der Textilbetriebe, vor allem in der Bandungregion (Java) liegen. Betriebsgröße, Ausrüstung und Eigentumsverhältnisse sind hier allerdings unterschiedlich. Gegen Anfang der siebziger Jahre belief sich die Gesamtkapazität der Spinnereien auf rd. 500 000 Spindeln, kaum 350 000 waren jedoch in der Produktion eingesetzt. Die Garnherzeugung dürfte sich gegenwärtig auf jährlich zwischen 8 000 und 10 000 t belaufen. Die Webereien kennen sowohl Hand- als auch Maschinenweberei. Zur ange-

gebenen Zeit dürften in etwa 700 Unternehmen um 25 000 Webmaschinen verfügbar gewesen sein. Der Anteil der Handweberei beläuft sich schätzungsweise auf noch immer 10 bis 15 %. Batikfabrikate, für die das Land weltbekannt ist, werden nicht selten von einzelnen Webern (oder Genossenschaften) hergestellt. Die Baumwollgewerbezeugung dürfte um 40 bis 50 Mill. m jährlich schwanken, ist jedoch trotzdem noch unzureichend, weshalb die US-Spring Mills Inc. in Westjava eine weitere Textilfabrik errichtet (Kosten 16,7 Mill. US-\$). Zwei Textilfabriken (Intifex in Ceptor und Muriatex in Kuclus) wurden schon gegen Ende 1973 in Betrieb genommen. Eine Marktuntersuchung über den Rohstoffbedarf der Textilindustrie schätzte den Verbrauch an Baumwolle 1973 auf über 1,3 Mill. t (für 1976 auf rund 1,4 Mill. t). Der Verbrauch an sonstigen Fasern wurde für 1973 auf etwa 0,4 Mill. t (für 1976 auf über 0,5 Mill. t) geschätzt.

Handelsdünger wurde bis 1967 in einem staatseigenen Werk in Palembang (Sumatra) hergestellt. Bei einer Kapazität von jährlich rd. 100 000 t Harnstoff war jedoch der Bedarf an anorganischem Dünger (besonders für den Reisanbau) noch weitgehend ungedeckt. Unter Leitung einer italienischen Firma wurde deshalb ein neues chemisches Werk mit einer Jahreskapazität von 600 000 t in Gresik bei Surabaja (Ostjava) in Angriff genommen (neuere Angaben über die Gesamtproduktion liegen nicht vor). Pharmazeutische Produkte kamen um die Berichtszeit aus über 130 Betrieben; allein über 100 davon haben ihre Standorte in Jakarta und Bandung (vier Unternehmen waren Staatsunternehmen). Die Einführung von Medikamenten wird vom 1. 4. 1974 an unterbunden, da mit der Produktion von 29 inzwischen zugelassener Werke die Eigenversorgung gesichert sein soll. Um die Rohstoffzufuhr für die Arzneimittelherstellung zu reduzieren, verpflichtete die indonesische Regierung alle pharmazeutischen Unternehmen, innerhalb von fünf Jahren wenigstens ein eigenes Ausgangsprodukt herzustellen; bisher ist jedoch erst ein Werk in der Rohmaterialproduktion aktiv geworden. Der größte ausländische Hersteller auf dem pharmazeutischen Sektor Indonesiens ist die Anfang Mai 1973 von Suharto eröffnete P.T. Hoechst Indonesia (Investitionskapital 10 Mill. DM).

In Ungaran (Mitteljava) soll gegenwärtig eine Kosmetikfabrik gebaut werden (Investitionskosten 1,5 Mill. US-\$). Das Unternehmen, die P.T. Hadikusomo Bro., ist eine Tochtergesellschaft der P.T. Kondang Harun, die ebenfalls Kosmetika herstellt.

Für die Zementherstellung waren noch 1967 nur zwei (staatseigene) Werke in Gresik und Padang (Westsumatra) mit Jahreskapazitäten von 400 000 bzw. 100 000 t verfügbar. Damit konnte damals etwa die Hälfte des Inlandsbedarfs an Zement gedeckt werden. Es sollten deshalb die Produktionskapazitäten in Padang erweitert und ein neues Werk bei Makassar (Südcelebes) gebaut werden. Mit einer französischen Firma wurde außerdem ein Abkommen über den Bau eines Werkes mit einer Jahresleistung von 0,5 Mill. t abgeschlossen; mit diesen Kapazitäten wäre in etwa der Jahresbedarf von Sumatra abzudecken. Ein weiteres Zementwerk ist in Tonasa in der Nähe von Makassar von tschechoslowakischen Firmen gebaut worden. Die Produktion soll nach dem Fünfjahresplan 1,25 Mill. t jährlich erreichen. Da der Zementverbrauch 1973 schon auf rd. 1,8 Mill. t geschätzt

wurde (Schätzung für 1982 5 Mill.t), ist der Bau weiterer Zementwerke vorgesehen. Vom Geologiedirektorat in Bandung wurden Lok Nga, Behorok, Pene (Nordsumatra), Ciladek (Westjava), Cilacap, Purwodadi (Mitteljava), Baturaja (Sudsumatra) und Lampung als mögliche Standorte genannt. Zwei japanische Unternehmen (Quoda Cement Co. und Mitsui) haben den Bau eines Zementwerkes auf Java (Jahreskapazität 0,5 Mill. t) bereits zugesagt.

Sechs staatliche Papierfabriken, die aber lediglich 10 % des Inlandsbedarfs decken können, gab es bereits 1969. Die gesamte Produktion basiert auf einheimischen Rohmaterialien; drei Papierfabriken (auf Java) benutzen Keisstroh, zwei weitere (in Celebes und Ostjava) Bambus und eine (auf Sumatra) Fichtenholz. Eine auf Borneo zu errichtende Fabrik, die inzwischen in Betrieb sein müßte, soll ebenfalls auf Fichtenholzbasis arbeiten. Neuere Einzelangaben über die Papiererzeugung liegen nicht vor, die Gesamtproduktion dürfte jedoch um 35 000 t schwanken.

Die indonesische Stahlindustrie steht noch ganz am Anfang. Das Stahlwerkprojekt, seinerzeit unter Sukarno mit sowjetischer Hilfe in Tjaleong (Westjava) begonnen, dann jedoch ausgesetzt, soll nunmehr ohne sowjetische Hilfe vollendet und in Betrieb genommen werden. Für den Restausbau und die Zusammenarbeit nach Inbetriebnahme liegen verschiedene ausländische Angebote vor. Die Anfangsleistung soll jährlich etwa 1,2 Mill.t erreichen und fast ausschließlich mit der Produktion von Rohren für die staatliche Erdölgesellschaft (PERTAMINA) ausgelastet werden. Bis 1980 soll die Kapazität auf etwa 4 Mill. t gesteigert werden. Inzwischen hat die Bundesrepublik Deutschland Aufträge im Wert von etwa 400 Mill. DM zum Bau eines Stahlwerks, etwa 110 km westlich der Hauptstadt (nahe eines Walzwerkes), erhalten. Das Werk soll eine Jahreskapazität von 0,5 Mill.t erreichen und 1977 fertiggestellt sein. Außerdem sollen bei dem "Industriekomplex" ein weiteres Walzwerk, Kleinindustrien, Wohnsiedlungen und eine Hafenanlage entstehen. Auch Kanada prüft die Möglichkeiten für die Errichtung eines Stahlwerkes in Indonesien.

Metallverarbeitungsbetriebe im Land stellen leichte Straßenbaumaschinen, kleine Motoren, landwirtschaftliche Ausrüstungen, Stahlteile und verschiedene Kleinmetallwaren her. Private handwerksähnliche Betriebe dieser Branche gibt es des Weiteren in fast allen Städten des Landes. Zwölf Montagewerke können jährlich über 22 000 Kraftfahrzeuge liefern (1972 = 22 118) und verschiedene sonstige Unternehmen befassen sich mit Motorenerneuerungen. Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifungen stellen zwei private Unternehmen auf Java her; in der gleichen Branche arbeitet auch Goodyear in Bogor und ein staatseigenes Werk in Sudsumatra; der Ausstoß deckt nicht den heimischen Bedarf.

Pläne bestehen auch für den Auf- und Ausbau von holzverarbeitenden Betrieben, für deren Errichtung sich vor allem Firmen aus den Vereinigten Staaten und Japan interessieren. Ein größerer Holzverarbeitender Betrieb ist inzwischen in Zusammenarbeit der Sumatra International Timber Company mit einer philippinischen Firma entstanden. Der Export von Holz- und Holzzeugnissen hat sich bemerkenswert entwickelt (1972 über 230 Mill. US-\$).

Von ebenso wachsender Bedeutung scheint die Glaswarenindustrie zu sein, deren Produktion um die Mitte der sechziger Jahre allerdings rückläufig war. Ein staatseigenes Werk hatte damals eine jährliche Produktionskapazität von 14 000 t, sie konnte jedoch mangels notwendiger Reparaturmaterialien nur zu einem Viertel ausgenutzt werden. Gegenwärtig dürfte die Erzeugung wieder um 10 000 t schwanken.

Nach neuesten Meldungen will die Regierung künftig vor allem die Unternehmertätigkeit von Indonesiern stärker fördern und einige Vorteile für ausländische Investoren wieder einschränken. Diese Anfang 1974 bekanntgewordene Absicht, ist nach Meinung politischer Beobachter auf Beschwerden und Proteste, die sich vor allem gegen die wirtschaftliche Vormachtstellung der Japaner im Land richten, zurückzuführen. Für ausländische Firmen sollen insbesondere die Steuer- und Zollbedingungen erschwert und bei solchen mit inländischer Beteiligung die Mitarbeit von Indonesiern gefordert werden. Vor allem die Chinesen müssen damit rechnen, daß sie künftig die Hälfte ihrer Anteile an Indonesier zu übertragen haben.

Investitionen werden gegenwärtig noch vor allem für Cilacap (Mitteljava) zur Ausweitung der Roheisenerzeugung gesucht. Die Kapazität der einzigen Fabrik ist mit 250 t monatlich unzureichend. Weiterer Bedarf entsteht aber im Zusammenhang mit der Industriezone Cilacap, wo auch der Bau eines Kühlhauses vorgesehen ist. Eine Fabrik zur Exportproduktion von Krabbenerzeugnissen baut die P.T. Central Java Marine Products (Cejamp) in Semarang. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen der indonesischen P.T. HMS & Co mit der Sumitomo Syosi Kaisha und hat für die vorgesehene Produktion bereits Aufträge aus Japan und Europa vorliegen. Außerdem ist ein weiteres Kühlhaus zur Lagerung von Frischfleisch, besonders für die Belieferung von 90 Märkten in der Landeshauptstadt, vorgesehen. Auch die Erzeugung von Zucker soll erhöht werden, wozu u. a. die Erweiterung der Zuckerfabriken Jatiroto und Semboro (Ostjava) vorgesehen ist. Die gegenwärtige Produktion dürfte sich auf etwa 850 000 t belaufen (siehe auch Abschnitt Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe).

Außenhandel

Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Indonesiens umfaßt das Staatsgebiet (ab 1970 einschl. Irian Jaya). Die Darstellung der Außenhandlungsergebnisse erfolgt auf der Basis des Spezialhandels. Den Ergebnissen zugeordnet wird die Ausfuhr des Freiheits von Riau, im wesentlichen Güter der heimischen Produktion wie Zinnerze, Zinn und Bauxit und seit 1959 auch Naturkautschuk. Nicht enthalten ist seit Mai 1965 der Warenverkehr mit dem Freihafen Sabany (Nordsumatra). Als Bezugsland wird in der Einfuhr das Herstellungs- bzw. Ursprungsland erfaßt, als Absatzgebiet in der Ausfuhr das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Waren dar, in der Einfuhr "cif", in der Ausfuhr "fob". Der Nachweis über die Zusammensetzung des Außenhandels erfolgt nach einem nationalen Gliederungsschema. Zuordnungen nach dem "Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel" (CST) wurden teilweise internationalen Außenhandlungsveröffentlichungen entnommen bzw. im Statistischen

Bundesamt vorgenommen. Soweit Umrechnungen notwendig waren, sind sie zu nachstehenden Durchschnittskursen erfolgt:

	1 000 Rp. = ... US-\$
1950/51	263,20
1952/59	87,72
1960/65	22,22
1966/69	100,00

Ab 1970 weisen die Unterlagen Werte in US-\$ aus.

Während der Kolonialzeit lag der Außenhandel des Landes vollständig in Händen großer europäischer, vornehmlich niederländischer Handelsunternehmen. Den schon bald nach der Unabhängigkeit entstehenden Engpaß suchte die Regierung dadurch zu beseitigen, daß sie einheimische Interessenten (in der Regel nur mit geringem Betriebskapital) zur Aufnahme von Außenhandelsgeschäften ermutigte und großzügig Lizenzen erteilte. Die meisten von ihnen zwang schon bald mangelnde Erfahrung im Außenhandelsgeschäft und fehlende Kapitalgrundlage, sich mit nichteinheimischen, meist chinesischen Unternehmen zu liieren und nur noch dem Namen nach in Erscheinung zu treten. Soweit 1958 niederländische Unternehmen beschlagnahmt wurden, waren sie nunmehr staatliche Handelsunternehmen und hielten als solche das alleinige Handelsmonopol für einige, von Staats wegen als wichtig erklärte Güter in ihren Händen. Daneben waren sie beauftragt, alle Einfuhrgeschäfte für staatliche Unternehmen abzuwickeln.

Die mit dem Sukarno-Regime verbundenen innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten beeinträchtigten schon bald die Beziehungen mit dem Ausland und damit auch den Außenhandel. Auch beanspruchten militärische Bedürfnisse einen unverhältnismäßig hohen Devisenanteil zu Lasten der nationalen Wirtschaft. Besonders schwierig ist z. T. noch heute die wirksame Überwachung des Handelsaustausches mit dem Ausland. Die große Anzahl der oft weit auseinanderliegenden Inseln und ihre geographische Nähe zu Handelsplätzen jenseits der Landesgrenzen macht eine wirksame Kontrolle nahezu unmöglich. Ein lukratives und weit ausgedehntes Schmuggelwesen war die Folge, das nach zuverlässiger Schätzung z. B. 1967 dem Staat einen Schaden von rund 200 Mill. US-\$ verursachte.

Mit der Regierungsübernahme durch General Suharto 1965 wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Liberalisierung des indonesischen Außenhandels beschlossen. Sie galten vor allem seiner Wiederbelebung, dem Abbau übermäßiger behördlicher Einflußnahme, der Ermutigung privater Initiativen und der Bekämpfung der Korruption. Mit ihnen fiel im Oktober 1966 auch die monopolistische Position der staatlichen Handelsgesellschaften, die es diesen ermöglichte, damals wertmäßig etwa die Hälfte der Ein- und zwischen 10 und 12 % der Ausfuhren, mit allen Vorrechten der Devisenzuteilung, auf sich zu vereinigen. Nach Beseitigung ihrer Vorrechte ging ihr Handelsanteil spürbar zurück. Als weitere Maßnahme zur Handelsförderung ist die Auflösung der amtlichen Schifffahrtsgesellschaften Bupalindo und Bapeluma zu sehen. Nunmehr können Exporteure ihnen günstig erscheinende Gesellschaften selbst auswählen. Sowohl Exporteure wie Importeure ist es gestattet, anstelle der bisher vorgeschriebenen, nicht immer wirtschaftlich

arbeitenden Schifffahrts- und Hafengesellschaften, die Abwicklung der Zollformalitäten sowie die Be- und Entladung in den Häfen selbst vorzunehmen. Anfang 1969 schuf die Regierung ein System von Zolllagern bzw. -niederlagen, um die Kreditbedürfnisse für Einfuhren und die Abhängigkeit von anderen Hafenplätzen wie Hongkong und Singapur zu vermindern. Java und Madura, im besonderen aber die Hauptstadt Djakarta, sind die eigentlichen Schwerpunkte des Einfuhrgeschäfts. Mitte 1968 waren dort 1 252 Importeure registriert, darunter hatten 1 069 ihr Hauptbüro in Djakarta. Obwohl Ausfuhren im allgemeinen über den nächstgelegenen Hafen abgewickelt werden, wird geschätzt, daß allein über Tandjung Priok (Seehafen Djakartas) etwa 75 % des Außenhandels laufen (1970). Gegenwärtig sehen die Außenhandelsbestimmungen zwei Arten von Importeuren vor. Es handelt sich um die "allgemeinen Importeure" mit weit gestreuten Interessen auf dem Gebiet des Importhandels und um die "Hersteller-Importeure", die für ihren eigenen Produktionsbedarf einführen. Nur Firmen, die im Besitz einer Großhandelslizenz sind, können als "allgemeine Importeure" arbeiten, während industrielle Produzenten lediglich als "Hersteller-Importeure" anerkannt werden. Die Importeure müssen eine der folgenden Rechtsformen haben:

- a) Kapitalgesellschaft
- b) Offene Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft
- c) Genossenschaft

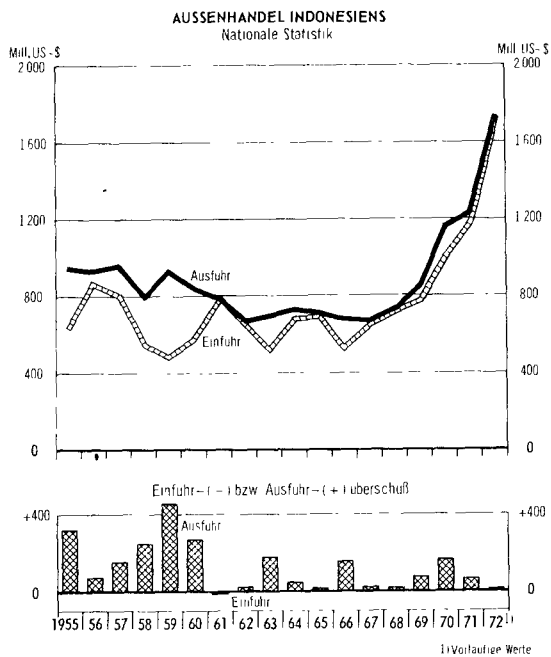
Ausländische Firmen dürfen nur Material, Kapitalgüter und Ersatzteile für ihren eigenen Bedarf einführen.

Die Einfuhrzölle und -abgaben sind in vier Kategorien eingeteilt, und zwar nach der sogenannten BE-Liste für

- a) lebenswichtige Waren
- b) wichtige Waren
- c) weniger wichtige Waren
- d) sonstige Waren (sofern deren Einfuhr nicht ausdrücklich verboten ist)

Die Importzollsätze betragen je nach Kategorie 0 bis 100 %. Nur wenige Positionen des Zolltarifs werden noch zu Sätzen von mehr als 100 % verzollt. Unwichtige und sogenannte Luxusgüter (z. B. Kraftfahrzeuge, Rundfunk- und Fernsehgeräte) unterliegen im allgemeinen einer Zollbelastung von 50 bis 100 %, weniger wichtige Waren (Halbwaren) von 30 bis 50 %, wichtige Waren (Rohmaterialien, Ersatzteile) von 10 bis 30 % und lebenswichtige Waren (Nahrungsmittel, Handelsgüter, Medikamente u. ä.) von 0 bis 10 %. Für die meisten Importe wird darüber hinaus eine Verkaufssteuer von 5 bis 20 % ad valorem (für Luxusgüter von 50 %) erhoben. Einige Waren (darunter Tabak, Alkohol und Kraftfahrzeuge) unterliegen einer Verbrauchs- bzw. Sondersteuer.

Nach den Unterlagen der indonesischen Statistik verlief die Entwicklung des Außenhandels Anfang der sechziger Jahre dem Volumen nach (Einfuhr plus Ausfuhr) unregelmäßig, ab 1967 expandierte er ständig, z.T. sogar kräftig. 1972 erreichte (nach vorläufigen Ergebnissen) der Außenhandels-Umsatzzuwachs rd. 44 % gegenüber dem Vorjahr. Diese günstige Entwicklung der letzten Jahre ging sowohl von der Einfuhr- wie von der Ausfuhrseite aus.



STAT. BUNDESAMT 74432

Die Außenhandelsbilanz verläuft, von zwei Jahren abgesehen, seit 1950 positiv, mit teilweise hohen Aktivsaldoen. Erst in den letzten Jahren ist - durch die ständige Ausweitung der Einfuhr bedingt - eine rucklufte Entwicklung bei den Erlössalden nicht zu übersehen. Bei Umsätzen von rd. 1 703 Mill. US-\$ auf der Ein- und Ausfuhrseite ist im letzten Berichtsjahr die Außenhandelsbilanz nahezu ausgeglichen. Da nach vorläufigen Ergebnissen aus drei Quartalen des Jahres 1973 die Gesamt- und die Gesamtausfuhrwerte die Ergebnisse von 1972 bereits übertroffen haben, ist mit einer weiteren kraftigen Ausdehnung des Außenhandels zu rechnen, und zwar mit höheren Zuwachsraten auf der Einfuhrseite. In diesem Zusammenhang ist eine Untersuchung nach Ergebnissen des IIF aus dem Jahr 1972 interessant, die die mögliche Entwicklung des indonesischen Exports anhand der Anteilquoten innerhalb der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung gleichen Daten anderer Länder gegenüberstellt.

Internationaler Vergleich der Exportquoten *)
ausgewählter Länder
(Durchschnitt 1966 bis 1970)
Prozent

Entwicklungsland	Exportquote	Industrieland	Exportquote
Indonesien	3,1	Bundesrepublik Deutschland	13,1
Malaysia	7,9	Großbritannien und Nordirland	16,6
Philippinen	14,4	Italien	11,1
Südkorea	10,7		

*) Exporte in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, bezogen auf die Endnachfrage.

1971 betrug die Quote bereits 12,5 % und es ist zu vermuten, daß sie sich bei einem derartig niedrigen

Austragsstand noch steigern läßt. Als weitere Indikatoren, die etwas über den Wert des Außenhandels im Rahmen der Volkswirtschaft des Landes aussagen, sind folgende Daten zu nennen: 1972 ergab sich für den gesamten Außenhandelsumsatz ein Wert von 28,8 US-\$ je Einwohner (1971 = 20,4 US-\$), für die Einfuhr 14,4 (10,0), für die Ausfuhr 14,4 (10,5) US-\$. Die Vergleichswerte für Indien (einen der Nachbarn) sind 8,2 bzw. 3,9 und 4,3 US-\$. Andererseits zeigen die entsprechenden Werte eines Industrielandes, wie z. B. der Bundesrepublik Deutschland, deren Werte je Einwohner bei 1 394,4 (Umsatz 1972) bzw. 646,3 (Einfuhr) und 748,1 US-\$ (Ausfuhr) liegen, den verhältnismäßig hohen Rückstand im internationalen Vergleich.

Die Güterstruktur der indonesischen Einfuhr bietet ein Bild weitgehender Übereinstimmung mit der anderer Länder, soweit sie sich ebenfalls am Beginn des Industrialisierungsprozesses befinden.

Einfuhr nach Hauptwarengruppen

Warengruppe	Mill. US-\$			
	1963	1969	1970	1971
Verbrauchsüter	178,2	220,9	251,1	221,2
Rohstoffe u. Halbwaren (ohne Erdöl)	150,8	309,9	361,8	434,0
Erdöl und -produkte	31,6	11,1	14,7	20,5
Investitionsgüter	157,8	238,8	373,9	498,2
Insgesamt	521,4	780,7	1 001,5	1 173,9

Warengruppe	%			
	1963	1969	1970	1971 ¹⁾
Verbrauchsüter	74,2	28,3	24,1	18,8
Rohstoffe u. Halbwaren (ohne Erdöl)	29,5	39,7	36,1	37,0
Erdöl und -produkte	6,1	1,4	1,5	1,7
Investitionsgüter	30,2	30,6	37,3	42,4
Insgesamt	100	100	100	100

1) Unberichtigte Werte.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", 1970 u. 1971, Djakarta

Auch in Indonesien kann die Nachfrage (besonders an Investitionsgütern) nicht annähernd aus der inländischen Produktion befriedigt werden. 1971 z. B. lag der Anteil der Investitionsgüter bei 31,4 % aller Importe, dem Wert wie auch dem Anteil nach der höchste Bedarfs der letzten Jahre. Die Gruppe der Rohstoffe (ohne Erdöl) und Halbwaren (in erster Linie Halbwaren, da das Land selbst größere Rohstoffvorkommen aufzuweisen hat) folgt mit immerhin 37 %, ein Zeichen für das dort noch immer unterentwickelte Verarbeitungsgewerbe. Zu erwähnen ist hier der hohe Anteil der Garne, Gewebe und Textilerzeugnisse (siehe Übersicht "Einfuhr nach wichtigen Waren"). Inländische Spinnereien liefern nur rd. ein Drittel des Inlandsbedarfs an diesen Erzeugnissen. Da diese aberdies von oft mangelhafter Qualität sind, behindern sie auch die Expansion derjenigen Industrien, die diese Erzeugnisse als Vorstufenprodukt für ihre Fertigerzeugnisse benötigen. Neben Textilien hatte die Einfuhr an Eisen- und Stahlwaren eine nicht unwesentliche Bedeutung.

Einfuhr nach wichtigen Waren

CST-Position	Warenbenennung	1960	1970	1960	1970
		Mill.	US-\$	%	%
	Einfuhr insgesamt	577,7	892,1	100	100
	darunter:				
042.1	Reis in der Strohhülse usw.	103,5	49,0	17,9	5,5
046	Grieß und Mehl aus Weizen	13,6 ^{a)}	29,6	2,4	3,3
263	Baumwolle	6,8	8,2	1,2	0,9
332	Erdöldestillationserzeugnisse	21,1	14,1	3,7	1,6
51	Chem. Grundstoffe und Verbindungen	11,4	19,9	2,0	2,2
53	Farbstoffe und Gerbstoffe	6,3	15,5	1,1	1,7
541	Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	4,1	20,8	0,7	2,3
561	Chemische Düngemittel	11,7	16,7	2,0	1,9
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	1,4	15,1	0,2	1,7
599.2	Desinfektionsmittel usw.	3,1	11,5	0,5	1,3
64	Papier, Pappe und Waren daraus	17,8	28,4	3,1	3,2
651	Garne aus Spinnstoffen	67,2	56,9	11,6	6,4
652	Baumwollgewebe	55,5	18,2	9,6	2,0
653	Andere Gewebe	12,7	19,5	2,2	2,2
66	Waren a. mineral. Stoffen usw.	6,4	20,7	1,1	2,3
673	Stabstahl und Profile a. Stahl	12,0	22,1	2,1	2,5
674	Breitflachstahl und Bleche	12,5	27,1	2,2	3,0
678	Rohre, Rohrformstücke usw.	12,6	17,0	2,2	1,9
71	Nichtelektrische Maschinen	52,9	149,7	9,2	16,8
72	Elektr. Maschinen, App., Geräte	17,7	52,3	3,1	5,9
73	Fahrzeuge	27,8	103,4	4,8	11,6
86	Feinm., optische Erzeugn., Uhren	5,7	11,0	1,0	1,2

a) Ohne Grieß.

Der starke Bedarf an Investitionsgütern, der (wie erwähnt) 1971 rd. 42 und 1970 rd. 37 % aller Importe beanspruchte, richtete sich vorwiegend auf nichtelektrische Maschinen und Fahrzeuge (Angaben in der Gliederung nach Waren lagen bei Abschluß des Berichts nur für 1970 vor). Bei letzteren überwiegen die Nutzfahrzeuge. Ein Blick auf die Entwicklung der Einfuhrstruktur während der letzten Jahre zeigt, daß im Zuge der wirtschaftspolitischen Neuorientierung die Investitionsgüter (nach anfänglicher Abnahme Mitte der sechziger Jahre) ihren Anteil kräftig erhöhen konnten, während die Einfuhr an Verbrauchsgütern wesentlich an Bedeutung verlor. Nach der nationalen Waren gliederung sind die Bergbauerzeugnisse wichtigstes Ausfuhrprodukt. 1971 erbrachten sie 44,2 % der Gesamterlöse (darunter allein Erdöl 35,8 %). Ausgesprochen expansiv entwickelte sich gleichfalls der Holzexport. Durch Vergabe zahlreicher Konzessionen an einheimische und ausländische Firmen, die 1970 voll zum Tragen kamen, konnte der Bauholzexport um nicht weniger als 90 % angehoben werden. Ein Anhalten dieser Tendenz für die nächsten Jahre wird erwartet.

Im Gegensatz dazu hat die Ausfuhr an Naturkautschuk an Bedeutung verloren. Noch 1955 leistete das Land den größten Beitrag zur Naturkautschukproduktion der Erde. Zwei Faktoren dürften hierfür anzuführen sein: Zum einen gelang es, weiterverarbeitende Betriebe anzusiedeln, so daß jetzt statt der Rohware in zunehmendem Maß höherwertige, bearbeitete Kautschukprodukte exportiert werden. Ferner wirkte sich die Preis-

Ausfuhr nach Hauptgruppen

Gegenstand der Nachweisung	1963	1969	1970	1971
	Mill. US-\$			
Tierische Erzeugnisse	3,8	7,0	13,7	25,5
Pflanzliche Erzeugnisse	398,9	403,3	567,6	637,5
Plantagenprodukte	174,3	117,4	158,6	171,4
Landwirtschaftliche Produkte	217,5	255,4	298,6	299,5
Forstwirtschaftliche Produkte einschl. Holz	6,8	30,1	109,2	165,2
Sonstige Erzeugnisse	0,3	0,4	1,2	1,4
Bergbauerzeugnisse	292,8	427,5	565,0	541,2
Andere Erzeugnisse	2,4	15,9	14,3	19,1
Insgesamt	697,9	853,7	1 160,6	1 223,6
	1963	1969	1970 ¹⁾	1971 ¹⁾
	%			
Tierische Erzeugnisse	0,5	0,8	1,2	2,1
Pflanzliche Erzeugnisse	57,2	47,2	48,9	52,1
Plantagenprodukte	25,0	13,8	13,7	14,0
Landwirtschaftliche Produkte	31,2	29,9	25,7	24,5
Forstwirtschaftliche Produkte einschl. Holz	1,0	3,5	9,4	13,5
Sonstige Erzeugnisse	0,0	0,0	0,1	0,1
Bergbauerzeugnisse	42,0	50,1	48,7	44,2
Andere Erzeugnisse	0,3	1,9	1,2	1,6
Insgesamt	100	100	100	100

1) Berichtigte Werte.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", 1970 und 1971, Djakarta

entwicklung auf dem Weltmarkt negativ aus. Innerhalb von 10 Jahren (1960 bis 1970) ging nach Berechnung des Statistischen Zentralamts in Djakarta der Exportpreis auf US-\$-Basis um 50 % zurück. Nicht nur, daß damit unmittelbar die jährlichen Exporterlöse getroffen wurden, auch die Bemühungen und der Anreiz für eine rechtzeitige und planmäßige Verjüngung der Plantagen wurde unmöglich gemacht.

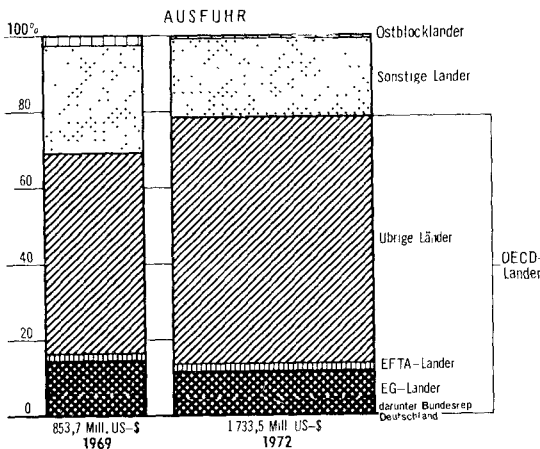
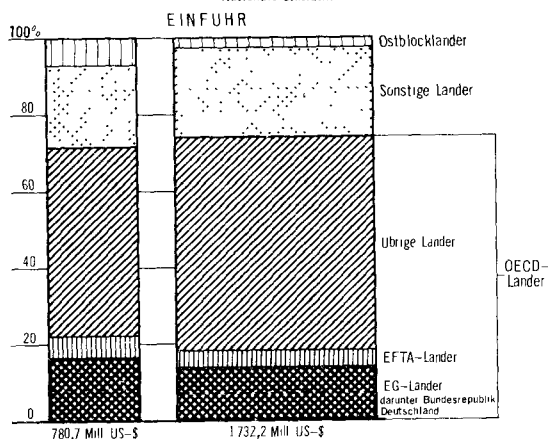
Ausfuhr nach wichtigen Waren

CST-Position	Warenbenennung	1960	1971	1960	1971
		Mill. US-\$		%	
	Ausfuhr insgesamt	840,8	1 233,6	100	100
	darunter:				
071.1	Kaffee, Kaffeemittel	13,7	55,3	1,6	4,5
074.1	Tee	27,7	28,9	3,3	2,3
075.1	Pfeffer und Piment	11,0	25,8	1,3	2,1
121	Rohtabak und Tabakabfälle	28,5	15,2	3,4	1,2
221.2	Kopra	28,9	12,4	3,4	1,0
231.1	Naturkautschuk, roh	371,8	221,9	44,2	18,0
242	Rohholz, grob zugerichtet	12,8	159,3	1,5	12,9
283.2	Nickelerze, Konzentrate usw.	0,1	12,8	0,0	1,0
283.6	Zinnerze und Konzentrate	50,6	28,5	6,0	2,3
331.01	Erdöl u. Schieferöl, roh	86,4	441,4	10,3	35,8
332.3/4	Dieselmotoren, Gasöle, Schweröle zum Heizen usw.	70,4	33,8	8,4	2,7
422,2	Palmoil	20,0	44,7	2,4	3,6
687.1	Zinn, roh	3,8	23,4	0,5	1,9

Die Kaffeeerzeugung hat zwar in den letzten Jahren zugenommen, doch ist die Ausfuhr durch die Quoten-zuteilung des Internationalen Kaffeerats begrenzt. Zinn-erz, ein weiteres Ausführprodukt, hat in letzter Zeit an Bedeutung verloren. Die Zahlen des Jahres 1971 las-sen aber auf eine wieder zunehmende Auslandsnachfrage schließen.

Eine Beobachtung des Außenhandels nach größeren Wirt-schaftsräumen zeigt eine, wenn auch nicht übermäßig starke, aber doch ausgeprägte Verlagerung der Waren-ströme von den Nicht-OECD-Ländern zu den Mitglieds-ländern der OECD. Die in der EG (9) und in der EFTA zusammengefaßten europäischen Länder zeigen allerdings eine leicht rückläufige Entwicklung, so daß die Haupt-richtung der expansiven Ausdehnung auf die sogenannten übrigen OECD-Länder weist (in erster Linie Japan). Die Umsatzwerte des Ostblocks gingen nicht unerheblich zu-rück.

EIN- UND AUSFUHR INDONESIENS NACH LÄNDERGRUPPEN UND MIT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Nationale Statistik



STAT. BUNDESAMT 74433

Beim Außenhandel nach Ländern fällt die starke Abhän-gigkeit von Japan auf, das gerade in den letzten Jah-ren seine Stellung als führender Handelspartner Indo-nesiens erheblich ausbauen konnte. Das rohstoffung-rige Japan ist besonders an der Abnahme von Erdöl,

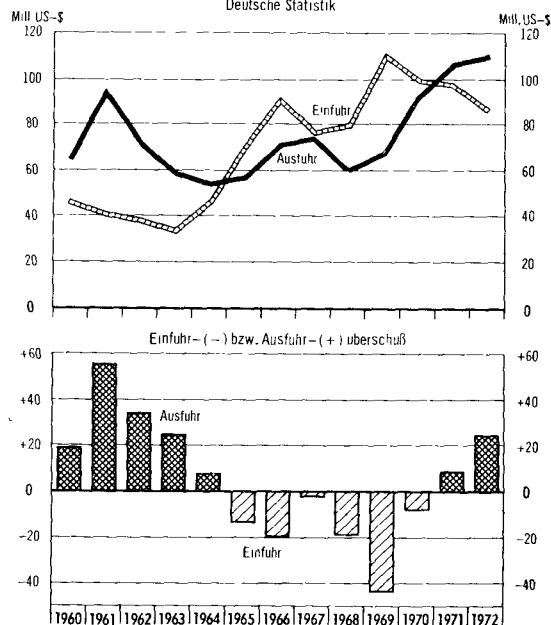
Holz und Mineralien interessiert, also gerade an den in guter Entwicklung befindlichen Hauptexportgütern des Berichtlandes.

Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten

Ursprungs- Bestimmungsland	1960	1972	1960	1972
	Mill. US-\$		%	
Einfuhr insgesamt	577,7	1 732,2	100	100
darunter aus:				
Japan	92,2	640,1	16,0	37,0
Vereinigte Staaten	89,7	259,7	15,5	15,0
Bundesrepublik				
Deutschland	54,8	123,1	9,5	7,1
Singapur	11,7	76,9	2,0	4,4
Niederlande	17,7	69,0	3,1	4,0
Australien	8,9	59,4	1,5	3,4
Großbritannien u.				
Nordirland	47,0	57,5	8,1	3,3
Hongkong	20,0	56,9	3,5	3,3
Volksrep. China	57,0	30,9	9,9	1,8
Ausfuhr insgesamt	840,8	1 733,5	100	100
darunter nach:				
Japan	34,3	846,7	4,1	48,8
Vereinigte Staaten	194,2	251,5	23,1	14,5
Singapur	194,3	185,2	23,1	10,7
Bundesrepublik				
Deutschland	51,3	80,8	6,1	4,7
Niederlande	2,4	54,3	0,3	3,1
Südkorea	0,8	30,7	0,1	1,8
Belgien-Luxemburg	28,4	30,0	3,4	1,7
Italien	5,0	23,8	0,6	1,4
Australien	31,7	20,4	3,8	1,2

Mit rd. 49 % Anteil am Gesamtexport übernahm Japan nahezu die Hälfte aller von Indonesien im Ausland ab-gesetzten Erzeugnisse. Die Vereinigten Staaten und Singapur (1960 noch in führender Position) fielen auf nachrangige Plätze zurück, während die Bundesrepublik Deutschland mit je einem 3. (Einfuhr) und einem 4. Platz (Ausfuhr) 1972 zwar nicht ungünstig plazi-ert ist, gegenüber dem Vorjahr aber dem Wert nach die An-

AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT INDONESIEN
Deutsche Statistik



STAT. BUNDESAMT 74434

teile in beiden Richtungen nicht halten konnte. Im Rahmen des Welthandels (ohne Ostblock) erreichte Indonesien in der Welteinfuhr die 39. und in der Weltausfuhr die 40. Stelle.

Im Handel der Bundesrepublik Deutschland mit dem Berichtsländ zeigt sich nach den Ergebnissen der deutschen Außenhandelsstatistik eine während der letzten Jahre zunehmend gegenläufige Entwicklung. Obwohl die Bundesrepublik auch 1972 noch der größte Handelspartner Indonesiens innerhalb der EG blieb, ging das deutsch-indonesische Handelsvolumen um 12 % zurück, in erster Linie durch den starken Rückgang auf der Einfuhrseite verursacht, während andererseits die Ausfuhr deutscher Waren weiterhin zunahm.

Die Lieferungen Indonesiens in die Bundesrepublik setzten sich hauptsächlich aus Plantagenprodukten zusammen, vor allem aus Naturkautschuk, Gewürzen, Ölfrüchten, Olkuchen, Ölen und Fetten, Zinnerzen und Rohtabak. Internationale Preissteigerungen bei Naturkautschuk werden sich künftig zu Gunsten Indonesiens auswirken, während auf der anderen Seite der Exportstop von Kopra die augenblickliche Abwärtsbewegung auf der Einfuhrseite sicher nicht beheben wird. In der deutschen Exportstatistik sind Maschinen aller Art, elektronische Erzeugnisse, Produkte der chemischen Industrie und Kraftfahrzeuge zu nennen. Innerhalb der Außenhandelspartner der Bundesrepublik Deutschland nahm Indonesien 1972 in der Einfuhr den 49. und in der Ausfuhr den 41. Platz ein.

Verkehr und Nachrichtenwesen

Für Indonesien mit seinen über weite Meeresflächen verstreuten Inseln stellt die Schifffahrt das wichtigste Bindeglied (besonders für den Gütertransport) dar. Die zivile Luftfahrt ist dagegen vor allem für den Personentransport im interinsularen und internationalen Verkehr von Bedeutung. Eisenbahnen und überörtliche Straßen können demgegenüber nur eine untergeordnete Rolle spielen. Ein relativ dichtes Eisenbahn- und Straßennetz besitzt lediglich die Hauptinsel Java; von den übrigen Inseln hat nur noch Sumatra einige Bahnlinien und wenige für den motorisierten Verkehr geeignete Straßen.

Ein mit europäischen Verhältnissen vergleichbares Eisenbahnnetz besteht auf Java. Es erreicht eine Streckenlänge von 4 085 km (70,5 % der Gesamtstrecke) und verteilt sich einigermaßen ausgeglichen über die Mittel-, West- und Ostregion. Weitere Bahnlinien bestehen noch auf Sumatra (29,5 %), wo sich jedoch die Streckenlänge von insgesamt nur 1 956 km auf vier miteinander nicht verbundene Linien beschränkt. Alle Eisenbahnlinien zusammen erreichen eine Gesamtlänge von 6 041 km (Anfang der dreißiger Jahre 7 364 km), haben jedoch nicht durchweg die gleiche Spurweite. Von der Gesamtstrecke haben über 6 000 km (knapp 4 600 km auf Java, rd. 1 400 km auf Sumatra) eine 1 067 mm-Spur. Der Rest (etwa 9 %) der Gesamtstrecke, verteilt sich auf rd. 1 000 km mit einer Spurweite von 750 mm und knapp 100 km mit einer Spurweite von 600 mm (s. Tabellenteil).

Die Eisenbahnen litten in den letzten Jahren unter dem Mangel an laufenden Betriebsmitteln, so daß notwendige

Überholungsmaßnahmen an Bahnkörpern und Schienenmaterial unterbleiben mußten. Die Bestände an rollendem Material zeigten ebenfalls rückläufige Tendenz. Waren bis Mitte der sechziger Jahre noch über 1 200 Lokomotiven verfügbar, so sank deren Bestand bis zum Beginn der siebziger Jahre auf etwa 1 000 ab. Starker rückläufig waren die Bestände bei Dampflokomotiven, wogegen bei Diesellokomotiven (elektrische und hydraulische) die Bestandszahlen zunehmende Tendenz zeigen. Ähnlich verlief die Entwicklung bei Güter- und Personenwagen. Waren um die Mitte der sechziger Jahre noch insgesamt fast 30 000 Güterwagen in Betrieb, so sank deren Zahl bis 1970 auf wenig über 21 000 (- 30 %), bei den Personenwagen verringerte sich der Einsatzbestand während der gleichen Zeit von knapp 2 700 auf weniger als 1 900 (- 22 %). Auch die Bestände an sonstigen Fahrzeugen für die Personenbeförderung waren rückläufig (s. Tabellenteil). 60 % der Personen-, Güter- und Triebfahrzeuge sind inzwischen über 40 Jahre alt; unzureichende Reparaturen und fehlende Ersatzteile machten außerdem verringerte Fahrgeschwindigkeiten notwendig, so daß Frachtlaufverzögerungen bis zu 30 % in Kauf genommen werden mußten. Darüber hinaus ist eine personelle Überbesetzung nachweisbar (mehr als 10 Bedienstete je Streckenkilometer). Trotz der aufgezeigten Mängel ist das Eisenbahnnetz noch besser als die übrigen Transportsysteme des Landes, weshalb mit günstigen Zukunftsaussichten gerechnet wird, zumal noch längst nicht das volle Leistungsvermögen erreicht ist. Entsprechend den Veränderungen beim rollenden Material entwickelten sich auch die Verkehrsleistungen der Eisenbahnen. Die Personenkilometerleistungen sanken gegenüber 1965 um rd. 5 %, die Tariftonnenkilometerleistungen gegenüber 1964 um etwa 18 %. Die Rückgänge waren besonders stark auf Sumatra, weit weniger gewichtig auf Java und Madura (s. auch Tabellenteil).

Rückgang der Verkehrsleistungen bei den indonesischen Eisenbahnen 1964 - 1970

Jahr	Pkm	Beladene Güter	Tarif-tkm
Indonesien			
1964	11	109	111
1965	112	105	111
1966	101	82	100
1968	95	74	86
1968	64	55	71
1970	55	56	80
Java und Madura			
1965	.	115	115
1966	.	99	120
1964	.	61	107
1966	.	85	91
1968	.	59	75
1970	.	74	90
Sumatra			
1964	.	101	96
1965	.	85	82
1964	.	80	79
1966	.	62	68
1968	.	49	55
1970	.	54	58

Quellen: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta u.a.

Zur Verbesserung von Leistungsfähigkeit und Sicherheit des Eisenbahnverkehrs, insbesondere auf der Hauptinsel Java, hat u.a. die Bundesrepublik Deutschland einen Kapitalhilfekredit zur Verfügung gestellt. Der Kredit ist Teil eines Programms, mit dem die Bundesregierung

die indonesische Staatsbahn bereits durch die Finanzierung von Lokomotiven und die Entsendung von Beratern unterstützt.

Großere Probleme im indonesischen Verkehrswesen stellen sich auch für den Bereich des Straßentransports, da die überörtliche Straße zum wichtigsten Verkehrsweg innerhalb der einzelnen Inseln entwickelt werden soll. Gegenwärtig entspricht das Straßennetz in keiner Weise den heutigen Anforderungen; Nutzungsgrad und Verschleißerscheinungen sind außerordentlich hoch, Reparaturen allerorts dringend erforderlich.

Im Jahr 1969 (neuere amtliche Gesamtangaben liegen noch nicht vor) erreichte die Länge aller Straßen für den überörtlichen Verkehr rd. 84 300 km (gegenwärtig kaum nennenswerte Veränderungen). Davon waren etwa 20 400 km (24,3 %) befestigt und 43 300 km (51,4 %) unbefestigt, für rd. 20 500 km (24,3 %) fehlten nähere Angaben über den Straßenzustand. Die Länge der Staats- und Provinzialstraßen mußte 1970/71 um 33 000 km erreicht haben, etwa 40 % dürften befestigt gewesen sein (etwa 10 % mehr als 1960).

Fortschritte im Ausbau befestigter Staats- und Provinzialstraßen

Jahresanfang	Insgesamt km	Dar. befestigt %
1940	27 008	26
1959	30 456	33
1960	30 570	35
1961	30 570	35
1962	30 760	38
1963	30 861	38
1964	30 989	38
1965	31 066	39
1966	32 207	40a)
1967/69	32 849	38b)
1970/71	33 000	40

a) Einschl. 28 km der sogenannten Asian Games Roads, die unter den Staatsstraßen nicht ausgewiesen sind. - b) Schätzung.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Lediglich 2 % aller überörtlichen Straßen haben Dekendimensionen, die sie befähigen, Achslasten von mehr als 5 t zu tragen; über 75 % sind nur für bis zu 2 t zugelassen.

Über den Kraftfahrzeugeinsatz im Bereich des Güter- und Personenverkehrs liegen kaum Angaben vor. Es ist lediglich bekannt, daß sich über 90 % der eingesetzten Kraftfahrzeuge im Privatbesitz befinden. Außerdem wird geschätzt, daß zwischen 20 und 40 % der Fahrzeuge wegen fehlender Ersatzteile und Bereifungen nicht einsetzbar sind. Die meist den zwischenstädtischen Verkehr bewältigenden Kraftomnibusse sind veraltet, angeblich fallen mehr als die Hälfte wegen der erwähnten Mängel immer wieder aus. Innerhalb der Städte trifft man noch häufig Rikschas an, nähere Angaben liegen jedoch nicht vor.

Die verfügbaren Unterlagen über die Bestände an Kraftfahrzeugen weisen nach, daß die Zahl der zugelassenen Personenkraftwagen seit Beginn der sechziger Jahre bis Ende 1972 um fast 100 % gestiegen ist. Bei den Lastkraftwagen beträgt der Zuwachs während der gleichen Zeit um 60 %, die Zahl der Kraftomnibusse blieb dagegen fast unverändert. Der Bestand an Kraftträdern hat sich gut verzweieinhalbfacht (s. Tabellenteil).

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestands
1963 = 100

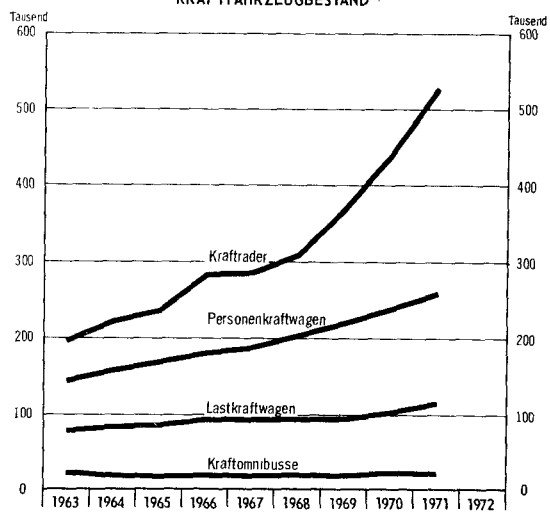
Jahr	Personenkraftwagen	Kraftomnibusse	Lastkraftwagen	Kraftträder
1964	110	84	108	113
1966	125	85	120	144
1968	141	85	121	157
1969	153	84	122	188
1970	167	102	132	224
1971	181	98	149	269
1972	195 ^{a)}	...	160 ^{a)}	...

a) Schätzung.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Gegenwärtig dürfte sich der Bestand an Personenkraftwagen auf insgesamt etwa 280 000, der von Lastkraftwagen auf etwa 125 000 und der von Kraftomnibussen auf gegen 22 000 belaufen. Die Hälfte bis zwei Drittel der Bestände konzentrieren sich, entsprechend dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Landes, auf Java und Madura.

KRAFTFAHRZEUGBESTAND¹⁾



¹⁾ Ohne Miltarfahrzeuge.

STAT BUNDESAMT 74435

Die Kontrollvorschriften für den Straßenverkehr sind rein theoretisch sehr streng. Es bestehen Zulassungsgenehmigungen, Gewichts- und Größenbeschränkungen sowie -kontrollen; außerdem sind Inspektionen vorgeschrieben. Da Kontrollen in der Praxis aber kaum durchgeführt werden, sind Überladungen und damit Mißbrauch von Fahrzeug und Straße durchaus an der Tagesordnung.

Für die Binnenschifffahrt sind einige Flüsse auf Sumatra und Borneo von Bedeutung, so besonders der Hari auf Sumatra, der auf etwa 615 km für Dampfschiffe benutzbar ist. Flüsse bilden auch oft die Hauptverbindungswege vom Inneren verschiedener Inseln zu den Seehäfen. Für Java ist die Binnenschifffahrt von geringer Bedeutung.

Die interinsulare Schifffahrt könnte mit Sicherheit wichtigster Verkehrsträger der weitgestreuten Inselwelt Indonesiens sein, wenn sie nicht, besonders was

die Hafen- und Dockeinrichtungen angeht, unter komplizierten Organisationszuständen litten. Die Wartungs- und Reparatursituation verschlechterte sich bis in die jüngste Gegenwart zusehends. Es mangelt an regelmäßigen Ausbaggerungen der Häfen, es fehlen Navigationshilfen und Nachrichtsmittel. Unzulängliche Festmachetonnen (Bojen) und unzureichende Ersatzteile machen die Schifffahrtswege unsicher, so daß das Ein- und Auslaufen oft nur noch bei Tage erlaubt ist. Ein einwandfreies Schiff-Land-Kommunikationssystem fehlt, ebenso wie ein Plan zur Einhaltung der Schifffahrtsanschlüsse und Benutzung der Docks, die die erforderlichen Reparaturen gewährleisten sollten. In den meisten Häfen steht überhaupt kein Dockhafen oder Trockendock zur Verfügung, ganz zu schweigen von dem Mangel an Lagerhäusern.

Die interinsulare Schifffahrt wurde 1968 von der Nationalen indonesischen Schifffahrtsgesellschaft (Pelajaran Nasional Indonesia - PELNI), einem staatseigenen Unternehmen, übernommen. Sie verfügte damals über 115 Schiffe mit insgesamt rd. 425 000 tdw. Die Mehrzahl der Schiffe (98) waren Volleigentum, 8 Teileigentum und 9 gechartert. Zu Beginn der siebziger Jahre war der Bestand an Handelsschiffen auf 82 (bzw. 321 000 tdw) zurückgegangen (s. Tabellenteil). Für viele kleinere Fahrzeuge (teilweise mit Hilfsmotoren) in Privatbesitz und ebenfalls in der heimischen Schifffahrt eingesetzt, fehlen nähere Angaben. Der Zustand dieser Fahrzeuge ist durchweg unbefriedigend (1968 konnten etwa 30 % der PELNI- und 20 % der übrigen Flotte nicht eingesetzt werden). Nach Mitteilung der Vereinten Nationen zeigt die Entwicklung der Handelsschiffbestände, dargestellt in BRT (einschl. Tanker), folgende Entwicklung (Abweichungen zu anderen Angaben sind nicht erläutert):

Bestand an Handelsschiffen
1 000 BRT

Jahresmitte	Insgesamt	Darunter Tanker
1960	156	.
1961	172	.
1962	274	5
1963	335	6
1964	422	8
1965	470	21
1966	505	42
1967	582	76
1968	624	77
1969	712	133
1970	598	54
1971	643	88

Quelle: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand)

Dem interinsularen und Überseeverkehr stehen u.a. die Häfen Tandjung Priok (Djakarta), Surabaja, Semarang, Belawan, Padang, Palembang, Pontianak, Balikpapan, Makassar und Menado zur Verfügung. Infolge der unzureichenden Hafennutzungsmöglichkeiten zeigen die eigenen Verkehrsleistungen 1970 sowohl im Güter- als auch im Passagierverkehr gegenüber 1963/64 eine rückläufige Tendenz (s. Tabellenteil). Seit Mitte der sechziger Jahre stiegen die Verkehrsleistungen generell allerdings wieder an (abgesehen vom Passagierverkehr zwischen heimischen Häfen, der keine eindeutige Entwicklung zeigt).

Im internationalen Verkehr zeigen sich auf der Empfangsseite wesentlich größere Schwankungen als auf der des Versands.

Güterverkehr über See*)

Jahr	Versand ¹⁾	Empfang
	(Zu- (+), bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %)	gegenüber dem Vorjahr in %)
1960	+ 9,6	- 25,3
1961	+ 11,0	+ 75,3
1962	- 20,5	- 28,9
1963	+ 23,9	- 14,9
1964	+ 12,6	- 3,0
1965	+ 0,3	- 29,9
1966	- 7,9	- 33,3
1967	+ 16,5	+ 13,4
1968	+ 17,4	+ 5,4
1969	+ 31,0	- 2,0
1970	+ 29,2	...

*) Ohne Transit und ohne Verpackungsmaterial.

1) Einschl. Schiffsmaterial und/oder Ballast.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Speziell der Güterversand der Seehäfen zeigt seit etwa 1966 eine recht günstige Entwicklung.

Entwicklung des Güterversands der Seehäfen
1963 = 100

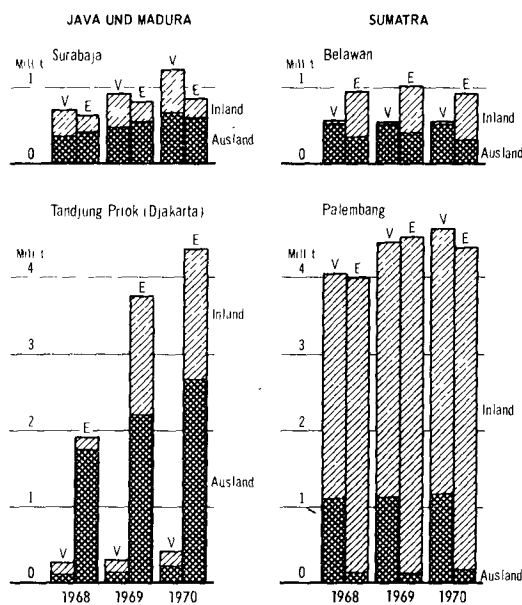
Gegenstand der Nachweisung	1964	1966	1968	1969
Tandjung Priok	137	163	129	163
Surabaja	81	138	134	182
Semarang	73	199	150	176
Übrige Häfen	120	202	226	327
Java und Madura	98	161	153	207
Belawan	119	134	140	75
Padang	170	180	24	10
Palembang	68	29	21	25
Übrige Häfen	128	127	209	273
Sumatra	111	99	152	195
Pontianak	148	155	256	647
Balikpapan	61	132	41	24
Übrige Häfen	99	90	196	412
Borneo	74	123	86	141
Makassar	242	162	228	525
Menado	172	16	8	2
Übrige Häfen	145	427	828	5 003
Celebes, Molukken, Kleine Sunda-Inseln und Irian Jaya	189	193	335	1 703
Indonesien	107	104	146	202

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Über das Güteraufkommen wichtiger Seehäfen nach Versand und Empfang sowie nach inländischen und ausländischen Häfen, gibt der Tabellenteil für die Jahre von 1968 bis 1970 ausführlich Auskunft. Die entsprechenden Unterlagen über den Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland sind ebenfalls im Tabellenteil enthalten. Bei letzteren sind zwischen 1967 und 1971 nicht unbeträchtliche Steigerungen zu verzeichnen.

GUTERVERKEHR WICHTIGER SEEHAFEN

V = Versand E = Empfang



STAT. BUNDESAMT 74436

Der Versand konnte um über 25 %, der Empfang um rd. 20 % ausweitert werden (1972 Rückgang).

Güterverkehr mit Seehafen
der Bundesrepublik Deutschland*)
1967 = 100

Jahr	Versand	Empfang
1968	84	91
1969	134	92
1970	113	99
1971	126	130
1972	86	99

*) Güter, die im Verkehr mit der Bundesrepublik Deutschland in den Häfen Indonesiens seewärts angekommen oder abgegangen sind. Siehe hierzu auch Tabellenteil.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie H (Verkehr)

In fünf indonesischen Häfen sollen inzwischen Zollfreilager für Importwaren errichtet worden sein, um einen wachsenden Teil des Außenhandels über indonesische Häfen zu leiten und die Abhängigkeit von Singapur zu verringern. Außerdem wurde Mitte 1973 auf einer Arbeitskonferenz des Directorate General of Sea Communications eine Reihe von Hafenentwicklungsprojekten genehmigt.

Vorgesehen sind:

1. Neue Passagierhafenanlagen (200 Mill. Rp.) und zusätzliche Baggerarbeiten im Hafen Teluk Bajur (66 Mill. Rp.).
2. Verbesserung der Hafenanlagen durch Baggerarbeiten in Tanjung Priok, Palembang und in sieben kleineren Häfen.

3. Ausbau des Hafens von Banjuwangi.
4. Rehabilitierung der Häfen in Südcelebes und Arbeiten im Shipping Territory Nr. 6 (1 Mrd. Rp.).
5. Errichtung eines Bürogebäudes und Verbesserung der Lichtenanlagen im Hafen Dumai.

Darüber hinaus wurden Verbesserungen für den Hafen Gorontalo, Navigationsanlagen für Kolonedale und Wirtschaftsgebäude für den Hafen Manado empfohlen. Außerdem wurde ein Ausbildungsprogramm für das Hafenpersonal in Irian Jaya und andere Verbesserungen für das Shipping Territory Nr. 1 (mit Medans Hafen Belawan) verabschiedet.

Angebote zur Erweiterung der indonesischen Handelschiffstonnage liegen besonders aus Japan (für 150 Schiffe mit je 1 500 tdw.), den Vereinigten Staaten (150 Schiffe mit je 6 000 tdw.) und der Weltbank (Kredit über 8,5 Mill. US-\$ zur Finanzierung des internationalen Handelsflottenausbaus) vor. Mit internationaler Hilfe (Asiatische Entwicklungsbank) soll nicht nur der wichtigste Hafen Tanjung Priok (5,5 Mill. US-\$), sondern vor allem auch der nächstwichtigste Hafen Surabaya weiter verbessert werden. Im letztgenannten Hafen (ADB-Anleihe von 5,5 Mill. US-\$) soll die Beladekapazität von gegenwärtig etwa 3,3 Mill. t auf 5,5 Mill. t bis 1977 erhöht werden. Von Interesse dürfte auch ein japanisches Angebot zum Bau eines Mineralölterminals in Semangka an der Westküste Sumatras sein. Die Anlage würde die Lagerung von 10 Mill. t Rohöl erlauben (Investitionskosten gegen 235 Mill. US-\$) und nicht unwesentliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Indonesier eröffnen.

Über den zivilen Luftverkehr liegen trotz der ihm zukommenden besonderen Bedeutung nur bis 1970 offizielle Angaben vor. Die bis dahin nachgewiesene günstige Entwicklung dürfte jedoch weiter anhalten. Den Inlandsdienst versieht fast ausschließlich die staatliche Gesellschaft "Garuda", von der mehr als 30 Orte angefliegen werden. Im Auslandsdienst unterhält sie Direktverbindungen von Djakarta (Kemajoran) nach Singapur, Kuala Lumpur, Bangkok, Manila, Hongkong, Tokio, Bombay, Karatschi, Kairo, Rom, Frankfurt a. M. und Amsterdam. Die ebenfalls staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Merpati Nusantara" ist im Zubringerdienst für die "Garuda" tätig. Fünfzehn weitere private Gesellschaften sind zugelassen, von denen 1971 bereits sechs den Flugbetrieb aufgenommen hatten (gegenwärtiger Stand ist nicht bekannt). Der Flughafen Kemajoran wird von mehreren ausländischen Fluggesellschaften, darunter auch von der Lufthansa, angefliegen. Der Flugzeugbestand belief sich 1970/71 auf 34 Jet- und Propellermaschinen. Der Personalbestand dürfte gegenwärtig bei etwa 5 000 liegen, darunter etwa 300 im fliegenden Dienst. Für die Personalausbildung gibt es eigene Ausbildungsstätten.

Die "Garuda" dürfte gegenwärtig jährlich gegen 25 Mill. Flug-, fast 1 Mrd. Personen-, nahezu 20 Mill. Frachtktonnen- und etwa 1,5 Mill. Posttonnen-km leisten. Ein nicht unbeträchtlicher Anteil davon entfällt auf den Auslandsdienst. Da die wirtschaftliche Entwicklung während der sechziger Jahre äußerst günstig verlief, zeigt nachstehende Berechnung (siehe auch Tabellenteil):

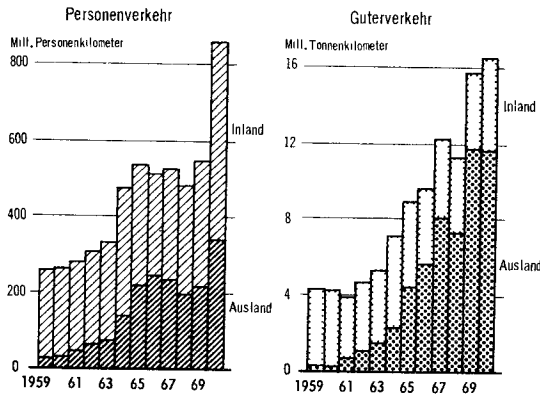
Verkehrsleistungen der P. N. Garuda Indonesian Airways
im planmäßigen Dienst
1959 = 100

Jahr	Flug-	Per- sonen-	Fracht- Tonnen-	Post-	Kilometer				
					Insgesamt				
1960	105	101	98	89					
1962	106	118	107	76					
1964	127	183	163	99					
1966	136	198	221	86					
1967	155	205	282	73					
1968	161	186	259	62					
1969	173	214	363	85					
1970	226	334	380	107					
1973 ^{a)}	280	390	450	110					
Mit dem Ausland									
1960	103	109	93	85					
1962	216	229	326	171					
1964	220	507	708	277					
1966	446	873	1 770	346					
1967	448	849	2 529	298					
1968	367	697	2 279	217					
1969	441	778	3 675	391					
1970	551	1 232	3 642	431					
1973 ^{a)}	700	...	...	...		

a) Schätzung

Quelle: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East, LCANE", Bangkok (Thailand)

ZIVILER LUFTVERKEHR



STAT. BUNDESAMT 74437

Betrachtet man den Flugverkehr auf den sieben bedeutendsten indonesischen Flughäfen, so ist festzustellen, daß sowohl im Passagier- als auch im Fracht- und Postverkehr der Flughafen Kemajoran (Djakarta) am wichtigsten geblieben ist, auch wenn die Entwicklung auf den übrigen recht beachtlich war. Im Auslandsverkehr haben sich vor allem die Empfänger im Fracht- und Postverkehr beträchtlich erhöht (siehe Tabellenteil). Nach letzten Meldungen werden in Poso-Luwuk (Mittelcelesbes) zwei neue Flugplätze gebaut. Des weiteren ist der Ausbau des Flughafens Palu Muliara in der gleichen Provinz für größere Flugzeuge beantragt worden.

Nach Abhandlung der Entwicklung in den verschiedenen Bereichen der wichtigsten herkömmlichen Verkehrsträger des Landes sei abschließend noch darauf hingewiesen, daß mit dem Ausbau der förderungswürdigen Erdölvorkommen (Prospektierung steht noch am Anfang) auch das Rohrleitungsnetz Indonesiens schon beträchtlich anwuchs. In Zentralsumatra sind die Hauptfelder bereits durch Fernleitungen mit den Verladestellen am Siakfluß verbunden; von dem Vorkommen Duri führt eine Leitung nach Dumai an der Küste. Das in Südsumatra geförderte Erdöl wird durch Rohrleitungen zu den Raffinerien bei Palembang transportiert, wohn auch eine 105 km lange Erdgasleitung führt. Auf Borneo und Java sind ebenfalls schon Leitungssysteme vorhanden, der Bau weiterer ist vorgesehen.

Indonesien hat einen beachtlichen Post-, Telegraf- und Fernsprechdienst aufgebaut, der in den meisten Bereichen noch durchaus entwicklungsfähig zu sein scheint. Im Postverkehr des Inlandes (auf Standardbriefe, Einschreiben, Paket- und Zahlungsdienst eingestellt) zeigt sich, daß besonders der Briefverkehr schon seit Mitte der sechziger Jahre stagniert, wenn nicht gar rückläufig ist. Die Briefsendungen aus und nach dem Ausland steigen jedoch (vor allem seit Mitte der sechziger Jahre) wieder kräftig an (siehe Tabellenteil).

Entwicklung des Briefpostverkehrs
Mill. Sendungen

Jahr	Inland	Aus dem Ausland	Nach dem Ausland
1961	200	11,6	6,2
1966	154	8,9	6,8
1970	142	13,7	6,5
1971	159	18,2	8,2

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta, u. a.

Am größten ist das Volumen nichteingeschriebener Briefe und Tageszeitungen; Zahlungsdienste werden kaum in Anspruch genommen.

Das ganze Land überzieht ein Netz von Fernsprech-, Telegraf- und Telex-Verbindungen. Bis etwa 1965 wurden nahezu alle Inlandsferngespräche über Hauptlinien abgewickelt, daher gewann die Radiotelefonie zwischen den Inseln zunehmende Bedeutung. Im Jahr 1965 ging im übrigen (vermutlich im Zusammenhang mit den inneren Unruhen) die Zahl der Fernsprechstellen schlagartig zurück (rd. 153 000), stieg danach allerdings wieder kräftig an (1971 fast 219 000). Die Zahl der vermittelten Inlands-gespräche verlief schwankend, zeigt jedoch seit etwa 1969 wieder eine eindeutig steigende Tendenz; die Auslands-gespräche nahmen stetig zu (siehe auch Tabellenteil).

Entwicklung im Fernsprechdienst
1 000

Jahr	Sprechstellen	Inlands-gespräche	Auslands-gespräche
1961	126	5 633	.
1966	158	8 385	26
1970	204	6 419	146
1971	219	7 510	254

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta, u. a.

Ähnlich wie im Fernsprechkdienst verlief die Entwicklung auch im Bereich der Telegraphie. Die Zahl der übermittelten Inlandstelegramme sank um die Mitte der sechziger Jahre ebenfalls ab und stagniert seitdem fast völlig. Im Auslandsdienst war die Entwicklung während der letzten Jahre etwas günstiger.

Entwicklung im Telegrafendienst
-- Übermittelte Telegramme --
1 000

Jahr	Inland	Aus dem Ausland	Nach dem Ausland
1961	3 921	443	512
1966	2 857	460	453
1970	2 133	549	474
1971	2 390	530	461

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta, u. a.

Die Leistungen im Nachrichtenwesen überhaupt, speziell aber im Fernsprechkdienst, werden durch personelle und organisatorische Probleme, ungenügende Wartung und unzureichende technische Ausrüstung behindert. Lange Wartezeiten wirkten sich deshalb oft als außerordentlich störend aus. Bis 1969 waren die Nachrichtenverbindungen nach dem Ausland noch erschwert, das Land versuchte deshalb, die Schwierigkeiten durch Beteiligung am internationalen Satelliten-Nachrichtensystem zu beheben. In einigen Landesteilen betreibt die Armee einen recht effektiven heimischen Mikrowellensende- und-Empfangsdienst.

Fremdenverkehr

Das heute älteste amtliche Reisebüro Indonesiens wurde schon während der holländischen Kolonialzeit gegründet, der gewerbliche Fremdenverkehr begann sich jedoch erst ab 1967 zu entwickeln. Seine Forderung ist Bestandteil des gegenwärtig laufenden, soll aber auch Gegenstand des folgenden Entwicklungsplans (ab 1975) werden. Vorbildlich ist Indonesien in Asien nicht nur im Hinblick auf die Organisation seines Fremdenverkehrs, es hat auch viel für die Erhaltung historischer Baudenkmäler getan, wofür es von der International Federation of Tourism mit dem "Goldenen Stern" ausgezeichnet wurde. In der Tat kann das Land bisher eine jährliche Steigerungsrate bei einreisenden Auslands-gästen nachweisen, die, verglichen mit anderen Fremdenverkehrsländern, als fast einmalig zu bezeichnen ist. Als unzulänglich werden noch immer die Bettenkapazität und die überhöhten Hotelzimmerpreise beanstandet. Ziel des ehrgeizigen Entwicklungsplans auf dem Gebiet der Fremdenverkehrsforderung ist es, schon bis Ende 1974 rd. 3 000 internationalen Maßstab genügende Hotelbetten zur Verfügung zu stellen. Vor allem in Djakarta wird der Hotelbau gegenwärtig stark forciert. Bis zur Tagung der Pacific Area Travel Association (1974 in Indonesien) sollen bereits sieben neue Hotels eröffnet werden. Der Provinzgouverneur des Hauptstadtgebietes möchte die Bettenzahl auf 7 000 steigern, wenn ihn kein Baustopp daran hindert. Sollte der Plan voll durchgeführt werden können, würde Djakarta immerhin Kuala Lumpur (Malaysia), eines der wichtigsten Fremdenverkehrszentren in Südostasien, über-treffen und könnte sich sogar mit Singapur (11 000 Hotelbetten) messen. Nach neuesten Vorstellungen sollen nunmehr vor allem die Provinzen Djakarta, Westjava,

Mitteljava, Djogjakarta, Ostjava, Südelebes sowie West- und Nordsumatra dem Fremdenverkehr besonders geöffnet werden. Bali genießt, entgegen dem Planentwurf, weniger "Planvorteile", da diese Insel ohnehin "natürlich privilegiert" ist.

Die Planausarbeitung der Berater der Société Centrale pour l'équipement Touristique bezieht sich auf die Jahre 1967 bis 1990; die absoluten Zahlen über einreisende Auslands-gäste erscheinen jedoch ebensowenig logisch begründet wie die Angaben über die prozentualen Veränderungen.

Einreisende Auslands-gäste und Deviseneinnahmen

Jahr	+ % ¹⁾	Deviseneinnahmen Mill. US-\$
1967	26 441	-
1968	52 393	98
1969	86 067	64
1970	129 319	50
1971	178 774	38
1975 ^{a)}	272 000	52
1980	685 000	152
1985	1 325 000	93
1990	2 221 000	68

1) Zunahme gegenüber dem vorbezeichneten Jahr.

a) Ab 1975 nach grober Voraus-schätzung der Asiatischen Entwicklungsbank.

Quelle: "Far Eastern Economic Review", Hongkong

Ab Mitte der sechziger Jahre verlief die Entwicklung im Fremdenverkehr besonders günstig, vor allem war die Zahl der Besucher aus asiatischen Ländern beachtlich. Der weitaus größte Teil der Auslands-gäste besuchte die Spezialregion der Landeshauptstadt (siehe Tabellen-teil). Die jährliche Zunahme schwankte bei den einreisenden Auslan-gästen insgesamt in den letzten Jahren zwischen etwa 40 und fast 100 %.

Einreisende Auslands-gäste
Zunahme +, Abnahme - gegenüber dem Vorjahr
Prozent

	1968	1969	1970	1971
Europäer	+ 71	+ 42	+ 31	+ 64
darunter:				
Briten 1)	+ 25	+ 45	+ 41	+ 62
Deutsche 1)	- 1	+ 22	+ 20	+ 83
Franzosen	+ 126	+ 16	+ 51	+ 71
Italiener	+ 417	+ 23	+ 28	+ 43
Niederländer	+ 698	+ 74	+ 17	+ 56
Amerikaner	+ 177	+ 43	+ 22	+ 73
Amerikaner (Nord-)	+ 165	+ 43	+ 20	+ 72
Kanadier	+ 807	+ 45	+ 53	+ 76
Asiaten	+ 111	+ 105	+ 31	+ 59
darunter:				
Japaner	+ 190	+ 73	+ 8	+ 75
Malaysier	+ 0	+ 440	+ 40	+ 52
Philippiner	+ 458	+ 89	+ 83	+ 60
Singapurier	+ 109	+ 25	+ 37	+ 50
Australier	+ 25	+ 64	+ 57	+ 104
Australier (Insel)	+ 18	+ 62	+ 54	+ 109
Neuseeländer	+ 349	+ 92	+ 85	+ 63
Übrige	+ 89	+ 66	+ 108	- 18
Insgesamt	+ 98	+ 64	+ 50	+ 38

1) Bundesrepublik Deutschland und Westberlin.

Quelle: "Far Eastern Economic Review", Hongkong

Geld und Kredit

Währungseinheit Indonesiens ist die Rupiah (Rp.), die in 100 Sen (S) eingeteilt wird (gegenwärtige Stückung: 1, 2 1/2, 5, 10, 25, 50 und 100 Rp.). Die Rupiah ist nicht konvertierbar, auch eine Währungsparität (Goldparität) mit dem Internationalen Währungsfonds (IMF) besteht nicht.

Die Wechselkurse wurden 1959 erstmals nach der Unabhängigkeit drastisch (von 1 US-\$ = 11,40 Rp. auf 1 US-\$ = 45 Rp.) geändert; Banknoten von 500 und 1 000 Rp. sind auf 10 % abgewertet und Bankguthaben über 25 000 Rp. als langfristige Kreditgewährung an den Staat eingefroren worden. Diese Maßnahmen erbrachten allerdings nur vorübergehend Entlastung. Anfang 1966 folgten restriktive Maßnahmen, durch die Kredite an Staatsbetriebe eingeschränkt, Kredite zur Finanzierung von Steuerzahlungen untersagt sowie Exportkredite verteuert und auf 40 % des Ausfuhrwertes beschränkt wurden. Hohe Kreditkosten (bis 53 % ab Mitte 1966) blieben hinter der Inflationsrate zurück. Ab Oktober 1965 wurde der monatliche Zinssatz der Banken auf zwischen 6 und 9 % festgesetzt. Der Bank Indonesia, der nach einer Verordnung von 1953 eine mindestens 20 %ige Deckung sowohl der Rupiah-Noten als auch der Sichtverbindlichkeiten der Zentralbank vorgeschrieben war, wurde durch die monetäre und fiskalpolitische Entwicklung die weitere Durchführung dieser Verordnung unmöglich gemacht. Als Ergebnis des fortschreitenden inflationären Trends erlebte die Rupiah mehrere Abwertungen; die letzte wurde im Dezember 1965 (mit Wirkung vom Januar 1966) beschlossen und führte zur (neuen) Rupiah (eine - neue - Rp. = 1 000 - alte - Rp.). Unter der Suharto-Regime kam dann das flexible Wechselkurssystem, nach dem die Kurse nach Maßgabe von Angebot und Nachfrage schwanken. Gleichzeitig waren die Gegenwerte aus Auslandskrediten und Exporten auf den neu geschaffenen Devisenmarkt zu übertragen und nicht mehr wie früher den Ministerien zuzuleiten. Zweck war die Garantie eines Systems fester Kurse, das für die verschiedensten Export-Import-Geschäfte von Nutzen sein sollte. Bei der bisher unübersichtlichen Kursentwicklung gab es neben freien Devisen- und Exportbonus-Kursen, abweichende Festkurse für Sonderzwecke (Kreditbonus, Zollberechnung, Touristenkurs u.a.). Zum Exportbonus-Kurs (RB) wurden beispielsweise alle amtlichen Devisentransaktionen, die meisten Zahlungen im Zusammenhang mit ausländischen Kapitalinvestitionen und bestimmte Dienstleistungen abgewickelt. Über den Zusatzdevisenmarkt (DP-Markt) konnten Dienstleistungen bezahlt und Waren (mit Ausnahme der in einer Negativliste aufgeführten) exportiert werden. Am 1. 4. 1970 wurden die zahlreichen Wechselkurse abgeschrieben und eine allzeitleine Parität eingeführt (1 US-\$ = 375 Rp.). Von den Devisenerlösen mußten seitdem nur noch 10 % an die Zentralregierung abgeführt werden; der DP-Kurs galt auch für die Abrechnung von Devisen im Reiseverkehr.

Anfang 1974 betrug der Wechselkurs für:

1 US-\$	= Ankauf 414,50 Rp. Verkauf 416,00 Rp.
1 DM	= Ankauf 153,23 Rp. Verkauf 157,26 Rp.
1 Fp.	= Ankauf 0,0065 DM Verkauf 0,0064 DM

New Yorker Notierung: (Schlußverkaufskurs der Chase Manhattan Bank N.A.): 1 Fp. = 0,0025 US-\$.

Quelle: "Die Währungen der Welt", Deutsche Bundesbank, Frankfurt a. M.

Von der Devisensteuer von 10 % ausgenommen sind lediglich Handarbeiten und Fertigwaren. Für den Verkauf der aus Auslandshilfe stammenden Devisen an Importeure besteht ein Verkaufsverfahren, das für die bei der einzelnen Ländergruppen unterschiedlichen Zinskosten einen Ausgleich schaffen soll.

Vor dem Zweiten Weltkrieg waren praktisch alle großen Banken die im Land zugelassen waren Auslandsbanken. Noch bis 195 wurde das einheimische Bankgeschäft zum größten Teil von diesen ausländischen Instituten (überwiegend holländischen) kontrolliert. Nach der Verstaatlichung der holländischen Banken bestand das Bankensystem aus fünf staatlichen und vier ausländischen Banken (die sich in den frühen sechziger Jahren auflösten), außerdem aus drei Außennandelsbanken in privatem indonesischen Besitz. Ein im Dezember 1967 erlassenes neues Bankgesetz sah dann (i.a.) folgendes vor:

1. Schaffung eines Bankensystems, das die Zentralbank in die Lage versetzt, die allgemeine Paritätstauglichkeit zu kontrollieren und vor allem die staatliche Geldpolitik durchzusetzen.
2. Spezialisierung innerhalb des Bankensystems nach Einzelfunktionen (Zentralbank, Geschäftsbanken, Entwicklungsbanken, Sparkassen).
3. Zulassung ausländischer Banken.

Zu Beginn des Jahres 1972 bestand das Bankensystem aus der Bank Indonesia (als Zentralbank), sechs staatlichen Geschäftsbanken, 12 privaten Geschäftsbanken, einer staatlichen Entwicklungsbank und einer Anzahl lokaler Entwicklungsbanken, die im wesentlichen aber ebenfalls als Geschäftsbanken funktierten. Daneben hatten einige ausländische Banken Niederlassungen in Indonesien, ihre Tätigkeitsbereiche waren allerdings stark eingeschränkt. Über internationale Liquidität und monetäre Lage der Bank Indonesia sowie der Geschäftsbanken siehe Tabellenteil.

Indonesien ist Mitglied des Internationalen Währungsfonds (IMF) und der Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank = IBRD). Nach der vorübergehenden Austritt im Jahre 1965 wurde das Land auf eigenen Antrag 1967 wieder in beide Institutionen aufgenommen. Der Zeichnungsbetrag zum Grundkapital bei der IBRD belief sich auf 2,2 Mill. US-\$, die Quote beim IMF stellte sich 1971 auf 282 Mill. US-\$. Von 1967 (49 Mill.) bis 1971 (136 Mill. US-\$) stieg die Kreditanspruchnahme um fast das Dreifache.

Bemerkenswert war im Jahr 1972 die eindrucksvolle Entwicklung der Spartanzettel neben der generellen Zunahme auch der sonstigen Einlagenbestände, nachdem im Vorjahr erst das Sparbuchsparen (Tabanas) und das Versicherungssparen (Taska) eingeführt wurden. Die Einlagen erhöhten sich von 5,03 Mrd. Rp. Ende 1971 auf über 14,7 Mrd. gegen Mitte 1972. Auch die Termineinlagen nahmen bei den Staatsbanken, auf die rd. vier Fünftel aller Termineinlagen kommen, während der gleichen Zeit von knapp 105 auf über 131 Mrd. Rp. (+ 25 %) zu. Wie zur Bestätigung und Rechtfertigung dieser positiven Entwicklung erreichte der gesamte Geldumlauf (Banknoten, Münzen und Sichteinlagen) bis gegen Mitte 1972 (verklüchten mit der gleichen Zeit des Vorjahres) die bisher niedrigste Zuwachsrate (+ rd. 2,4 %). Eine jährliche Steigerung des Geldvolumens, die

sich unter der 30 %-Grenze halt, wird in Indonesien nämlich nicht als erwähnenswert inflationär gewertet. Insgesamt gesehen erhöhte sich das Geldvolumen zwischen Ende 1966 und Anfang 1972 um fast das 15fache (siehe Tabellenteil).

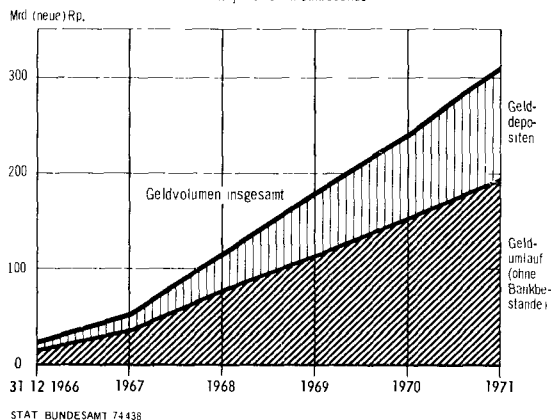
Entwicklung des Geldvolumens *)

Jahr	Insgesamt		Geld- umlauf		depositen	
	Mrd. Rp.	%	Mrd. Rp.	%	Mrd. Rp.	%
1966	22,7	.	14,4	.	7,8	.
1968	113,9	413	74,7	419	39,2	403
1970	241,1	112	152,8	105	88,3	125
1971	312,6	30	195,5	28	117,1	33

*) Zunahme gegenüber dem vorgenannten Jahr.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia",
Jakarta

ENTWICKLUNG DES GELDVOLUMENS
Stand jeweils am Jahresende



STAT. BUNDESAMT 74438

Die Geld- und Devisenbestände der Bank von Indonesien haben sich seit 1966 zunächst nur langsam erhöht und sind erst von 1971 auf 1972 kraftiger angestiegen. Die Goldbestände blieben dabei bis 1971 mit 4 Mill. US-\$ unverändert und erhöhten sich erst 1972 auf 5 Mill. US-\$ (+ 25 %); die Devisenbestände erreichten Ende 1972 rd. 519 Mill., die Sonderziehungsrechte im gleichen Jahr (erstmalig in Anspruch genommen) rd. 39 Mill. US-\$ (siehe Tabellenteil).

Entwicklung der Gold- und Devisenbestände *)

Jahr	Insgesamt		Gold		Devisen	
	Mill. US-\$	%	Mill. US-\$	%	Mill. US-\$	%
1966	23	.	4	.	19	.
1968	86	274	4	0	82	332
1970	160	86	4	0	156	90
1972	563 ^{a)}	252	5	25	519	235

*) Zunahme gegenüber dem vorgenannten Jahr.

a) Einschl. 39 Mill. Sonderziehungsrechte (SDR).

Quelle: "International Financial Statistics", IMF,
Washington D.C.

Die privaten Bankguthaben (ohne laufende Konten), die sich von Ende 1970 bis Ende 1971 von 79,3 auf

141,2 Mrd. Rp. (+ rd. 78 %) erhöhten, durften um die Jahresmitte 1972 fast 200 Mrd. Rp. erreicht haben (Entwicklung bei laufenden Konten während der gleichen Zeit von 96,9 auf 128,1 Mrd. Rp.; Jahresmitte 1972 etwa 135 Mrd. Rp.). Entsprechend der Veränderung der Bankguthaben wuchs auch das Kreditvolumen an. Die gesamte öffentliche und private Kreditgewährung (Bank Indonesia, staatliche und private Kreditinstitute, einschl. Niederlassungen ausländischer Banken) erhöhte sich (ohne die Kredite der Bank Indonesia an die Geschäftsbanken) von rd. 6,3 Mrd. 1966 auf über 495 Mrd. Rp. 1971 um das 78fache. Die mittelfristigen Investitionskredite erreichten dabei je etwa ein Siebtel des gesamten Kreditvolumens.

Entwicklung der Kreditgewährung
Mrd. Rp.

	1967	1969	1971
Bank Indonesia	17,2	166,9	247,2
Staatliche Kreditinstitute	9,3	58,9	207,4
Staat	(1,2)	(5,7)	(38,7)
Privat	(8,1)	(53,3)	(168,7)
Private Kreditinstitute	4,7	19,6	40,7
Private Geschäftsbanken	(4,7)	(14,2)	(19,7)
Entwicklungsbank	-	(2,9)	(5,3)
Niederlassungen ausländischer Banken	-	(2,4)	(15,7)
Insgesamt	31,2	245,4	495,4

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia",
Jakarta

Nach letzten Meldungen aus dem Berichtsland bereitet die Regierung den Ausbau eines Geld- und Kapitalmarktes vor und erachtet auch die Errichtung einer Börse für erforderlich. Ende 1973/Anfang 1974 ist zwar noch von acht ausländischen Handelsbanken die Rede, erwähnenswert erscheint jedoch die Europäisch-Asiatische Bank (Eurasbank), die schon 1972 als multinationales Unternehmen aus Amsterdam-Rotterdam Bank N.V., Banco Commerciale Italiana, Creditanstalt-Bankverein, Deutsche Bank AG, Midland Bank Limited, Société Générale, Paris, Société Générale de Banque S.A., Brüssel entstanden ist. Zwar war schon vorher in der indonesischen Hauptstadt eine Zweigstelle der Europäisch-Asiatischen Bank vertreten, nach dem Aufgehen der Deutsch-Asiatischen Bank in der Eurasbank-Gruppe wurde diese Zweigstelle jedoch zur Keimzelle der Europäisch-Asiatischen Bank in Indonesien. Ihr Geschäftsbetrieb entwickelte sich günstig; mit der Errichtung eines Bürogebäudes in der Hauptstadt wurde bereits begonnen. In Jakarta arbeitet außerdem eine Repräsentation des Bankhauses Ludwig, neuerdings in Gemeinschaft mit der National and Grindlays Bank Ltd. Gerade europäische Banken werden gegenwärtig von der Regierung zu steigender Aktivität ermuntert, um (wie man hört) die einseitigen Auswirkungen japanischer und amerikanischer Banken auszubalancieren. Außerdem wurde den Foreign Exchange Banks Indonesiens inzwischen untersagt, Akkreditive zu eröffnen, die ihnen von Seiten ausländischer Korrespondenzbanken einen Zahlungsaufschub ermöglichen. Den Importeuren dürfen die Foreign Exchange Banks dagegen maximal 60 % des Akkreditivwertes bis zu 75 Tage nach Akkreditivöffnung kreditieren.

Öffentliche Finanzen

Als im Oktober 1966 ein Regierungserlaß die Notwendigkeit der Änderung des bisherigen fiskalischen und monetären Systems zur Inflationsabwendung darlegte, wurde deutlich, daß dies nur auf dem Weg einer Reform des öffentlichen Finanzwesens, der Kreditpolitik und der Inanspruchnahme von Auslandshilfen möglich ist; die Schuldendienstabwicklung bedurfte ebenfalls einer Neuregelung. Die Umgestaltung begann mit der Neufestsetzung des Budgets, Einzelhaushalte der Ministerien wurden vereint, die Steuererhebung neu organisiert und gestrafft und die Einnahmebasis generell erweitert. Obwohl sich die Zielvorstellungen 1967 noch nicht realisierten, von der Regierung sogar erneut ein Zentralbankkredit in Anspruch genommen werden mußte, erwies sich schließlich 1969 die Effektivität des neuen fiskalischen Systems, nachdem bereits 1968 (unter Ein-schluß der ausländischen Kredite) ein ausgeglichener "Zentralhaushalt" (Ordentlicher Haushalt) und eine Drosselung der Inflationsrate erreicht worden war.

Bis einschl. 1968 entsprach das indonesische Haushaltsjahr dem Kalenderjahr. Ab 1969/70 entschloß sich die Regierung jedoch, den Verlauf ihrer fiskalischen Einnahme- und Ausgabenpolitik auf ein neues Finanzjahr (vom 1. 4. bis 31. 3.) festzulegen. Als Übergang wurde ein Zwischenbudget für das 1. Vierteljahr 1969 eingeschaltet. Außerdem sollte auf der Ausgabe-seite jeweils ein laufender und ein Kapitalhaushalt (Investitions-, Entwicklungshaushalt) unterschieden werden (genaue Grenzen wurden nicht gezogen). Im Jahr 1968 wurde Vorsorge getroffen, daß künftig die Vorhaben des Nationalen Planungsrats (BAPPENAS) mit den Ansätzen im jeweiligen Entwicklungshaushalt koordiniert und die Leitlinien für eine langfristige Finanzierung von Vorhaben festgelegt werden konnten. Grundsätzlich sollten alle laufenden Ausgaben zu Lasten inländischer Quellen und nur unumgängliche Reste zu Lasten ausländischer Hilfsfonds gehen, was früher meist nicht der Fall war. Den Gebiets- und lokalen Körperschaften wurden für ihre finanziellen Bedürfnisse Zuweisungen aus dem Zentralhaushalt verfügbar gemacht, die z. B. 1967 mit rd. 27 % der gesamten öffentlichen Einnahmen zu Buche schlugen. Entwicklungsausgaben sollten nahezu ganz von der Zentralregierung übernommen werden.

Zwischen 1961/62 und 1972/73 sind die Haushaltseinnahmen und -ausgaben stetig angestiegen. Da sich aber besonders die Kapitalausgaben (Investitionsausgaben) ebenfalls laufend erhöhten, weiteten sich auch die Mehrausgaben von Jahr zu Jahr aus. Das Gesagte trifft sowohl nach den Angaben der ECAFE wie auch des indonesischen Finanzministeriums zu (siehe Tabellenteil).

Bei einer Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben des zentralen Haushalts ergibt sich für den genannten Zeitraum eine eindeutige Bestätigung für die Zweckmäßigkeit der getroffenen Regierungsmaßnahmen, denn es konnten bereits 1968 im "Ordentlichen Haushalt" Mehreinnahmen von fast 10 Mrd. Rp. ausgewiesen werden. Die kontinuierliche Ausweitung setzte sich dann in den folgenden Haushaltsjahren fort. Das Bild verschiebt sich allerdings schon stark nach der negativen Seite, wenn man die von Jahr zu Jahr steigenden Kapital-(Investitions-)ausgaben hinzunimmt, durch die das erwähnte jährlich wachsende Gesamtdéfizit entsteht.

Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Zentralregierung Mill. (neue) Rp.

Haushalts-jahr	Ein-nahmen 1)	Lfd. Aus-gaben 2)	+	Kapital-(Investitions-)ausgaben 3)	+
1961	62,2	84,1	-	25,4	- 26,3
1962	70,9	89,7	-	32,4	- 51,2
1963	111,8	221,7	-	108,3	- 168,2
1964	282,1	422,1	-	159,1	- 199,2
1965	923	2 047	-	446	- 1 570
1966	13 142	25 236	-	3 728	- 15 837
1967	60 211	66 302	-	17 532	- 13 623
1968	149 746	149 268	+	9 978	- 25 559
1969 ^{a)}	45 924	44 330	+	12 719	- 11 125
1969/70	243 704	277 405	+	16 299	- 36 531
1970/71	344 603	314 157	+	40 446	- 87 226
1971/72	415 966	372 290	+	43 670	- 132 050
1972/73 ^{b)}	538 500	395 300	+143 200	275 300	-132 100

1) Ohne Einnahmen aus Anleihen und anderen Formen der Kreditaufnahme sowie aus Kapitalhilfen und -unterstützungen, Übertragungen aus Reserve- und Gegenwertmitteln. - 2) Ohne Schuldentilgung, Beiträge an Amortisationsfonds und Übertragungen auf Reservefonds. - 3) Bis 1964 Kapitalausgaben, besonders für die Entwicklung des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, für öffentliche Arbeiten, für die Energiegewinnung u. a., ab 1965 alle Kapital-(Investitions-)ausgaben.

a) Januar bis März 1969. - b) Vorläufig.

Quelle: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand)

Leider fehlen auf der Ausgabe-seite zum Teil vollständige Angaben nach Zweckbestimmungen für die letzten Jahre. Es steht jedoch fest, daß gesellschaftliche und soziale Förderungsmaßnahmen zunehmend an Bedeutung gewannen (siehe Tabellenteil).

Die Haushaltseinnahmen schöpfte der Staat im letzten Jahrzehnt mehr und mehr aus steuerlichen Quellen. Die 1966 ausschließlich an das Finanzministerium übertragene Wahrnehmung der Steuerhoheit brachte schon nach kurzer Übergangszeit ein hohes Maß an Flexibilität in der Handhabung des Steuersystems, bewirkte vor allem aber eine Straffung der steuerlichen Veranlagung und damit eine höhere Effektivität. So haben sich in der genannten Zeit die gesamten Steuereinnahmen außerordentlich erhöht. Auch der Anteil der Steuereinnahmen an den Einnahmen der Zentralregierung insgesamt (ohne Einnahmen aus Anleihen und anderen Formen der Kreditaufnahme sowie aus Kapitalhilfen) ist in der Vergleichszeit von knapp 75 auf nahezu 90 % gestiegen.

Steuereinnahmen der Zentralregierung in % der Haushaltseinnahmen

	1960	1962	1964	1966
Einkommen- und Vermögensteuer	14,9	26,8	25,4	13,6
Zölle	8,0	5,9	12,0	43,0
Umsatz- und Verbrauchsteuern	18,7	22,3	23,8	30,0
Übrige Steuern ¹⁾	3,2	19,0	26,1	7,1
Insgesamt	44,8	74,0	87,3	93,7
	1968	1970/71	1971/72	1972/73
Einkommen- und Vermögensteuer	34,1	35,3	34,6	...
Zölle	38,2	34,2	37,7	...
Umsatz- und Verbrauchsteuern	17,2	16,6	15,9	...
Übrige Steuern ¹⁾	7,3	10,1	10,7	...
Insgesamt	96,8	96,2	98,9	...

1) Ab 1966 einschl. Regionalentwicklungssteuer (IPEDA).

Die direkten Steuern (im wesentlichen Personaleinkommen- und Körperschaftsteuern) erbrachten dem Staat schon immer geringere Einnahmen als die indirekten, da der Preis der steuerpflichtigen Einzelpersonen und Körperschaften relativ unbedeutend war. Das Finanzministerium konnte aber schon durch ein höheres Maß an steuerlicher Effektivität erreichen, daß es die Möglichkeit geheimer betrügerischer Absprachen zwischen Steuerzahlern und -einnahmern durch Änderung im Einbußsystem verminderte und gleichzeitig den Kreis der Steuerpflichtigen erweiterte. Die indirekten Steuern (Zölle, Umsatz- und Verbrauchsteuern) sind mehr und mehr zur wichtigsten Steuerquelle des Staates geworden. Ihr Anteil an den Haushaltseinnahmen stieg von unter 10 % vor 1966 auf über 50 % zu Beginn der 70er Jahre.

Anteil der indirekten Steuern an den Haushaltseinnahmen

	Prozent		
1962	28	1968	55
1964	26	1970/71	51
1966	25	1971/72	54

Betrachtet man das Steueraufkommen nach Provinzen (Angaben liegen allerdings nur bis 1968 vollständig vor), so ist festzustellen, daß die steuerlichen Leistungen Javas und Maduras eine zwar rückläufige Tendenz zeigen, daß der prozentuale Anteil am Gesamtaufkommen (mit gegenwärtig etwa 70%) jedoch noch immer unverhältnismäßig hoch ist. Der Anteil der übrigen Landesteile am Steueraufkommen nahm von etwa 15 % zu Beginn der 60er Jahre auf nunmehr rd. 20 % zu.

Steuerliche Leistung Javas und Maduras im Vergleich zum übrigen Indonesien

	Prozent			
	1962	1964	1966	1968
Djakarta (Spezialreg.)	56,3	48,1	37,5	42,6
Westjava	7,2	7,3	10,3	4,8
Mitteljava	4,6	5,8	10,4	8,1
Djogjakarta (Sonderregion)	1,7	1,5	0,9	0,5
Ostjava	13,3	15,4	14,2	14,2
Java und Madura insgesamt	83,1	78,1	73,3	70,2

Von Verbrauchsteuern belastet sind hauptsächlich Tabakwaren, alkoholische Getränke und Zucker (generell sind Nahrungsmittel frei). Zu den nichtsteuerlichen Einnahmen zählen Gewinne aus dem Verkauf staatlichen Eigentums sowie Gebühren auf Dienstleistungen. Von den nach 1957 in staatliche Hand übergegangenen Unternehmen sind im allgemeinen nur relativ geringe Beiträge zu erwarten.

Neben den eigenen laufenden Einnahmen wird schon bei Aufstellung der Haushaltsvoranschläge in starkem Maß auch mit Auslandsanleihen und -krediten gerechnet. Die freundlicheren Beziehungen zu den westlichen Ländern nach dem Regierungswechsel von 1966 brachten dann tatsächlich ein wachsendes Interesse, besonders an indonesischen Entwicklungsvorhaben.

Die Einnahmen der Gebiets- und kommunalen Körperschaften (statistische Angaben liegen praktisch nicht vor) kommen aus den verschiedensten Quellen. Wichtig sind hier besonders die Erträge aus Steuern, Gebühren und Abgaben auf Grundeigentum, für Marktverkaufsplätze, Reklameflächen und Geschäftslizenzen, aber auch aus

Gebühren von Hotels, Gaststätten, Unterhaltungs- und Vergnügungsstätten. Die Einnahmen reichen zur Deckung der vielfältigen Bedürfnisse nicht aus; nach Meinung von Fachleuten im Lande wäre eine größere Beteiligung an den Einnahmen der Zentralregierung dringend angeraten.

Offizielle und einigermaßen vollständige Angaben über die Haushaltseinnahmen und -ausgaben liegen nur bis 1972 vor. Die verfügbaren Unterlagen über die Haushaltsvoranschläge für 1972/73 und 1973/74 sind unzureichend, über den Voranschlag für das Fiskaljahr 1974/75 wurden jedoch Anfang 1974 recht interessante amtliche Angaben gemacht. Nach ihnen ist der Voranschlag für das am 1. 4. 1974 beginnende Haushaltsjahr um über 20 % höher als der des Vorjahres. Trotz dieser Steigerung erscheint der Haushaltsvoranschlag mit über 1 500 Mrd. Rp. nach Meinung von Fachleuten realistisch und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes entsprechend auch ausgleichbar. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß vor allem die Einnahmen aus den Exporten von Erdöl und Holz weiterhin kräftig gesteigert werden können und daß es damit sogar möglich sein dürfte, den Anteil der Auslandshilfe an den Entwicklungsausgaben insgesamt zu senken.

Die veranschlagten Einnahmen setzen sich für 1974/75 zu rd. 1 363 Mrd. Rp. aus einheimischen (laufenden Einnahmen) und knapp 214 Mrd. Rp. aus ausländischen Kapitaleinnahmen (Entwicklungshilfeeinnahmen) zusammen. Die Ausgaben gliedern sich in fast 962 Mrd. Rp. für laufende Ausgaben (Löhne und Gehälter, Ausgaben für sachliche Mittel u. a.) sowie knapp 616 Mrd. Rp. für den Entwicklungshaushalt.

Haushaltsvoranschlag 1974/75

	Mrd. Rp.
Einnahmen insgesamt	1 577,0
Laufende Einnahmen	1 363,4
darunter:	
direkte Steuern	867,4
(Ölsektor)	(653,7)
indirekte Steuern	466,4
nichtsteuerliche Einnahmen	29,6
Kapitaleinnahmen	213,6
Ausgaben insgesamt	1 577,0
Laufende Ausgaben	961,6 ^{a)}
Entwicklungsausgaben	615,7
Eigene Mittel	401,8
Ausländische Hilfe	319,9 ^{b)}

a) Löhne und Gehälter, Zins- und Schuldendienst, regionale Zuweisungen, Ausgaben für Waren. - b) Einschl. 106 Mrd. Rp. die nicht im Haushalt erfaßt sind.

Im laufenden Haushalt fallen besonders die starken Erhöhungen für Löhne und Gehälter um gegen 200 % auf, einige Berufsgruppen (Lehrer, ärztliches Hilfspersonal usw.) sollen sogar Lohnsteigerungen um 400 % erreichen.

Die im Entwicklungshaushalt vorgesehenen Ausgaben sind nach Prioritäten und Projektkosten aufgegliedert. Den größten Posten nehmen die Zuwendungen für regionale und nachgeordnete Gebietskörperschaften (bis hin zu den Dorfgemeinden) mit 127 Mrd. Rp. ein. Die Dorfgemeinden erhielten schon 1973/74 durchschnittlich je

100 000 Rp. zur Verbesserung ihrer Infrastruktur (Wegbau, Wasseranlagen u. a.); 1974/75 sollen durchschnittlich je 200 000 Rp. verfügbar gemacht werden, da sich das System der "direkten Planung" bewährt haben soll. Die Ausgaben für öffentliche Arbeiten, insbesondere in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (einschl. Be- und Entwässerung), sind mit 96 Mrd. Rp., für Verkehrsausgaben (einschl. Fremdenverkehrsförderung) mit 71 Mrd. Rp. veranschlagt. Für Vorhaben in den Bereichen Bildung, Kultur und Jugendpflege wurden 53,3 Mrd. Rp. vorgesehen; es sollen rd. 6 000 neue Elementarschulen und etwa 1 000 Mittelschulen gebaut werden. Außerdem ist die Förderung des bisher vernachlässigten Berufsschulwesens vorgesehen. Vergleichsweise niedrig sind die Planausgaben für das produzierende Gewerbe (9 Mrd. Rp.), hier werden jedoch private in- und ausländische Investitionen erwartet. Mit rd. 18 Mrd. Rp. sind die Ausgaben, die für die Landesverteidigung eingeplant wurden, nicht wesentlich höher als im Vorjahr. Interesse erwecken jedoch die für den Ausbau des Bankensystems vorgesehenen Mittel (28 Mrd. Rp.) sowie die für den "Staatsapparat" (20 Mrd. Rp.), die Elektrizitätswirtschaft (21 Mrd. Rp.), das Gesundheitswesen (17 Mrd. Rp.), für Wissenschaft und Technologie (11 Mrd. Rp.), Wohnungsbau (6,5 Mrd. Rp.), Arbeit und Umsiedlung (6 Mrd. Rp.), Recht und Information (2 Mrd. Rp.) sowie religiöse Angelegenheiten (1,6 Mrd. Rp.). Der Haushaltsvoranschlag 1974/75 gewinnt offenbar auch deshalb an Bedeutung, weil er für den ebenfalls am 1. 4. 1974 beginnenden Zweiten Fünfjahresplan die notwendigen Voraussetzungen schafft. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß um die Mitte 1973, nach Doppelbesteuerungsabkommen mit Indien, Sri Lanka, Thailand, Singapur und Malaysia, auch ein entsprechendes Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland paraphiert worden ist. Das Abkommen soll eine sichere steuerliche Grundlage für künftige deutsche Investitionen in Indonesien bilden und dadurch zur Weiterentwicklung und Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen beider Länder beitragen. Das Abkommen lehnt sich, wie es heißt, weitgehend an die bisherige Struktur der deutschen Abkommen an, trägt gleichzeitig aber auch den besonderen Bedürfnissen der Vertragspartner Rechnung.

In Indonesien spielte die Aufnahme ausländischen Kapitals zur Finanzierung des wirtschaftlichen Aufbaues eine nicht unbedeutende Rolle. Allerdings wurden direkte ausländische Kapitalanlagen oft durch Nationalisierungsmaßnahmen behindert. Im Jahre 1966 stellte das Land die Zahlungen auf Auslandsverbindlichkeiten im wesentlichen ein. Ein Antrag auf ein Schuldenmoratorium führte jedoch zu Verhandlungen mit westlichen Gläubigerländern im Rahmen des Indonesien-Hilfskonsortiums (Inter-Governmental Group of Indonesia/IGGI) im September und Dezember 1966 sowie im Oktober 1967 und 1968 und zu bilateralen Verhandlungen mit verschiedenen Ländern. Die multilateralen Verhandlungen resultierten in der Empfehlung, Indonesien für die vor dem 1. 7. 1966 aufgenommenen lang- und mittelfristigen Kredite einen Zahlungsaufschub bis Ende 1970 zu gewähren und die Rückzahlungen der Zahlungsbilanz anzupassen. Für kurzfristige Schulden wurden besondere Regelungen vorgeschlagen.

Die Auslandsschulden des Staates setzen sich aus fundierten und unfundierten Schulden zusammen. Dabei ist

die fundierte Schuld (meist Anleihen) der kleinere Teil, der im übrigen keine wesentlich wachsende Tendenz zeigt. Bedeutender sind die unfundierten Schulden, die meist aus Vorauszahlungen der Zentralbank an das Schatzamt entstanden und hauptsächlich auf die Auseinandersetzungen mit Malaysia und den Streit um das heutige Irian Jaya in der Zeit von 1961 bis 1965 zurückzuführen sind. Substantielle Vorschüsse waren auch 1967 für Reisaimporte erforderlich. Über die Höhe der Inlandsverschuldung des Staates liegen keine ausreichenden Informationen vor. Zu Beginn des Jahres 1969 belief sich die Auslandsverschuldung insgesamt auf rd. 2,2 Mrd. US-\$; der Anteil der Kapitalhilfekredite erreichte dabei fast 1,6 Mrd., der der kommerziellen Kredite rd. 0,6 Mrd. US-\$.

Auslandsverschuldung
Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Kapitalhilfe	Kommerzielle Kredite
IGGI-Länder ¹⁾	1 171,3	582,6	588,7
darunter:			
Vereinigte Staaten	408,4	313,7	94,7
Japan	275,0	175,0	120,0
Bundesrepublik Deutschland	178,4	80,1	98,3
Italien	118,5	-	118,5
Frankreich	110,4	10,1	100,3
Sozialistisch-kommunistische Länder ²⁾	1 002,6	1 002,6	-
darunter:			
Sowjetunion	667,2	667,2	-
Jugoslawien	95,1	95,1	-
Polen	94,2	94,2	-
Sonstige Länder	28,6	13,6	15,0
Auslandsverschuldung insgesamt	2 202,5	1 598,8	603,7

1) Inter-Governmental Group of Indonesia. -
2) Einschl. Volksrepublik China.

Die Regierung entwarf Ende 1968 einen langfristigen Auslandsschuldentilgungsplan, der von einer gesamten Auslandsverschuldung von knapp 3,1 Mrd. US-\$ ausging (Erläuterungen über den Unterschiedsbetrag zu o. a. Summe liegen nicht vor) und die jährliche Schuldentilgung bis 1982 darlegt. Nach diesem Plan sind die jährlichen Leistungen erst nach 1978 rückläufig (siehe Tabellenteil).

Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe

Für den Zeitraum vom 1. April 1969 bis 31. März 1974 ist (nach dem Gesamtentwicklungsplan 1961 bis 1968) ein Fünfjahresplan aufgestellt worden. Priorität genießen darin die Sicherung der Grundansprüche der Staatsbürger an Ernährung, Bekleidung und Wohnung, außerdem der Ausbau der Infrastruktur, die Arbeitsbeschaffung und die Verbesserung des Gesundheits- und Bildungswesens. Wichtigstes Erfordernis ist die Selbstversorgung mit Reis; große Bedeutung hat auch die Verbesserung der Bewässerungsanlagen, die größtenteils noch von den Niederländern gebaut, jedoch inzwischen ausbesserungsbedürftig geworden sind. Durch Erweiterung der Bewässerungsanlagen um 480 000 ha soll die

insgesamt bewasserbare Fläche einen Umfang von rd. 9,3 Mill. ha erreichen. Ertragreicheres Saatgut ist bereits auf einer bestellten Fläche von etwa 4 Mill. ha erprobt worden. Außerdem wird erwartet, daß die gewerbliche Produktion während des Planzeitraums um rd. 90 % und die Elektrizitätserzeugung um 65 % ausgeweitet werden können. Bevorzugt sind vor allem solche gewerblichen Bereiche, die landwirtschaftliche Erzeugnisse verarbeiten, Devisen einsparen, mehr einheimische als eingeführte Rohstoffe verarbeiten, den Kapitaleinsatz günstig beeinflussen und darüber hinaus die bisherige Konzentration auf bestimmte Gebietsteile zu entflechten helfen.

Die Gesamtausgaben für den Planzeitraum wurden mit rd. 1 420 Mrd. Rp. festgesetzt. Von dieser Summe sollen über den Entwicklungshaushalt 1 059 Mrd. Rp. bereitgestellt werden. Auf den sogenannten volkswirtschaftlichen Sektor (Landwirtschaft, produzierendes Gewerbe, Elektrizitätserzeugung, Verkehr u. a.) entfielen davon über 78 %, auf den sozialen Sektor (Gesundheits- und Bildungswesen u. a.) mehr als 16 % und auf sonstige Bereiche (Verteidigung, innere Sicherheit u. a.) nahezu 6 % (siehe auch Tabellenteil).

Fünfjahresplan 1969 bis 1974

Bereich	Mrd. Rp.	%
Volkswirtschaftlicher Sektor	829	78
Sozialer Sektor	172	16
Allgemeiner Sektor	58	6
Insgesamt	1 059	100

Quelle: "The Europa Yearbook 1971".
Bd. II, London

Die Zuweisungen für Planprojekte erreichten im Haushaltsjahr 1969/70 (erstes Planjahr) allerdings nur wenig über 141 Mrd. Rp.; die höchsten Anteile entfielen dabei auf Projekte für die Landwirtschaft einschließl. künstliche Bewässerung (37,6 %). Für das produzierende Gewerbe standen nur 13, die Elektrizitätserzeugung knapp 8 % zur Verfügung. Ausländische Kredite, ohne die die Finanzierung der Planausgaben nicht möglich erscheint, sind mit 835 Mrd. Rp. eingesetzt worden. Rund 226 Mrd. sollen aus Steuerüberschüssen der Regierung und 361 Mrd. Rp. aus sonstigen Quellen, vor allem aus privaten Auslandsinvestitionen und aus privater Spartatätigkeit aufgebracht werden.

Bis zum Ablauf des Fünfjahres-Entwicklungsplans 1974 erwartet man in den verschiedenen Wirtschaftszweigen nicht unbeträchtliche Produktionssteigerungen. Sie schwanken im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei zwischen rd. 15 (Kartoffeln) und um 200 % (verschiedene tierische Erzeugnisse), im Bereich des produzierenden Gewerbes zwischen rd. 20 (Zinn, Bauxit) und über 900 % (Teile des verarbeitenden Gewerbes), in der Elektrizitätserzeugung um fast 65 %. Auch im Verkehrs- sowie im Bildungs- und Gesundheitswesen sind nicht unbeträchtliche Verbesserungen vorgesehen (s. Tabellenteil).

Einzelheiten über den am 1. April 1974 anlaufenden neuen Fünfjahres-Entwicklungsplan liegen hier noch nicht vor. Bekannt sind aber die Bestrebungen, die Auslandshilfe einzuschränken und in zunehmendem Maße

eigene Mittel einzusetzen. Vorrang sollen auch in Zukunft die Landwirtschaft (Verbesserung der Ernährungsgrundlage) und die devisensparenden Industriezweige genießen, außerdem die sozialen Bereiche im weiteren Sinn.

Über die Entwicklungshilfeleistungen des Auslandes liegen nur unvollständige Einzelangaben vor. Es gilt jedoch als sicher, daß die bilateralen Entwicklungshilfeleistungen insgesamt zwischen 1967 und Mitte 1970 eine Höhe von über 1,2 Mrd. US-\$ für insgesamt 252 genehmigte Projekte erreichten. Allein fast 40 % der Mittel kamen aus den Vereinigten Staaten, gegen 22 % aus den Philippinen und rd. 12 % aus Japan

Bilaterale Entwicklungshilfeleistungen nach Ländern und Gebieten von 1967 bis 30. 6. 1970 *)

Land Gebiet	Genehmigte Projekte	Anlagewert Mill. US-\$	%
Vereinigte Staaten	45	478,39	39,3
Philippinen	13	261,50	21,5
Japan	42	148,60	12,2
Kanada	3	77,32	6,4
Korea, Süd-	2	49,40	4,1
Hongkong	33	40,04	3,3
Singapur	21	37,43	3,1
Niederlande	14	26,40	2,2
Malaysia	16	25,84	2,1
Bundesrep. Deutschland	15	12,93	1,1
Panama	3	12,00	1,0
Frankreich	6	11,29	0,9
Großbrit. u. Nordirl.	8	7,97	0,7
Belgien	4	6,13	0,5
Thailand	6	6,10	0,5
Dänemark	4	5,00	0,4
Norwegen	3	4,23	0,3
Schweiz	5	3,56	0,3
Australien	7	2,96	0,2
Schweden	1	1,20	0,1
Liberia	1	1,00	0,1
Insgesamt	252	1 217,29	100

*) Siehe auch Tabellenteil.

Quelle: "L'Economie Indonésienne", Paris

Von den genannten Entwicklungsprojekten profitierten mit den höchsten Investitionen Borneo, Irian Jaya, die kleinen Inseln und natürlich die Spezialregion Djakarta. Nach Wirtschaftsbereichen geordnet, kamen die Mittel vor allem dem Bergbau und der Forstwirtschaft zugute, aber auch sonstigen Bereichen der Landwirtschaft (siehe Tabellenteil). Bis Mitte 1972 erhöhten sich die bilateralen Leistungen auf fast 1,8 Mrd. US-\$ für 497 Projekte (allein fast 63 % des Gesamtbetrages kamen dem Bergbau und dem verarbeitenden Gewerbe zugute. Die meisten Einzelprojekte (auch größte Kapitalausgabe) wurden für die Region Djakarta geplant (228); in weitestem Abstand folgte (der Zahl der Projekte nach) Sumatra mit 74 Projekten; die Kapitalausgaben waren allerdings für Borneo (40 Projekte), Westjava (47) und Irian Jaya (7 Projekte) höher (s. Tabellenteil).

Betrachtet man den Zeitraum von 1960 bis 1971, so erreichten die Nettoleistungen der OECD/DAC-Länder eine Höhe von über 2,5 Mrd., die der multilateralen Organisationen und Institutionen (bis 1970) von etwa 31,8 Mill. US-\$. Unter den OECD/DAC-Ländern stehen auch in dieser längerfristigen Betrachtung die Vereinigten Staaten und Japan eindeutig an der Spitze, während die Bundesrepublik Deutschland immerhin noch einen Anteil von 9 % erreicht. Bei den Leistungen der multilateralen Organisationen und Institutionen über-

wiegen die der Vereinten Nationen vor denen der Europäischen Gemeinschaft.

Nettoleistungen der OECD/DAC-Länder
1960 bis 1971

A) Öffentliche

Land	Mill. US-\$	%
Vereinigte Staaten	960,08	57,6
Japan	730,51	28,6
Niederlande	265,95	10,4
Bundesrep. Deutschland	230,01	9,0
Italien	147,24	5,8
Frankreich	102,10	4,0
Australien	61,64	2,4
Großbrit. u. Nordirl.	30,96	1,2
Übrige	26,59	1,0
Insgesamt ¹⁾	2 555,08	100

1) Bis Mitte 1972 rd. 2,7 Mrd. US-\$.

B) Multilaterale Organisationen u. Institutionen
1960 bis 1970

Organisation Institution	Leistung	Rückzahlungen	Stand Ende 1970
Vereinte Nationen	39,11	.	.
Europäische Gemeinschaft	12,60	.	.
Insgesamt	51,71	19,90 a)	31,81

a) An Bank/IBRD, IDA und ADB (Asiatische Entwicklungsbank).

Quelle: OECD, Paris

Eine ungefähre Vorstellung von der Entwicklung der Hilfeleistungen bis 1974 können die Angaben über die geplanten Zuwendungen (ohne Nahrungsmittelhilfen) der IGGI im Haushaltsjahr 1973/74 vermitteln. Sie erreichen insgesamt eine Höhe von 716,6 Mill. US-\$, von denen rd. 474,6 Mill. als Kredithilfe und 242 Mill. US-\$ als Devisenhilfe vorgesehen waren. Von diesen Hilfeleistungen stammen rd. 25 % aus Japan, 21 % aus den Vereinigten Staaten, 19 % von der Weltbank bzw. der IDA und immerhin 8 % aus der Bundesrepublik Deutschland (s. Tabellenteil).

Einen ersten Kapitalhilfe-Kredit (29 Mill. sfr) für Trinkwasserprojekte in Tschirebon und Djogjakarta gewährte Ende 1973 auch die Schweiz. Der Kredit ist mit 1 % zu verzinsen und (nach 10 Freijahren) in 50 Jahren rückzahlbar.

Betrachtet man im besonderen die bilateralen Nettoleistungen der Bundesrepublik Deutschland, so ist festzustellen, daß die gesamten öffentlichen und privaten Kredite und Zuschüsse zwischen 1950 und 1970 rd. 837,6 Mill. DM erreichten, bis 1972 erhöhten sich diese Leistungen um weitere 420 Mill. DM auf insgesamt fast 1,26 Mrd. DM (s. Tabellenteil).

Bilaterale Nettoleistungen der Bundesrepublik Deutschland
1950 bis 1972

	1 000 DM	%
Öffentliche Leistungen	1 100 656	87,5
Kredite	948 284	75,4
Zuschüsse	152 372	12,1
Private Leistungen	156 950	12,5
Insgesamt	1 257 606	100

Quelle: Bundesstelle für Entwicklungshilfe (BfE), Frankfurt a. M.

Die Entwicklungshilfeleistungen der Bundesrepublik während der letzten Jahre 1971 = 274,4 Mill., 1972 fast 145,6 Mill., 1973 = rd. 160 Mill. DM werden vorwiegend und mit inzwischen zusätzlichen Mitteln für 1974 bisher bereits wieder rd. 160 Mill. DM vorgesehen; in folgenden Bereichen eingesetzt:

Kapitalhilfe Ausbau des Eisenbahnwesens
Flughafenbau
Bewässerungsvorhaben Djatiluhur
Wasserkraftwerk Garung
Elektrifizierung in Mittel- und Ostjava
Fernsprechnetze Semarang
Lieferung von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln und Ernährungsgütern

Technische Hilfe Landwirtschaftliches Entwicklungsprojekt Westsumatra
Forstingenieurschule Bogor
Verkehrstudie Djakarta
Ausbau des Eisenbahnwesens
Rayon-Versuchsanlage Bandung
Ausbildungszentrum Palembang
Ausbildungsstätte für Fernsehfachkräfte

Die jüngsten Kredite der Bundesrepublik haben eine Laufzeit von 50 Jahren und werden (bei 10 tilgungsfreien Jahren) mit zwei Prozent verzinst.

In Indonesien ist im übrigen seit Jahren ein recht beachtlicher Einsatz von Fachkräften aus der Bundesrepublik Deutschland festzustellen, aber auch in der Bundesrepublik Deutschland wurde Jahr für Jahr eine Reihe von Praktikanten aus Indonesien für die verschiedensten Fachbereiche ausgebildet. Außerdem sind in den letzten Jahren regelmäßig zwischen rd. 300 und 400 indonesische Studierende an Universitäten und Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland zugelassen gewesen (siehe Tabellenteil).

Einsatz von Fachkräften, Ausbildung von Praktikanten und Studierenden

	1965	1972
Fachkräfte der Bundesrepublik Deutschland in Indonesien	22	205
Praktikanten aus Indonesien in der Bundesrepublik Deutschland	62	140
Studierende aus Indonesien in der Bundesrepublik Deutschland	101	319

Quelle: Bundesstelle für Entwicklungshilfe (BfE), Frankfurt a. M.

Deutsche Fachkräfte waren in jüngster Zeit vorwiegend im Erziehungswesen, im produzierenden Gewerbe, in der Landwirtschaft und im Gesundheitswesen tätig. Die Ausbildung indonesischer Praktikanten erstreckte sich vornehmlich auf das Erziehungs- und Gesundheitswesen, die Land- und Forstwirtschaft und das produzierende Gewerbe. Die Studierenden verteilten sich auf praktisch alle Studienrichtungen, gewisse Schwerpunkte waren aber in den naturwissenschaftlichen Fächern (speziell der Humanmedizin) zu registrieren.

Nach letzten Berichten aus Indonesien zu Beginn des Jahres 1974 scheint sicher, daß die Durchführung des liberalen Gesetzes über ausländische Investitionen (nach Ausschaltung Sukarnos) nun doch eingeschränkt wird. Es hat den Anschein, daß Präsident Suharto "gewisse Korrekturen" auf diesem Gebiet durchführen, aus-

ländische Investitionen jedoch offenbar nicht prinzipiell abschaffen will. Außenminister Malik brachte die jüngste Modifizierung des Gesetzes anlässlich des Abschlusses von Investitionsschutzabkommen bereits deutlich zum Ausdruck. Trotz der erwähnten Einschränkungen auf dem Entwicklungsektor durfte sich an der angestrebten Intensivierung der deutsch-indonesischen Zusammenarbeit (vor allem auch auf dem Erdölsektor) nichts Wesentliches ändern.

Preise und Löhne

Die verfügbaren Informationen über die Entwicklung von Preisen und Löhnen in Indonesien sind lückenhaft und reichen meist nur bis 1971, lediglich für einige Bereiche liegen auch Angaben für 1972 vor. Der im Auftrag des Büro Pusat Statistik erhobene Preisindex für die Lebenshaltung, der die Preisveränderungen von über 60 Waren und Dienstleistungen in Djakarta und einigen anderen Städten des Landes berücksichtigt, wird fast regelmäßig weitergeführt (außerdem ausgewählte Einzel- und Großhandelspreise). Lückenhaft sind auch die Angaben über Löhne und Gehälter. Trotz der erwähnten Mängel dürfte ein einigermaßen zutreffendes Bild über die gegenwärtige Preis- und Lohnsituation vermittelt werden können, da neben den amtlichen bzw. internationalen Statistiken noch sonstige zuverlässige Unterlagen und Meldungen herangezogen werden konnten.

Die allgemeine Beschleunigung des Preisanstiegs begann spätestens 1961. Schon Ende 1965 erreichte die Inflation dann einen ersten Höhepunkt (Preisanstieg generell um etwa das Fünffache von 1964). 1966, nach Umstellung der Währung auf die (neue) Rupiah (1 000 alte = 1 - neue - Rp.), begann der Preisdruck nachzulassen, und 1967 schien eine gewisse Eindämmung der Verteuerung erreicht worden zu sein. Die Inflationsrate stieg dann doch noch auf etwa 125 %, da die schlechte Reisenernte auslösender Faktor für eine neue Preiswelle war. 1968 erreichte die Inflation einen neuen Höhepunkt, und erst im Laufe der folgenden Jahres gelang es schließlich, die Preise wieder einigermaßen unter Kontrolle zu bringen (Steigerung der Lebenshaltungskosten um weniger als 40 %).

Ein Großhandelspreisindex wird nicht veröffentlicht, doch weisen die Unterlagen über die Großhandelspreise für wichtige Erzeugnisse in Djakarta, Surabaya und Makassar nach, daß die Preissteigerungen enorm hoch waren (siehe auch Tabellenteil).

Großhandelspreise ausgewählter Waren
Rp. je 100 kg

Jahr	Reis	Mais	Kaffee	Naturkautschuk	Zucker	Pfeffer
1966	671	744	2 672	1 455	976	2 942
1968	4 760	1 674	10 966	9 311	3 879	13 310
1971	4 194	2 758	14 595	10 236	8 721	23 595

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Für Indonesien ist es besonders verhängnisvoll, daß bei den erwähnten Preissteigerungen im Inland die Großhandelspreise einiger wichtiger Ausfuhrwaren kaum anstiegen, zum Teil sogar rückläufig waren. Erst 1970 und später haben bei einigen Exportgütern die Preise

wieder angezogen; neuere amtliche Preisangaben hierüber liegen allerdings nicht vor (siehe Tabellenteil).

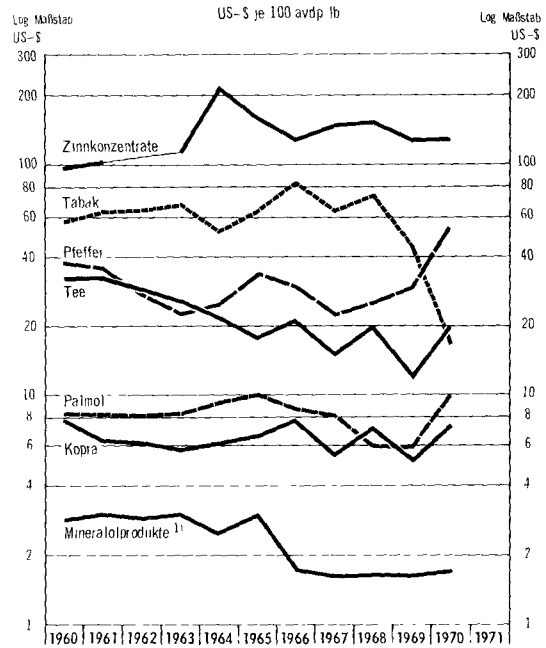
Großhandelspreise wichtiger Ausfuhrwaren
US-\$ je 100 lb^{*)}

Jahr	Kopra	Kaffee	Tee	Pfeffer	Naturkautschuk	Palmöl
1966	7,7%	26,72	20,87	29,40	14,55	8,56
1969	5,0%	110,87	11,58	29,15	148,09	5,79
1970	7,28	149,18	19,83	53,95	122,56	9,92

*) 1 avdp.lb = 453,592 g.

Quelle: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFP, Bangkok, Thailand

GROSSHANDELSPREISE WICHTIGER AUSFUHRWAREN



STAT. BUNDESAMT 74439

1) Je Faß 1 Barrel = 1,59101

Der Preisindex für die Lebenshaltung (September 1966 = 100), der die Preisentwicklung von 62 Waren und Dienstleistungen berücksichtigt, ist mit einiger Vorsicht zu beurteilen, da seine Aussagekraft wegen seines Wägungschemas, das noch auf die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg zurückgeht, begrenzt ist. Angaben sind zwar immerhin bis 1972/73 verfügbar, für die letztgenannten Jahre liegen jedoch bisher nur Angaben für den Gesamtindex hier vor (siehe auch Tabellenteil).

Preisindex für die Lebenshaltung
September 1966 = 100

Jahresdurchschnitt	Djakarta		Palembang	
	insgesamt	Ernährung	insgesamt	Ernährung
1967	206	227	232	240
1969	745	559	607	593
1971	638	626	687	620
1972	680	...	769	...
1973	850	...	930	...

1) Teilweise geschätzt.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Der Index weist aus, daß die "Lebenshaltungskosten" seit 1966 (hier für Djakarta und Palembang dargestellt) auf etwa das Acht- bis Neunfache anstiegen, was sich auf die Kosten für die Ernährung kaum weniger stark auswirkte. In Bandjarmasin (Borneo) und Menado (Celebes) beispielsweise, soll die Steigerung der Lebenshaltungskosten sogar noch starker gewesen sein (siehe auch Tabellenteil). Da die Versorgung mit Nahrungsgütern nach wie vor teilweise knapp ist, die Löhne und Gehälter in den letzten Jahren aber (besonders auch 1973/74) in weiten Bereichen kraftig anstiegen, kann bis in die Gegenwart eher mit steigenden als mit konstanten Preissteigerungsraten gerechnet werden. Nach Auffassung von Fachleuten in Indonesien erscheint es deshalb in der gegenwertigen Situation dringend geboten, daß die Regierung alles in ihren Kräften stehende unternimmt, um den Markt ausreichend mit Verbrauchsgütern (vor allem Nahrungsgütern) zu versorgen, um dadurch die gesamte Preisentwicklung wieder in den Griff zu bekommen.

Wie erwähnt, sind umfassende Verdienststatistiken nicht verfügbar. Erschwerend für die Beurteilung der Lohnentwicklung ist auch, daß in verschiedenen Bereichen wegen der Inflation ein Teil der Verdienste in Naturalien gezahlt wird; dies gilt vor allem für die auf Plantagen beschäftigten Arbeitnehmer. Sachleistungen sind oft überhaupt ein wichtiges Element der Entlohnung, denn der Wert der Sachleistungen übersteigt bei den zu registrierenden Preiserhöhungen nicht selten den der Barleistungen. Neben den Sachleistungen werden zum Grundlohn bzw. -gehalt auch sogenannte "Zuschläge" gewährt. Sie richten sich nach Familiengröße, Über-, Nacht- und Feiertagsstunden. Außerdem wird üblicherweise zum Lebaran (moslemisches Fest zum Ende der Fastenzeit) noch der Gegenwert eines normalen Monatseinkommens, oft auch eine größere Sachleistung, geboten. Grundsätzlich festzustellen ist, daß die Lohn- und Gehaltserhöhungen der vergangenen Jahre mit den steigenden Lebenshaltungskosten nicht Schritt halten konnten, weshalb häufig Nebeneinkommen in Form einer zweiten Berufstätigkeit angestrebt werden. Bekannt ist ferner, daß die Bezüge der Bediensteten im öffentlichen Dienst schon im Januar und April 1967 um 100 bzw. um 50 % erhöht wurden. Die Mindestlöhne im Bergbau stiegen von Januar bis Oktober 1967 um 75 %, im verarbeitenden Gewerbe um 150 %, im Bauwesen um 95 %, im Handel um über 50 %, im Verkehrswesen um 67 % und in den meisten Bereichen des Dienstleistungsgewerbes um 8 %. Eine bindende und gesetzlich fixierte Lohn- und Gehaltsregelung besteht in Indonesien praktisch nicht, ebenso gibt es keine landesweit gültige Festsetzung von Mindestlöhnen. Große Unternehmen kennen lediglich eine Kollektivab-sprache, die gelegentlich allerdings auch schon anderwärts als Anhalt für die Entlohnung vergleichbarer Tätigkeiten herangezogen wird.

Unterlagen über tarifliche Mindestlöhne stehen nur für männliche Arbeiter und einige ausgewählte Berufe in Djakarta zur Ende 1969 zur Verfügung. Sie weisen nach, daß die Stunden- und Tageslohnsätze (Mindestsätze) doch recht niedrig waren und zwischen 27 und 70 Rp. je Stunde bzw. 189 und gegen 500 Rp. je Arbeitstag schwankten.

Tarifliche Mindestlohnsätze in Djakarta 1969/70

Männliche Arbeiter	
Rp.	
	Stunden- / Tages- ¹⁾ lohnsätze
Kohlengauer unter Tage	35 245
Ungelernte im Textilgewerbe	28 196
Maschinennaher im Bekleidungs-gewerbe	35 245
Ungelernte im graphischen Gewerbe	28 196
Ungelernte i.d.chem.Industrie	28 196
Ungelernte i.d.Eisen- u.Stahl-industrie	27 189
Ungelernte im Maschinenbau	27 189
Ziegelmaurer	32 224
Ungelernte im Baugewerbe	30 210
Ungelernte in Elektrizitäts-werken	27 189
Omnibus- u. Straßenbahnfahrer	70 490
Ungelernte für gärtnerische Hilfsarb. in öffentl. Parks u. Anlagen	27 189

1) Auf Arbeitstage von 7 Stunden berechnet.

Noch 1971/72 beliefen sich die durchschnittlichen Tageslöhne der Arbeiter im Einsatz an öffentlichen Projekten (sog. "öffentliche Arbeiten") auf nur zwischen etwa 200 und 355 Rp. (für ungelernete und angelernte Arbeiter sowie Facharbeiter meist im Straßenbau). Lediglich in einigen Provinzen Borneos erreichten die Tageslöhne bei ausgewählten Berufen 700 bis 800 Rp. (siehe auch Tabellenteil).

Durchschnittliche Tageslohnsätze in Indonesien 1971/72 *)

Männliche Arbeiter		
	Tagesdurchschnittslohn	Schwankungs-breite 1)
	Rp.	%
Ungelernte Arbeiter	198	1,7
Angelernte Arbeiter	293	1,7
Facharbeiter	353	1,6
Vorarbeiter	260	1,9
Folomenführer	353	1,6
Mechaniker	331	1,6
Nachtwächter	230	1,9

*) Landesdurchschnitt; Arbeiten für öffentliche Projekte.

1) Schwankungen zwischen den höchsten und niedrigsten Löhnen.

Quelle: Biro Pusat Statistik, Djakarta

Vornerrschende Monatsgehälter für Angestellte in Djakarta *)

1969/70		Rp.
Verkaufser im Groß- und Einzelhandel		4 000
Stenotypistinnen		5 000
Kassierer im Bankgewerbe		7 500
1971/72		
	von ... bis ... Rp.	
Krankenschwestern in Erste-Hilfe-Einrichtungen der Metallindustrie	3 450 - 20 185	
Chemielaboranten(innen)	3 605 - 49 815	
Verkaufser(innen) im Einzelhandel	8 550 - 13 500	
Lageristen im Großhandel	6 445 - 16 098	
Stenotypistinnen im Großhandel	6 500 - 11 000	
Kassierer im Bankgewerbe	15 435 - 62 108	
Maschinenbuchhalter(innen)	16 354 - 72 030	

*) Wöchentliche Normalarbeitszeit 40 Stunden.

Quelle: "Bulletin of Labour Statistics", ILO, Genf

Gewisse Anhaltspunkte für die Beurteilung der generellen Entwicklung der Löhne können in etwa die Angaben über die vorherrschenden Monatsgehälter für Angestellte zwischen 1969 und 1971/72 vermitteln. Die Unterlagen weisen nach, daß hier in den letzten beiden Jahren vor 1971/72 Lohnsteigerungen bis zu dem mehr als Achtfachen zu verzeichnen waren. Das bedeutet, daß die "vorherrschenden Löhne", die 1969 noch zwischen 4 000 und 7 500 Rp. betragen, bis 1971/72 auf durchschnittlich zwischen etwa 10 000 und 50 000 Rp. angestiegen waren.

Der Stand der gegenwärtigen Verdienste läßt sich in etwa abschätzen, wenn man erfährt, daß die Gehälter der Staatsbediensteten und der Angehörigen der Streitkräfte Ende 1973 bzw. Anfang 1974 erneut um rd. 200 % (bezogen auf die Grundbezüge) anstiegen, während gleichzeitig viele weitere Berufsgruppen (Lehrer aller Bereiche, ärztliches Pflegepersonal, Rechtswahrer, Wissenschaftler u. ä.) sogar Lohnerhöhungen um 400 % zu verzeichnen hatten (Beschäftigte im Bereich der öffentlichen Finanzen erhielten schon früher drastische Gehaltsaufbesserungen).

Indonesien kennt kein umfassendes Sozialversicherungssystem und ebenso kein Altersruhegeldgesetz. Gesetzlich geregelt ist lediglich die Unterstützung bei Berufsunfällen und -krankheiten. Vorgesehen sind, neben finanzieller Hilfe bei schweren Fällen bzw. Fällen mit Dauerschäden, ggf. Dauerrenten, freier Transport, freie medizinische Versorgung bzw. freier Krankenhausaufenthalt. Altersruhegeldregelungen bestehen lediglich in einigen größeren Industrieunternehmen. Einen regulären und standardisierten Altersruhegeldplan hat indessen nur der Staat für seine Bediensteten. Die staatlichen Leistungen sind hier beitragsfrei und werden beim Eintritt ins 55. (bei Frauen 50.) Lebensjahr gezahlt. Vorgesehen sind auch Renten für Witwen und Waisen. Normalerweise erreicht das Altersruhegeld 50 % des zuletzt gezahlten Gehalts.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die aus Veröffentlichungen der Vereinten Nationen entnommenen Angaben über die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Indonesiens beschränken sich auf die Darstellung der Entstehungs- und Verwendungsrechnung. In jeweiligen Preisen liegen Zahlen über die Entstehungsseite bis 1972, über die Verwendungsseite bis 1971 vor. Sie werden zwar im Zahlenteil dieses Berichtes gezeigt, sind jedoch aus verschiedenen Gründen einer Interpretation nur schwer zugänglich, so daß sich die Darstellung im Textteil im wesentlichen auf Angaben in konstanten Preisen stützt, die sowohl für die Entstehungs- als auch für die Verwendungsseite für den Zeitraum von 1960 bis 1969 vorliegen. Alle Größen beruhen noch auf dem Konzept des alten SNA (A System of National Accounts and Supporting Tables, New York, 1964).

Die angesprochenen Schwierigkeiten einer sinnvollen Interpretation der nominalen Entwicklung der volkswirtschaftlichen Gesamtgrößen sind in erster Linie durch Inflationsraten bedingt, die durch ihre Stärke die reale Entwicklung erheblich verzerren. Die erste Texttabelle zeigt u. a. eine längere Meßzifferreihe für das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen, die durch Verknüpfung zweier Zahlen-

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	In jeweiligen Preisen	In Preisen v. 1960	In jeweiligen Preisen	In Preisen v. 1960	Preis-komponente
	Meßziffer 1965 = 100				
1960	1,65	90,8	.	.	.
1965	100	100	+ 233,8	+ 1,1	+ 230,3
1966	1 333	102,8	+ 1 233,0	+ 2,8	+ 1 196,7
1967	3 577	104,3	+ 168,3	+ 1,4	+ 164,5
1968	8 413	111,4	+ 135,2	+ 6,8	+ 120,2
1969	10 945	118,2	+ 30,1	+ 6,2	+ 22,5
1970	13 451	.	+ 22,9	.	.
1971	15 280	.	+ 13,6	.	.
1972	18 275	.	+ 19,6	.	.
	Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate				
1960/65	-	-	+ 127,2	+ 2,0	+ 123,1
1965/69	-	-	+ 223,4	+ 4,3	+ 210,2
1969/72	-	-	+ 18,6	.	.
1960/69	-	-	+ 165,9	+ 3,0	+ 158,3
1960/72	-	-	+ 117,3	.	.

reihen im Jahr 1969 gebildet wurde. 1969 erfolgte eine Revision der nominalen Größen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die durch einen deutlichen Bruch in den Werten sichtbar wird. Die daraus abzuleitenden Unsicherheiten in der Darstellung einer längeren Zeitreihe von 1960 bis 1972 dürften jedoch, gemessen an den rein inflatorisch bedingten Zuwachsraten, kaum ins Gewicht fallen. Schwerer wiegen dagegen Vorbehalte auch gegenüber den Angaben in konstanten Preisen, da eine stürmische Preisentwicklung zwangsläufig große Probleme bei der Deflationierung vieler Teilaggregate des Bruttoinlandsproduktes, insbesondere der Beiträge der Dienstleistungsbereiche und des Staates, mit sich bringt, dies um so mehr, als das Basisjahr weit zurückliegt.

Von 1960 bis 1969 stieg das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen jahresdurchschnittlich um 166 %, in Preisen von 1960 dagegen nur um 3 %. Die Preisentwicklung des Bruttoinlandsproduktes errechnet sich daraus zu rd. 158 % im Durchschnitt des gleichen Zeitraums. Im Zeitablauf zeigte sich bis 1966 eine steigende Tendenz der jährlichen Inflationsraten, die in einer Verteuerung des Bruttoinlandsproduktes um nahezu 1 200 % 1966 ihren Höhepunkt fand. Im weiteren Verlauf kann jedoch eine Abschwächung festgestellt werden.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen in Preisen von 1960

Jahr	Insgesamt		Je Einwohner	Nachrichtlich: Einwohner
	Mill. -neue-Rp.	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
1960	390,2	.	.	.
1961	412,6	+ 5,7	+ 3,5	+ 2,2
1962	420,2	+ 1,8	- 0,4	+ 2,3
1963	410,8	- 2,2	- 4,5	+ 2,3
1964	425,3	+ 3,5	+ 1,1	+ 2,4
1965	429,9	+ 1,1	- 1,3	+ 2,4
1966	441,9	+ 2,8	+ 0,3	+ 2,4
1967	448,3	+ 1,4	- 1,0	+ 2,5
1968	478,8	+ 6,8	+ 3,0	+ 3,7
1969	508,3	+ 6,2	+ 3,1	+ 3,0
1960/65	-	+ 2,0	- 0,4	+ 2,3
1965/69	-	+ 4,3	+ 1,3	+ 2,9
1960/69	-	+ 3,0	+ 0,4	+ 2,6

1) Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate.

1969 betrug die Preissteigerungsrate nur noch knapp 23 %. Wenngleich keine realen Angaben über das Jahr 1969 hinaus vorliegen, deuten die gegenüber dem Zeitraum bis 1968 relativ geringen nominalen Zuwachsraten von durchschnittlich 18,6 % von 1969 bis 1972 in den letzten Jahren auf eine relative Stabilisierung der Verhältnisse in bezug auf die Preisentwicklung hin.

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen war 1960 bei einer Größe von 390 Mill. Rp. (ausgedrückt in -neuen- Rupien, siehe hierzu auch Abschnitt Geld und Kredit) sehr niedrig. In konstanten Preisen von 1960 entwickelte es sich bis 1969 bei jahresdurchschnittlichen Zuwachsraten von 3,0 % auf rd. 508 Mill. Rp. Insbesondere 1968 und 1969 konnten dabei deutlich über dem langjährigen Durchschnitt liegende Wachstumsraten von 6,8 % bzw. 6,2 % erzielt werden. Bei einem gleichzeitig sehr hohen Bevölkerungswachstum von 2,6 % im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1969 verblieb nur ein geringer Spielraum für Steigerungen des realen Bruttoinlandsproduktes je Einwohner.

Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in Preisen von 1960

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Übrige Bereiche
------	--------------------------------------	-----------------------------	--------------------	-----------------

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1960				
1961	+ 1,7	+ 11,8	+ 12,7	+ 6,4
1962	+ 3,3	- 0,3	+ 0,1	+ 1,2
1963	- 3,7	+ 5,0	+ 2,8	- 0,5
1964	+ 5,1	+ 0,7	+ 1,7	+ 3,1
1965	+ 0,8	+ 1,7	- 0,5	+ 3,9
1966	+ 4,8	+ 1,8	- 3,4	+ 4,7
1967	- 1,7	+ 3,1	+ 8,5	+ 2,6
1968	+ 6,9	+ 12,4	+ 6,5	+ 1,4
1969	+ 1,5	+ 23,5	+ 8,3	+ 2,1

Jahresdurchschnittliche Zuwachsraten in %

1960/65	+ 1,4	+ 1,6	+ 3,3	+ 2,8
1965/69	+ 2,8	+ 9,9	+ 4,8	+ 2,7
1960/69	+ 2,0	+ 5,2	+ 4,0	+ 2,8

Die Entstehungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen weist für das warenproduzierende Gewerbe im Zeitraum von 1960 bis 1969 die höchsten jahresdurchschnittlichen Zuwachsraten (+ 5,2 %) aus, gefolgt von dem Bereich Handel und Verkehr (+ 4,0 %), den "übrigen Bereichen" (Dienstleistungsbereiche, Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter zusammen + 2,8 %) und Land-, Forstwirtschaft, Fischerei (2,0 %). Diese starke Entwicklung zugunsten des warenproduzierenden Gewerbes ergab sich jedoch erst in den Jahren 1968 und 1969, in denen Zuwachsraten von 12,4 bzw. 23,5 % erzielt wurden. Von 1960 bis 1965 verzeichnete noch der Bereich Handel und Verkehr (+ 3,3 %) den größten jahresdurchschnittlichen Zuwachs.

Die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Bereiche führte zu nicht unbeträchtlichen strukturellen Verschiebungen, die bis 1969 als Folge der in allen Bereichen etwa gleich starken Preisentwicklung nominal wie real im wesentlichen parallel verliefen. In jeweiligen Preisen verringerten Land-, Forstwirtschaft, Fischerei, die 1960 noch mit rd. 54 % zum Bruttoinlandsprodukt beitrugen, ihren Anteil auf rd. 41 %. Die stärkste anteilmäßige Zunahme verzeichnete das warenproduzierende Gewerbe (Zunahme von 14,4 1960 auf

Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen %-Anteile

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Übrige Bereiche
------	--------------------------------------	-----------------------------	--------------------	-----------------

in jeweiligen Preisen

1960	53,9	14,4	18,0	13,7
1966	53,3	11,1	20,8	14,8
1969	49,3	17,2	20,3	13,2
1972	40,9	21,5	24,3	13,3

in Preisen von 1960

1960	53,9	14,4	18,0	13,7
1966	53,4	14,0	18,0	14,6
1969	49,1	17,4	19,6	13,4

21,5 % 1972). Nahezu ebenso stark weitete sich der Bereich Handel und Verkehr aus (von 18,0 auf 24,3 %), während der Anteil der "übrigen Bereiche" von 13,7 auf 13,3 % leicht abfiel.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen in Preisen von 1960

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoinvestitionen	Außenbeitrag
------	--------------------------------------	--------------------	-----------------	---------------------	--------------

Meßziffer 1960 = 100

1960	100	100	100	100	.
1963	105	111	75	100	.
1966	113	113	89	123	.
1969	130	135	82	116	.

Jahresdurchschnittliche Zuwachsraten in %

1960/63	+ 1,7	+ 3,5	- 9,0	- 0,1	.
1963/66	+ 2,5	+ 0,0	+ 5,8	+ 10,0	.
1966/69	+ 4,8	+ 6,2	- 2,9	+ 9,9	.
1960/69	+ 3,0	+ 3,4	- 2,2	+ 6,5	.

Struktur in %

1960	100	79,8	11,6	7,9	0,8
1963	100	84,0	8,3	7,4	0,3
1966	100	79,4	9,1	9,2	2,3
1969	100	82,8	7,3	10,6	- 0,6

Die Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen zeigte von 1960 bis 1969 in den einzelnen Bereichen deutlich unterschiedliche Entwicklungen, die starken zeitlichen Schwankungen unterlagen. Der private Verbrauch stieg im Jahresdurchschnitt mit nur geringfügig höheren Raten an wie das gesamte Bruttoinlandsprodukt (um 3,4 % gegenüber 3,0 %). Der Staatsverbrauch nahm im Schnitt jährlich um 2,2 % ab. Kräftige Zuwachsraten erzielten dagegen die Investitionen (+ 6,5 %), wobei vor allem die hohen Zuwachsraten seit 1963 (durchschnittlich 10,0 % bis 1969) durchschlugen. Der Staatsverbrauch erfuhr lediglich in einzelnen Jahren (1963, 1964, 1966 und 1968) vorübergehende Steigerungen. Dies sind Jahre in denen beim privaten Verbrauch besonders geringe Steigerungsraten zu beobachten sind. Eine weitere Betrachtung der jährlichen Sprünge in der Entwicklung der einzelnen Bereiche der Verwendungsseite ließe noch stärkere Unstetigkeiten hervortreten, muß aber mangels Anhaltspunkten für eine sinnvolle Interpretation unterbleiben. Das geringfügig überdurchschnittliche Anwachsen des privaten Verbrauchs (um 35 %) von 1960 bis 1969, die gleichzeitige Verringerung des Staatsverbrauchs (um 18 %) und die Steigerung der Bruttoinvestitionen (um 76 %) führten zu Strukturverschiebungen, die besonders beim Staats-

von 1960 und bei den Investitionen relativ stark zu
 Rücke schlugen. Der Anteil des Staatserverbrauchs ver-
 minderte sich von 11,8 % 1960 auf 7,1 % 1969 (eine ab-
 nahme von beinahe um mehr als ein Drittel). Die Investitions-
 tendenz ist weiterhin zu beobachten eine Gewichtszu-
 nahme auf ein Drittel (Anteil 1960 7,1 %, 1969
 19,5 %).

Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
 in Milliarden 1966 = 100

Index	1955	1965	1966	1969
Ausfuhr	100	135	165	209
Einfuhr	100	205	463	577
Ausfuhr	100	100	110	114
Einfuhr	100	126	117	147
Ausfuhr	100	130	110	110
Einfuhr	100	160	110	110
Terms of Trade	100	116	110	115

Nachtrag zum Faktoranteil (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)
 in Milliarden Produkt zu Marktpreisen
 in jeweiligen Preisen
 in % europ.

Zustand der Nachweisung	1965	1967	1968	1969	1965	1970	1971	1972
1) Entnahme								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	168	457	1 078	1 283	1 471	1 575	1 655	1 855
Abbau, Gewinnung von Steinen und Erden	5	25	75	123	123	175	249	379
Landwirtschaft und Waldwirtschaft sonstige	0	4	1	1	1	15	18	19
Handwerkliches Gewerbe sonstige	77	62	117	211	211	112	356	419
Handel	4	14	41	65	65	100	128	161
Bank- und Versicherungswesen sonstige Bereiche	10	149	245	453	476	619	712	914
sonstige Bereiche	1	13	45	60	60	96	162	186
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	100	343	1 184	1 794	2 218	3 340	3 794	4 539
2) Verwendung								
privater Verbrauch	100	286	1 171	2 101	2 163	2 695	2 973	.
Staatsverbrauch	28	52	144	173	198	275	341	.
Außeninvestitionen	14	65	178	271	17	455	580	.
Außenbeitrag	- 30	- 63	- 109	- 158	- 158	- 100	- 100	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	40	74	228	245	245	403	507	.
-Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	70	143	327	403	403	323	607	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	100	348	1 194	2 534	2 218	3 340	3 794	4 539

Quellen: "Yearbook of National Accounts Statistics", 1971, U.N., New York, N.Y.; "Monthly Bulletin of Statistics",
 Dez. 1973, U.N., New York, N.Y.

Zahlungsbilanz

Die vorliegenden Angaben über die indonesische Zahlungsbilanz wurden dem IMF von der Indonesischen Zentralbank (Bank Indonesia) in US-D gemeldet und vom IMF in SDR (Special Drawing Rights - Sonderziehungsgrechte) nachgewiesen. Da bis Dezember 1971 die Parität von US-D zu SDR 1 : 1 betrug, waren für diesen Nachweis keine besonderen Umrechnungen nötig. Das Gesamtbild der indonesischen Zahlungsbilanz war von 1964 bis 1971 von ständigen Defiziten im entgeltlichen Leistungsverkehr (Handels- und Dienstleistungsbilanz) geprägt, die zu einem Teil durch per Saldo vom Ausland empfangene unentgeltliche Übertragungen, zu neun Zehntel jedoch durch Auslandskredite finanziert wurden.

Saldo der Zahlungsbilanz
 in Mill. US-D

Jahr	Handels- und Dienstleistungsbilanz	Übertragungen	Zusammen	Davon	
				Kapitalbilanz	ungeklärte Beträge
1964	- 213	+ 24	- 205	- 134	- 71
1965	- 247	+ 25	- 222	- 207	- 15
1966	- 123	+ 15	- 108	- 117	+ 9
1967	- 282	+ 28	- 254	- 284	+ 30
1968	- 251	+ 26	- 226	- 178	- 48
1969	- 283	+ 47	- 336	- 295	- 41
1970	- 376	+ 66	- 310	- 316	+ 6
1971	- 416	+ 45	- 371	- 463	+ 92
1964/71	- 2 908	+ 276	- 2 632	- 1 994	- 638

Die Leistungsbilanz (Handels-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz) zeigte von 1964 bis 1971 ein im Zeitablauf ziemlich stetiges Entwicklungsbild. Die Defizite im Waren- und Dienstleistungsverkehr nahmen bei nicht allzu großen Schwankungen tendenziell zu und erreichten 1971 eine Höhe von 416 Mill. SDR gegenüber 229 Mill. 1964. Im gleichen Zeitraum wies die indonesische Zahlungsbilanz stets einen Aktivsaldo der laufenden Übertragungen aus. Diese Übertragungen entwickelten sich von 1964 bis 1971 proportional zum negativen Saldo im entgeltlichen Leistungsverkehr. Der Anteil des Waren- und Dienstleistungsdefizits, der durch empfangene Nettoübertragungen gedeckt wurde, lag, mit einer Ausnahme im Jahr 1970, stets zwischen rd. 10 und 12 %; 1970 betrug dieser Anteil knapp 18 %. Die Passivsaldo im gesamten Leistungsverkehr kumulierten sich im betrachteten Zeitraum auf 2 032 Mill. SDR. Davon kam auf den entgeltlichen Leistungsverkehr ein Passivsaldo von 2 308 SDR und auf den unentgeltlichen Leistungsverkehr ein Aktivsaldo von 276 Mill. SDR.

Aus- und Einfuhr von Waren und Diensten
Mill. SDR

Jahr	Warenverkehr			Dienstleistungsverkehr		
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo
1964	631	589	+ 42	76	347	- 271
1965	633	609	+ 24	47	318	- 271
1966	714	596	+ 118	29	270	- 241
1967	771	805	- 34	2	250	- 248
1968	872	831	+ 41	9	302	- 293
1969	995	995	± 0	11	394	- 383
1970	1 173	1 116	+ 57	16	449	- 433
1971	1 307	1 223	+ 84	28	528	- 500
1964/71	7 096	6 764	+ 332	218	2 858	- 2 640

Die Warenaus- und -einfuhren nahmen zwischen 1964 und 1971 mit gleichen jahresdurchschnittlichen Steigerungsraten von jeweils 11 % zu. Die Warenausfuhren stiegen von 631 Mill. SDR 1964 auf 1 307 Mill. 1971, die Wareneinfuhren von 589 Mill. SDR auf 1 223 Mill. Mit Ausnahme von 1967 und 1969 wies die Handelsbilanz Aktivsaldo aus, die wegen den insbesondere bei den Wareneinfuhren jährlich differierenden Zuwachsraten sehr unterschiedlich ausfielen. Der höchste Aktivsaldo wurde 1966 mit 118 Mill. SDR erzielt. 1967 folgte dem ein Handelsbilanzdefizit von 34 Mill. SDR, und 1969 war die Handelsbilanz ausgeglichen. Das insgesamt positive Bild der indonesischen Handelsbilanz konnte seine Ursache u. a. in einem bis April 1970 gultigen, komplizierten Devisenbewirtschaftungssystem haben, das teils mit Hilfe von Premien für Deviseneingänge, teils durch eine Art gespaltenen Devisenmarkt Deviseneingänge bzw. Warenexporte begünstigte und auf der anderen Seite die Finanzierung von Warenimporten durch Lizenzvergabe und zu entrichtende Abgaben erschwerte.

Im grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr stiegen die Defizite von 271 Mill. SDR 1964 nahezu kontinuierlich auf 500 Mill. 1971 an. Einen in allen Jahren sehr hohen Anteil davon stellten die zu den Dienstleistungseinfuhren (Dienstleistungsausgaben) rechnenden Gewinntransfers ausländischer Ölkonzerne an ihre im Ausland firmierenden Muttergesellschaften. Sie machten 1971 allein 171 Mill. SDR oder 34 % des gesamten Defizits im Dienstleistungsverkehr aus. An sonstigen Kapitalerträgen flossen dagegen 1971 lediglich 2 Mill. SDR an das Ausland ab. Weitere 148 Mill. SDR (30 % des gesamten Defizits) flossen 1971 per Saldo als Entgelt für eingeführte Leistungen im Frachten-

geschäft und warenbedingten Versicherungsgeschäft an das Ausland ab. Demgegenüber spielten Dienstleistungstransaktionen im Zusammenhang mit anderen Transportleistungen im Reiseverkehr und die sonstigen (sofern nicht bereits in vorstehenden Positionen enthaltenen) Transaktionen des Staates nur eine relativ geringe Rolle (zusammen 73 Mill. SDR oder rd. 15 % Anteil am Dienstleistungsbilanzdefizit). Die verbleibenden 106 Mill. (21 %) stellten sonstige nicht näher aufgliederbare private Nettoimporte im Dienstleistungsbereich dar.

Die Bilanz der unentgeltlichen Übertragungen weist von 1964 bis 1971 lediglich vom Ausland empfangene Übertragungen aus, die ausschließlich an den Staat flossen. Sie nahmen von 1964 (24 Mill. SDR) bis 1971 (45 Mill. SDR) mit wenigen Ausnahmen kontinuierlich zu. Zum großen Teil handelt es sich um Reparationszahlungen Japans.

Auch in der Kapitalbilanz spiegelt sich die dominierende Rolle des Staates in der Steuerung der außenwirtschaftlichen Beziehungen Indonesiens wider. Die Nettoauslandsposition des Landes passivierte sich von 1964 bis 1971 kumuliert um 1 994 Mill. SDR, wovon allein 1 474 Mill. auf die Zunahme der Schuldexposition des Staates zurückzuführen sind. Ab 1970 gewannen die Direktinvestitionen ausländischer Konzerne in Indonesien zunehmend an Bedeutung. 1970 und 1971 zusammen genommen betragen sie allein 222 Mill. SDR, wovon der überwiegende Teil auf eine Kapazitätsausweitung der Erdöl fordernden oder weiterverarbeitender Industrien abzielte. In den Jahren von 1964 bis 1969 hatten die Nettoinvestitionen des Auslandes kumuliert lediglich 10 Mill. SDR betragen. In diesem Zeitraum glichen sich somit Zugänge und Abgänge (1966 und 1967) nahezu aus. Die sonstigen privaten kurz- und langfristigen Kapitaltransaktionen führten im gesamten betrachteten Zeitraum bei in den letzten Jahren abnehmendem Gewicht zu einer Passivierung der Kapitalbilanz um 211 Mill. SDR. Die Nettoverschuldung aller Nichtwährungssektoren betrug in den acht Jahren von 1964 bis 1971 somit 1 917 Mill. SDR (das sind rd. 96 % der Gesamtneverschuldung von 1 994 Mill. SDR). Von den restlichen 77 Mill. entfielen allein 63 Mill. SDR auf die Inanspruchnahme von Sonderziehungsrechten durch die Indonesische Zentralbank in den Jahren 1970 und 1971 beim IMF.

Zur Tabelle "Zahlungsbilanz nach Jahren" im Tabellenanhang ist folgendes zu bemerken:

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Nur bei einzelnen besonders wichtigen Fällen des langfristigen Kapitalverkehrs werden die

Zunahme und die Abnahme der Ansprüche (bzw. der Verbindlichkeiten) getrennt dargestellt. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

Saldo der Leistungsbilanz
= Saldo der Kapitalbilanz (+ ungeklärte Beträge).

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.) Ansprüche sind wirtschaftliche Rechte gegen das Vermögen fremder Volkswirtschaften. Verbindlichkeiten sind dementsprechend alle Anrechte auf Teile des eigenen Volksvermögens, die sich in der Hand von Ausländern befinden.

Zu den kurzfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) rechnen insbesondere Bankguthaben und Geldmarktpapie-

re. Als besondere Position wird ferner das Währungsgold unter den kurzfristigen Ansprüchen nachgewiesen, da es wirtschaftlich die Funktion eines Zahlungsmittels erfüllt. Zu den langfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) gehören die Forderungen mit mehr als einjähriger Laufzeit und alle Eigentumsrechte, wie z.B. Aktien, GmbH-Anteile oder das Eigentum an Zweigniederlassungen.

Bei der regionalen Gliederung sollen die außenwirtschaftlichen Vorgänge im Grundsatz dem Land zugerechnet werden, in dem der ausländische Transaktionspartner ansässig ist. Danach sind z. B. Wareneinfuhren bei einem EG-Land nachzuweisen, wenn der Verkäufer dort seinen Sitz hat, auch wenn die Ware etwa aus den Vereinigten Staaten stammt. - Die auf der Tabelle erwähnte "Berichtigung der regionalen Zuordnung" stellt Ausgleichsbuchungen zu solchen Zahlungen dar, die zwischen In- und Ausländern aus Guthaben in einem dritten Land geleistet werden und zu Abweichungen zwischen der regionalen Gliederung des kurzfristigen Kapitalverkehrs (Devisenein- bzw. -ausgänge) einerseits und zu Veränderungen der anderen Positionen der Zahlungsbilanz andererseits führen. Die Angaben sind den Veröffentlichungen des IMF entnommen, jedoch wurde die Form der Darstellung geändert.

Gebiet und Bevölkerung

Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Gewittertage													
Medan	9	7	8	10	12	9	9	13	14	17	16	12	136
Padang	3	3	3	5	4	5	3	3	4	4	2	2	41
Djakarta	11	13	14	11	9	7	4	4	5	8	12	11	109
Bogor	23	24	23	22	22	21	17	20	21	23	23	21	260
Bandung	23	26	23	22	19	9	5	12	11	21	22	23	216
Surabaya	12	5	9	6	4	3	< 1	0	1	11	8	12	71
Pontianak	6	6	9	9	6	6	< 4	6	6	8	6	2	74
Menado	3	5	1	4	5	2	< 1	3	2	3	4	2	34
Ambon	7	6	7	6	2	3	< 2	2	2	4	9	6	56
Kupang	9	9	6	2	1	0	0	< 1	< 1	0,5	7	15	50
Relative Feuchte (%)													
Tagesmittel													
Medan	81	78	79	79	79	80	77	78	81	83	81	80	80
Padang	81	80	82	83	81	80	79	79	82	82	83	82	81
Takengon	82	81	82	85	82	81	80	81	82	82	86	83	82
Djakarta	87	88	86	85	84	84	81	79	78	80	83	85	83
Pangerango	92	93	92	88	81	77	70	71	76	83	88	90	83
Surabaya	84	84	85	83	82	79	76	73	72	72	77	81	79
Pasuruan	84	86	85	82	79	77	72	69	68	70	76	82	78
Pontianak	84	83	81	82	84	84	83	82	83	84	85	85	83
Sandakan	85	84	82	81	81	82	82	81	82	82	84	85	82
Makassar	86	85	85	84	82	81	78	77	76	78	82	86	82
Menado	86	85	84	84	83	82	79	75	78	81	84	85	82
Ambon	80	79	81	84	85	86	85	82	82	85	84	82	83
Kupang	80	81	80	76	64	62	59	56	55	58	63	75	67
Bewölkung (%)													
Mittlere Tagesmittel													
Djakarta	76	76	67	60	53	51	47	45	49	57	68	74	60
Sonnenscheindauer (Stunden)													
Monats- bzw. Jahresmittel													
Padang	208	223	223	226	248	230	230	226	208	201	186	190	2 599
Djakarta	139	146	190	215	219	219	230	237	226	208	179	150	2 358
Pangerango	80	51	88	99	161	172	219	186	172	131	110	73	1 522
Pasuruan	179	190	208	266	277	299	300	300	306	276	252	190	x 043
Pontianak	146	183	186	193	193	215	219	201	164	168	175	179	2 222
Makassar	161	168	190	271	245	252	277	303	307	296	274	168	2 882
Menado	168	172	179	230	212	219	241	263	237	215	215	208	2 559
Ambon	192	185	210	176	158	121	115	112	149	192	219	200	2 029
Kupang	188	192	222	266	276	276	289	302	306	289	263	203	3 072

Meteorologische Stationen

Station	Insel	Geographische Lage		Seehöhe in m	Beobachtungszeitraum
Medan	Sumatra	3°35'N	98°41'O	23	1879 - 1936
Padang		0°56'S	100°22'O	7	1879 - 1941
Takengon		4°40'N	96°50'O	1 186	1905 - 1941
Djakarta	Java	6°11'S	106°50'O	8	1864 - 1953
Bogor		6°36'S	106°48'O	240	1912 - 1940
Pangerango (Berest.)		6°45'S	106°58'O	3 032	1912 - 1940
Bandung		6°54'S	107°35'O	740	1879 - 1928
Surabaya		7°13'S	112°43'O	3	1879 - 1928
Pasuruan	7°38'S	112°55'O	5	1905 - 1953	
Pontianak	Borneo	0° 1'S	109°20'O	3	1879 - 1941
Sandakan ¹⁾		5°54'N	118° 4'O	46	1879 - 1941
Makassar	Celebes	5° 8'S	119°24'O	2	1879 - 1933
Menado		1°30'N	124°50'O	2	1897 - 1933
Ambon	Ambon	3°42'S	128°10'O	4	1879 - 1936
Kupang	Timor	10°10'S	123°34'O	44	1879 - 1941

1) Vergleichsstation in Sabah (Ostmalaysia).

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gebiet und Bevölkerung

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte

A) Volkszählung von 1971 (vorläufiges Ergebnis)

Geographische Region/Provinz deutsche indonesische Bezeichnung		Hauptstadt	Fläche		Bevölkerung						Ein- wohner je qkm
			qkm	%	insgesamt		männlich		weiblich		
					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Große Sundainseln											
Djakarta	D.C.I. ¹⁾ Djakarta Raya	Djakarta	576	0,0	4 576 009	3,8	2 336 601	4,0	2 239 408	3,7	7 944
Westjava	Djawa Barat	Bandung	48 118	2,4	21 632 684	18,1	10 707 523	18,1	10 925 161	18,2	450
Mitteljava	Djawa Tengah	Semarang	34 503	1,7	21 877 081	18,3	10 717 803	18,1	11 159 278	18,6	634
Djogjakarta	D.I. ²⁾ Jogjakarta	Djogjakarta	3 140	0,2	2 489 998	2,1	1 218 201	2,1	1 271 797	2,1	793
Ostjava	Djawa Timur	Surabaya	47 366	2,3	25 526 714	21,4	12 457 993	21,1	13 068 721	21,7	539
Java und Madura											
	Djawa den Madura	-	134 703	6,6	76 102 486	63,8	37 438 121	63,3	38 664 365	64,3	565
Sumatra											
Atjeh	D.I. ²⁾ Atjeh	Banda Atjeh	59 814	3,0	2 008 918	1,7	1 010 192	1,7	998 726	1,7	34
Nordsumatra	Sumatera Utara	Medan	70 804	3,5	6 622 693	5,6	3 339 865	5,6	3 282 828	5,5	94
Westsumatra	Sumatera Barat	Padang	66 080	3,3	2 793 196	2,3	1 355 732	2,3	1 437 464	2,4	42
Riau	Riau	Pakanbaru	124 084	6,1	1 641 591	1,4	844 028	1,4	797 563	1,3	13
Djambi	Djambi	Djambi	62 150	3,1	1 006 084	0,8	518 628	0,9	487 456	0,8	16
Sudsumatra	Sumatera Selatan	Palembang	103 268	5,1	3 443 749	2,9	1 732 504	2,9	1 711 245	2,8	33
Bengkulu	Bengkulu	Bengkulu	21 082	1,0	519 366	0,4	260 918	0,4	258 448	0,4	25
Lampung	Lampung	Teluk Betung (Tg. Karang)	33 892	1,7	2 777 085	2,3	1 420 756	2,4	1 356 329	2,3	82
	Sumatera	-	541 174	26,7	20 812 682	17,5	10 482 623	17,7	10 330 059	17,2	38
Borneo											
Westborneo	Kalimantan Barat	Pontianak	157 066	7,8	2 019 936	1,7	1 030 806	1,7	989 130	1,6	13
Mittelborneo	Kalimantan Tengah	Palangkaraja	156 552	7,7	699 589	0,6	355 682	0,6	343 907	0,6	4
Südborneo	Kalimantan Selatan	Bandjarmasin	34 611	1,7	1 699 105	1,4	841 370	1,4	857 735	1,4	49
Ostborneo	Kalimantan Timur	Samarinda	202 619	10,0	733 536	0,6	391 126	0,7	342 410	0,6	4
	Kalimantan	-	550 848	27,2	5 152 166	4,3	2 618 984	4,4	2 533 182	4,2	9
Celebes											
Nordcelebes	Sulawesi Utara	Menado	24 289	1,2	1 718 155	1,4	867 641	1,5	850 514	1,4	71
Mittelcelebes	Sulawesi Tengah	Palu	88 561	4,4	913 662	0,8	470 010	0,8	443 652	0,7	10
Sudcelebes	Sulawesi Selatan	Makassar	82 768	4,1	5 189 227	4,4	2 540 179	4,3	2 649 048	4,4	63
Sudostcelebes	Sulawesi Tenggara	Kendari	32 036	1,6	714 120	0,6	346 179	0,6	367 941	0,6	22
	Sulawesi	-	227 654	11,2	8 535 164	7,2	4 224 009	7,1	4 311 155	7,2	37
Kleine Sundainseln											
Bali	Bali	Denpasar	5 623	0,3	2 120 338	1,8	1 051 329	1,8	1 069 009	1,8	377
West-Nusa Teng- gara	Nusatenggara Barat	Mataram	21 740	1,1	2 202 333	1,8	1 095 912	1,9	1 106 421	1,8	101
Ost-Nusa Teng- gara	Nusatenggara Timur	Kupang	48 889	2,4	2 294 945	1,9	1 152 302	1,9	1 142 643	1,9	47
	Zusammen	-	76 252	3,8	6 617 616	5,5	3 299 543	5,6	3 318 073	5,5	87
Übrige Inseln und Gebiete											
Molukken	Maluku	Ambon	83 675	4,1	1 088 945	0,9	556 954	0,9	531 991	0,9	13
Irian Jaya ³⁾	Irian Jaya	Djajapura	412 781	20,4	923 440	0,8	483 130	0,8	440 310	0,7	2
	Zusammen	-	496 456	24,5	2 012 385	1,7	1 040 084	1,8	972 301	1,6	4
Indonesien insgesamt			2 027 087 ^{a)}	100	119 232 499	100	59 103 364	100	60 129 135	100	59

B) Volkszählungen von 1930 und 1961

Geographische Region Provinz	Fläche		1930				1961			
	qkm	%	Bevölkerung		Einwohner je qkm	Bevölkerung		Einwohner je qkm		
			1 000	%		1 000	%			
Java und Madura (Djawa den Madura)										
Djakarta (D.C.I. ¹⁾ Djakarta Raya	577	(0,0)	533	(0,9)	924	2 907	(3,0)	5 038		
Westjava (Djawa Barat)	46 300	(2,4)	10 864	(17,9)	235	17 615	(18,1)	380		
Mitteljava (Djawa Tengah)	34 206	(1,8)	13 706	(22,5)	401	18 407	(19,0)	538		
Djogjakarta (D.I. ²⁾ Jogjakarta	3 169	(0,2)	1 559	(2,6)	492	2 241	(2,3)	707		
Ostjava (Djawa Timur)	47 922	(2,5)	15 056	(24,8)	314	21 823	(22,5)	455		
Sumatra (Sumatera)	473 606	24,9	8 255	13,6	17	15 739	16,2	33		
Borneo (Kalimantan)	539 460	28,3	2 169	3,6	4	4 102	4,3	8		
Celebes (Sulawesi)	189 035	9,9	4 232	7,0	22	7 079	7,3	37		
Übrige Inseln einschl. Irian Jaya ³⁾	570 070	30,0	4 353	7,1	8	7 106	7,3	12		
Indonesien insgesamt			1 904 345	100	60 727	100	97 019	100	51	

1) D.C.I. = Daerah Khusus Ibukota (Spezialregion der Landeshauptstadt). - 2) D.I. = Daerah Istimewa (Sonderregion). - 3) Früher Westiran.

a) Neue Flächenberechnung.

Quellen: "Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961", Djakarta, 1964; "Europa Yearbook" 1972, London; "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Gebiet und Bevölkerung

Bevölkerung nach großen Altersgruppen und Provinzen 1971^{*)}

Provinz	Männliche Bevölkerung								Weibliche Bevölkerung							
	von bis unter Jahren															
	unter 5		5 - 15		15 - 25		25 und mehr		unter 5		5 - 15		15 - 25		25 und mehr	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Atjeh ¹⁾	166,9	1,7	287,6	1,7	164,6	1,8	391,1	1,6	173,0	1,7	263,3	1,7	168,6	1,7	393,2	1,7
Nordsumatra	598,3	6,1	1 209,0	7,2	555,7	5,9	1 156,9	5,0	613,3	6,0	965,4	6,2	554,0	5,7	1 150,1	4,7
Westsumatra	235,8	2,4	404,8	2,4	204,1	2,2	511,1	2,2	249,8	2,4	378,7	2,4	225,5	2,3	583,4	2,4
Riau	137,7	1,4	241,2	1,4	145,8	1,6	319,4	1,4	145,0	1,4	228,0	1,5	146,5	1,5	277,9	1,1
Djambi	85,5	0,9	144,9	0,9	85,9	0,9	202,3	0,9	94,9	0,9	133,2	0,9	86,1	0,9	173,3	0,7
Südsumatra	290,3	3,0	509,4	3,0	290,3	3,1	642,5	2,8	315,8	3,1	476,3	3,1	282,8	2,9	636,2	2,6
Bengkulu	45,8	0,5	78,4	0,5	39,6	0,4	97,1	0,4	52,4	0,5	72,0	0,5	37,6	0,4	96,4	0,4
Lampung	257,7	2,6	412,5	2,5	241,4	2,3	539,1	2,3	282,2	2,8	375,9	2,4	214,4	2,2	483,3	2,0
Djakarta 2)	388,5	4,0	602,8	3,6	459,3	4,9	886,0	3,8	374,6	3,6	593,6	3,8	478,3	4,9	792,5	3,2
Westjava	1 853,0	18,9	3 036,3	18,2	1 600,8	17,1	4 217,4	18,2	1 995,3	19,5	2 776,9	17,8	1 772,1	18,1	4 380,8	17,9
Mitteljava	1 696,2	17,3	3 066,6	18,3	1 678,9	17,9	4 276,2	18,4	1 824,6	17,9	2 931,7	18,8	1 683,6	17,2	4 719,4	19,3
Djogjakarta 1)	165,8	1,7	347,9	2,1	213,6	2,3	490,3	2,1	164,6	1,6	336,0	2,2	204,0	2,1	567,2	2,3
Ostjava	1 898,8	19,4	3 446,1	20,6	1 879,6	20,0	5 233,5	22,5	1 929,5	18,9	3 232,5	20,7	1 986,4	20,3	5 920,3	24,2
Bali	185,6	1,9	269,9	1,6	163,4	1,7	432,4	1,9	203,0	2,0	246,0	1,6	177,7	1,8	442,3	1,8
West-Nusa Tenggara	213,4	2,2	299,0	1,8	156,9	1,7	426,6	1,8	223,6	2,2	275,5	1,8	185,2	1,9	422,2	1,7
Ost-Nusa Tenggara	199,0	2,0	320,0	1,9	178,8	1,9	454,6	2,0	190,8	1,9	289,9	1,9	176,0	1,8	485,9	2,0
Westborneo	169,5	1,7	285,7	1,7	173,8	1,9	401,8	1,7	166,9	1,6	266,3	1,7	184,4	1,9	371,5	1,5
Mittelborneo	62,3	0,6	103,5	0,6	56,2	0,6	133,7	0,6	61,9	0,6	97,5	0,6	61,0	0,6	127,6	0,5
Südborneo	135,4	1,4	242,4	1,5	132,4	1,4	331,2	1,4	135,5	1,3	231,4	1,5	146,9	1,5	344,0	1,4
Ostborneo	57,8	0,6	101,7	0,6	78,7	0,8	153,0	0,7	56,0	0,5	93,1	0,5	69,7	0,7	123,5	0,5
Nordcelebes	155,5	1,6	245,5	1,5	163,7	1,7	303,0	1,3	153,6	1,5	226,9	1,5	162,6	1,7	307,5	1,3
Mittelcelebes	84,2	0,9	130,3	0,8	82,3	0,9	175,2	0,7	87,7	0,9	116,4	0,7	82,5	0,8	157,1	0,6
Südcelebes	456,9	4,7	712,0	4,3	413,3	4,4	958,0	4,1	489,1	4,8	637,6	4,1	474,4	4,3	1 048,0	4,3
Südostcelebes	66,9	0,7	105,8	0,6	57,7	0,6	115,8	0,5	70,0	0,7	95,3	0,6	65,3	0,7	137,4	0,6
Molukken	96,6	1,0	157,8	0,9	97,2	1,0	205,3	0,9	97,3	1,0	139,8	0,9	93,9	1,0	201,1	0,9
Irian Jaya	81,0	0,8	135,4	0,8	93,0	1,0	173,8	0,7	83,1	0,8	114,2	0,7	81,2	0,8	161,8	0,7
Insgesamt	9 784,1	100	16 716,6	100	9 376,8	100	23 225,9	100	10 233,4	100	15 593,9	100	9 801,5	100	24 500,4	100

^{*)} Vorläufiges Volkszählungsergebnis.

1) Sonderregion. - 2) Spezialregion der Landeshauptstadt.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Bevölkerungsentwicklung^{*)}

1 000

Jahr	Indonesien	Java und Madura	Übrige Regionen	Jahr	Indonesien	Java und Madura	Übrige Regionen
1920	52 327	35 948	16 379	1965	105 414	68 028	37 386
1930 ¹⁾	60 727	41 718	19 009	1966	107 645	69 345	38 300
1940	70 476	48 416	22 060	1967	109 964	70 708	39 256
1950	77 207	50 456	26 751	1968	112 377	72 118	40 259
1961 ²⁾	97 019	62 993	34 026	1969	114 880	73 575	41 305
1961	97 387	63 226	34 161	1970	117 469	75 079	42 390
1962	99 257	64 357	34 900	1971 ³⁾	119 232	76 102	43 130
1963	101 221	65 534	35 637	1971	120 149	76 629	43 520
1964	103 271	66 757	36 514				

^{*)} Schätzungen zum Jahresende, wenn nicht besonders vermerkt.

1) Volkszählung vom 7. 10. 1930. - 2) Volkszählung vom 31. 10. 1961. - 3) Volkszählung vom 24. 9. 1971; vorläufiges Ergebnis.

Quellen: "Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961", Djakarta, 1964; "Europa Yearbook", 1972, London; "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Geschlechterproportion 1961

... MBänner auf 100 Frauen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Indonesien insgesamt	Stadt	Land	Java und Madura	Sumatra	Borneo	Celebes	Übrige Inseln
unter 5	98,6	102,3	98,0	98,2	101,0	97,0	99,6	96,3
5 - 10	100,6	101,8	100,4	99,3	102,1	102,9	104,6	98,1
10 - 15	111,9	102,3	113,9	113,6	105,3	106,1	114,2	114,8
15 - 20	99,0	103,6	97,9	100,3	98,3	97,3	88,4	103,1
20 - 25	79,6	97,7	75,9	77,0	86,8	87,8	78,0	84,3
25 - 35	85,9	92,4	84,7	83,2	95,6	91,2	85,6	91,1
35 - 45	106,6	108,8	106,3	104,9	114,9	118,0	104,4	102,4
45 - 55	102,2	102,5	102,1	98,3	112,2	126,8	102,4	108,9
55 - 65	102,5	96,9	103,4	98,0	118,4	112,4	101,9	112,7
65 - 75	96,0	81,2	98,4	91,5	105,3	104,8	102,1	103,5
75 und mehr	92,9	70,0	96,9	86,3	98,5	93,5	104,2	117,3
unbekannt	105,3	110,2	104,2	112,5	75,3	71,0	191,3	99,9
Insgesamt	97,3	100,1	96,8	95,7	101,9	101,5	97,2	99,4

Quelle: "Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961", Djakarta, 1964

Gebiet und Bevölkerung

Ansässige Ausländer nach Provinzen 1970

Nationalität	Ins-gesamt	Djakarta (Spezial-region)	West-java	Mittel-java	Ost-java	Nord-sumatra	Atjeh (Sonder-region)	West-sumatra	Riau	Djambi	Lampung	Süd-sumatra
Chinesen	874 442	130 349	60 243	59 808	39 530	89 107	3 682	6 310	62 045	17 235	12 047	117 440
Japaner	1 062	222	112	17	223	138	12	1	101	-	8	20
Philippiner	1 085	82	16	6	27	-	-	-	112	-	3	77
Singapurer	500	-	11	7	1	28	-	9	217	179	1	26
Indier	10 465	2 345	513	349	1 384	2 390	136	146	205	566	79	544
Pakistaner	2 346	295	439	88	365	467	11	10	9	10	53	83
Saudiaraber	8 253	2 588	703	1 233	1 406	331	38	-	28	13	165	5
Chinesen (Taiwan)	64	-	51	-	5	2	-	-	-	-	-	2
Übrige Asiaten	1 491	103	181	129	60	486	40	10	159	31	41	89
Staatenlose Asiaten	148 733	122	48	760	88 787	34 403	1 823	487	12 044	-	-	5 723
Asiaten zusammen	1 048 441	136 106	62 317	62 397	131 788	127 352	5 742	6 973	74 920	18 034	12 397	124 009
Briten	1 259	391	82	24	78	404	12	10	84	-	2	46
Niederländer	3 025	761	415	361	366	142	1	14	26	2	26	60
Franzosen	448	234	17	-	27	14	-	-	44	52	-	23
Italiener	349	81	21	6	156	9	-	43	12	1	1	1
Deutsche (BRD)	1 257	588	82	39	107	129	-	24	12	1	7	21
Übrige Europäer	682	227	121	21	53	47	6	-	11	4	6	12
Europäer zusammen	7 020	2 282	738	451	787	745	19	91	189	60	41	163
Amerikaner (Ver. St.)	1 851	308	139	94	152	151	1	15	396	4	5	5
Kanadier	189	31	8	5	8	10	-	-	32	1	-	2
Lateinamerikaner	41	14	1	4	10	-	-	-	5	-	-	1
Amerikaner zusammen	2 082	353	148	103	170	161	1	15	433	5	5	8
Afrikaner zusammen	5	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Australier (Australien)	295	75	8	27	10	8	-	-	29	1	-	7
Neuseeländer	154	13	34	5	8	-	-	-	-	-	-	9
Australier zusammen	449	88	42	32	18	8	-	-	29	1	-	16
Ausländer insgesamt	1 057 997	138 829	63 245	62 983	132 763	128 269	5 762	7 079	75 571	18 100	12 443	124 196

Nationalität	West-borneo	Süd-borneo	Ost-borneo	Süd-celebes	Nord-celebes	Molukken	Bali	West-Nusa Tenggara	Ost-Nusa Tenggara	Irian Jaya
Chinesen	157 252	8 144	17 472	39 035	22 323	8 468	7 914	7 343	8 432	263
Japaner	7	42	36	79	2	35	2	-	-	5
Philippiner	6	77	373	7	5	274	2	-	18	-
Singapurer	2	15	-	-	-	-	-	-	-	4
Indier	248	99	717	359	184	-	168	12	21	16
Pakistaner	190	1	5	80	178	-	15	2	29	16
Saudiaraber	153	67	15	39	1 157	4	66	100	125	17
Chinesen (Taiwan)	-	-	-	1	-	-	-	-	-	3
Übrige Asiaten	21	75	57	6	-	-	2	-	-	1
Staatenlose Asiaten	665	6	1 300	-	-	-	14	-	5	2 546
Asiaten zusammen	158 544	8 526	19 975	39 606	23 849	8 781	8 183	7 457	8 630	2 855
Briten	52	14	5	33	-	1	1	-	-	20
Niederländer	100	21	22	51	110	46	11	2	273	215
Franzosen	13	5	10	2	-	-	1	-	6	-
Italiener	10	-	1	-	2	-	2	-	4	-
Deutsche (BRD)	-	12	13	4	-	1	13	8	171	25
Übrige Europäer	21	25	3	35	3	2	8	1	63	13
Europäer zusammen	196	77	54	125	115	50	36	11	517	273
Amerikaner (Ver. St.)	88	1	20	24	40	18	24	3	30	333
Kanadier	21	1	1	11	2	-	-	-	3	53
Lateinamerikaner	-	-	-	-	-	1	2	-	3	1
Amerikaner zusammen	109	2	21	35	42	19	26	3	36	387
Afrikaner zusammen	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Australier (Australien)	7	-	-	11	-	-	18	-	31	73
Neuseeländer	-	-	-	-	1	-	3	-	-	71
Australier zusammen	7	-	-	11	1	-	21	-	31	144
Ausländer insgesamt	158 858	8 605	20 050	39 777	24 007	8 850	8 266	7 471	9 214	3 659

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Gebiet und Bevölkerung

Bevölkerung von Java und Madura 1963/64 über 10 Jahre nach Altersgruppen

Prozent

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	100 Männern					Von waren				
	ledig	ver- heiratet	ge- schieden	ver- witwet	ohne Angabe	ledig	ver- heiratet	ge- schieden	ver- witwet	ohne Angabe
10 - 15	99,0	0,5	0,1	0,1	0,3	95,8	3,2	0,7	0,2	0,1
15 - 20	94,3	3,9	1,2	0,5	0,1	49,6	40,4	7,9	2,2	0,0
20 - 25	57,4	35,9	4,6	1,9	0,2	11,2	76,7	8,6	3,5	0,0
25 - 30	18,8	74,2	4,7	2,2	0,1	3,3	86,7	6,3	3,6	0,1
30 - 35	3,9	91,4	2,9	1,7	0,1	1,4	86,6	6,3	5,6	0,1
35 - 40	1,5	95,4	1,5	1,5	0,1	1,2	82,4	5,7	10,6	0,1
40 - 45	1,2	95,0	1,5	2,2	0,1	1,1	74,8	4,6	19,3	0,2
45 - 50	0,9	95,0	1,2	2,8	0,1	0,9	65,9	5,0	28,2	0,0
50 - 55	0,9	93,4	1,4	4,2	0,1	1,1	50,4	4,6	43,8	0,1
55 - 60	0,6	91,6	1,9	5,9	0,0	1,3	40,5	5,0	53,2	0,0
60 - 65	1,0	87,8	1,3	9,9	0,0	0,2	27,9	4,1	65,4	2,4
65 - 70	0,0	84,4	0,4	15,2	0,0	1,1	26,1	2,5	69,9	0,4
70 - 75	0,4	83,8	1,1	14,7	0,0	1,1	18,4	2,5	78,0	0,0
75 und mehr	0,5	74,4	5,8	18,8	0,5	1,7	10,3	1,7	85,8	0,5
Insgesamt	33,5	61,3	2,1	2,5	0,1	19,6	59,9	5,4	14,9	0,2
Stadt	42,8	53,8	1,4	1,9	0,1	28,8	52,6	4,9	13,5	0,2
Land	31,7	63,3	2,2	2,6	0,2	17,9	61,3	5,5	15,1	0,2

Quelle: "Survey Sosial Ekonomi Nasional 1963/64", Laporan No. 1, Djakarta

Private Haushalte in Java und Madura 1963/64 nach Haushaltsgrößen

Prozent

Private Haushalte mit ... Personen	Insgesamt		Stadt		Land	
	Haushalte	Personen	Haushalte	Personen	Haushalte	Personen
1	4,9	1,1	4,7	0,9	4,9	1,1
2	13,0	5,8	12,3	5,0	13,1	6,0
3	19,0	12,6	16,5	10,0	19,4	13,3
4	19,0	17,1	16,0	13,4	19,5	17,8
5	16,2	18,2	13,9	14,0	16,5	19,0
6	12,3	16,5	11,5	14,0	12,4	17,0
7	7,3	11,6	8,5	12,0	7,1	11,4
8	4,2	7,7	5,9	9,5	4,0	7,3
9	2,0	4,0	3,7	6,7	1,7	3,6
10 und mehr	2,1	5,2	6,4	14,5	1,4	3,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen		4,45		4,96		4,37

Quelle: "Survey Sosial Ekonomi Nasional 1963/64", Laporan No. 1, Djakarta

Wohnverhältnisse der städtischen und ländlichen Privathaushalte 1961

A) Haushalte, Personen, Räume

Gebäudeart ¹⁾	Insgesamt				Stadt				Land			
	Haus- halte	Per- so- nen	Räume	Per- so- nen je Raum	Haus- halte	Per- so- nen	Räume	Per- so- nen je Raum	Haus- halte	Per- so- nen	Räume	Per- so- nen je Raum
I	5,8	7,0	6,4	2,5	18,6	23,1	26,3	2,6	3,8	4,2	5,2	2,5
Ila	7,9	8,5	9,4	2,7	16,8	17,8	18,4	2,8	6,5	6,9	7,7	2,7
Iib	51,9	50,8	52,0	3,0	43,7	39,8	39,1	2,9	53,2	52,6	54,3	3,0
III	34,4	33,7	30,2	3,4	20,9	19,3	16,2	3,4	36,5	36,3	32,8	3,4
Insgesamt	100	100	100	3,0	100	100	100	2,9	100	100	100	3,1
In 1 000	20 928	92 385	30 455	-	2 814	13 665	4 723	-	18 114	78 720	25 732	-

B) von je 100 Haushalten nahmen . Räume in Anspruch

Prozent

Gebäudeart ¹⁾	Insgesamt				Stadt				Land			
	1	2	3	4 und mehr	1	2	3	4 und mehr	1	2	3	4 und mehr
I	36,7	29,8	18,0	15,5	30,0	29,4	20,7	19,9	41,8	30,2	15,9	12,1
Ila	48,9	30,7	13,3	7,1	45,7	31,0	15,0	8,3	50,1	30,6	12,7	6,6
Iib	64,9	23,4	8,2	3,5	63,3	24,5	8,3	3,9	65,1	23,2	6,1	3,6
III	74,5	20,1	4,2	1,2	71,5	22,2	4,9	1,4	74,6	19,9	4,1	1,2
Insgesamt	65,3	23,2	7,8	3,7	55,9	26,0	11,0	7,1	66,8	22,7	7,3	3,2

1) Bei Gebäudeart I sind sowohl die Umfassungsmauern wie auch das Dach und der Fußboden aus Ziegeln, Zement, Holz oder Metall, bei Ila sind zwei, bei Iib eins und bei III keins der Konstruktionsteile aus diesem Material.

Quelle: "Facts and Figures", Djakarta



Gebiet und Bevölkerung

Gebäudebestand nach Provinzen 1970

Provinz	Ins-gesamt	Wohn-	Wohn-Geschäfts- gebäude	Geschäfts-	Provinz	Ins-gesamt	Wohn-	Wohn-Geschäfts- gebäude	Geschäfts-
Atjeh 1)	440 944	395 991	5 733	39 220	Bali	415 449	379 572	5 111	30 766
Nordsumatra	1 236 573	1 146 475	24 255	65 843	West-Nusa Tenggara	544 673	451 901	3 508	89 264
Westsumatra	571 766	519 210	13 544	39 012	Ost-Nusa Tenggara	371 288	356 383	1 199	13 706
Riau	305 234	275 270	8 894	21 070	Westborneo	299 058	281 212	5 120	12 726
Djambi	200 301	180 649	4 562	15 090	Mittelborneo	103 300	95 925	2 370	5 005
Südsumatra	571 330	538 487	8 698	24 145	Südborneo	332 939	307 529	6 770	18 640
Bengkulu	99 404	93 537	1 495	4 372	Ostborneo	104 044	95 468	2 469	6 107
Lampung 2)	528 109	501 529	5 453	21 127	Nordcelebes	270 561	253 460	5 609	11 492
Djakarta 2)	509 899	463 864	21 715	24 120	Mittelcelebes	154 897	145 166	2 112	7 619
Westjava	4 872 228	4 421 161	56 674	334 693	Südcelebes	944 552	899 685	12 301	32 566
Mitteljava 1)	4 545 553	4 237 249	116 757	191 547	Südostcelebes	119 842	114 861	747	4 234
Djogjakarta 1)	521 353	464 120	30 828	26 405	Molukken	164 363	156 285	1 444	6 634
Ostjava	5 586 165	5 230 178	84 408	271 879	Irian Jaya	36 110	34 050	334	1 726
					Insgesamt	23 850 235 22	20 939 217	432 010	1 379 008

1) Sonderregion. - 2) Spezialregion der Landeshauptstadt.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Eheschließungen, -verstoßungen und -wiederaussöhnungen nach Provinzen

Provinz	Ehe			Provinz Jahr	Ehe		
	-schließungen	-verstoßungen	-wieder-aussöhnungen		-schließungen	-verstoßungen	-wieder-aussöhnungen
Djakarta 1)	26 340	4 971	259	Südostcelebes	1 836	153	10
Westjava	223 457	81 423	2 893	Mittelcelebes	3 406	491	23
Mitteljava	209 203	77 320	2 539	Nordcelebes	814	46	1
Djogjakarta 2)	19 862	5 284	146	Bali	775	193	24
Ostjava	265 859	107 533	4 084	West-Nusa Tenggara	8 265	1 507	227
Südsumatra	4 463	877	86	Ost-Nusa Tenggara	248	16	-
Lampung	2 536	643	14	Molukken	1 517	216	41
Bengkulu	1 864	393	26	Irian Jaya	.	.	.
Westsumatra	20 197	3 801	283	Insgesamt 1970	859 061	298 290	11 294
Djambi	4 479	760	58				
Riau	8 441	1 345	148				
Nordsumatra	4 408	779	73				
Atjeh 2)	6 190	1 462	114	1969	1 098 727	410 606	24 379
Südborneo	7 856	2 224	123	1968	1 041 719	467 521	24 392
Mittelborneo	5 23	79	8	1967	803 987	325 264	20 443
Ostborneo	4 667	1 847	44	1966	1 096 895	512 972	36 847
Westborneo	3 349	377	7	1965	1 177 649	578 143	47 902
Südcelebes	28 476	4 550	63	1964	1 130 460	612 819	45 722

1) Spezialregion der Landeshauptstadt. - 2) Sonderregion.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Binnenwanderung nach Provinzen und geographischen Regionen zwischen 1961 und 1971

1 000

Provinz Geographische Region	Insgesamt					
	Ein-		Aus-		wanderung	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
Djakarta (Spezialregion)	1 005	-	508	-	497	-
Westjava	16	23	16	-	-	23
Mitteljava	-	735	-	357	-	378
Djogjakarta (Sonderregion)	-	263	-	131	-	132
Ostjava	-	1 280	-	635	-	645
Java und Madura	1 021	2 301	524	1 123	497	1 178
Atjeh (Sonderregion)	82	-	32	-	50	-
Nordsumatra	464	-	205	-	259	-
Westsumatra	-	56	-	25	-	31
Riau	124	-	57	-	67	-
Djambi	92	-	42	-	50	-
Südsumatra	776	-	365	-	411	-
Sumatra	1 538	56	701	25	837	31
Westborneo	76	-	39	-	37	-
Mittelborneo	82	-	42	-	40	-
Südborneo	-	111	-	56	-	55
Ostborneo	20	-	16	-	4	-
Borneo	178	111	97	56	81	55
Nord- und Mittelcelebes	171	-	85	-	86	-
Süd- und Südostcelebes	-	332	-	170	-	162
Celebes	171	332	85	170	86	162
Bali	-	69	-	39	-	30
West-Nusa Tenggara	-	18	-	7	-	11
Ost-Nusa Tenggara	-	126	-	66	-	60
Molukken	113	-	59	-	54	-
Irian Jaya	20	-	20	-	-	28
Übrige Inseln	133	241	79	112	54	129
Indonesien	3 041	3 041	1 486	1 486	1 555	1 555

Quelle: "Biro Pusat Statistik", Djakarta

Gesundheitswesen

Registrierte berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen*) Krankenhäuser, planmäßige Krankenhausbetten

Jahr	Ärzte		Zahnärzte	Zahnarzt- helfer (-innen)	Apotheker ¹⁾	Kranken- pfleger, -schwestern u. a.	Hebammen	Kranken- häuser 2)	Planmäßige Kranken- hausbetten
	ins- gesamt	... Ein- wohner je Arzt							
	Anzahl	1 000							
									Anzahl
1960	976	97	162	.	818	16 137	2 105	832	75 819
1961	1 004	97	185	128	934	17 751	2 433	888	77 061
1962	1 114	88	198	122	1 020	21 835	2 725	802	78 449
1963	1 215	83	225	104	1 103	23 285	2 838	930	80 445
1964	1 323	78	254	104	1 162	23 956	3 278	923	81 740
1965	1 517	70	288	99	1 194	23 919	3 359	912	72 186
1966	1 654	65	310	104	1 306	23 937	3 241	.	.
1967	1 868	59	353	103	1 361	24 532	3 331	.	.
1968	3 234	36	407	104	1 469	24 399	3 529	1 126	85 568
1969	3 387	35	434	104	1 474	24 582	3 658	1 164	82 327
1970	3 587	34	452	125	1 486	24 818	3 752	1 164	82 327
1971 ³⁾	3 587	34	452	125	1 486	24 844	3 753	...	...

*) Bis einschl. 1967 teilweise unvollständig erfaßt.

1) Praktikanten, Assistenten und Diplomhabender. - 2) Zweckbestimmungen nach dem Stand von 1968. s. Tabelle "Krankenhäuser und planmäßige Krankenhausbetten nach Provinzen 1970". - 3) 1. 4. 1971.

Quellen: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand); "Statistical Pocketbook of Indonesia", 1968/69, Djakarta

Krankenhäuser und planmäßige Krankenhausbetten nach Provinzen 1970

Provinz	Ins- gesamt	Allgemeine Krankenhäuser			Gynäko- logie und Geburts- hilfe	Neuro- logie und Psych- iatrie	Tuber- kulose	Lepra (Aus- satz)	Augen- krank- heiten	Haut- und Ge- schlechts- krank- heiten	Plan- mäßige Kranken- haus- betten
		(zentrale Haupt- krankenh.)	(öffent- liche Hospit- täler)	(haupts. auch für erste Hilfe)							
Djakarta (Spezialregion)	119	1	11	8	93	4	1	1	-	-	6 291
Westjava	138	1	45	48	34	3	5	1	2	-	10 488
Mitteljava	92	1	39	17	24	3	4	3	1	-	10 998
Djogjakarta (Sonderregion)	36	-	14	-	18	1	2	-	1	-	2 946
Ostjava	120	1	57	25	25	2	3	5	1	1	12 397
Atjeh(Sonderregion)	31	-	16	4	2	1	-	8	-	-	1 909
Nordsumatra	117	-	46	34	33	-	-	4	-	-	11 362
Westsumatra	26	1	2	8	14	1	-	-	-	-	1 370
Riau	24	-	9	15	-	-	-	-	-	-	554
Djambi	8	-	3	3	2	-	-	-	-	-	503
Südsumatra	32	1	27	-	-	1	1	1	1	-	3 043
Bengkulu	5	-	3	2	-	-	-	-	-	-	240
Lampung	22	-	8	4	10	-	-	-	-	-	758
Westborneo	26	-	11	9	3	2	-	1	-	-	1 347
Mittelborneo	11	-	4	4	-	-	-	3	-	-	319
Südborneo	17	-	9	8	-	-	-	-	-	-	820
Ostborneo	16	-	12	2	-	1	-	1	-	-	1 173
Nordcelebes	44	-	34	-	6	1	1	2	-	-	3 978
Mittelcelebes	11	-	6	5	-	-	-	-	-	-	576
Südcelebes	129	-	46	-	76	1	-	6	-	-	2 894
Südostcelebes	15	-	6	8	-	-	-	1	-	-	460
Bali	24	1	8	-	6	2	-	7	-	-	1 920
West-Nusa Tenggara	11	-	7	-	-	1	-	3	-	-	902
Ost-Nusa Tenggara	27	-	10	12	2	-	-	3	-	-	1 450
Molukken	28	-	20	-	2	-	-	6	-	-	1 432
Irian Jaya	35	-	24	4	1	1	-	5	-	-	2 197
Insgesamt 1970	1 164	7	473	224	350	25	17	61	6	1	82 327
1969	1 164	7	473	224	350	25	17	61	6	1	82 327
1968	1 126	6	444	265	290	28	19	65	7	1	85 568

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Gesundheitswesen

Armenkliniken (Dispensaries) nach Provinzen

Provinz	1967	1968	1969	1970	1971
Djakarta (Spezialregion)	97	203	238	244	253
Westjava	120	144	183	213	223
Mitteljava	86	98	114	127	156
Djogjakarta (Sonderregion)	17	17	21	22	22
Ostjava	95	117	131	147	158
Atjen (Sonderregion)	9	9	12	12	12
Nordsumatra	50	65	62	74	83
Westsumatra	12	14	15	20	20
Bali	4	5	6	6	7
Djambi	1	1	2	2	3
Sudsumatra	16	20	24	24	24
Lampung	10	10	11	13	13
Westborneo	4	4	5	4	11
Mittelborneo	-	-	1	1	2
Sudborneo	11	12	13	14	14
Ostborneo	3	5	7	9	11
Nordcelebes	6	7	11	12	12
Sudcelebes	21	22	23	23	26
Bali	7	13	14	14	15
West-Nusa Tenggara	3	3	4	4	4
Ost-Nusa Tenggara	1	1	1	2	2
Molukken	5	5	5	6	8
Irian Jaya	-	-	-	2	2
Indonesien ¹⁾	573	760	802	946	1 316

1) In den Anzahlen sind Fehlschätzungen berücksichtigt.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Gemeldete Neuerkrankungs- und Sterbefälle nach wichtigen übertragbaren Krankheiten

Art der Erkrankung	1966		1967		1968		1969		1970		1966	1967	1968	1969	1970									
	Neuerkrankungs-	Sterbefälle	Neuerkrankungs-	Sterbefälle	Neuerkrankungs-	Sterbefälle	Neuerkrankungs-	Sterbefälle	Neuerkrankungs-	Sterbefälle	Anteil der Sterbefälle an den Neuerkrankungsfällen													
Anzahl																								
Pocken	3,2	3,3	143	13,4	476	1,4	49	1,7	350	1,6	685	17,9	972	1,7	714	9,3	369	2,1	180	8,9	13,7	9,7	9,5	23,3
Asiatische Cholera	970	167	912	160	-	-	1 477	438	4 754	1 072	17,2	17,6	-	21,6	22,5									
Abdominaler Typhus	2 094	19	2 348	19	1 593	54	-	-	-	-	3,8	3,4	3,4	-	-									
Dysenterie	1 069	24	762	1	366	15	-	-	-	-	2,6	0,9	4,0	-	-									
Infektiöse Hepatitis	3 012	70	2 916	50	3 023	43	-	-	-	-	2,3	1,7	1,4	-	-									
Insgesamt	47 422	3 458	20 416	2 141	22 334	1 797	19 449	2 152	14 123	3 252	-	-	-	-	-									

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Krankheits- und Sterbefälle nach ausgewählten epidemischen Krankheiten in Djakarta *)

Krankheitsart	1967			1968			1969			1970			1971		
	F	T	S	F	T	S	F	T	S	F	T	S	F	T	S
Asiatische Cholera	219	21	9,6	312	30	9,6	195	13	6,7	1 320	91	6,9	1 032	39	3,8
Pocken	1 504	50,6	33,6	1 290	321	24,9	389	37	9,5	130	18	13,8	1	-	-
Abdominaler Typhus	100	13	13,0	103	22	20,2	85	24	27,3	38	6	15,8	24	4	16,7
Paratyphus (A, B, C)	6	1	16,7	17	1	5,9	13	-	-	4	-	-	1	-	-
Ruhr	4	1	25,0	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Infektiöse Hepatitis	173	8	4,6	165	11	6,7	139	4	2,9	110	2	1,8	76	1	1,3
Diphtherie	22	6	27,3	20	3	15,0	56	15	26,8	22	2	9,1	13	5	27,3

*) Spezialregion der Landeshauptstadt.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Bildung und Kultur
Lese- und Schreibkundigkeit der Bevölkerung 1961*)
A) nach Altersgruppen

Prozent

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Alle Alphabeten			Dar. lateinisches Alphabet			Männer		Frauen	
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	Stadt	Land	Stadt	Land
10 - 15	72,1	76,2	67,6	69,6	73,8	65,0	89,8	73,5	84,7	64,0
15 - 20	67,7	76,6	59,0	64,4	73,3	55,5	92,3	72,9	79,9	54,3
20 - 25	57,5	74,1	44,2	54,2	71,2	40,7	89,0	70,2	64,4	40,1
25 - 35	44,6	61,7	29,9	40,8	58,0	26,1	79,2	58,5	47,8	26,9
35 - 45	37,4	53,0	20,9	33,3	48,7	17,0	74,3	49,4	37,1	18,2
45 - 55	26,6	41,6	11,3	22,2	36,0	8,2	65,1	38,2	24,2	9,4
55 - 65	19,9	31,8	7,7	15,0	24,9	4,9	57,7	29,0	17,5	6,1
65 - 75	14,9	24,2	6,0	10,3	17,0	3,8	50,6	20,6	12,2	5,0
75 und mehr	14,7	23,5	6,5	9,3	15,2	3,8	40,7	21,3	9,5	6,0
Unbekannt	40,5	53,2	27,1	35,5	48,3	21,9	41,7	55,8	32,0	26,0
Insgesamt	46,7	59,8	34,1	42,9	55,7	30,7	79,9	56,0	53,3	30,6

B) nach ausgewählten Verwaltungseinheiten

Prozent

Provinz Region	Insgesamt	Männer	Frauen
Djakarta (Spezialregion)	63,8	76,6	50,4
Westjava	49,1	60,1	38,8
Mitteljava	48,1	62,8	34,4
Djogjakarta (Sonderregion)	44,0	62,0	27,4
Ostjava	38,3	52,9	24,8
Java und Madura	45,5	59,2	32,6
Sumatra	56,6	69,3	43,7
Borneo	45,0	58,7	31,0
Celebes	43,6	51,9	35,8
Übrige Inseln	38,8	51,0	26,6
Insgesamt	46,7	59,8	34,1

*) Über 10 Jahre. Volkszählungsergebnis.

Quelle: "Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961", Djakarta, 1964

Lese- und Schreiblehrgänge für Erwachsene*)

Jahres- ende	Lehrgänge	Ein- gesetzte Lehrer	Schüler	Ausgestellte Lehrgangs- bescheini- gungen	Jahres- ende	Lehrgänge	Ein- gesetzte Lehrer	Schüler	Ausgestellte Lehrgangs- bescheini- gungen
1964	23 441	38 871	674	112	1967	27 608	33 264	689	84
1965	68 353	196 413	1 248	515	1968	15 829	17 237	296	71
1966	19 059	21 136	466	89	1969	21 391	25 167	627	72

*) Im Rahmen der Aktion zur Bekämpfung des Analphabetismus in Indonesien.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", 1968/69, Djakarta

Bildung und Kultur

Schulen, Lehrer und Schüler

A) nach Schuljahren

Schuljahr	Schulen	Lehrer	Schüler	Schuljahr	Schulen	Lehrer	Schüler
	Anzahl				Anzahl		
	1 000				1 000		
1937/38	20 980	47 300	2 191	1960/61	46 831	286 472	9 896
1938/39	21 436	49 513	2 323	1961/62	49 209	302 849	10 684
1939/40	22 304	51 526	2 414	1962/63	52 779	329 857	11 819
1953/54	26 809	112 676	5 811	1963/64	56 809	361 902	12 973
1954/55	29 993	148 272	6 325	1964/65	63 761	359 410	13 101
1955/56	31 183	170 037	6 336	1965/66	66 013	360 094	13 557
1956/57	33 484	195 336	6 590	1967	69 892	393 218	14 346
1957/58	32 280	199 129	6 370	1968	74 573	455 694	14 165
1958/59	41 663	218 677	7 916	1969	76 632	473 046	15 171
1959/60	44 003	251 459	8 959	1970	82 859	510 065	15 699

B) nach Schularten und Rechtsträgern

Schulart	Schuljahr	Schulen			Lehrer			Schüler		
		insgesamt	staatlich	privat	insgesamt	staatlich	privat	insgesamt	staatlich	privat
		Anzahl								
		1 000								
I. Vor- und Grundschulen	1969	68 047	52 309	15 738	338 077	282 907	55 170	13 219	11 179	2 040
	1970	73 260	53 990	19 270	362 530	299 400	63 130	13 789	11 419	2 370
Vorschule (Kindergarten)	1969	6 430	34	6 396	13 443	84	13 359	350	2	348
	1970	9 220	950	8 270	15 030	1 500	13 530	394	45	349
Grundschule	1969	61 617	52 275	9 342	324 634	262 823	41 811	12 870	11 177	1 693
	1970	64 040	53 040	11 000	347 500	297 900	49 600	13 395	11 374	2 021
II. Höhere Schulen	1969	5 657	1 846	3 811	85 394	38 542	46 852	1 411	666	746
	1970	5 940	1 892	4 048	87 810	41 530	46 280	1 261	698	563
Unterstufe	1969	4 662	1 419	3 243	65 116	28 668	36 448	1 181	527	653
	1970	4 735	1 425	3 310	64 220	30 090	34 130	983	532	450
Oberstufe	1969	995	427	568	20 278	9 874	10 404	231	138	92
	1970	1 205	431	774	23 590	11 440	12 150	278	165	113
III. Lehrerbildende Anstalten	1969	775	500	275	12 336	8 846	3 490	128	94	34
	1970	903	505	398	10 945	6 895	4 050	115	80	35
Unterstufe (Zu I)	1969	247	199	48	2 466	2 132	334	16	14	2
	1970	303	411	392	8 170	4 270	3 900	99	65	34
Oberstufe (Zu I)	1969	422	198	224	6 951	3 849	3 102	94	62	32
Unterstufe (Zu II)	1969	103	100	3	2 828	2 774	54	17	17	0
	1970	100	94	6	2 775	2 625	150	16	15	1
Körperlich oder geistig behinderte Kinder	1969	3	3	-	91	91	-	0,4	0,4	-
IV. Berufsbildende Schulen (Technologie)	1969	867	705	162	18 613	15 368	3 245	217	191	26
	1970	1 112	717	395	24 685	19 325	5 360	288	217	71
Unterstufe	1969	663	582	81	13 584	12 381	1 203	142	131	11
	1970	765	587	178	16 685	14 685	2 000	183	158	25
Oberstufe	1969	204	123	81	5 029	2 987	2 042	76	60	15
	1970	347	130	217	8 000	4 640	3 360	105	59	46
V. Übrige berufsbildende Schulen	1969	1 286	841	445	18 626	13 545	5 081	196	153	43
	1970	1 644	836	808	24 095	15 480	8 615	247	175	72
Unterstufe	1969	814	573	241	10 615	8 531	2 084	109	91	18
	1970	1 027	579	448	13 710	9 795	3 915	127	95	32
Wirtschaft	1969	502	382	120	7 200	6 120	1 080	78	70	9
	1970	675	383	293	9 200	7 200	2 000	92	72	20
Sozial- und Gesundheitspflege	1969	312	191	121	3 415	2 411	1 004	31	21	9
	1970	351	196	155	3 840	2 540	1 300	35	23	12
Oberstufe	1969	472	268	204	8 011	5 014	2 997	86	62	24
	1970	617	257	360	10 385	5 685	4 700	120	80	40
Wirtschaft	1969	359	210	149	6 108	3 833	2 275	72	53	19
	1970	500	207	293	8 340	4 535	3 805	104	70	33
Sozial- und Gesundheitspflege	1969	85	34	51	1 324	657	667	11	6	5
	1970	101	38	63	1 625	730	895	14	7	6
Öffentliche Dienste	1969	12	8	4	244	189	55	2	1	0
	1970	12	8	4	300	240	60	2	2	0
Rechtspflege	1969	7	7	-	164	164	-	1	1	-
Klerikale Dienste	1969	7	7	-	136	136	-	1	1	-
Industrielles Management	1969	2	2	-	35	35	-	0,3	0,3	-
	1970	7	7	-	120	120	-	0,6	0,6	-
Insgesamt	1969	76 632	56 201	20 431	473 046	359 208	113 838	15 171	12 283	2 889
	1970	82 859	57 904	24 955	510 065	382 630	127 435	15 699	12 588	3 111

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Bildung und Kultur

Abgelegte Prüfungen nach Schularten und Regionen 1970¹⁾

Schulart	Insgesamt	Java und Madura	Sumatra	Borneo	Celebes	kleine Sundainseln	Molukken und Irian Jaya
Grundschule	705 200	420 000	130 900	25 800	72 000	30 600	11 900
Höhere Schule (Unterstufe)	269 800	157 700	59 300	3 100	25 100	1, 900	4 900
Berufsbild. Schule (Wirtschaft, Unterstufe)	21 490	10 000	4 190	940	4 240	1 210	910
Berufsbild. Schule (Sozial- und Gesundheitspflege, Unterstufe)	6 570	3 310	1 340	230	590	240	260
Berufsbild. Schule (Technologie, Unterstufe)	42 830	35 390	4 960	540	740	460	540
Höhere Schule (Oberstufe)	76 190	46 780	17 390	2 030	6 220	2 510	1 190
Berufsbild. Schule (Wirtschaft, Oberstufe)	22 650	12 500	4 150	1 040	3 230	1 050	680
Berufsbild. Schule (Sozial- und Gesundheitspflege, Oberstufe)	2 350	1 250	490	170	280	110	40
Berufsbild. Schule (Technologie, Oberstufe)	21 070	14 150	4 350	340	1 700	300	230
Lehrerbild. Anstalt (Unterstufe für Vor- und Grundschulen)	32 240	19 470	4 870	760	4 660	2 020	460
Übrige Schularten	495 180	301 050	101 040	14 960	47 060	21 360	9 210

¹⁾ Schätzung.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Studierende an öffentlichen Hochschulen und -instituten 1970

Studienfach m = männliche w = weibliche Studierende	Insgesamt		Semester												
			1.		2.		3.		4.		5.		6.		
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w			
Medizin, Landwirtschaft, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften	37 431	29 738	7 692	10 787	2 684	6 398	1 350	5 634	1 277	3 566	912	2 499	739	354	231
Soziologie u. Sozialwissenschaften	44 566	32 782	11 784	11 074	3 781	5 560	3 290	6 593	2 301	4 438	1701	2 096	630	19	31
Pädagogik	34 198	21 285	12 913	6 621	4 564	6 144	4 161	4 747	2 783	1 739	1731	2 034	669	-	-
Insgesamt	116 195 ^{a)}	83 805	32 390	28 482	11 029	21 104	9 301	16 974	6 366	3 743	3344	6 629	2 083	873	262
Prozent	100	-	-	24,5	9,5	13,2	8,0	14,6	5,5	8,4	2,9	5,7	1,8	0,8	0,2

a) Außerdem 176 Studierende ohne nähere Erläuterung.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Massenmedien

Jahr	Tageszeitungen 1)		Filmtheater	Zugelassene	
	Haupt- und Neben- ausgaben	Verkaufsauflage		Rundfunk- empfangsgeräte 2)	Fernseh-
	anzahl	1 000	anzahl	1 000	
1959	94	1 036	.	670	-
1960	47	576	.	709	-
1961	65	710	.	785	-
1962	67	829	.	873	-
1963	102	1 306	.	961	10
1964	119	1 520	666	1 073	35
1965	115	1 455	626	1 189	45
1966	110	2 010	592	1 367	46
1967	107	914	536	1 993	62
1968	99	841	799	3 191	77
1969	...	...	...	3 653	112
1970	...	...	...	3 477	133
1971	...	...	...	3 028	189

1) in Bahasa Indonesia, Holländisch, Chinesisch, Englisch, Japanisch sowie in indonesischen Regionalsprachen. -
2) für 1967 ungenau Erfassung.

Quellen: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand); "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Bildung und Kultur

Zugelassene Rundfunkempfangsgeräte nach Provinzen und geographischen Regionen*)

1 000

Provinz Geographische Region	1960	1962	1964	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Djakarta (Spezialregion)	97,4	124,6	170,0	252,2	350,9	420,6	401,2	377,3	468,9
Westjava	139,7	164,0	192,9	256,1	419,7	667,2	798,2	713,9	514,4
Mitteljava	93,8	117,1	140,9	176,6	259,6	474,2	515,5	454,1	194,3
Djogjakarta (Sonderregion)	15,5	18,6	21,9	26,1	35,8	57,9	62,9	66,0	75,2
Ostjava	118,9	148,0	184,5	207,1	270,5	465,7	514,9	481,8	323,8
Java und Madura	465,1	572,2	710,2	918,2	1 336,5	2 085,6	2 292,7	2 093,1	1 576,6
Nordsumatra	62,2	76,2	94,5	112,3	189,9	286,9	346,4	321,7	352,3
Mittelsumatra	50,9	66,8	76,3	88,3	138,8	214,4	222,0	312,3	229,6
Sudsumatra	57,3	63,7	80,6	110,2	150,9	275,1	376,0	316,6	408,3
Sumatra	170,4	206,8	251,4	310,8	479,6	776,4	944,3	950,6	990,2
Borneo	35,2	45,4	52,8	67,2	94,4	180,8	225,4	240,4	260,7
Celebes	26,0	34,9	36,8	42,6	53,1	84,4	108,0	107,4	120,4
Molukken	3,3	4,3	6,0	7,4	8,7	12,3	16,8	17,3	17,7
Kleine Sundainseln	8,7	12,2	15,5	20,8	26,3	51,6	65,8	67,9	62,4
Insgesamt	708,7	872,9	1 072,6	1 367,0	1 998,5	3 191,2	3 652,9	3 476,7	3 028,1

*) Stand am Jahresende.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Erwerbstätigkeit

Bevölkerung über 10 Jahre nach der Erwerbstätigkeit 1961

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Erwerbspersonen	34 578	54,1	25 009	79,8	9 569	29,3
Erwerbstätige	32 709	51,2	23 806	76,0	8 903	27,3
Erwerbslose	1 869	2,9	1 203	3,8	666	2,0
Nichterwerbspersonen	29 375	45,9	6 339	20,1	23 035	70,7
Studenten	6 372	9,9	3 833	12,2	2 539	7,8
Hausfrauen, Heimwerker	19 512	30,5	1 017	3,2	18 495	56,8
Sonstige und unbekannt	3 491	5,5	1 489	4,7	2 001	6,1
Insgesamt	63 954	100	31 348	100	32 605	100

Quelle: "Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961", Djakarta, 1964

Erwerbstätige 1961*)

Prozent

Wirtschaftsbereich (S = Stadt, L = Land) →	Nach geographischen Regionen						Nach Stadt/Land					
	Indonesien insgesamt	Java und Madura	Su- matra	Borneo	Celebes	übrige Inseln	Indonesien insgesamt		Männer		Frauen	
							S	L	S	L	S	L
Land- und Forstwirtschaft	71,9	68,0	78,4	80,2	77,2	83,6	11,7	81,0	12,6	82,5	8,8	77,1
Bergbau	0,3	0,1	1,0	0,2	0,2	0,1	0,5	0,2	0,6	0,3	0,1	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	5,7	6,8	2,8	3,2	4,8	4,2	15,9	4,1	15,4	3,2	17,5	6,5
Baugewerbe	1,8	2,0	1,5	1,2	1,1	1,2	5,9	1,1	7,6	1,5	0,7	0,2
Energiewirtschaft	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,8	0,1	1,1	0,1	0,2	0,0
Handel, Banken, Versicherungen	6,7	7,8	5,4	4,9	4,3	3,2	20,5	4,6	20,9	4,0	19,1	6,2
Verkehr, Lagerhaltung, Nachrichtenübermittlung	2,1	2,3	2,1	1,7	1,9	0,8	9,7	1,0	12,5	1,3	1,2	0,2
Dienstleistungen	9,5	11,0	6,7	6,4	8,1	4,7	33,1	5,9	27,5	5,6	50,4	6,7
Sonstige und ohne Angabe	1,9	1,9	1,8	2,1	2,3	2,1	1,9	2,0	1,8	1,5	2,0	3,0

*) Über 10 Jahre.

Quelle: "Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961", Djakarta, 1964

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereich	Indonesien		Dar. Java u. Madura		Indonesien		Dar. Java u. Madura	
	Volks- zahlung 1961	Schatz- ung 1967	Volks- zahlung 1961	Schatz- ung 1967	Volks- zahlung 1961	Schatz- ung 1967	Volks- zahlung 1961	Schatz- ung 1967
	Mill.				%			
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei								
Private landw. Kleinbetriebe	21,8	23,6	13,8	15,1	92,8	93,3	94,5	95,0
Pflanzungen, landw. Groß- kulturen	0,6	0,6	0,3	0,3	2,6	2,4	2,1	1,9
Forstwirtschaft	0,3	0,3	0,2	0,2	1,3	1,2	1,4	1,3
Fischerei	0,8	0,8	0,3	0,3	3,4	3,2	2,1	1,9
zusammen	23,5	25,3	14,6	15,9	67,9	62,8	64,0	60,7
Bergbau	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0
Verarbeitendes Gewerbe								
Handwerk	1,0	1,1	0,7	0,8	52,6	52,4	46,7	50,0
Industr. Mittel- u. Groß- betriebe	0,9	1,0	0,8	0,8	47,4	47,6	53,3	50,0
zusammen	1,9	2,1	1,5	1,6	5,5	5,2	6,6	6,1
Bauwirtschaft	0,6	0,5	0,4	0,3	1,7	1,2	1,8	1,1
Elektrizitäts-, Gas- u. Wasser- werke	0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0
Handel, Banken u. Versicherungen								
Kleinunternehmen	1,9	3,5	1,5	2,4	86,4	87,5	88,2	88,9
Großunternehmen	0,3	0,5	0,2	0,3	13,6	12,5	11,8	11,1
zusammen	2,2	4,0	1,7	2,7	6,4	9,9	7,5	10,3
Verkehr u. Nachrichtenwesen	0,7	0,5	0,5	0,3	2,0	1,2	2,2	1,1
Öffentliche Dienste	0,7	1,4	0,4	0,9	2,0	3,5	1,8	3,4
Häusliche Dienste	2,3	2,4	1,9	2,0	6,6	6,0	8,3	7,6
Freie Berufe	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,5	0,4	0,4
Ungenügend beschriebene Berufe	0,6	1,0	0,4	0,6	1,7	2,5	1,8	2,3
Erwerbstätige insgesamt	32,7	37,5	21,5	24,4	94,5	93,0	94,3	93,1
Erwerbslose	1,9	2,8	1,3	1,8	5,5	6,9	5,7	6,9
Erwerbspersonen insgesamt	34,6	40,3	22,8	26,2	100	100	100	100

*) Bevölkerung über 10 Jahre.

Quelle: "L'Economie Indonésienne", Paris

Erwerbspersonen und -quoten, Erwerbslose und -quoten 1961*)

A) insgesamt nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Erwerbspersonen		Erwerbsquoten		Erwerbslose		Erwerbslosenquoten	
	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich
	1 000		%		1 000		%	
10 - 15	977	602	22,6	15,6	233,1	187,2	23,9	31,1
15 - 20	2 556	1 185	66,7	30,5	431,3	206,1	16,9	17,4
20 - 25	3 009	1 189	87,2	27,4	243,9	82,5	8,1	6,9
25 - 35	6 924	2 327	94,4	27,3	151,6	65,7	2,2	2,8
35 - 45	5 536	1 784	96,8	33,3	56,2	33,3	1,0	1,9
45 - 55	3 403	1 385	95,6	39,8	36,8	34,8	1,1	2,5
55 - 65	1 700	724	89,6	39,1	24,1	28,8	1,4	4,0
65 - 75	621	261	78,0	31,5	16,3	17,1	2,6	6,5
75 und mehr	233	83	61,7	20,3	8,5	10,1	3,6	12,3
Unbekannt	49	30	82,2	53,3	1,3	0,9	2,7	3,0
Insgesamt	25 009	9 569	79,7	29,4	1 203,1	666,5	4,8	7,0
15 und mehr Jahre	23 982	8 937	88,9	31,2	968,6	478,4	4,0	5,4

*) Quoten: Anteil der Erwerbspersonen und Erwerbslosen an 100 Personen gleichen Alters und Geschlechts.

Quelle: "Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961", Djakarta, 1964

Erwerbstätigkeit

B) nach Verwaltungseinheiten

Provinz Geographische Region	Prozent			
	Erwerbspersonen-		Erwerbslosen-	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Djakarta (Spezialregion)	76,6	21,1	6,4	11,3
Westjava	79,8	22,6	6,2	8,8
Mitteljava	78,0	28,4	4,7	7,2
Djogjakarta (Sonderregion)	72,4	45,0	3,6	2,8
Ostjava	83,2	33,8	4,4	6,3
Java und Madura	80,0	29,1	5,0	7,0
Sumatra	78,1	33,4	3,8	3,8
Borneo	81,9	42,5	4,5	3,6
Celebes	78,0	17,9	4,9	14,0
Übrige Inseln	81,8	27,2	5,3	13,5
Insgesamt	79,8	29,4	4,8	7,0

C) nach Altersgruppen in Stadt und Land

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Prozent							
	Erwerbspersonen-				Erwerbslosen-			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
10 - 15	7,6	25,5	6,8	17,5	48,6	22,4	46,0	29,8
15 - 20	45,8	71,6	24,1	32,0	25,3	15,6	27,2	15,7
20 - 25	79,4	89,2	25,3	27,8	10,7	7,5	13,7	5,7
25 - 35	93,1	94,6	25,2	27,6	3,7	1,9	5,4	2,4
35 - 45	96,1	96,9	29,9	33,8	2,2	0,8	3,5	1,6
45 - 55	93,3	95,9	33,1	40,8	3,2	0,8	5,8	2,1
55 - 65	74,9	91,7	26,9	41,0	5,3	1,0	11,3	3,2
65 - 75	58,0	80,7	19,2	33,4	9,5	1,9	18,4	5,4
75 und mehr	42,8	64,1	12,3	21,7	15,6	2,6	29,1	10,6
Unbekannt	55,6	88,3	31,4	57,9	1,1	3,0	4,0	2,8
Insgesamt	70,6	81,5	23,8	30,4	7,4	4,4	11,8	6,3

*) Quoten: Anteil der Erwerbspersonen und Erwerbslosen an 100 Personen gleichen Alters und Geschlechts.

Quelle: "Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961", Djakarta, 1964

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf 1964/65*)

Wirtschaftsbereich	Ins-gesamt		Selb-standige		Mitnелиende Familien-angehörige		Lohn- und Gehalts-empfänger		Ohne Angabe	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24 574	12 649	51,5	6 840	27,8	4 992	20,3	93	0,4	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	68	30	44,1	7	10,3	27	39,7	4	5,9	
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2 059	943	45,8	315	15,3	789	38,3	12	0,6	
Baugewerbe	459	85	18,5	5	1,1	360	78,4	9	2,0	
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, sanitäre Dienste	17	1	5,9	.	.	16	94,1	.	.	
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	3 714	2 858	77,0	621	16,7	227	6,1	8	0,2	
Verkehrswesen, Lagerung, Nachrichtenwesen	426	209	49,1	7	1,6	209	49,1	1	0,2	
Dienstleistungen	3 983	594	14,9	201	5,0	3 151	79,1	37	0,9	
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	398	62	15,6	30	7,5	130	32,7	176	44,2	
Erwerbslose	845	.	.	.	.	.	.	845	100,0
Insgesamt	36 543	17 431	47,7	8 026	22,0	9 901	27,1	1 185	3,2	

*) Schätzung auf Arbeitskräfte - Stichproben basierend.

Quelle: "Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961", Djakarta, 1964

Erwerbstätigkeit

Arbeitnehmer in ausgewählten öffentlichen Unternehmen*)

Unternehmensart	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾	1961	1962	1963
Öffentliche Leihhäuser	8 556	7 357	7 515	7 384	9 567
Staatliche Unternehmen der Salz- und Sodagewinnung	11 597	11 597	13 745	14 495	13 149
Staatsdomänen	36 007	36 007	29 426	145 834	170 799
Staatsdruckerei	1 169	1 169	1 170	2 432 ^{a)}	2 433 ^{a)}
Post-, Telegraf- und Telefondienste	35 428	32 965	33 380	34 181	33 972
Öffentliche Elektrizitätswerke	4 603 ^{b)}	4 603 ^{b)}	20 372	21 406	20 081
Hafenverwaltungen	6 698	6 698	5 835	6 607	6 832
Staatliche Zinnminen Bangka	14 333	14 333	14 924	14 891	14 896
Staatliche Kohlenbergwerke Umbilin	2 662	2 662	1 905	1 982	1 983
Staatliche Kohlenbergwerke Bukit Asam	5 332	5 332	2 969	3 004	3 015
Staatliche Eisenbahn	75 759	81 111	81 111	82 719	82 732
Landesvermessung	445	440	1 021	446	413
Staatliche Verwaltung für Schifffahrt	11 175	11 175	12 336	.	.
Staatliche Seuchenbekämpfung	268	268	302	318	318
Insgesamt	214 632	215 717	226 011	335 699	360 190

*) Einschl. des Stammpersonals von solchen Diensten im Interesse der Allgemeinheit, die nach einem neueren Gesetz als "Staatliche Dienste" gelten. Neuere Statistiken liegen nicht vor.

1) Zum Teil unvollständig.

a) Einschl. nationalisierter Zweigbetriebe. - b) Nur ausgewählte Werke für die öffentliche Versorgung.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", 1968/69, Djakarta

Gemeldete Arbeitsplatzsuchende nach Berufsgruppen*)

Berufsgruppe (Klassifizierung der Berufe 1961)	1. Januar							
	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Ingenieure, Techniker und verwandte Berufe	1 501	1 545	1 526	1 311	1 548	1 062	344	872
Organisations-, Verwaltungs- und verwandte Berufe	45	67	17	18	21	12	60	131
Büroberufe	3 868	3 938	4 717	4 853	3 909	2 240	1 422	3 057
Handelsberufe	111	122	163	96	114	91	49	112
Ackerbauer, Tierzüchter, Fischerei- und verwandte Berufe	6 092	6 776	10 125	9 351	5 783	2 674	2 690	2 428
Bergleute, Steinbearbeiter und verwandte Berufe	153	138	20	14	13	26	26	30
Verkehrsberufe	2 909	2 564	2 781	2 774	2 465	1 064	701	1 716
Handwerker, angelernte und ungelernete Hilfskräfte	3 644	3 802	3 905	3 839	3 297	2 472	1 205	1 972
Dienstleistungsberufe	1 633	1 141	746	681	395	292	156	239
Arbeitskräfte mit nicht bestimmtem Beruf	97 499	87 248	80 916	77 149	65 808	36 796	23 680	35 280
Insgesamt	117 455	107 341	104 916	100 086	83 353	46 729	30 333	45 837

*) Nur ausdrückliche Arbeitsplatzbewerber.

Quelle: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ESCAPE, Bangkok (Thailand)

Streiks und Aussperrungen nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Streiks und Aussperrungen					Betroffene Beschäftigte				
	Anzahl					1 000				
	1966	1967	1968	1969	1970	1966	1967	1968	1969	1970
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26	32	30	34	34	39,4	49,4	75,3	...	...
Bergbau und Natursteingewinnung	1	3	1	3	...	0,0	11,0	0,0	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	38	45	34	300	216	42,3	89,8	7,2	...	...
Bauwesen	5	3	-	5	8	1,6	0,1	-	...	...
Öffentliche Betriebe	1	-	-	-	5	0,0	-	-	...	...
Handel	5	11	20	12	32	1,4	1,1	1,7	...	...
Verkehr, Lagerhaltung, Nachrichtenwesen	2	6	6	6	37	0,1	1,1	1,3	...	...
Dienstleistungsgewerbe	5	8	4	7	10	1,5	0,4	0,7	...	...
Ohne nähere Erläuterung	-	-	-	-	6	-	-	-	...	...
Insgesamt	83	108	95	367	348	86,3	152,9	86,2	...	...

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Hauptarten der Bodennutzung

1 000 ha

Jahr	Gesamtfläche	Landfläche	Ackerland und Dauerkulturen	Darunter bewässerte Fläche	Dauergrünland	Waldfläche
1963	190 434	.	12 697 ^{a)}	3 668 ^{b)}	56 ^{a)c)}	152 177 ^{d)}
1969	190 435 ^{e)}	181 135	18 000	6 800 ^{f)}	...	121 800

a) Ohne Angaben für Irian Jaya. - b) 1961; nur bewässerter Reis. - c) In landwirtschaftlichen Betrieben. - d) Angaben von World Forest Inventory 1958. - e) Nach neueren, vorläufigen Angaben im "Statistical Pocketbook of Indonesia" beträgt die Gesamtfläche Indonesiens 202 708 700 ha. - f) Nur bewässerter Reis, Zuckerrohr und Tabak.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

Landwirtschaftliche Betriebe 1963

Region	Bäuerliche Betriebe			Plantagenbetriebe 1)		
	Anzahl	Fläche	durchschnittliche Betriebsgröße	Anzahl	Fläche	durchschnittliche Betriebsgröße
Java und Madura	7 935	5 647	0,7	637	525	824
Sumatra	2 205	3 908	1,8	343	1 002	2 921
Borneo	553	1 418	2,6	33	40	1 242
Celebes	774	967	1,2	89	18	202
Kleine Sundainseln	769	944	1,2	18	6	333
Indonesien ²⁾	12 236	12 884	1,1	1 120	1 591	1 420

1) Ohne die Zucker-, Tabak- und Rosellabanf-Plantagen. - 2) Ohne Molukken und Irian Jaya.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Bäuerliche Betriebe 1963

A) Besitzverhältnisse

Provinz Geographische Region	Betriebe						
	insgesamt	Anteil Eigenland					
		ausschließlich	teilweise	ohne	ausschließlich	teilweise	ohne
1 000			%				
Westjava	2 155	1 307	678	170	60,6	31,5	7,9
Mitteljava	2 638	1 643	847	148	62,3	32,1	5,6
Ostjava	2 790	1 518	1 088	184	54,4	39,0	6,6
Djogjakarta (Sonderregion)	329	193	130	6	58,7	39,5	1,8
Djakarta (Spezialregion)	23	21	2	0	91,3	8,7	0,0
Java	7 935	4 682	2 745	508	59,0	34,6	6,4
Südsumatra	663	559	61	43	84,3	9,2	6,5
Djambi	98	85	9	4	86,7	9,2	4,1
Riau	169	138	20	11	81,7	11,8	6,5
Westsumatra	323	195	113	15	60,4	35,0	4,6
Nordsumatra	692	453	138	101	65,5	19,9	14,6
Atjeh (Sonderregion)	260	178	68	14	68,5	26,2	5,4
Sumatra	2 205	1 608	409	188	72,9	18,5	8,5
Westborneo	223	192	18	13	86,1	8,1	5,8
Mittelborneo	73	66	5	2	90,4	6,8	2,7
Südborneo	202	143	44	15	70,8	21,8	7,4
Ostborneo	55	37	11	7	67,3	20,0	12,7
Borneo	553	438	78	37	79,2	14,1	6,7
Nord- und Mittelcelebes	260	205	41	14	78,8	15,8	5,4
Süd- und Südostcelebes	514	352	130	32	68,5	25,3	6,2
Celebes	774	557	171	46	72,0	22,1	5,9
Bali	266	151	89	31	56,8	31,6	11,7
West-Nusa Tenggara	250	179	54	12	71,6	23,6	4,8
Ost-Nusa Tenggara	253	230	14	9	90,9	5,5	3,6
Kleine Sundainseln	769	560	157	52	72,8	20,4	6,8
Indonesien ¹⁾	12 236	7 845	3 560	831	64,1	29,1	6,8

Provinz Geographische Region	Fläche						
	insgesamt	Anteil Eigenland					
		ausschließlich	teilweise	ohne	ausschließlich	teilweise	ohne
1 000 ha			%				
Westjava	1 498	898	518	82	59,9	34,6	5,5
Mitteljava	1 821	1 059	705	57	58,2	38,7	3,1
Ostjava	2 120	1 056	960	104	49,8	45,3	4,9
Djogjakarta (Sonderregion)	193	99	92	2	51,3	47,7	1,0
Djakarta (Spezialregion)	15	12	3	0	80,0	20,0	0,0
Java	5 647	3 124	2 278	245	55,3	40,3	4,3
Südsumatra	1 708	1 544	116	48	90,4	6,8	2,8
Djambi	286	256	20	10	89,5	7,0	3,5
Riau	515	415	64	36	80,6	12,4	7,0
Westsumatra	277	200	68	9	72,2	24,5	3,2
Nordsumatra	855	647	140	68	75,7	16,4	8,0
Atjeh (Sonderregion)	267	183	67	17	68,5	25,1	6,4
Sumatra	3 908	3 245	475	188	83,0	12,2	4,8
Westborneo	708	644	50	14	91,0	7,1	2,0
Mittelborneo	389	368	19	2	94,6	4,9	0,5
Südborneo	216	166	41	9	76,9	19,0	4,2
Ostborneo	105	71	27	7	67,6	25,7	6,7
Borneo	1 418	1 249	137	32	88,1	9,7	2,3
Nord- und Mittelcelebes	471	386	73	12	82,0	15,5	2,5
Süd- und Südostcelebes	496	350	125	21	70,6	25,2	4,2
Celebes	967	736	198	33	76,1	20,5	3,4
Bali	251	152	73	26	60,6	29,1	10,4
West-Nusa Tenggara	266	181	76	9	68,0	28,6	3,4
Ost-Nusa Tenggara	427	403	19	5	94,4	4,4	1,2
Kleine Sundainseln	944	736	168	40	78,0	17,8	4,2
Indonesien ¹⁾	12 884	9 090	3 256	538	70,6	25,3	4,2

1) Ohne Molukken und Irian Jaya.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bäuerliche Betriebe 1963

B) Bewässerungsmöglichkeit

Provinz Geographische Region	Anzahl	Fläche	Darunter			
			bewässerbare Fläche ¹⁾		Trockenland	
			1 000 ha	%	1 000 ha	%
Westjava	2 155	1 498	789	52,67	709	47,32
Mitteljava	2 638	1 821	786	43,16	1 035	56,83
Ostjava	2 790	2 120	898	42,35	1 222	57,64
Djogjakarta (Sonderregion)	329	193	49	25,38	144	74,61
Djakarta (Spezialregion)	23	15	6	40,00	9	60,00
Java	7 935	5 647	2 528	44,76	3 119	55,23
Südsumatra	663	1 708	258	15,10	1 450	84,89
Djambi	98	286	52	18,18	234	81,81
Riau	169	515	45	8,73	470	91,26
Westsumatra	323	277	98	35,37	179	64,62
Nordsumatra	692	855	216	25,26	639	74,73
Atjeh (Sonderregion)	260	267	109	40,82	158	59,17
Sumatra	2 205	3 908	778	19,90	3 130	80,09
Westborneo	223	708	109	15,39	599	84,60
Mittelborneo	73	389	54	13,88	335	86,11
Südborneo	202	216	107	49,53	109	50,46
Ostborneo	55	105	9	8,57	96	91,42
Borneo	553	1 418	279	19,67	1 139	80,32
Nord- u. Mittelcelebes	260	471	56	11,88	415	88,11
Süd- u. Südostcelebes	514	496	191	38,50	305	61,49
Celebes	774	967	247	25,54	720	74,45
Bali	266	251	73	29,08	178	70,91
West-Nusa Tenggara	250	266	138	51,87	128	48,12
Ost-Nusa Tenggara	253	427	32	7,49	395	92,50
Kleine Sundainseln	769	944	243	25,74	701	74,25
Indonesien ²⁾	12 236	12 884	4 075	31,62	8 809	68,37

1) "Sawah land". - 2) Ohne Molukken und Irian Jaya.

C) Flächennutzung

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha	Ackerland insgesamt	Genutztes Ackerland	Nutzungs- rate	Betriebsgröße von ... bis unter ... ha	Ackerland insgesamt	Genutztes Ackerland	Nutzungs- rate
	ha		%		ha		%
0,10 - 0,51	1 205 065	1 719 732	142,7	4,01 - 5,01	430 329	369 126	85,8
0,51 - 1,01	1 911 282	2 525 822	132,2	5,01 - 10,01	841 721	595 573	70,8
1,01 - 2,01	2 454 325	2 947 193	120,1	10,01 - 20,01	445 110	215 534	48,4
2,01 - 3,01	1 261 481	1 322 489	104,8	20,01 und mehr	353 353	78 706	22,3
3,01 - 4,05	667 857	651 356	97,5	Insgesamt	9 570 523	10 425 531	108,9

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bäuerliche Betriebe 1963

D) Besitzverhältnisse der Flächen

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha	Betriebs- fläche insgesamt	Eigentums- fläche 1)	Pacht- flächen zusammen	Davon gepachtet gegen						Von Squatters bewirt- schaftet
				feste Bar- zahlung	feste Er- zeugnis- menge	Er- zeugnis- anteil	Dienst- lei- stungen	Pacht- frei	andere Pacht- formen	
1 000 ha										
0,10 - 0,51	1 462	1 059	369	71	26	136	9	118	9	34
0,51 - 1,01	2 228	1 645	532	93	40	178	18	190	13	51
1,01 - 2,01	2 942	2 344	539	98	40	171	33	179	16	59
2,01 - 3,01	1 607	1 363	220	39	16	66	22	69	8	24
3,01 - 4,01	938	817	110	22	5	30	13	34	5	11
4,01 - 5,01	643	574	60	11	4	15	8	20	2	9
5,01 - 10,01	1 447	1 335	103	17	6	22	20	35	4	9
10,01 - 20,01	892	843	44	10	5	7	3	18	1	5
20,01 und darüber	722	682	39	14	4	1	2	18	0	1
Insgesamt	12 883	10 662	2 016	377	147	626	127	682	57	205

Anteil an der Gesamtfläche (%)

0,10 - 0,51	100	72,4	25,2	4,9	1,8	9,3	0,6	8,1	0,6	2,3
0,51 - 1,01	100	73,8	23,9	4,2	1,8	8,0	0,8	8,5	0,6	2,3
1,01 - 2,01	100	79,7	18,3	3,3	1,4	5,8	1,1	6,1	0,5	2,0
2,01 - 3,01	100	84,8	13,7	2,4	1,0	4,1	1,4	4,3	0,5	1,5
3,01 - 4,01	100	87,1	11,7	2,3	0,5	3,2	1,4	3,6	0,5	1,2
4,01 - 5,01	100	89,3	9,3	1,7	0,6	2,3	1,2	3,1	0,3	1,4
5,01 - 10,01	100	92,3	7,1	1,2	0,4	1,5	1,4	2,4	0,3	0,6
10,01 - 20,01	100	94,5	4,9	1,1	0,6	0,8	0,3	2,0	0,1	0,6
20,01 und darüber	100	94,5	5,4	1,9	0,6	0,1	0,3	2,5	0,0	0,1
Insgesamt	100	82,8	15,6	2,9	1,1	4,9	1,0	5,3	0,4	1,6

1) Einschl. des eigentumsähnlichen Besitzes.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Bäuerliche Betriebe 1963 mit Anbaunachweis*)

E) Anbau ausgewählter Feldfrüchte

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha	Reis	Mais	Manihot	Grü- kartoffeln	Sojabohnen	Erdnüsse	Zuckerrohr
1 000							
0,10 - 0,51	3 648	1 777	1 827	365	416	255	37
0,51 - 1,01	2 591	1 300	1 248	273	321	211	30
1,01 - 2,01	1 801	921	869	209	205	150	27
2,01 - 3,01	564	266	256	67	52	42	12
3,01 - 4,01	229	98	91	28	19	16	6
4,01 - 5,01	119	45	48	16	8	9	4
5,01 - 10,01	179	59	61	22	8	9	6
10,01 - 20,01	54	15	13	7	1	2	3
20,01 und mehr	11	5	6	2	0	0	3
Insgesamt	9 202	4 486	4 424	989	1 029	694	128
Relative Anzahl je Feldfrucht (%)							
0,10 - 0,51	39,6	39,6	41,3	36,9	40,4	36,6	28,6
0,51 - 1,01	28,2	29,0	28,2	27,6	31,2	30,4	23,8
1,01 - 2,01	19,6	20,6	19,6	27,1	19,9	21,5	21,4
2,01 - 3,01	6,1	5,9	5,8	6,7	5,0	6,0	9,4
3,01 - 4,01	2,5	2,2	2,1	2,8	1,8	2,3	5,1
4,01 - 5,01	1,3	1,0	1,1	1,6	0,8	1,4	2,8
5,01 - 10,01	1,9	1,3	1,4	2,2	0,8	1,4	4,6
10,01 - 20,01	0,6	0,3	0,4	0,8	0,1	0,3	2,1
20,01 und mehr	0,2	0,1	0,1	0,3	0,0	0,1	2,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Relative Anzahl je Größenklasse (%)							
0,10 - 0,51	68,4	33,3	34,3	6,8	7,8	4,8	0,7
0,51 - 1,01	79,8	40,1	38,5	8,4	9,9	6,5	0,9
1,01 - 2,01	81,0	41,4	39,1	9,4	9,2	6,7	1,2
2,01 - 3,01	81,3	38,3	36,9	9,6	7,4	6,1	1,7
3,01 - 4,01	81,4	34,9	32,4	9,8	6,7	5,6	2,3
4,01 - 5,01	80,1	30,5	31,9	10,7	5,6	6,4	2,4
5,01 - 10,01	80,7	26,7	27,5	9,8	3,5	4,2	2,6
10,01 - 20,01	79,1	21,2	26,6	10,8	2,0	3,3	3,8
20,01 und mehr	76,8	21,0	26,5	11,6	0,6	1,9	12,9
Insgesamt	75,2	36,7	36,2	8,1	8,4	5,7	1,0
Fläche (1 000 ha)							
0,10 - 0,51	905	319	229	38	71	37	5
0,51 - 1,01	1 333	500	312	48	111	55	8
1,01 - 2,01	1 570	599	367	51	117	58	9
2,01 - 3,01	739	261	154	21	49	22	5
3,01 - 4,01	378	121	65	11	25	10	3
4,01 - 5,01	222	62	36	7	12	6	3
5,01 - 10,01	400	82	44	9	20	8	2
10,01 - 20,01	161	21	14	3	5	2	1
20,01 und mehr	58	9	6	1	0	0	1
Insgesamt	5 766	1 974	1 227	189	410	198	37
Relative Fläche je Feldfrucht (%)							
0,10 - 0,51	15,7	16,2	18,6	20,0	17,3	18,6	14,4
0,51 - 1,01	23,1	25,3	25,5	25,4	27,1	28,0	21,3
1,01 - 2,01	27,2	30,3	29,9	26,9	28,6	29,4	23,8
2,01 - 3,01	12,8	13,2	12,5	11,2	11,8	11,0	13,7
3,01 - 4,01	6,6	6,2	5,2	5,6	6,1	4,8	9,1
4,01 - 5,01	3,9	3,1	3,0	4,0	3,0	3,0	6,6
5,01 - 10,01	6,9	4,2	3,6	4,6	4,8	4,0	5,6
10,01 - 20,01	2,8	1,1	1,2	1,8	1,3	1,1	3,7
20,01 und mehr	1,0	0,4	0,5	0,5	0,0	0,1	1,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil am Ackerland je Größenklasse (%)							
0,10 - 0,51	75,1	26,5	19,0	3,1	5,9	3,0	0,4
0,51 - 1,01	69,7	28,2	18,4	2,5	5,8	2,9	0,4
1,01 - 2,01	64,0	24,4	14,9	2,1	4,8	2,4	0,4
2,01 - 3,01	58,6	20,7	12,2	1,7	3,8	1,7	0,4
3,01 - 4,01	56,0	18,2	9,7	1,6	3,7	1,4	0,5
4,01 - 5,01	51,9	14,4	8,7	1,7	3,8	1,4	0,6
5,01 - 10,01	47,5	9,8	5,8	1,0	3,3	0,9	0,3
10,01 - 20,01	36,3	4,7	3,3	0,8	1,2	0,5	0,3
20,01 und mehr	16,3	2,4	1,7	0,3	0,0	0,1	0,2
Insgesamt	60,2	20,0	12,8	2,0	4,3	2,1	0,4

*) Ohne Molukken und Irian Jaya. Ferner bleiben 60 966 Betriebe unberücksichtigt.

Quellen: "Report on the 1960 World Census of Agriculture, Census Results by Countries", Vol. I/c FAO, Rom, 1970; "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Plantagenbetriebe 1963 nach Betriebsgrößenklassen *)

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha	Betriebe		Fläche		Betriebsgröße von ... bis unter ... ha	Betriebe		Fläche	
	Anzahl	%	ha	%		Anzahl	%	ha	%
unter 51	466	14,3	26 152	1,7	501 - 1 001	253	22,6	350 933	22,1
51 - 101	30	0,9	21 243	1,3	1 001 - 2 501	203	18,1	553 340	34,8
101 - 251	180	16,1	67 316	4,2	2 501 und mehr	48	4,3	436 035	27,4
251 - 501	181	16,2	135 818	8,5	Insgesamt	1 120	100,0	1 590 844	100,0

*) Ohne Molukken und Irian Jaya; ohne Zucker-, Tabak- und Rosellahanf-Plantagen.

Quelle: "Report on the 1960 world census of agriculture", Vol. Ic, FAO, Rom

Plantagen-Dauerkulturen Ende 1962 *)

Dauerkultur	Betriebe Anzahl	Fläche		Baume/Sträucher			
		insgesamt	darunter ertragsfähig	insgesamt	darunter ertragsfähig		
		ha	%	1 000	%		
Kaffee	174	42 676	38 353	89,9	54 954	47 722	86,8
Kakao	41	5 574	3 609	64,7	3 564	2 315	65,0
Tee	159	72 659	63 826	87,8	541 056	474 386	87,7
Kokosnuss	158	17 443	13 986	80,2	1 625	1 219	75,0
(Lualaba)	46	105 821	86 228	81,5	14 681	11 965	81,5
Naturhautschu ¹⁾	763	531 110	412 153	78,7	138 000	88 773	64,3
"Shirazona" ¹⁾	35	2 830	2 351	82,9	6 834	503	7,4

*) Ohne Molukken und Irian Jaya; ohne Zucker-, Tabak- und Rosellahanf-Plantagen.

1) Shirarindenbaum, Fiebertindenbaum.

Quelle: "Report on the 1960 world census of agriculture", Vol. Ic, FAO, Rom

Verbrauch von Handelsdünger

1000 t Reinnährstoff

Jahr ¹⁾	Stickstoff (N)	Phosphor (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Jahr ¹⁾	Stickstoff (N)	Phosphor (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)
1960/61	21,1	9,9	10,4	1968/69	125,0	65,9	7,0
1965/66	83,9	8,4	2,2	1969/70	134,8	62,6	9,7
1966/67	109,9	28,0	4,1	1970/71	201,7	29,0	18,3
1967/68	105,2	13,0	5,5	1971/72	196,3	23,1	19,0

1) Wirtschaftsjahre Juli bis Juni.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Annual Fertilizer Review", FAO, Rom; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte

Jahr	Rohreis	Mais	Manihot	Süßkartoffeln	Sojabohnen	Erdnüsse (angeschält)	Zuckerrohr ¹⁾
Anbaufläche							
1 000 ha							
1960	7 285	2 640	1 417	393	651	377	92
1965	7 348	2 507	1 754	416	583	372	119
1966	7 691	3 778	1 513	402	605	388	112
1967	7 516	2 547	1 524	360	589	351	114
1968	7 964	3 220	1 503	404	677	394	109
1969	8 014	2 435	1 467	369	554	372	134
1970	8 135	2 939	1 434	358	684	402	134
1971	8 222	2 616	...	347	559	400	...
1972	8 424	2 700	...	...	600	405	...
Hektarertrag							
100 kg/ha							
1960	18,1	9,3	80,3	67,9	6,5	11,3	.
1965	18,5	9,4	72,1	63,7	7,0	12,5	794
1966	18,2	9,8	74,2	61,6	6,9	11,3	796
1967	18,1	9,3	70,5	59,6	7,1	11,5	808
1968	19,6	9,8	75,6	58,5	6,2	12,1	756
1969	19,4	9,4	75,2	61,2	7,0	12,0	730
1970	21,9	9,6	72,9	60,8	7,1	12,1	725
1971	22,7	10,1	...	62,1	7,0	11,7	...
1972	21,5	10,0	...	...	7,0	11,9	...
Erntemenge							
1 000 t							
1960	13 151	2 460	11 376	2 670	426	427	6 140 ^{a)}
1965	13 600	2 365	12 643	2 651	410	465	9 420
1966	14 009	3 717	11 232	2 476	417	438	8 880
1967	13 570	2 369	10 747	2 144	416	402	9 190
1968	15 625	3 166	11 356	2 364	420	478	8 260
1969	15 553	2 293	11 034	2 260	389	445	9 785
1970	17 785	2 825	10 451	2 175	488	488	9 709
1971	18 663	2 632	...	2 154	391	467	...
1972	18 100	2 700	...	...	420	480	...

Jahr	Tabak	Rizinusbohnen	Baumwolle		Kerf ²⁾	Abaca ³⁾	Sisal
			Saat	Fasern			
Anbaufläche							
1 000 ha							
1960	142	.	11	.	.	1	6
1965	171	3	15	.	3	1	5
1966	167	3	15	.	5	1	5
1967	145	3	5	.	9	1	5
1968	152	3	5	.	9	1	5
1969	96	3	5	.	9	...	4
1970	103	3	5	.	9	...	2
1971	140	3	5	.	9	...	...
1972	...	...	...	...	...	...	...
Hektarertrag							
100 kg/ha							
1960	4,0	.	1,8	.	.	.	.
1965	4,5	6,7	4,0	2,0	15,2	.	.
1966	4,7	6,7	4,0	2,0	16,0	.	.
1967	4,6	6,7	4,0	2,0	16,1	.	.
1968	4,5	6,7	4,0	2,0	14,4	.	.
1969	7,2	6,7	4,0	2,0	17,0	...	...
1970	7,0	6,7	4,0	2,0	16,7	...	...
1971	5,0	6,7	4,0	2,0	16,7	...	...
1972	...	...	...	...	...	...	...
Erntemenge							
1 000 t							
1960	56,1	.	2	1	.	0,7	19,3
1965	77,0	2	6	3	5	0,3	4,6
1966	77,7	2	6	3	8	0,3	7,7
1967	67,4	2	2	1	15	0,3	9,4
1968	68,9	2	2	1	13	0,4	9,2
1969	68,8	2	2	1	15	0,2	8,0
1970	72,2	2	2	1	15	0,2	5,0
1971	70,0	2	2	1	15	...	...
1972	...	...	...	...	...	...	...

1) Wirtschaftsjahre von März des angegebenen bis Februar des folgenden Jahres. - 2) Auch Javajute genannt. - 3) Auch Manihot genannt.

a) Verarbeitetes Zuckerrohr.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte

Jahr	Kaffee	Tee ¹⁾	Kakao ¹⁾²⁾	Naturkautschuk			Chinarinde
				insgesamt	Plantagen	Kleinbetriebe	
Anbaufläche 1 000 ha							
1960	273	67	5	.	.	.	5 ^{a)}
1965	280	63	5	.	.	.	2 ^{a)}
1966	319	61	4	.	.	.	2 ^{a)}
1967	329	58	4	.	.	.	1 ^{a)}
1968	338	59	5	.	.	.	1 ^{a)}
1969	353	60	5	.	.	.	1 ^{a)}
1970	...	...	...	.	.	.	...
1971	...	...	...	.	.	.	...
1972	...	...	...	.	.	.	...
Erntemenge 1 000 t							
1960	95,9	41,3	1,0	620,2	215,6	404,6	3,7
1965	107,8	40,6	0,7	716,5	219,5	496,9	1,7
1966	140,0	37,1	0,7	736,7	208,8	527,9	1,3
1967	153,5	33,1	0,8	698,9	198,6	500,3	1,1
1968	157,3	39,5	0,8	738,8	207,6	531,2	1,7
1969	175,2	39,6	1,2	776,5	222,7	553,8	2,6
1970	184,8	...	1,5	809,2	238,2	571,0	...
1971	180,0	...	2,0	810,9	238,7	572,2	...
1972	...	...	2,0	845,0	...	...	...

1) Plantagenanbau. - 2) Wirtschaftsjahr von Oktober des Vorjahres bis September des angegebenen Jahres.
a) Erntefläche.

Quellen: "World Crop Statistics", FAO, Rom; "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom; "Cocoa Statistics", FAO, Rom; "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta; "Rubber Statistical Bulletin", London

Sonstige Erntemengen

1000 t

Jahr	Kokosnüsse ¹⁾	Kopra	Palmkerne ²⁾	Palmöl ²⁾	Kapok	
					Fasern	Saat
1960	437,2	630,6	33,1	141,2	1,8	3,3
1965	559,4	485,6	32,5	156,7	1,5	2,3
1966	511,7	528,3	35,0	174,4	0,9	1,4
1967	495,0	495,0	34,8	174,1	1,2	1,8
1968	512,1	629,0	40,3	188,2	...	...
1969	553,6	665,0	41,6	188,8	...	...
1970	580,7	694,0	48,0	216,8	...	...
1971	...	730,0	53,0	248,0	...	...
1972	...	...	55,0	270,0	...	...

1) Mill. Nüsse. - 2) Nur Plantagen.

Quellen: "World Crop Statistics", FAO, Rom; "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom; "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Entwicklung des Naturkautschukmarkts *)
 Tonnen

Gegenstand der Nachweisung	1969			1970		
	Plantagen	bäuerliche	insgesamt	Plantagen	bäuerliche	insgesamt
	Betriebe			Betriebe		
Gesamtproduktion	222 693	553 826	776 519	238 195	571 014	809 209
Ausfuhr nach Absatzländern:						
Vereinigte Staaten	28 502	79 391	107 893	20 822	56 699	77 521
Großbritannien und Nordirland	6 371	13 242	19 613	9 266	8 493	17 759
Belgien/Luxemburg	712	2 642	3 354	707	1 732	2 439
Tschechoslowakei	762	914	1 676	127	280	407
Dänemark	51	10	61	70	25	95
Frankreich	4 194	5 412	9 606	3 287	6 411	9 698
Bundesrepublik Deutschland	52 096	24 038	76 134	46 816	21 448	68 264
Italien	2 642	1 768	4 410	2 897	1 788	4 685
Niederlande	4 978	726	5 704	2 675	878	3 553
Norwegen	261	-	261	-	-	270
Polen	2 388	-	2 388	4 123	102	4 225
Sowjetunion	31 103	6 111	37 214	32 168	4 495	36 663
Jugoslawien	305	-	305	-	-	-
Übrige osteuropäische Länder	-	-	-	-	15	15
Übrige europäische Länder	1 081	217	1 298	581	253	804
Australien	-	-	-	-	2	2
Kanada	-	92	92	-	173	173
Volksrepublik China	-	-	-	-	-	-
Japan	12 547	14 111	16 658	4 765	9 091	13 856
Malaysia	81	117	198	303	2 827	3 130
Mexiko	-	-	-	-	-	-
Singapur	23 201	412 928	436 129	26 951	374 464	401 425
Venezuela	38	-	38	9	-	9
Übrige asiatische Länder	2 071	4 313	6 384	-	25	25
Übrige mittel- u. südamerikan. Länder	2 004	10	2 014	420	37	457
Übrige Länder	-	-	-	-	-	-
Gesamtausfuhr	165 388	566 042	731 430	156 237	489 238	645 475
davon aus						
Java	76 000	9 345	85 345	73 962	9 019	82 981
Sumatra	86 088	385 969	472 057	78 408	386 023	464 431
Borneo	2 300	170 697	172 997	2 928	94 070	96 998
Übriges Indonesien	1 000	31	1 031	939	126	1 065
Gesamtausfuhr (berichtigte Zahlen)	.	.	857 425	.	.	790 161
Geschätzte Lagerhaltung	17 756	.	75 000	18 967	.	75 000
Inlandsverbrauch	23 000	-	23 000	25 000	-	25 000

Gegenstand der Nachweisung	1971			1972		
	Plantagen	bäuerliche	insgesamt	Plantagen	bäuerliche	insgesamt
	Betriebe			Betriebe		
Gesamtproduktion	238 692	572 185	810 877	...	...	840 000
Ausfuhr nach Absatzländern:						
Vereinigte Staaten	61 427	88 359	149 786	91 166	96 664	187 830
Großbritannien und Nordirland	8 298	10 872	19 170	8 922	12 279	21 201
Belgien/Luxemburg	547	1 663	2 210	492	400	892
Tschechoslowakei	260	943	1 203	711	120	831
Dänemark	86	892	978	188	1 537	1 725
Frankreich	11 117	5 575	16 692	8 958	5 381	14 339
Bundesrepublik Deutschland	52 873	22 744	75 617	42 763	24 822	67 585
Italien	8 314	2 465	10 779	17 281	4 921	22 202
Niederlande	6 642	1 358	8 000	6 326	3 417	9 743
Norwegen	220	5	225	253	63	316
Polen	4 591	678	5 269	5 696	584	6 280
Sowjetunion	20 804	2 643	23 447	16 613	1 178	17 791
Jugoslawien	483	76	559	494	100	594
Übrige osteuropäische Länder	-	41	41	2 195	4 657	6 852
Übrige europäische Länder	736	804	1 540	3 975	2 103	6 078
Australien	18	6	24	21	55	76
Kanada	1 631	706	2 337	81	127	208
Volksrepublik China	-	-	-	-	-	-
Japan	11 015	14 190	25 205	15 393	6 446	21 839
Malaysia	437	666	1 103	365	361	726
Mexiko	51	328	379	100	169	269
Singapur	25 345	414 557	439 902	18 764	384 837	403 601
Venezuela	-	-	-	-	-	-
Übrige asiatische Länder	13	43	56	-	27	27
Übrige mittel- u. südamerikan. Länder	65	16	81	842	-	842
Übrige Länder	14 226	5 231	19 457	5 349	3 037	8 386
Gesamtausfuhr	229 199	574 861	804 060	246 948	553 285	800 233
davon aus						
Java	...	...	...	...	...	...
Sumatra	...	...	...	...	...	...
Borneo	...	...	...	...	...	...
Übriges Indonesien	...	...	...	...	...	...
Gesamtausfuhr (berichtigte Zahlen)	...	...	789 311	...	...	...
Geschätzte Lagerhaltung	...	...	75 000	...	...	75 000
Inlandsverbrauch	15 000	15 000	30 000	...	...	40 000

*) Vorläufige Angaben der International Rubber Study Group, London, die mit den an anderer Stelle gegebenen Zahlen nicht in allen Fällen übereinstimmen.

Quelle: "Rubber Statistical Bulletin", International Rubber Study Group, London

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand

1 000

Jahr ¹⁾	Pferde	Rindvieh	Büffel	Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Enten
1960/61	657	4 947	2 861	1 080	2 421	5 321	.	.
1964/65	653	6 531	2 836	2 940	2 360	7 220	66 000	22 180
1965/66	641	6 700	2 790	2 300	3 680	7 220	64 000	22 180
1966/67	633	6 893	2 729	2 566	3 700	7 114	64 929	15 071
1967/68	632	6 816	2 732	2 667	3 704	7 093	65 000	15 000
1968/69	630	6 900	2 740	2 700	3 720	7 030	65 500	15 500
1969/70	620	7 000	2 735	2 650	3 740	7 030	66 000	16 000
1970/71	610	7 200	2 700	2 630	3 750	7 000	66 500	16 300

1) Oktober/September, eine genaue Zuordnung des Viehbestands zu einzelnen Kalenderjahren ist wegen der widersprüchlichen Angaben der Erhebungsmonate in den verschiedenen Quellen nicht möglich.
Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom

Schlachtungen

1 000

Jahr	Großvieh				Kleinvieh			
	ins-gesamt	Pferde	Rindvieh	Büffel	ins-gesamt	Schweine	Schafe	Ziegen
1960	.	.	692,0	265,0	.	432,0	290,0	806,0
1965	1 044,0	6,0	709,0	249,0	1 112,0	546,0	278,0	988,0
1966	.	.	.	.	.	.	.	.
1967	913,4	2,0	816,1	95,3	.	.	98,2	283,9
1968	763,6	3,6	432,3	261,7	1 019,3	307,6	235,5	476,2
1969	969,4	4,6	629,5	355,3	1 004,3	392,8	208,9	402,6

Quellen: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta; "Production Yearbook", FAO, Rom

Fleischgewinnung

1 000 t

Jahr	Aus beschnittenen Schlachtungen				Aus einheimischem Viehbestand				Sonstige		
	ins-gesamt	von			ins-gesamt	von			Pferde- fleisch	Geflügel	Innereien
		Rindern, Kalbern, Büffeln	Schafen, Lämmern, Ziegen	Schwein- en		Rindern, Kalbern, Büffeln	Schafen, Lämmern, Ziegen	Schwein- en			
1960	.	167	.	40	.	167 ^{a)}	.	40 ^{a)}	0,8	.	.
1965	201	152	15	34	413	281	44	88	1,0	58	.
1966	202	152	15	35	421	287	44	90	1,0	59	77,8
1967	204	154	15	35	430	290	45	95	0,9	60	78,0
1968	206	156	15	35	433	292	45	96	0,9	61	79,0
1969	206	156	15	35	433	292	45	96	0,9	62	79,5
1970	210	160	15	35	439	295	46	98	0,9	63	80,0
1971	...	...	...	...	444	297	47	100	...	...	...

a) Ohne den Fleischgehalt von zurückgeführten lebenden Tieren.
Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

Tierische Erzeugnisse

Jahr	Kuhmilch	Eier		Jahr	Füchsmilch	Eier	
	1 000 t	Mill.	1 000 t		1 000 t	Mill.	1 000 t
1960	20	.	.	1965	36	3 150	126
1965	41	3 125	125	1969	36	3 160	126
1966	39	3 125	125	1970	43	3 200	128
1967	40	3 125	125	1971	45	3 250	130

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Waldfläche nach Regionen*)

Region	Jahr	Insgesamt		Schonwald		Ubriger Wald	
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Java und Madura	1969	2 989	2,5	2 989	12,7	-	-
	1970	2 891	2,4	2 891	...	-	-
	1971	2 891	2,4	2 891	...	-	-
Sumatra	1969	28 420	23,3	8 685	36,9	19 735	20,1
	1970	28 420	23,3	7 966	...	20 454	...
	1971	28 420	23,3	7 966	...	20 454	...
Borneo	1969	41 470	34,0	4 523	19,2	36 947	37,6
	1970	41 470	33,9	4 850	...	36 620	...
	1971	41 470	33,9	4 850	...	36 620	...
Celebes	1969	9 942	8,2	5 748	24,4	4 194	4,3
	1970	9 910	8,1	2 500	...	7 410	...
	1971	9 910	8,1	2 500	...	7 410	...
Kleine Sundainseln	1969	1 485	1,2	1 252	5,3	233	0,2
	1970	2 036	1,7	2 036	...	-	...
	1971	2 036	1,7	2 036	...	-	...
Molukken und Irian Jaya	1969	37 500	30,8	320	1,4	37 180	37,8
	1970	37 500	30,7	...	...	...	...
	1971	37 500	30,7	...	...	...	...
Indonesien	1969	121 806	100	23 517	100	98 289	100
	1970	122 227	100	20 243 ^{a)}	.	64 484 ^{a)}	.
	1971	122 227	100	20 243 ^{a)}	.	64 484 ^{a)}	.

*) Schätzungen.

a) Ohne Molukken und Irian Jaya.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Holzeinschlag *)

1 000 cbm

Jahr	Laub- holz	Nadel- holz	Laub- und Nadelholz					Brenn- holz 1)	
			Nutzholz			Säge- und Furnier- holz, Schwellen	Faser- und Gruben- holz		ubriges
			insgesamt	zusammen					
1960	30 602	73	80 675	5 361	3 971	-	1 390	75 314	
1965	84 795	76	84 871	5 639	4 141	-	1 498	79 232	
1968	98 277	107	98 384	7 364	5 595	45	1 724	91 020	
1969	100 383	101	100 484	7 684	5 890	39	1 755	92 800	
1970	103 343	102	103 445	8 045	6 200	40	1 805	95 400	

*) Nur Abfuhrmenge; Rundholz ohne Rinde gemessen.

1) Einschl. Holz für Holzkohle.

Quelle: "Yearbook of Forest Products Statistics", FAO, Rom

Fischerei

Jahr	Fischfänge			Fischereifahrzeuge			Fischer
	insgesamt	Binnen- 1) fischerei	Hochsee-	insgesamt	Motor- boote	Segel-	
1960	760,7	346,7	414,0
1965	1 102,3	437,2	665,1	228 771	3 342	225 429	919
1966	1 201,8	481,6	720,2	254 199	3 443	250 756	891
1967	1 180,4	502,5	677,9	273 680	3 993	268 687	926
1968	1 159,0	436,5	722,5	283 913	5 707	278 206	870
1969	1 214,4	429,1	785,3	280 633	5 319	275 314	880
1970	1 249,0	447,0	802,0	289 292	5 453	283 839	883
1971	1 226,8	416,7	810,1	287 647	6 720	280 927	894

1) Einschl. Fischzucht.

Quellen: "Yearbook of Fishery Statistics", FAO, Rom; "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Produzierendes Gewerbe

Mineralöl-Vorkommen, -Förderung und -Ausfuhranteil der O.P.E.C.-Länder*)

A) vermutete Vorkommen, Stand 1968			B) tägliche Durchschnitts-Förderleistung						
Land	Mill. Faß ¹⁾	%	Land	1967		1968		1969	
				1 000 Faß ¹⁾	%	1 000 Faß ¹⁾	%	1 000 Faß ¹⁾	%
Saudi-Arabien	85 000	24,9	Venezuela	3 542,1	22,7	3 604,8	19,4	3 594,1	17,8
Kuwait	70 000	20,5	Iran	2 603,2	16,7	2 839,8	15,3	3 375,8	16,7
Iran	50 000	14,7	Saudi-Arabien	2 806,2	18,0	3 044,2	16,4	3 216,1	15,9
Irak	35 000	10,3	Libyen	1 740,5	11,1	2 591,5	14,0	3 109,1	15,4
Venezuela	25 000	7,3	Kuwait	2 499,8	16,0	2 613,5	14,1	2 773,4	13,7
Libyen	20 000	5,9	Irak	1 228,1	7,9	1 511,3	8,1	1 521,2	7,5
Neutrale Zone (Saudi-Arabien und Kuwait)	17 000	5,0	Algerien	a)		912,1	4,9	946,4	4,7
Abu Dhabi (Oman)	15 000	4,4	Indonesien	505,4	3,2	600,7	3,2	742,3	3,7
Algerien	10 000	2,9	Abu Dhabi (Oman)	382,1	2,4	496,6	2,7	599,4	3,0
Indonesien	10 000	2,9	Katar	323,6	2,1	339,5	1,8	355,5	1,8
Katar	4 000	1,2	O.P.E.C.-Länder zusammen	15 631,0	100	18 554,0	100	20 233,3	100
O.P.E.C.-Länder zusammen	341 000	100	Welt	35 602,4	-	38 663,9	-	41 420,6	-
Welt	495 947	-	Anteil der O.P.E.C.-Länder a.d. Weltförderung	-	43,9	-	48,0	-	48,8
Anteil der O.P.E.C.-Länder a.d. Weltreserven	-	68,8							

*) Organization of Petroleum Exporting Countries (O.P.E.C.).

1) Barrel zu je 1,590 hl.

a) 1967 war Algerien noch nicht Mitglied der O.P.E.C. Die Tagesförderung wird für dieses Jahr auf 829 500 Faß geschätzt.

Quelle: "Annual Statistical Bulletin", O.P.E.C., Wien 1968 und 1969 (s. "A history of O.P.E.C." von Fuad Rouhani. Praeger Publishers, New York, N.Y., Washington, D.C., London)

C) Ausfuhranteil 1968

Land	% der nationalen Ausfuhr insg.	Land	% der nationalen Ausfuhr insg.
Katar	100	Venezuela	92,1
Abu Dhabi (Oman)	100	Irak	92,0
Libyen	99,7	Iran	90,6
Kuwait	97,2	Indonesien ¹⁾	37,6
Saudi-Arabien	93,1		

1) 1969 = 41,6 %.

Mineralölförderung nach Regionen und Ölgesellschaften, Ausfuhr nach Ländern*)

1 000 Faß**)

Geographische Region	1967	1968	1969	1970	Ölgesellschaft	1967	1968	1969	1970
Sumatra	175 997	210 246	261 798	...	Lemigas		445	375	350
Java u. Madura	537	483	453	...	Pertamina	3 627	37 111	35 290	36 244
Borneo	9 018	8 572	8 149	...	Stanvac	19 102	18 534	17 365	16 754
Irian Jaya	586	562	542	...	Caltex	129 928	163 773	217 912	251 190
Insgesamt	186 138	219 863	270 942	304 538	Insgesamt	186 138	219 863	270 942	304 538

Ausfuhr nach Empfangsländern

Land	1967	1968	1969
Japan	46 595	69 059	108 201
Australien	30 661	33 661	31 565
Vereinigte Staaten	16 626	26 020	27 133
Philippinen	12 529	12 934	15 767
Hawaii-Ins. (Ver. St.)	5 407	2 432	2 624
Übrige Länder	875	1 369	3 527
Insgesamt	112 693	145 475	188 817

*) Rohöl nach Angaben der staatlichen indonesischen Erdölgesellschaft PERTAMINA, die nicht unbedingt mit denen an anderer Stelle übereinstimmen. -
 **) Barrel zu je 1,590 hl.

Quellen: "The Europa Yearbook", Bd. II, London 1971; "L'Economie Indonésienne", Paris

Mineralölförderung, -ausfuhr und Inlandsverbrauch

Jahr	Roh		Derivate		Roh	Derivate ¹⁾
	Förderung	Ausfuhr	Gewinnung	Ausfuhr	Inlandsverbrauch	
	Mill. Faß (Barrel zu je 1,590 hl)					%
1964	170	99	71	26	43	62
1965	175	96	79	30	49	63
1966	174	95	79	32	47	60
1967	188	112	76	29	47	61
1968	219	145	74	28	46	61
1969	261	189	72	34	38	51
1970 ²⁾	319	223	87	33	54	61
1971 ³⁾	360	259	101	45	56	54

1) Ohne Kerosineinfuhren zwischen 1966 und 1969. - 2) Grobe Schätzung. -
 3) Vorausschätzung.

Quellen: "Statistical Review of the World Oil Industry", BP, London 1969;
 "Gas Journal", Oklahoma City sowie Meldungen der indonesischen Presse

Produzierendes Gewerbe
Staatliche Elektrizitätswerke (P.L.N.) nach Regionen
A) verfügbare Leistung

kW

Geographische Region	Jahr	Insgesamt	Betrieben mit			
			Wasser	Kohle u.a.	Diesellokraftstoff	Gas
Java und Madura	1968	506 459	303 924	108 000	30 535	14 000
	1969	509 100	303 924	112 207	78 976	14 000
	1970	480 378	301 474	100 000	64 604	14 000
	1971	480 955	301 474	100 000	65 481	14 000
Sumatra	1968	97 879	1 510	332	67 537	28 000
	1969	98 716	1 510	832	68 374	28 000
	1970	106 241	1 510	832	75 899	28 000
	1971	106 687	1 510	-	77 177	28 000
Borneo	1968	15 679	-	-	15 679	-
	1969	17 498	-	-	17 498	-
	1970	19 565	-	-	19 565	-
	1971	19 565	-	-	19 565	-
Celebes	1968	22 421	4 440	-	17 981	-
	1969	21 663	4 440	-	17 223	-
	1970	27 887	8 940	-	18 947	-
	1971	52 514	8 940	25 000	18 574	-
Kleine Sundainseln	1968	6 593	-	-	6 593	-
	1969	6 941	-	-	6 941	-
	1970	9 614	19	-	9 595	-
	1971	9 614	19	-	9 595	-
Molukken	1968	3 340	-	-	3 340	-
	1969	3 487	-	-	3 487	-
	1970	4 345	-	-	4 345	-
	1971	4 325	-	-	4 325	-
Irian Jaya	1968	9 200	-	-	9 200	-
	1969	12 431 ^{a)}	-	-	12 431 ^{a)}	-
	1970	12 431 ^{a)}	-	-	12 431 ^{a)}	-
	1971	10 201	-	-	10 201	-
Insgesamt	1968	661 571	309 874	108 832	200 865	42 000
	1969	669 836	309 874	113 032	204 920	42 000
	1970	660 161	311 943	100 832	205 386	42 000
	1971	683 361	311 943	125 000	204 918	42 000

B) Elektrizitätserzeugung

1 000 kWh

Geographische Region	Jahr	Insgesamt	Darunter nach Kraftquellen				Abgabe an Letztverbraucher
			Wasser	Kohle u.a.	Diesellokraftstoff	Gas	
Java und Madura	1968	1 452 080	728 716	285 970	79 408	2 032	355 954
	1969	1 523 176	694 270	278 398	92 200	15 083	443 225
	1970	1 698 814	706 000	389 874	96 478	20 745	485 717
	1971	1 924 985	740 865	427 444	105 459	17 883	633 334
Sumatra	1968	200 329	7 621	77	106 605	72 855	13 171
	1969	226 407	8 225	399	145 429	59 759	12 595
	1970	246 972	8 457	-	133 058	90 316	15 141
	1971	266 618	9 146	-	163 329	83 014	11 129
Borneo	1968	28 977	-	-	26 791	-	2 186
	1969	37 631	-	-	31 835	-	2 796
	1970	44 114	-	-	40 987	-	3 127
	1971	48 179	-	-	44 795	-	3 384
Celebes	1968	54 481	21 000	-	30 054	-	1 430
	1969	62 963	23 032	-	38 633	-	1 298
	1970	68 376	24 946	-	41 703	-	1 727
	1971	83 516	26 633	38 105	18 113	-	665
Kleine Sundainseln	1968	14 002	-	-	11 002	-	-
	1969	14 241	-	-	14 244	-	-
	1970	17 491	-	-	17 491	-	-
	1971	21 808	-	-	21 808	-	-
Molukken	1968	6 580	-	-	6 580	-	-
	1969	7 341	-	-	7 341	-	-
	1970	7 936	-	-	7 936	-	-
	1971	8 941	-	-	8 941	-	-
Irian Jaya	1968	10 000 ^{b)}	-	-	10 000 ^{b)}	-	-
	1969	11 058	-	-	11 058	-	-
	1970	16 518	-	-	16 518	-	-
	1971	14 500	-	-	14 500	-	-
Insgesamt	1968	1 770 590	757 337	286 047	277 578	74 887	374 741
	1969	1 882 820	725 527	278 797	343 740	74 842	459 914
	1970	2 100 221	739 403	389 874	354 171	111 061	505 712
	1971	2 368 547	776 643	465 549	376 945	100 897	648 513

a) Stand jeweils am 31. 12. 1969. - b) Schätzung.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Produzierendes Gewerbe

Öffentliche Gasversorgung in ausgewählten Städten

1000 cbm

Stadt	Jahr	Insgesamt	Koksöfengas	Mineralöl- und andere Gase	Stadt	Jahr	Insgesamt	Koksöfengas	Mineralöl- und andere Gase
Djakarta	1965	14 026	7 045	6 981	Surabaya	1965	17 777	2 285	15 492
	1966	11 473	3 327	8 146		1966	9 674	289	9 385
	1967	11 371	3 164	8 207		1967	9 334	1 758	7 576
	1968	11 426	1 648	9 778		1968	8 321	884	7 437
	1969	9 662	2 170	7 492		1969	8 784	1 079	7 705
	1970	7 643	1 111	6 532		1970	7 976	-	7 976
	1971	8 696	3 524	5 172		1971	8 332	-	8 332
Boror	1965	2 200	-	2 200	Medan	1965	4 067	1 818	2 249
	1966	2 226	-	2 226		1966	3 788	1 513	2 275
	1967	1 806	-	1 806		1967	3 033	935	2 158
	1968	1 720	-	1 720		1968	2 578	146	2 432
	1969	1 193	-	1 193		1969	2 520	-	2 520
	1971	1 318	-	1 318		1971	2 288	-	2 288
Bandung	1965	16 822	9 866	6 956	Makassar	1965	1 169	568	601
	1966	9 300	3 975	5 325		1966	1 263	11	1 258
	1967	8 581	4 472	4 109		1967	928	-	928
	1968	7 873	3 940	3 933		1968	931	-	931
	1969	7 174	4 459	2 715		1969	965	-	965
Laguna	1965	2 010	483	1 527	1970	800	-	800	
	1966	1 406	403	1 003	1971	789	-	789	
	1967	1 078	714	364	Insgesamt				
	1968	857	529	328					
	1969	636	610	86					
	1970	694	694	-					
1971	701	701	-						
Semarang	1965	5 307	5 307	-	1965	63 878	27 372	36 506	
	1966	4 078	575	3 503	1966	43 219	10 093	33 126	
	1967	3 691	2 021	1 670	1967	39 845	12 323	27 522	
	1968	3 040	2 304	736	1968	36 740	7 676	29 064	
	1969	2 927	1 363	1 564	1969	33 828	9 308	24 520	
	1971	2 524	2 524	-	1970	29 866	4 96	24 970	
1971	2 524	2 524	-	1971	32 470	5 700	26 770		

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Unternehmen und Beschäftigte des verarbeitenden Gewerbes 1971 *)

A) nach Industriegruppen

Industriegruppe	Unternehmen			Beschäftigte		
	Insgesamt	größere	mittlere	Insgesamt	größere	mittlere
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 543	527	2 016	202 086	165 740	36 346
Investitionsgüterindustrien	1 533	192	1 341	43 321	24 357	18 964
Verbrauchsgüterindustrien	6 518	604	5 914	214 719	116 654	98 065
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	10 839	819	10 020	487 399	364 884	122 515
Insgesamt 1)	21 518	2 140	19 408	954 091	677 167	276 924

B) nach Provinzen und maschineller Ausstattung

Provinz	Unternehmen						Beschäftigte					
	Insgesamt	dar. größere	ohne maschinelle(r) Ausstattung		mit maschinelle(r) Ausstattung		Insgesamt	dar. größere	in Unternehmen		mit maschinelle(r) Ausstattung	
			zusammen	dar. größere	zusammen	dar. größere			zusammen	dar. größere	zusammen	dar. größere
Atjeh (Sonderregion)	277	15	16	-	241	15	6 993	4 839	295	-	6 703	4 839
Nordsumatra	1 081	148	307	11	874	137	56 953	44 388	9 457	5 122	47 496	39 266
Westsumatra	162	17	49	-	113	17	5 378	3 231	1 030	-	4 288	3 231
Riau	412	15	76	-	336	14	5 195	1 244	1 335	150	3 860	1 094
Djambi	224	15	5	-	219	15	4 300	2 914	154	-	4 746	2 914
Lampung	290	23	23	3	267	20	7 213	4 384	590	961	6 263	3 693
Südsumatra	1 012	37	129	1	883	36	16 073	7 608	2 798	694	13 275	6 914
Bengkulu	25	3	4	-	21	3	563	198	76	-	487	198
Djakarta (Spezialregion)	1 317	198	218	8	1 099	190	50 460	32 381	5 228	1 230	45 232	31 151
Westjava	3 559	527	765	25	2 794	502	195 694	150 816	23 525	8 557	172 169	142 259
Djogjakarta (Sonderregion)	565	26	435	1	130	25	17 454	8 367	7 288	100	9 666	8 267
Mitteljava	4 794	366	2 986	61	1 808	305	200 086	132 352	73 277	23 288	126 809	109 064
Ostjava	5 358	619	2 389	165	2 969	454	341 932	265 536	93 141	44 963	248 791	220 573
Westborneo	317	15	76	-	241	15	3 876	3 500	1 251	-	2 625	500
Mittelborneo	24	6	4	-	25	6	832	590	86	-	746	590
Südborneo	333	16	55	1	278	15	8 296	4 492	1 102	113	7 194	4 379
Ostborneo	82	2	35	1	47	1	2 717	1 609	2 163	1 540	2 534	1 609
Nordcelebes	109	9	1	-	108	9	2 058	1 107	12	-	2 046	1 107
Mittelcelebes	77	-	6	-	71	-	606	-	70	-	536	-
Südcelebes	972	23	150	3	822	20	12 293	3 816	3 204	462	8 889	3 354
Südostcelebes	48	-	34	-	14	-	690	-	558	-	132	-
Bali	208	18	43	4	165	14	6 147	3 733	2 172	1 110	3 975	2 623
West-Nusa	196	12	144	6	52	6	4 471	1 313	3 414	915	1 057	398
Ost-Nusa	59	5	7	-	52	5	1 107	516	105	-	1 002	516
Tenggara	20	2	3	-	17	2	563	351	55	-	508	351
Molukken	42	3	12	1	30	2	1 536	882	535	154	1 001	728
Irian Jaya	20	2	3	-	17	2	563	351	55	-	508	351
Insgesamt 1)	21 518	2 140	7 872	292	13 646	1 818	954 091	677 167	233 941	89 089	720 150	588 078

*) Vorläufiges Volkszahlungsergebnis. Die Unterscheidung der Industriebetriebe nach der maschinellen Ausstattung ist ein wesentliches Merkmal der indonesischen amtlichen Statistik.

1) In den Endzahlen sind Fehlerfassungen berücksichtigt.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Produzierendes Gewerbe

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Kohle	Erööl	Erdgas	Mangan- (Mn-Inh.) erz	Zinn- (Sn-Inh.) erz	Bauxit	Nickel- (Ni-Inh.)	Gold- (Au-Inh.) erz	Silber- (Ag-Inh.) erz
	1 000 t	1 000 t	Mill. cbm	1 000 t	1 000 t	t	t	kg	t
1960	658	20 596	2 436	5,7	23,0	396	500	176	9,7
1961	549	21 285	2 566	7,0	18,6	420	300	167	10,1
1962	471	22 790	2 705	26,0	17,3	461	300	139	7,7
1963	650	22 270	2 798	0,7	12,9	506	1 000	132	8,7
1964	446	23 330	2 731	2,7	16,2	648	1 100	181	7,9
1965	388	24 100	3 156	0,6 ^{a)}	14,7	688	2 300	210	9,3
1966	320	24 000	3 162	.	12,8	701	2 600	128	6,7
1967	207	25 310	2 776	.	13,2	912	3 800	241	9,6
1968	176	29 400	3 285	0,0	16,9	879	5 500	186	9,6
1969	191	37 000	3 115	0,2 ^{a)}	17,4	765	4 900	257	10,6
1970	172	45 000	3 070	0,4 ^{a)}	19,1	1 229	10 800	237	8,8
1971	198	44 000	3 900	0,0	19,5	1 238	12 000	.	.
1972	200	48 000	4 100	...	21,8	1 449	...	539	8,7

Jahr	Salz	Jod	Zement	Zinn (Hütten- prod.)	Motoren- benzin	Flug- benzin	Erwachs- und Paraffin	Asphalt und Bitumen	Kerosin
	1 000 t	kg	1 000 t	t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t
1960	198	3 144	387	2 009	2 141	147	104	31	1 683
1961	445	4 373	445	1 286	2 015	119	91	45	1 738
1962	226	4 983	505	1 525	1 252	83	92	37	1 770
1963	449	3 033	430	1 024	1 127	62	70	41	1 767
1964	53	1 642	439	1 385	1 367	34	66	32	1 601
1965	252	4 949	423	1 208	1 556	21	48	19	1 668
1966	215	3 170	339	835	1 249	17	98	26	1 672
1967	64	.	322	1 505	1 310	16	53	29	1 740
1968	80	265	410	4 630	1 726	21	73	21	1 850
1969	182	...	536	7 762	1 703	33	81	34	2 053
1970	63	...	533	5 190	1 921	27	83	47	2 032
1971	42	...	.	9 218	1 985	32	101	50	...
1972	...	...	596	12 010	...	...	...	...	...

Jahr	Diesel- öle	Heiz- öle	Baumwoll- garne	Baumwoll- gewebe	Marga- rine	Bier	Zucker	Ziga- retten	Zigarren
	1 000 t	1 000 t	Mill. m	1 000 t	1 000 hl	1 000 t	1 000 t	Mrd. St	Mill. St
1960	2 110	4 788	8,0	64,6	12,2	176	675	21	36
1961	2 698	4 408	7,8	64,2	10,1	196	627	25	28
1962	2 747	4 147	7,6	60,6	5,7	193	589	23	30
1963	2 390	3 764	.	54,6	2,6	162	652	32	27
1964	2 381	3 003	6,2	47,5	2,0	238	650	19	11
1965	1 673	2 291	6,5	39,8	2,1	220	778	16	18
1966	1 513	2 119	6,6	36,9	1,3	240	612	16	18
1967	1 534	1 621	8,0	39,1	.	86	615	36	...
1968	1 388	1 946	7,8	35,2	6,1	104	602	37	...
1969	1 158	1 952	7,5	38,8	...	130	732	39	...
1970	1 627	1 875	...	...	...	189	708	41	...
1971	...	...	...	...	...	.	830	...	...
1972	...	...	...	...	...	279	...	...	...

a) Schätzung.

Quellen: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta; "Statistical Bulletin", International Tin Council, London; "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.; "Oldorado", Sonderbeilage zum "Esso-Magazin"; "International Petroleum Annual", London; "Sugar Yearbook", International Sugar Council, London; "World Energy Supplies", UN, New York, N.Y.

Produzierendes Gewerbe

Materialverbrauch und Produktion in maschinellen Webereien und Wirkereien *)

Jahr	Maschinelle Webereien							Maschinelle Wirkereien				
	Betriebe		Verbrauch	Produktion				Betriebe	Verbrauch	Produktion		
	Ins- gesamt	darunter berichts- tende	Web- garne	Gewebe aus textilem Material	Larongs	Umschlag- tücher	Hand- tücher	berichts- tende	Wirk- garne	Unter- hosen | hemden		Sport- und Polo- hemden
	Anzahl		1 000 t	Mill. m	1 000	Anzahl	1 000		1 000 t	1 000 Dutzend		
1960	63	60	9,9	64,6	961	4 924	1 388	26	2,8	958	431	327
1961	61	60	10,4	64,2	1 919	783	2 294	27	3,5	806	824	430
1962	61	60	10,3	60,6	1 943	3 710	2 169	28	3,7	810	729	449
1963	61	60	9,5	54,6	2 082	-	1 734	28	3,3	679	714	193
1964	61	60	8,8	47,5	2 404	-	1 587	27	2,3	447	420	260
1965	61	58	7,8	39,8	1 953	-	1 316	28	2,9	631	354	258
1966	61	59	7,3	36,9	1 864	-	1 350	27	2,3	600	277	248
1967	61	59	7,3	39,1	2 000	-	1 303	27	2,0	541	249	219
1968	61	59	7,2	35,2	2 157	-	967	27	2,0	574	264	234
1969	61	59	7,9	38,8	2 189	-	1 009	27	2,0	600	315	246

*) Die Produktion der erfaßten maschinellen Webereien entspricht ungefähr zu 50 % der Gesamtproduktion Indonesiens. Bei den maschinellen Wirkereien sind es etwa 55 %.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Genossenschaftswesen

Genossenschaften, Mitgliederbestand, Ersparnisse, Umsätze und Reservefonds *)

Sektion	Betätigungsfeld	Jahr	Genossen- schaften	Mitglieder	Ersparnisse	Umsatz	Reserve- fonds
			Anzahl					1 000 Rp.
Allgemeine Genossenschaften	Kreditwesen	1967	11 096	1 510 951	4 521	15 407	544
		1968	3 000	423 703	69 978	1 861 002	80 686
		1969	4 488	782 184	200 178	6 311 089	297 016
		1971	4 956	729 696	629 142	3 330 709	117 226
	Übriges	1967	2 540	355 613	1 484	4 279	49
		1968	53	3 777	116 849	67 250 738	172
		1969	280	19 962	217 598	58 210 375	3 762
		1971	651	60 946	239 803	790 683	24 208
Produktionsgenos- senschaften	Landwirtschaft	1967	12 387	1 157 351	5 850	70 258	3 531
		1968	1 547	242 442	27 358	1 565 639	80 870
		1969	3 369	384 611	178 669	15 254 609	152 595
		1971	3 502	549 918	226 505	2 932 743	163 054
	Rindvieh- und Geflügelzucht	1967	315	21 519	51	184	1
		1968	59	2 354	650	18 129	299
		1969	82	9 808	2 413	89 470	1 821
		1971	77	5 311	4 887	87 091	943
	Fischerei	1967	1 100	120 287	793	15 608	96
		1968	179	33 688	4 623	280 850	1 487
		1969	306	36 491	14 922	503 709	9 478
		1971	308	31 342	34 262	1 556 274	20 173
	Handwerk und Industrie	1967	2 934	243 220	952 940	47 253	138 697
		1968	270	29 751	713 053	2 291 554	32 531
		1969	305	33 744	404 959	2 066 448	33 397
		1971	307	34 629	716 955	2 415 839	92 016
Verbraucher- genossenschaften	1967	14 400	3 436 614	2 175	9 583	181	
	1968	1 575	519 627	13 728	408 930	7 822	
	1969	1 431	490 523	19 578	361 379	10 951	
	1971	1 318	419 677	20 400	360 141	8 565	
Sonstige Genossen- schaften	1967	19 324	818 351	117 471	722 883	37 301	
	1968	2 210					
	1969	3 674	983 609	87 492	458 922	17 721	
	1970	...	265 240	14 686	287 531	2 146	
	1971	3 417	351 791	2 704	20 748	694	

*) Für 1970 liegen bisher nur einige Angaben über "sonstige Genossenschaften" vor.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Binnenhandel Interinsularer Handel

A) nach ausgewählten Waren

Jahr	Reis	Fisch (gesalzen)	Strat- fett	Lokom- ol	Zucker (raffiniert)	Salz	Kero- sin	Seife	Ter- tallen	Latik- waren	zu- sammen	Übrige Waren	Inkre- samt
1 000 t													
1967	117,5	19,5	0,9	33,9	118,5	92,3	233,5	8,9	1,7	2,8	630,1	.	.
1968	174,0	23,1	1,5	25,7	154,4	110,3	28,5	10,5	0,1	1,4	541,2	.	.
1969	196,9	46,0		66,2	240,7	140,4	1 272,4	25,3	9,0	4,4	2 001,9	12 95,8	14 697,7
1970	356,5	43,6		48,6	336,6	136,0	1 319,5	72,1	3,4	2,9	2 280,6	14 921,4	17 201,9
1971	493,6	40,9		85,0	307,3	216,1	1 277,5	24,7	29,2	7,8	2 464,4	10 720,4	12 984,5
Mill. Rp.													
1967	1 212	155	30	447	1 684	99	340	319	1 300	37	5 719	.	.
1968	5 965	372	35	138	6 055	175	124	695	2 474	702	17 437	.	.
1969	5 827	1 145		2 455	10 750	794	6 711	2 313	5 434	3 102	32 521	100 257	207 708
1970	11 607	2 141		2 675	17 222	601	11 836	2 154	1 191	2 297	57 355	230 995	283 353
1971	17 331	2 661		5 251	32 509	1 105	15 270	3 330	9 753	2 770	80 746	273 840	370 671

B) nach ausgewählten Waren und Provinzen 1968

Provinz (A = Ausfuhr, E = Einfuhr)		Fisch, Ge- salzen oder getrocknet	Reis	Weizen- mehl	Zucker, (raffiniert)	Kopra	Lokosol	Salmol
Djakarta (Spezialregion)		A 3 211 E 127 470	2 146 109 30 409	51 272 -	140 340 25 430	- 926 302	4 183 200 347	2 250 16 340
Westjava		A 11 E 15 295	154 359 -	19 942 -	158 007 1 580	- 27 052	37 109 -	130 130
Mitteljava		A 7 E 1 974	445 189 -	2 197 -	351 000 1 125	- 152 804	18 2 231	- -
Ostjava		A 15 600 E 110 530	788 742 223 710	194 159 3 273	5 179 980 243 600	19 015 1 411 604	54 776 243 116	- -
Nordsumatra		A 51 497 E 44 923	105 821 234 471	10 501 6 685	39 719 1 393 632	169 022 143 702	6 322 5 706	97 474 197 921
Atjeh (Sonderregion)		A 90 E 589	154 999 65 308	75 1 529	9 772 43 174	3 641 533	2 064 163	102 231 -
Westsumatra		A 744 E 3 294	795 168 712	24 175	3 228 15 650	- 592	1 419 -	- -
Mau		A 426 514 E 11 801	508 994 821 753	12 048 25 274	108 773 129 485	1 210 700 597 593	135 695 18 954	15 728 140
Djambi		A 1 100 E 8 041	84 115 240 400	6 475 7 526	10 101 296 140	48 124 41 772	132 029 61 263	- 165
Südsumatra		A 51 293 E 15 628	338 843 793 458	6 792 26 156	56 955 820 911	1 268 5 630	2 147 229 345	- -
Lampung		A 4 724 E 154	2 122 52 874	- 19 356	595 259 174	- 10 697	- 44 439	130 660
Bengkulu		A 703 E 554	122 4 715	3 684	285 15 360	3 442 -	- 354	- -
Westborneo		A 5 713 E 7 191	47 890 925 124	662 12 505	50 325 441 684	241 641 10 928	134 591 891	- -
Südborneo		A 90 471 E 3 368	171 333 252 394	158 100 106	5 592 727 305	39 580 109	1 545 21 374	- -
Ostborneo		A 4 892 E 494	142 074 559 475	2 443 30 101	18 932 271 493	6 568 12	336 1 541	- -
Mittelborneo		A 4 547 E 120	480 6 563	- 1 749	150 57 165	13 651 -	574 544	- -
Südcelebes		A 10 720 E 764	310 845 59 963	22 930 2 635	8 205 526 063	263 360 25 388	114 139 511	- -
Südostcelebes		A 8 414 E 35	48 419 150 024	- 2 607	804 35 885	57 119 6 988	3 315 -	- -
Nordcelebes		A 1 932 E 1 632	22 313 218 553	11 910 24 859	10 363 120 157	29 666 7 598	20 342 -	- -
Mittelcelebes		A 10 562 E 10 230	136 593 354 800	11 411 22 826	16 963 224 009	1 296 060 921 347	15 688 30	- -
Holukken		A 704 E 532	18 705 174 314	6 117 33 933	13 014 67 231	121 464 30 058	25 357 776	- -
Ost-Nusa Tenggara		A 113 E 13	88 904 361 662	50 5 971	1 410 60 692	145 447 7 195	17 289 -	- -
West-Nusa Tenggara		A 1 446 E 356	4 804 177	17 5 814	37 082 120 432	20 720 215	74 380 354	- 11
Bali		A 423 E 7 249	- 56 111	60 21 634	455 170 537	588 309 386	48 999 55	- -
Irian Jaya		A 119 E 135	- 12 180	- 100	- 14 183	- -	- 31	- -

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Außenhandel

Außenhandel Indonesiens (Nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erneuerungsgebiet für die Außenhandelsstatistik umfaßt bis 1969 das Staatsgebiet ohne Irian Jaya; ab 1970 einschl. Irian Jaya. Vom Handelsverkehr des Freigebiets von Riau ist lediglich die Ausfuhr der einheimischen Produktion an Zinnerzen, Zinn, Bauxit und ab 1969 auch an Rohkautschuk erfaßt. Der Handelsverkehr über den Freihafen Sabang (Nordsumatra) ist ab 1. 5. 1965 in der Ein- und Ausfuhr nicht enthalten. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungs-, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr cif, Ausfuhr fob).

Umrechnungskurs:

1 000 Rp. = ... US-\$

1950/51	263,20
1951/53	87,72
1960/65	22,222
1966/69	100,00
1970/72	in US-\$ ausgewiesen

Quellen: "Import-Export menurut jenis barang", Djakarta; "Yearbook of International Trade Statistics", UN, New York; "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta; "Statistical Yearbook of Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand); "Statistical Papers, Series D", UN, New York; "Direction of Trade", IMF, Washington

Ein- und Ausfuhrwerte

Mill US-\$

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) Ausfuhr- (+) überschuß
1950	439,0	739,7	+ 760,7
1951	870,8	1 290,9	+ 420,1
1952	947,4	934,3	- 13,5
1953	764,2	840,2	+ 75,5
1954	624,3	866,5	+ 237,2
1955	631,1	944,5	+ 314,4
1956	860,1	926,2	+ 66,1
1957	804,3	954,4	+ 151,1
1958	644,1	730,7	+ 246,6
1959	481,9	931,0	+ 449,1
1960	577,7	840,8	+ 263,1
1961	796,2	788,2	- 8,0
1962	647,0	663,7	+ 16,7
1963	521,4	697,9	+ 176,5
1964	673,3	724,2	+ 44,3
1965	694,7	707,7	+ 13,0
1966	626,7	678,7	+ 152,0
1967	649,2	604,4	+ 16,2
1968	715,3	730,7	+ 14,9
1969	780,7	853,7	+ 73,0
1970	1 001,9 a)	1 160,6	+ 159,1
1971	1 173,9	1 233,6	+ 59,7
1972	1 732,2	1 733,5	+ 1,3

a) Wahrscheinlich berichtigter Wert. Nach den Angaben in "Statistical Papers, Series D" der UN, beträgt die Einfuhr 994,1 Mill. US-\$.

Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten *)

Mill US-\$

Ursprungs- Bestimmungsland	1960	1969	1970	1971	1972
Einfuhr					
Japan	32,2	216,0	262,8	389,7	640,1
Vereinigte Staaten	64,3	155,2	127,7	176,4	259,7
Bundesrepublik Deutschland	54,8	64,6	84,8	144,9	123,1
Singapur	11,7	39,8	49,1	72,7	76,9
Niederlande	17,7	33,4	46,0	52,3	69,0
Australien	8,9	20,1	24,8	32,6	53,4
Großbritannien und Nordirland	47,0	27,2	29,1	49,5	57,5
Hongkong	20,0	27,1	20,5	19,6	36,9
Volksrepublik China	57,0	43,0	30,6	31,2	30,9
Taiwan	.	.	.	.	29,0
Insgesamt	577,7	780,7	892,1	1 173,9	1 732,2
Ausfuhr					
Japan	34,3	255,9	452,3	550,4	846,7
Vereinigte Staaten	194,2	133,5	147,7	200,1	251,5
Singapur	194,3	147,1	171,9	160,8	185,2
Bundesrepublik Deutschland	51,3	46,2	54,5	62,2	80,8
Niederlande	2,4	52,2	63,3	71,1	54,3
Süd-Korea	.	3,9	10,6	14,7	30,7
Belgien - Luxemburg	28,4	15,7	16,7	15,0	30,0
Italien	5,0	5,3	8,0	9,2	23,8
Australien	31,7	61,3	36,1	15,9	20,4
Hongkong	20,0	7,4	10,9	11,1	17,2
Insgesamt	840,8	853,7	1 160,6	1 233,6	1 733,5

*) Geordnet nach der Höhe der Werte 1972.

Außenhandel

Außenhandel Indonesiens (Nationale Statistik)

Außenhandel nach Ländergruppen und wichtigen Ländern

Gebiet	Ein-	Aus-	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) Überschuß	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) Überschuß	Ein-	Aus-	
	fuhr	fuhr		fuhr	fuhr		fuhr		fuhr	fuhr	fuhr
	Mill. US-\$			%		Mill. US-\$			%		
	1960										
Industrialisierte westliche Länder	358,1	444,7	+ 86,6	62,1	52,9	662,2	809,2	+ 147,0	74,2	69,7	
EWG-Länder	100,9	89,9	- 11,0	17,5	10,7	165,6	150,5	- 15,1	18,5	13,0	
dar. Bundesrepublik Deutschland	54,8	51,3	- 3,5	9,5	6,1	84,8	54,5	- 30,3	9,5	4,7	
EFTA-Länder	62,5	93,9	+ 31,4	10,8	11,2	46,3	20,0	- 26,3	5,2	1,7	
Vereinigte Staaten	89,3	194,2	+ 104,9	15,5	23,1	157,7	147,7	- 10,0	17,7	12,7	
Kanada	1,2	0,3	- 0,9	0,2	0,0	2,2	0,8	- 1,4	0,2	0,1	
Japan	92,2	34,3	- 57,9	16,0	4,1	262,8	452,3	+ 189,5	29,5	39,0	
Übrige Länder ¹⁾	12,0	32,1	+ 20,1	2,1	3,8	27,6	37,9	+ 10,3	3,1	3,2	
Entwicklungsländer ²⁾	136,2	301,3	+ 165,1	23,6	35,8	182,1	319,5	+ 137,4	20,4	27,5	
Afrika	5,0	0,0	- 5,0	0,9	0,0	24,4	0,9	- 23,5	2,7	0,1	
Mittelamerika	1,3	0,0	- 1,3	0,2	0,0	0,8	0,6	- 0,2	0,1	0,0	
Südamerika	129,9	301,3	+ 171,4	22,5	35,8	156,9	318,0	+ 161,1	17,6	27,4	
Asien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ozeanien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostblockländer	68,7	69,9	+ 1,2	11,9	8,3	46,2	26,3	- 19,9	5,2	2,3	
Europa	10,7	34,5	+ 23,8	1,4	4,1	15,2	26,3	+ 11,1	1,7	2,3	
Asien	58,0	35,4	- 22,6	10,0	4,2	31,0	0,0	- 31,0	3,5	0,0	
Sonstige	14,7	24,9	+ 10,2	2,4	3,0	1,6	5,6	+ 4,0	0,2	0,5	
Insgesamt	577,7	840,8	+ 263,1	100	100	892,1	1 160,6	+ 268,5	100	100	
	1971										
Industrialisierte westliche Länder	855,4	952,0	+ 96,6	72,9	77,2	1286,8	1 364,2	+ 77,4	74,3	78,7	
EWG-Länder	206,7	164,3	- 42,2	17,5	13,3	242,2	205,5	- 36,7	14,0	11,9	
dar. Bundesrepublik Deutschland	114,9	62,2	- 52,7	9,8	5,0	123,1	80,8	- 42,3	7,1	4,7	
EFTA-Länder	49,5	16,6	- 32,9	4,2	1,3	72,8	32,9	- 39,9	4,2	1,9	
Vereinigte Staaten	176,4	200,1	+ 23,7	15,0	16,2	259,7	251,5	- 8,2	15,0	14,5	
Kanada	.	1,7	+ 1,7	.	0,1	9,9	0,9	- 9,0	0,6	0,1	
Japan	389,7	550,4	+ 160,7	33,2	44,6	640,1	846,7	+ 206,6	37,0	48,8	
Übrige Länder ¹⁾	33,1	18,9	- 14,2	2,8	1,7	62,1	26,7	- 35,4	3,5	1,5	
Entwicklungsländer ²⁾	241,9	257,8	+ 15,9	20,6	20,9	376,2	331,0	- 45,2	21,7	19,1	
Afrika	42,3	1,4	- 40,9	3,6	0,1	68,3	4,0	- 64,3	3,9	0,2	
Mittelamerika	4,5	4,9	+ 0,4	0,4	0,4	6,5	17,4	+ 10,9	0,4	1,0	
Südamerika	195,1	251,5	+ 56,4	16,6	20,4	301,4	309,6	+ 8,2	17,4	17,9	
Asien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostblockländer	53,3	12,7	- 40,6	4,5	1,0	34,7	11,8	- 22,9	2,3	0,7	
Europa	22,1	12,7	- 9,4	1,9	1,0	8,8	11,8	+ 3,0	0,5	0,7	
Asien	31,2	0,0	- 31,2	2,6	0,0	30,9	.	- 30,9	1,8	.	
Sonstige	23,3	11,1	- 12,2	2,0	0,9	29,5	26,5	- 3,0	1,7	1,5	
Insgesamt	1 173,9	1233,6	+ 59,7	100	100	1732,2	1 733,5	+ 1,3	100	100	

1) Übrige europäische Länder (ohne Ostblockländer) einschl. Jugoslawien, Südafrika, Australien und Neuseeland.
2) Afrika ohne Südafrika, Asien ohne Japan und asiatische Ostblockländer.

Einfuhr ausgewählter Waren

CST-Position	Warenbenennung	1960		1969		1970	
		1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$
02	Molkereierzeugnisse und Eier	10,3	5,5	.	8,4	.	9,5
042.1	Reis in der Strohhusse usw.	962,0	103,5	238,1	45,0	304,6	49,0
046.01	Mehl aus Weizen	141,5	13,6	294,1	32,1	.	.
061	Zucker und Honig	.	.	78,6	7,3	104,3	9,7
075.23	Gewürznelken	6,9	4,8	4,7	4,7	.	.
121	Rohtabak und Tabakabfälle	0,6	0,8	26,2	9,2	2,9	1,6
263	Baumwolle	11,1	6,8	21,1	12,6	15,7	8,2
332.2	Leucht- u. Mot. Petroleum, Testbenzin	.	.	219,7	6,1	31,5	0,9
332.5	Schmieröle, min. Schmiermittel	47,8	6,7	48,1	5,3	46,9	5,5
332.9	Pech, Bitumen, Petrolkoks u. and.	.	.	129,7	4,6	164,1	5,9
512	Organische chem. Erzeugnisse	3,6	4,4	13,7	4,8	18,4	6,3
513	Anorganische chem. Grundstoffe	.	.	37,2	3,3	44,0	6,4
514	And. anorgan. chem. Erzeugnisse	.	.	48,3	5,3	135,0	7,3
531.01	Synthet. org. Farbst. natürl. Indigo	.	.	3,7	7,5	.	.
533	Pigmente, Farben, Lacke usw.	12,5	4,4	10,1	4,1	13,4	5,3
541	Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	0,9	4,1	6,3	16,7	7,8	20,8
55	Riechstoffe, Kosmetika, Waschmitt.	.	.	.	5,0	.	9,9
561.1	Stickstoffdüngemittel	148,5	6,8	209,2	16,1	161,0	9,5
561.2	Phosphordüngemittel	47,2	2,2	58,2	5,4	27,3	2,3
561.9	Düngemittel a. n. g.	.	.	99,0	7,9	57,9	4,1

Außenhandel

Außenhandel Indonesiens (Nationale Statistik)

Einfuhr ausgewählter Waren

CST-Position	Warenbenennung	1960		1969		1970	
		1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	2,3	1,4	62,9	13,4	48,4	15,1
599.2	Desinfektionsmittel usw.	5,3	3,1	8,4	14,5	12,3	11,5
629.1	Reifen, Luftschläuche usw.	2,4	3,3	6,0	5,9	9,4	6,3
641	Papier und Pappe	75,4	17,4	83,5	19,5	265,7	26,2
651.3	Baumwollgarne, roh, n. i. Einzelv.	49,3	54,8	29,3	32,7	28,7	31,0
651.7	G. a. künstl. Spinnfad. u. Fasern	.	.	13,6	20,6	16,6	23,3
652.1	Baumwollgewebe, roh, n. merzeris.	3,7	4,3	6,6	7,2	4,4	4,8
652.2	Baumwollgewebe, gebleicht usw.	29,8	51,2	.	24,3	11,1	13,3
653.6	Gewebe aus künstl. Spinnstoffen	.	.	8,2	12,4	44,1	14,3
655	Spezialgewebe u. a. Erzeugnisse	5,6	8,1	4,7	3,6	7,3	4,0
656.1	Sacke, Beutel z. Verpackungszw.	15,6	4,1	18,0	3,8	15,0	3,0
661.2	Zement, auch gefärbt	75,1	1,8	477,1	10,9	551,5	11,3
673	Stabstahl u. Profile a. Stahl	.	.	119,1	14,7	151,1	22,1
674	Breitflachstahl und Bleche	65,9	12,5	131,8	20,6	160,0	27,1
678	Rohre, Rohrformstücke usw.	53,2	12,6	63,0	15,5	61,2	17,0
682	Kupier	1,8	1,6	2,4	3,4	3,5	4,8
684.2	Aluminium u. Legierungen, bearb.	3,0	2,0	8,4	5,7	10,6	7,3
695	Werkzeuge aus unedlen Metallen	.	.	5,4	4,7	4,6	4,0
698	And. bearb. Waren aus unedlen Metall.	.	.	9,7	8,9	16,8	7,3
711.5	Kolbenverbrennungsmotoren, ausgen. für Luftfahrzeuge	6,0	14,4	11,9	20,7	14,3	29,3
714	Büromaschinen	0,2	1,4	0,7	4,5	1,1	6,5
715	Metallbearbeitungsmaschinen	1,0	1,9	4,4	5,2	4,7	8,0
717.1	Textilmaschinen	4,0	3,2	4,3	5,5	10,8	14,2
ex717.3	Nähmaschinen	0,9	0,8	6,0	3,5	7,2	4,2
718.4	Masch. f. Erdarbeiten u. Bergbau	6,1	7,5	8,7	12,5	11,7	15,9
719.2	Pumpen und Zentrifugen	2,0	4,0	5,3	10,2	5,1	8,8
719.3	Masch., App. Kraftk. z. Heben, Ford.	.	.	3,9	4,3	3,7	6,4
719.8	Masch., App. u. mech. Gerate a. n. g.	.	.	9,4	19,5	14,1	32,6
722.1	Generatoren, Motoren, Umformer	.	2,6	1,9	4,6	3,3	6,0
722.2	Ger. z. Schäl., Off. v. el. Stromkr.	.	.	2,0	4,0	2,4	4,1
723.1	Isol. Drahte, Kabel usw. f. El.	.	.	5,6	5,8	9,8	9,3
724	App. i. Telegr., Telefon, Fernseh.	0,8	5,7	5,9	20,5	4,4	19,6
729.1	Primärelemente, Batterien usw.	1,5	0,9	7,1	3,5	9,3	3,8
731	Schienefahrzeuge	4,4	2,1	3,1	2,9	2,2	3,3
732.1	Personenkraftwagen	2,4	3,6	14,6	15,9	267,8	16,2
732.2	Omnibusse	.	.	13,6	14,7	21,2	25,8
732.5	Sattelzugmaschinen	.	.	3,7	5,9	5,1	10,8
732.8	Teile für Kraftfahrzeuge	.	.	6,3	7,5	85,8	10,8
732.91	Krafttrader, Fahrräder m. Hilfsmot.	.	0,5	8,6	8,6	.	.
733.1	Fahrräder und Teile	.	.	12,6	10,3	22,5	12,6
735	Wasserfahrzeuge	1,4	0,9	5,2	10,9	5,8	11,7
812	San., hyg. Artikel, Heizkessel usw.	1,3	0,9	4,7	3,0	4,7	4,4
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	1,0	4,0	11,8	7,0	1,7	8,0
	Einfuhr insgesamt	.	577,7	.	780,7	.	892,1 ^{a)}

a) 1971 = 1 173,9 Mill. US-\$

Ausfuhr ausgewählter Waren

CST-Position	Warenbenennung	1960		1969		1970		1971	
		1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$
061.5	Melassen, auch enttarbt	.	.	166,5	2,4	154,8	2,3	279,0	4,1
071.1	Kaffee, Kaffeemittel	42,2	13,7	127,1	59,8	104,3	69,2	74,3	55,3
074.1	Tee	39,2	27,7	36,1	9,0	41,1	18,3	44,8	28,9
075.1	Pfeffer und Piment	15,1	11,0	16,7	10,7	2,7	3,2	24,2	25,8
ex075.22	Zimt	.	.	2,8	3,1	2,8	3,1	2,9	2,7
121	Rohtabak und Tabakabfälle	22,6	28,5	5,6	5,2	10,8	4,1	15,2	15,2
211	Haute und Felle, roh	.	.	6,9	4,1	5,8	5,4	4,9	5,6
221.2	Kopra	169,0	28,9	157,0	18,5	185,1	30,3	77,5	12,4
221.3	Palmkerne	.	.	42,7	4,6	42,4	5,5	48,6	5,1
231.1	Naturkautschuk, roh	564,7	371,8	857,4	225,8	790,2	253,4	789,3	221,9
242	Rohholz, grob zugerichtet	.	.	2 637,3	26,4	5 748,3	101,6	7 692,5	159,3
283.2	Nickelerze, Konzentrate usw.	.	.	256,3	3,4	326,0	5,9	812,4	12,8
283.6	Zinnerze und Konzentrate	34,8	50,6	27,0	24,9	51,7	96,6	16,1	28,5
331.01	Erdöl und Schieferöl, roh	7 415,8	86,4	25 504,0	333,0	31 036,4	408,5	34 022,4	441,4
332.1	Motorenbenzin	1 501,4	43,8	212,8	4,3	123,4	2,7	24,6	0,8
332.2	Leucht- u. Mot.-Petroleum, Testbenz.	.	.	45,9	1,2	13,2	0,3	12,8	0,3
332.3/4	Dieselmotorenstoff, Gasöl, Schweröle zum Heizen usw.	4 424,7	70,4	3 799,4	40,9	2 998,1	33,0	2 601,7	33,6
332.62	Paraffin u. and. mineral. Wachse	53,0	5,5	39,2	2,9	28,7	1,8	25,0	1,7
442.2	Palmöl	109,0	20,0	179,1	24,0	159,2	35,1	209,0	44,7
687.1	Zinn, roh	1,8	3,8	5,6	15,7	2,9	9,4	6,9	23,4
	Ausfuhr insgesamt	.	240,8	.	853,7	.	1 160,6	.	1 233,6

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Indonesien (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: Grenzüberschreitender Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Indonesien als Herstellungs- und Verbrauchsland. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebiets; in der Einfuhr ohne die deutschen Einfuhrabgaben.

Quelle: Statistischer Bundesamt, Fachserie G (Außenhandel)

Ein- und Ausfuhrwerte

1 000 US-\$

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) Ausfuhr- (+) überschuß	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) Ausfuhr- (+) überschuß
1960	46 073	64 762	+ 18 689	1967	75 577	73 592	- 1 985
1961	40 513	95 903	+ 55 390	1968	79 058	59 470	- 19 588
1962	37 628	71 704	+ 34 076	1969	111 115	67 555	- 43 561
1963	33 314	58 030	+ 24 716	1970	99 605	92 065	- 7 600
1964	45 892	53 452	+ 7 560	1971	98 110	106 587	+ 8 477
1965	69 612	56 472	- 13 140	1972	85 717	110 183	+ 24 466
1966	90 917	71 139	- 19 778				

Einfuhr ausgewählter Waren

CST- Position	Warenbenennung	1969	1970	1971	1972	1 000 US-\$			
		t				1969	1970	1971	1972
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	.	.	.	.	23 721	23 906	27 377	24 280
054.81	Wurzeln,Knollen v.Manihot usw.	174 920	136 517	166 754	111 356	10 075	9 282	11 367	7 405
071.1	Kaffee, Kaffeemittel	619	1 648	908	1 344	641	1 806	951	1 353
074.1	Tee	1 157	1 368	1 070	1 039	872	1 035	943	1 082
075.1	Pfeffer und Piment	1 667	820	2 590	3 408	1 236	750	2 626	3 723
075.24	Muskatnusse,Kardamomen usw.	1 199	1 004	1 253	1 185	1 145	1 083	1 226	1 205
081.3	Olkuchen u. dgl.	103 766	104 996	106 780	93 173	8 204	9 161	9 294	7 942
1	Getranke und Tabak	.	.	.	.	9 341	5 513	9 166	9 633
101	Rohtabak u. Tabakabfälle	6 336	3 744	5 555	4 274	9 207	5 416	9 033	9 471
2	Rohstoffe	.	.	.	.	56 991	55 555	42 505	27 661
21	Häute, Felle u. Pelzfelle,roh	980	494	505	659	2 584	1 307	1 190	2 426
221.2	Kopra	43 235	68 299	56 240	24 108	8 369	14 954	12 210	3 781
231.1	Naturkautschuk, roh	90 251	86 449	76 064	60 186	41 743	36 655	26 042	18 862
24	Holz u. Kork	6 914	5 283	12 043	13 658	1 288	818	1 428	1 452
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	236	200	198	176
4	Tierische u. pflanzliche Fette und Ole	.	.	.	.	6 525	6 971	8 498	6 568
400.2	Palmoil	42 097	30 002	35 362	37 743	6 494	6 951	8 484	7 803
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	892	568	653	823
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	13 223	6 801	9 561	13 886
687.1	Zinn, roh	3 866	1 804	2 656	3 684	13 168	6 684	9 471	13 716
7	Maschinen u. Fahrzeuge	.	.	.	.	69	5	3	19
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	11	43	44	291
9	Waren u. Vorgänge, nicht nach Beschaffenheit gegliedert	.	.	.	.	107	98	105	380
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	.	111 116	99 665	98 110	85 717

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Indonesien (Deutsche Statistik)

Ausfuhr ausgewählter Waren

CST-Position	Warenbenennung	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972
		t				1 000 US-\$			
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	.	.	.	.	1 619	2 985	1 713	2 697
046.01	Mehl aus Weizen	14 960	22 447	12 897	23 603	1 560	2 944	1 656	2 605
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	25	41	16	80
2	Rohstoffe	.	.	.	.	437	616	768	905
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	331	247	1 146	501
4	Tierische und pflanzliche Fette und Öle	.	.	.	.	62	27	17	40
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	20 285	16 968	19 468	19 975
512	Organische chem. Erzeugnisse	17 540	15 745	19 729	3 843	2 814	3 064	3 124	3 099
513	Anorganische chem. Grundstoffe	1 585	8 737	8 349	2 043	272	1 006	1 360	601
531.01	Synthet. organ. Farbstoffe, natürl. Indigo	612	734	705	955	2 040	2 765	3 810	4 423
541.7	Arzneiwaren	334	734	685	455	2 058	3 841	3 395	3 199
55	Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	313	471	1 123	1 684	522	576	888	1 382
56	Chemische Düngemittel	86 917	18 060	34 548	13 326	5 454	829	1 464	802
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	2 434	2 701	2 468	5 577	1 033	1 379	1 582	2 526
599	Chemische Erzeugnisse a.n.g.	3 189	2 597	3 496	2 193	5 110	1 870	2 053	2 112
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	7 307	10 036	11 185	11 719
66	Waren aus mineralischen Stoffen a.n.g.	3 015	768	5 460	2 605	700	919	916	1 319
67	Eisen und Stahl	11 397	13 838	14 481	10 403	1 924	3 073	3 185	2 443
68	NE-Metalle	984	790	1 449	1 523	997	1 152	2 019	2 925
69	Metallwaren	2 391	3 128	2 884	2 235	2 762	3 833	3 488	3 537
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	26 761	53 026	67 138	69 642
71	Nichtelektr. Maschinen	3 723	6 621	7 890	6 655	10 624	21 293	28 040	28 619
72	Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	2 965	6 453	6 311	5 974	10 085	18 677	23 388	23 794
722.1	Generatoren, Motoren, Umformer	667	1 434	1 403	1 228	1 948	5 007	5 909	5 512
73	Fahrzeuge	2 631	6 013	11 916	11 827	6 052	13 056	15 710	17 229
732	Kraftfahrzeuge	1 637	4 023	5 198	5 539	3 354	9 304	13 307	14 155
735.3	Seefrachtschiffe über 250 BRT	2 ^{a)}	-	1 ^{a)}	1 ^{a)}	1 577	-	1 351	688
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	1 972	5 614	4 715	4 365
861	Feinmech. und optische Erzeugnisse	91	206	118	125	973	3 118	2 125	1 683
9	Waren und Vorgänge, nicht nach Beschaffenheit gegliedert	.	.	.	.	8 756	2 505	421	259
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	.	67 555	92 065	106 587	110 183

a) Stück.

Verkehr und Nachrichtenwesen

Streckenlängen der Eisenbahnen

Kilometer

Jahresende	Ins-gesamt	Java und Madura				Sumatra				
		zusammen	West-	Mittel-Region	Ost-	zusammen	Süd-sumatra	West-sumatra	Atjeh	Nord-sumatra
1931	7 364	5 390	1 474	1 878	2 038	1 974	645	264	553	512
1952	6 640	4 684	1 398	1 673	1 613	1 956	643	258	544	511
1962	6 640	4 684	1 398	1 673	1 613	1 956	643	258	544	511
1967	6 640	4 684	1 398	1 673	1 613	1 956	643	258	544	511
1970	6 640	4 684	1 398	1 673	1 613	1 956	643	258	544	511

Jahresende 1970 nach Spurweiten

1 067	6 037	4 592	1 320	1 673	1 599	1 445	643	258	544	-
750	511	-	-	-	-	511	-	-	-	511
600	92	92	78	-	14	-	-	-	-	-

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Verkehr und Nachrichtenwesen

Fahrzeugbestände der Eisenbahnen

A) Triebfahrzeuge *)

Jahresende Geographische Region Alter der Triebfahrzeuge	Lokomotiven insgesamt	Dampflokomotiven		Diesellokomotiven		Elektrische Lokomotiven u. elektrische Triebwagen
		Verbrennung fester Brennstoffe	flüssiger Brennstoffe	elektrische	hydraulische	
1939	1 095	1 057	-	-	-	38
1952	1 077	911	50	-	-	36
1957	1 118	961	59	62	-	36
1958	1 150	934	79	62	38	37
1959	1 163	915	88	62	60	38
1960	1 141	869	112	62	60	38
1961	1 132	847	125	62	60	38
1962	1 218	852	126	67	140	38
1963	1 209	849	120	62	140	38
1964	1 251	840	125	67	184	35
1965	1 254	831	137	67	184	35
1966	1 236	726	225	59	189	37
1967	1 189	523	381	59	189	37
1968	1 164	477	395	67	189	36
1969	1 100	452	345	68	200	35
1970	1 004	440	284	67	202	11
1970						
Java und Madura						
Gesamtbestand	802	266	265	64	196	11
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 5	25	-	-	-	25	-
5 - 10	64	-	-	11	53	-
10 - 35	258	6	81	53	118	-
35 und mehr	455	260	184	-	-	11
Sumatra						
Gesamtbestand	202	174	19	3	6	-
unter 5	9	-	-	3	6	-
5 - 10	16	16	-	-	-	-
10 - 35	10	6	4	-	-	-
35 und mehr	167	152	15	-	-	-

B) Güterwagen und Fahrzeuge für die Personenbeförderung **)

Jahresende Geographische Region	Güterwagen		Fahrzeuge für die Personenbeförderung ¹⁾					übrige
	Bahn- Eigentum	sonstiges	Personen- wagen	Personen- Speise- wagen	Personen- Gepack- wagen	Speise- wagen	Gepack- wagen	
1957	22 180	2 389	2 011	64	47	42	533	128
1958	22 027	2 396	2 084	60	52	45	531	130
1959	22 389	2 454	2 051	62	52	44	534	134
1960	21 742	2 567	2 013	69	54	45	527	133
1961	22 591	2 569	2 015	58	50	47	518	123
1962	23 847	2 652	2 016	59	52	47	511	128
1963	24 842	2 661	1 939	57	19	51	487	151
1964	26 451	2 497	2 017	52	45	49	499	154
1965	26 474	2 947	2 118	50	45	49	499	154
1966	26 846	2 861	2 684	109	52	51	682	170
1967	28 339	2 896	2 264	91	42	65	527	228
1968	25 369	2 828	2 310	97	54	68	528	208
1969	22 898	2 800	2 246	100	43	66	508	190
1970	18 273	2 945	1 897	67	52	35	427	153
Java und Madura	13 661	2 810	1 484	55	26	28	337	114
Sumatra	4 612	135	413	12	26	7	90	39

*) Einschl. der Triebwagen im Vorortverkehr Djakartas. **) Einige Arbeitswagen und andere Spezialfahrzeuge sind enthalten.

1) Ohne Anhängerwagen, die im städtischen Nahverkehr Djakartas bei Bedarf eingesetzt werden. 1957 bis 1964 ist der Bestand Nordsumatras ausgeschlossen.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Verkehr und Nachrichtenwesen

Verkehrsleistungen der Eisenbahnen

Jahres- ende	Indonesien				Java und Madura			Sumatra		
	Personen- kilome- ter 1)	beför- derte Güter	Tarif- Tonnen- kilometer	mittlere Versand- weite 2)	beför- derte Güter	Tarif- Tonnen- kilometer	mittlere Versand- weite 2)	beför- derte Güter	Tarif- Tonnen- kilometer	mittlere Versand- weite 2)
	Mill.	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km
1959	6 296	5 999	1 046	174,4	3 620	760	210	2 379	286	120,2
1960	7 254	6 564	1 159	176,6	4 156	874	210	2 408	285	118,4
1961	.	6 491	1 245	191,8	4 173	971	233	2 318	274	118,2
1962	7 055	5 604	1 157	206,5	3 580	913	255	2 024	244	120,6
1963	6 548	5 127	1 072	209,4	3 126	823	263	2 001	249	124,4
1964	6 329	4 941	1 045	215,9	2 940	810	276	1 901	235	123,6
1965	7 322	4 397	973	221,3	2 727	742	272	1 670	231	138,3
1966	6 095	3 860	897	232,4	2 390	695	291	1 470	202	137,5
1967	4 971	2 939	665	226,3	1 739	503	289	1 200	162	135,0
1968	4 025	3 307	739	223,5	2 139	576	269	1 168	163	139,5
1969	3 407	4 025	860	213,7	2 725	662	243	1 300	198	152,3
1970	3 466	3 958	855	216,0	2 673	683	256	1 285	172	133,9

1) Ohne Vorortverkehr von Djakarta und Surabaya. - 2) Mittel der der Frachtberechnung zugrunde gelegten Tarifentfernung (Tarif-Tonnenkilometer: Beförderungsmenge).

Quellen: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta; "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand)

Straßen des überörtlichen Verkehrs

A) nach Beschaffenheit Ende 1968

Kilometer

Rechtsträger	Insgesamt	Befestigt	Unbefestigt	Ohne Angabe
Zentralregierung	10 139 ^{a)}	4 657	5 482	-
Provinzialverwaltungen	22 682	7 834	14 848	-
Kreis- u. Gemeindeverwaltungen	51 448	7 925	22 990	20 533
Insgesamt	84 297	20 416	43 320	20 533

a) Ohne 28 km der vorgesehenen Asian Games Roads.

B) nach geographischen Regionen

Kilometer

Rechtsträger	Jahres- ende	Indone- sien	Java und Madura	Sumatra	Borneo	Celebes	Kleine Sunda- inseln	Molukken	Irian Jaya
Zentralregierung	1965	10 167	1 613	3 276	1 015	2 084	2 102	77	-
	1966	10 167	1 613	3 277	1 015	2 084	2 102	77	-
	1967	10 167	1 613	3 277	1 015	2 084	2 102	77	-
	1968	10 167	1 613	3 277	1 015	2 084	2 102	77	-
	1969	10 167	1 613	3 277	1 015	2 084	2 102	77	-
Provinzialverwaltungen	1965	22 068	6 908	9 722	1 769	1 849	718	158	944
	1966	22 682	6 908	9 722	1 769	2 463	717	223	880
	1967	22 682	6 908	9 722	1 769	2 463	717	223	880
	1968	22 682	6 908	9 722	1 769	2 463	717	223	880
	1969	22 682	6 908	9 722	1 769	2 463	717	223	880
Kreisverwaltungen	1965	51 031	20 855	15 989	2 508	7 320	4 109	250	-
	1966	49 134	19 327	15 435	2 420	7 304	4 108	540	-
	1967	49 134	19 327	15 435	2 420	7 304	4 108	540	-
	1968	49 134	19 327	15 435	2 420	7 304	4 108	540	-
	1969	49 134	19 327	15 435	2 420	7 304	4 108	540	-
Gemeindeverwaltungen	1966	2 314	1 528	552	198	17	-	19	-
	1967	2 314	1 528	552	198	17	-	19	-
	1968	2 314	1 528	552	198	17	-	19	-
	1969	2 314	1 528	552	198	17	-	19	-
Insgesamt	1965	83 266	29 376	28 987	5 292	11 253	6 929	485	944
	1966	84 297	29 376	28 986	5 402	11 368	6 926	859	880
	1967	84 297	29 376	29 986	5 402	11 368	6 926	859	880
	1968	84 297	29 376	29 986	5 402	11 368	6 926	859	880
	1969	84 297	29 376	29 986	5 402	11 368	6 926	859	880

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Verkehr und Nachrichtenwesen

Kraftfahrzeugbestand *)

Jahresende	Personen-kraftwagen	Kraftomni-busse	Lastkraft-wagen	Kraft-räder	Jahresende Geographische Region	Personen-kraftwagen	Kraftomni-busse	Lastkraft-wagen	Kraft-räder
1963	143 189	23 146	77 264	196 223	Java und Madura				
1964	157 474	19 541	83 571	220 953					
1965	166 845	18 414	84 646	235 413	1970	182 303	10 426	8 208	321 125
1966	179 494	19 584	92 891	281 779	1971	197 719	11 898	67 516	375 500
1967	186 109	18 449	92 298	284 578	Übr.Indonesien				
1968	201 743	19 610	93 417	308 404					
1969	218 866	19 367	94 065	368 724	1970	56 116	13 113	42 057	118 880
1970	238 924	23 541	102 265	440 005	1971	61 563	10 899	47 566	152 569
1971	259 282	22 797	115 082	528 069					

*) Ohne Militärfahrzeuge.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Einfuhr von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern

Jahr	Personen-kraftwagen 1)	Lastkraft-wagen und Kraftomni-busse 2)	Kraft-räder 3)	Fahr-räder	Jahr Geographische Region	Personen-kraftwagen 1)	Lastkraft-wagen und Kraftomni-busse 2)	Kraft-räder 3)	Fahr-räder
1938	-	6 509	1 640	23 081	1970	19 422	9 872	46 828	500 729
1959	2 326	3 605	1 965	2 818	1971 ⁴⁾	14 944	14 249	52 007	404 463
1960	1 761	4 221	1 850	377	Java und Madura				
1961	11 999	7 343	31 681	777					
1962	8 577	3 163	26 377	2 322	1970	17 261	7 492	39 197	411 206
1963	4 674	1 951	3 994	11 513	1971 ⁴⁾	13 913	10 753	37 709	349 398
1964	8 022	7 009	3 107	2 091	Übr.Indonesien				
1965	9 468	6 684	2 737	16 832					
1966	3 870	4 489	19 268	15 319	1970	2 161	2 380	7 631	89 523
1967	4 253	2 499	20 850	113 017	1971 ⁴⁾	1 031	3 496	14 298	55 065
1968	6 103	3 874	28 207	248 501					
1969	11 162	7 280	65 934	287 186					

1) Einschl. Kombinationskraftwagen und Jeeps. - 2) Einschl. Kleinlieferwagen. - 3) Einschl. Motorroller und Mopeds. - 4) Vorläufige Zahlen.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Ausgaben der Zentralregierung für den Straßenbau

Mill US-\$ *)

Jahr	Ins-gesamt	Verwaltungs-Planung u.a.	Instand-haltung	Neu- und Ausbau
1967	5,87	0,03	0,52	5,32
1968	12,24	0,07	0,65	11,52
1969	32,18	0,45	5,26	26,47
1970	36,54	0,84	6,00	29,70
1971	54,37	2,93	15,00	36,44

*) Die Umrechnung von der indonesischen in die Währung der Vereinigten Staaten erfolgte zu dem jeweils am 31. 12. gültigen Wechselkurs.

Quelle: "World Road Statistics", Genf

Treibstoffverbrauch im Straßenverkehr

Jahr	Motorenbenzin			Dieselkraftstoff		
	insgesamt	Mindestpreis je Liter 1)	Steueranteil	insgesamt	Mindestpreis je Liter	Steueranteil
	1 000 t	US-Cents	%	1 000 t	US-Cents	%
1967	1 336,2	.	.	707,4	.	.
1968	1 423,3	3,8	60,6	704,9	3,0	64,0
1969	1 457,6	6,6	68,0	720,6	3,3	56,5
1970	1 563,1	6,5	68,0	886,0	3,3	56,5
1971	...	7,2	...	...	...	...

1) Normalbenzin.

Quelle: "World Road Statistics", Genf

Verkehr und Nachrichtenwesen

Bestand an Handelsschiffen und Verkehrsleistungen

Jahresanfang	Insgesamt	Voll-eigentum	Teil-Charter	Insgesamt	Voll-eigentum	Teil-Charter	Verkehrsleistungen am Ende des Vorjahres				
							Güter	Passagiere	Rindvieh, lebend		
										Anzahl	1 000 tdw
1964	153	97	1	55	491	230	13	248	1 985	389	7
1965	141	97	17	27	515	247	134	134	1 537	343	.
1966	168	98	31	39	279	221	260	258	1 649	266	11
1967	116	99	9	8	394	236	110	48	1 228	354	16
1968	115	98	8	9	399	255	98	46	1 210	221	12
1969	115	98	7	10	426	264	90	72	1 269	189	16
1970	89	75	7	7	366	226	90	50	1 534	220	15
1971 ¹⁾	82	74	3	5	321	225	37	59	1 587	239	47

1) Vorläufige Zahlen.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Güterverkehr wichtiger Seehäfen mit dem In- und Ausland

1000 t

Geographische Region Hafen	Jahr	Güteraufkommen			Güter nach Herkunft oder Bestimmung aus bzw. nach:					
		insgesamt	Versand	Empfang	inländischen			ausländischen		
					insgesamt	Versand	Empfang	insgesamt	Versand	Empfang
Java und Madura insgesamt	1968	4 460	1 246	3 214	1 655	670	985	2 805	577	2 228
	1969	7 334	1 834	5 500	3 438	922	2 516	3 896	912	2 984
	1970	8 720	2 222	6 498	3 877	1 039	2 838	4 843	1 183	3 660
darunter:										
Tandjung Priok (Djakarta)	1968	2 173	266	1 907	306	154	152	1 867	112	1 755
	1969	4 055	298	3 757	1 705	153	1 552	2 350	145	2 205
	1970	4 795	413	4 382	1 905	192	1 713	2 893	221	2 669
Tschirebon	1968	197	76	121	120	10	110	77	66	11
	1969	279	144	135	139	13	126	140	131	9
	1970	359	116	243	158	16	142	201	100	101
Semarang	1969	327	160	167	46	46	-	281	114	167
	1970	465	176	289	100	57	43	366	119	247
Tjilatjap	1968	440	3	437	400	-	400	40	3 ^{a)}	37 ^{b)}
	1969	486	19	467	429	-	429	57	19	38
	1970	490	26	464	428	-	428	62	26	26
Surabaya	1968	1 338	707	631	546	336	210	792	372	420
	1969	1 727	911	816	678	424	254	1 049	487	562
	1970	2 073	1 224	849	800	556	244	1 272	668	604
Sumatra insgesamt	1968	10 139	4 934	5 205	7 680	3 027	4 653	2 459	1 907	152
	1969	11 214	5 378	5 836	8 616	3 391	5 225	2 698	2 087	611
	1970	11 790	5 813	5 977	8 935	3 580	5 355	2 855	2 233	622
darunter:										
Palembang	1968	8 052	4 057	3 996	6 795	2 942 ^{c)}	3 853	1 257	1 114 ^{a)}	143
	1969	9 014	4 475	4 539	7 749	3 337	4 412	1 265	1 138 ^{a)}	127
	1970	9 054	4 652	4 402	7 698	3 477	4 221	1 356	1 175	181
Pandjang	1968	337	186	151	148	25	123	189	161	28
	1969	443	246	197	169	14	155	274	232	42
	1970	528	291	237	207	23	184	321	268	53
Belawan	1968	1 518	573	945	625	36	589	893	537	356
	1969	1 560	545	1 015	629	24	605	931	521	410
	1970	1 478	552	926	637	28	609	841	524	317
Teluk Bajur	1968	172	104	68	110	61	49	62	43	19
	1969	259	125	134	157	81	76	102	44	58
	1970	211	126	85	136	84	52	75	42	33
Borneo insgesamt	1968	330	297	33	45	21	24	285	276	9
	1969	1 703	1 559	144	3	368	135	1 200	1 191	9
	1970	2 111	1 395	716	1 235	593	642	876	802	74
darunter:										
Pontianak	1968	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1969	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1970	244	89	155	112	14	98	132	75	57
Singkawang	1968	12	4	8	5	1	4	7	3	4
	1969	17	6	11	10	1	9	7	5	2
Pewangkot	1968	30	14	16	22	8	14	8	6	2
	1969	29	11	18	26	10	16	3	1	2
	1970	32	14	18	32	14	18	-	-	-

a) Ohne Holz. - b) Ohne Krafträder. - c) Im Monat Juni ohne Kerosin.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Verkehr und Nachrichtenwesen

Güterumschlag wichtiger Seehäfen *)

Werte in Mill US-\$

Einfuhr-, Ausfuhrhafen Geographische Region	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Linfuhr (cif)									
Tandjung Priok (Dja- karta)	222,9	390,3	445,9	379,0	435,1	434,5	461,9	570,0	640,1
Tschirebon	13,5	19,2	10,9	4,1	0,0	1,5	1,2	12,9	16,1
Semarang	22,6	11,4	14,3	14,5	21,1	25,7	5,6	57,4	6,0
Surabaya	87,5	126,4	85,7	46,9	49,6	65,7	66,4	102,7	132,0
Übrige Häfen	21,3	4,2	1,2	-	4,8	9,5	17,5	21,1	13,5
Java und Madura	367,3	551,5	558,0	444,5	511,2	556,9	573,3	754,0	874,0
Belawan (Medan)	43,3	39,6	36,2	35,1	56,7	76,2	84,1	84,6	107,7
Pakanbaru	4,7	13,3	23,1	10,3	29,3	19,2	17,1	35,6	20,1
Djambi	1,7	1,1	1,1	2,6	2,9	4,0	4,1	4,1	2,9
Palembang	22,9	24,9	19,3	14,2	16,4	28,0	23,0	19,9	18,9
Übrige Häfen	39,3	28,1	16,3	5,7	12,5	27,9	31,0	45,3	61,0
Sumatra	116,9	106,9	96,0	67,9	113,7	155,3	167,7	193,1	210,6
Bandjarmasin	0,7	1,6	1,1	0,3	1,4	1,8	5,4	3,3	14,1
Pontianak	5,6	2,6	6,6	1,6	1,0	3,5	5,1	5,5	3,9
Balikpapan	2,6	3,2	3,8	5,1	5,2	8,4	2,1	1,3	10,3
Übrige Häfen	0,9	0,5	2,0	0,5	1,0	3,2	4,3	9,3	19,4
Borneo	9,8	7,9	13,5	7,5	9,4	16,9	16,9	24,4	47,7
Makassar (Udjung Pandang)	13,6	6,3	7,8	5,1	12,7	1,1	11,1	20,0	24,5
Bitung	3,7	5,3	18,6	0,5	1,7	1,3	5,9	7,3	2,5
Menado	0,2	0,5	0,6	0,0	-	0,0	0,0	-	-
Übrige Häfen	-	0,0	0,1	0,4	-	3,4	0,2	0,0	6,6
Celebes	17,5	12,1	27,1	6,0	14,4	6,4	17,2	27,3	33,6
Kleine Sundainseln, Molukken und Irian Jaya	0,4	1,5	0,1	0,8	0,5	0,3	0,2	2,7	3,0
Einfuhr insgesamt.	521,4	679,9	694,7	526,7	649,2	715,8	780,7	1 001,5	1 173,9
Ausfuhr (fob)									
Tandjung Priok (Dja- karta)	40,3	50,7	41,5	62,5	45,1	47,0	40,4	46,8	61,9
Tschirebon	2,9	3,3	3,5	9,8	2,3	3,1	2,2	2,1	3,9
Semarang	7,1	9,9	7,3	13,1	12,8	10,2	10,2	17,3	20,5
Surabaya	32,4	28,0	20,7	20,6	21,3	18,5	15,8	35,3	44,6
Übrige Häfen	10,4	16,9	9,3	10,6	6,3	6,4	7,0	13,3	22,3
Java und Madura	93,1	110,8	87,3	116,6	87,8	85,2	72,6	115,3	153,2
Belawan (Medan)	114,9	132,8	129,5	142,9	100,5	93,4	103,1	122,1	142,7
Pakanbaru und Dumai	122,7	174,2	155,8	133,7	175,2	232,4	313,1	376,3	405,3
Pangkalanbranden	17,7	21,4	20,1	11,7	17,6	24,8	23,9	37,1	26,8
Palembang	138,5	84,4	117,2	43,1	52,5	49,4	60,9	51,0	52,3
Pandjeng	28,2	28,8	28,0	31,4	38,4	32,3	44,0	41,5	48,8
Tandjung Pinang	4,1	3,7	1,2	1,3	1,9	3,8	5,3	7,0	1,8
Übrige Häfen	86,5	75,6	87,8	98,3	115,6	101,3	116,7	227,7	165,8
Sumatra	512,6	520,9	539,6	467,4	501,7	542,3	667,0	862,7	843,5
Bandjarmasin	16,0	11,1	12,4	13,0	12,6	13,6	19,0	16,8	15,9
Pontianak	22,9	29,0	28,4	27,4	12,9	21,6	26,1	31,3	28,8
Balikpapan	28,3	15,5	11,8	25,9	18,6	12,4	13,8	7,8	14,4
Tarakan	6,8	4,7	4,3	4,1	4,4	4,8	7,8	8,7	15,2
Übrige Häfen	5,6	2,9	3,3	2,5	5,4	3,7	17,5	58,7	85,8
Borneo	79,6	63,2	60,2	72,9	53,9	61,1	84,2	123,3	160,1
Makassar	5,0	11,9	4,5	6,0	5,1	4,2	5,1	7,5	13,8
Bitung	-	5,2	10,1	5,6	5,1	19,2	12,5	12,2	7,0
Menado	6,1	10,5	4,6	1,1	1,0	0,6	0,1	1,2	0,1
Übrige Häfen	0,3	0,0	0,1	1,6	4,3	7,7	5,1	13,6	14,2
Celebes	11,4	27,6	19,3	14,3	15,5	32,5	22,8	34,5	35,1
Kleine Sundainseln, Molukken u. Irian Jaya	1,1	1,7	0,8	7,3	6,6	9,0	7,1	24,8	31,7
Ausfuhr insgesamt	697,9	724,2	707,7	678,7	665,4	730,7	853,7	1 160,6	1 223,6

*) Ohne Post- und Passagiergut, Silber sowie Gold (ausgenommen 1968 bis 1970).

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Verkehr und Nachrichtenwesen

Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland

Vorbemerkung: Güter, die im Verkehr mit der Bundesrepublik Deutschland in den Häfen Indonesiens seewärts angekommen oder abgegangen sind. Der Nationalität der Schiffe liegt die Flagge zugrunde, die diese im Zeitpunkt der Anschreibung führten.

Tonnen

Flagge (Registrierungsland der Schiffe) Hafen Gütergruppe	1967		1968		1969		1970		1971		1972	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Insgesamt	336 171	116 853	283 965	106 090	450 015	107 963	380 970	115 563	422 400	151 515	288 274	115 209
nach Flaggen												
Bundesrepublik Deutschland	60 707	58 488	67 223	51 134	80 148	48 306	73 445	51 532	75 084	62 621	66 483	42 467
Deutsche Demokratische Rep.	11 256	200	5 094	-	18 401	-	18 938	2	31 614	978	7 365	2 465
Dänemark	2 694	997	2 898	415	1 054	266	2 880	6 813	3 935	1 203	5 217	3 267
Griechenland	26 714	5 031	15 611	4 454	71 974	1 315	42 508	9 261	43 578	14 061	48 528	2 347
Großbrit. u. Nordirl.	16 234	5 851	12 480	2 289	20 372	3 955	20 016	9 689	48 968	9 979	14 399	1 664
Indonesien	17 383	15 805	37 116	15 507	54 291	21 934	51 547	7 875	3 140	19 512	25 050	8 830
Libanon	11 499	-	-	-	3 516	10 000	-	-	-	-	-	-
Liberia	27 285	131	4 931	145	27 008	8 132	54 588	10 782	76 693	20 811	71 737	20 279
Niederlande	28 509	6 763	43 150	3 538	33 329	6 299	42 944	4 307	35 326	4 022	21 352	5 808
Norwegen	26 378	17 033	28 483	19 370	17 230	5 676	14 359	3 531	14 857	10 313	2 900	2 877
Panama	21 137	805	7 309	8 111	25 259	417	10 628	547	13 164	6 047	5 441	8 768
Schweden	4 626	1 029	9 276	430	5 114	714	4 768	930	6 856	1 667	3 523	544
Sowjetunion	63 232	-	28 816	-	41 017	926	17 913	-	6 243	-	3 600	-
Sonstige Flaggen	18 517	4 670	21 578	697	51 302	23	26 436	10 294	30 942	301	12 679	15 893
nach Häfen												
Im Verkehr mit												
Hamburg	207 980	69 138	192 496	60 655	266 521	57 253	264 911	65 289	247 100	81 655	180 907	51 580
Bremischen Häfen	128 191	39 469	89 891	45 435	172 667	50 536	108 281	50 274	153 485	69 860	88 618	63 629
Brake	-	-	541	-	10 827	174	3 145	-	21 815	-	18 749	-
Emden	-	8 126	-	-	-	-	4 633	-	-	-	-	-
Sonstigen Häfen	-	120	1 037	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nach Gütergruppen												
Gemüse, frisch u. gefroren	62 791	-	6 643	1	57 461	11	77 028	-	69 332	-	26 429	-
Spinnstoffe	2 456	19	3 459	7	1 845	13	162	33	860	31	127	36
Holz und Kork	3 609	264	18 592	131	11 122	70	7 266	142	5 062	119	5 070	26
Kautschuk	77 738	10	96 421	5	105 128	6	100 580	118	104 170	13	82 582	4
Kaffee	3 414	2	4 642	2	2 179	1	2 975	-	2 318	-	4 301	-
Tee und Gewürze	6 174	1	5 409	-	5 893	10	3 545	17	6 825	5	9 711	4
Rohtabak und Tabakabfälle	21 813	-	19 208	-	16 446	513	12 310	53	10 982	96	18 134	100
Mehl, Grieß u. Grütze aus Getreide	304	-	-	4 589	-	8 684	-	8 477	-	8 264	-	11 888
Getr. Gemüse, -konversen u. a. -erzeugnisse	22 015	1	1 685	-	4 649	-	204	-	-	-	22	4
Futtermittel (o. Stroh u. Heu)	37 144	-	40 146	-	148 433	-	90 928	10	111 940	2 024	74 979	8
Ölsaaten und -früchte	77 256	-	67 292	-	69 148	-	64 032	-	74 358	-	36 246	-
Pflanzl. u. tier. Öle und Fette (ausgen. Speisefette)	12 836	169	13 293	82	20 232	89	15 537	58	17 170	48	23 719	83
Steinkohle und -koks	-	14 881	-	3 228	-	12 622	-	750	-	20 238	-	10 104
Mineralölzeugnisse	4 515	297	2 630	1 516	2 078	1 028	879	980	2 522	996	842	755
Stahlhalbzeug	-	869	-	469	-	778	-	1 236	-	2 837	-	326
Stab- und Formstahl, Draht	-	18 542	-	10 776	-	8 365	-	3 798	-	9 748	-	4 922
Stahlbleche, Bandstahl	-	7 135	-	4 070	-	1 222	-	2 117	2	3 817	-	1 321
Rohre	-	8 926	-	1 454	-	3 074	-	2 206	-	2 256	-	1 579
NE-Metalle und -halbzeug	-	3 748	-	1 863	-	1 194	-	784	101	1 154	152	1 386
Steine und Erden	164	467	-	576	-	2 040	1	6 631	-	7 267	3	9 659
Zement	-	2 511	-	2 668	-	2 763	-	4 393	-	4 678	-	1 151
Handelsdünger	-	14 031	-	42 379	1	21 973	-	15 753	-	25 789	-	13 966
Chem. Grundstoffe	-	6 333	13	4 066	457	6 043	1 208	15 263	1 326	15 143	4	8 794
Chem. Erzeugnisse	49	3 841	113	2 561	428	6 085	36	5 585	623	6 342	135	6 738
Fahrzeuge	22	4 842	14	2 943	1	2 454	4	3 909	8	2 669	1	4 133
Maschinen	8	7 407	21	6 070	8	7 476	45	10 632	6	11 474	7	10 751
Elektrotechnische Erzeug.	7	3 575	2	3 484	-	4 937	7	6 911	-	6 811	-	6 971
Baukonstruktionen aus Metall	-	2 026	-	292	-	92	-	551	-	523	-	330
Eisen-, Blech-, und Metallwaren	2	3 365	-	3 670	-	3 190	-	4 017	101	3 604	1	3 295
Kautschukwaren	-	610	104	328	1	320	824	308	76	209	-	217
Papier und Pappe	-	7 147	-	3 012	-	5 607	-	3 756	-	6 834	1	10 247
Sonstige Fertigwaren	33	2 484	22	2 810	73	4 080	49	3 492	63	3 865	424	2 749
Sonstige Güter	3 821	3 350	4 256	3 038	4 432	3 223	3 350	13 583	14 555	4 661	5 384	3 662

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie H (Verkehr).

Verkehr und Nachrichtenwesen

Ziviler Luftverkehr der P.N. Garuda Indonesian Airways

Jahr	Bestand an Flugzeugen (Jahresende)	Flugstunden			Luftfahrtpersonal	Planmäßige Dienste insgesamt				Planmäßige Dienste mit dem Ausland			
		insgesamt	bezahlte	nicht bezahlte		Flug-	Personen-	Fracht-Tonnen-	Post-Tonnen-	Flug-	Personen-	Fracht-Tonnen-	Post-Tonnen-
		Anzahl			1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000		Mill.	1 000	
1959	38	39 070	37 529	1 541	4 093	8 947	256,81	4 350	1 353	1 241	27,54	320	135
1960	38	40 106	38 483	1 623	4 314	9 400	258,99	4 255	1 198	1 282	29,90	296	115
1961	38	31 097	29 178	1 919	4 598	8 110	272,15	3 871	1 076	1 617	44,97	680	140
1962	37	.	.	.	.	9 495	302,78	4 673	1 030	2 677	63,02	1 043	231
1963	38	32 621	29 518	3 103	5 023	9 585	328,19	5 303	1 211	2 564	71,34	1 458	339
1964	38	.	.	.	.	11 318	471,14	7 101	1 343	2 736	139,53	2 264	374
1965	35	37 509	35 301	2 208	5 878	12 528	534,77	8 955	1 610	4 893	219,32	4 478	845
1966	34	.	.	.	.	12 170	509,56	9 597	1 163	5 541	240,39	5 663	467
1967	33	.	.	.	.	13 894	526,33	12 246	993	5 557	233,76	8 093	402
1968	32	40 952	39 988	964	3 168	14 417	477,56	11 284	842	4 552	191,84	7 292	293
1969	33	...	...	...	...	15 510	548,98	15 779	1 151	5 477	214,14	11 761	528
1970	34	...	...	...	...	20 254	858,53	16 540	1 443	6 832	339,43	11 654	582

Quelle: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand)

Verkehr auf wichtigen Flugplätzen

Flugplatz	Jahr	Flugzeuge		Fluggäste		Fracht		Post	
		Starts	Landungen	Zu-steiger	Aus-steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang
		Anzahl		1 000		t			
Inlandsverkehr									
Kemajoran (Djakarta)	1967	8 281	8 185	138	140	1 663	909	358	122
	1968	8 630	8 586	148	153	2 310	702	479	339
	1969	9 156	9 134	186	194	2 433	767	374	139
	1970	11 095	11 127	263	268	2 736	964	580	178
Polonia (Medan)	1967	1 405	1 330	30	13	422	445	53	65
	1968	2 310	2 253	34	30	193	455	39	57
	1969	2 482	2 540	45	45	225	569	52	77
	1970	2 751	2 770	61	59	196	667	51	96
Pakanbaru	1967	610	610	7	8	87	181	15	29
	1968	1 168	1 168	9	9	51	70	15	20
	1969	1 286	1 287	15	14	65	125	16	21
	1970	2 174	2 175	40	39	147	286	31	62
Talangbetutu (Palembang)	1969	3 086	3 086	40	40	933	1 152	34	43
	1970	3 739	3 740	49	48	206	482	31	68
Ulin (Bandjarmasin)	1967	662	662	13	12	45	126	14	16
	1968	1 051	1 033	16	15	57	205	12	20
	1969	1 308	1 300	18	16	247	171	14	27
	1970	1 385	1 402	21	20	104	150	23	31
Hasanudin (Makassar)	1967	896	899	20	21	152	297	30	53
	1968 ^{a)}	340	335	10	9	57	79	10	16
	1969	1 166	1 159	24	23	192	328	39	62
	1970	809	1 858	30	32	285	341	53	86
Ngurahrai (Denpasar)	1967	1 094	1 106	20	17	112	62	11	20
	1968	1 079	1 090	21	21	138	124	17	29
	1969	1 830	1 834	37	36	267	181	33	60
	1970	1 635	1 635	27	26	160	111	30	11
Auslandsverkehr									
Kemajoran (Djakarta)	1967	1 316	1 317	61	52	1 175	1 846	81	412
	1968	2 355	2 360	71	68	1 344	2 037	62	367
	1969	3 243	3 275	99	97	1 266	4 672	127	803
	1970	4 596	4 577	156	153	1 203	8 404	147	797
Ngurahrai (Denpasar)	1968	327	331	4	5	-	10	-	-
	1969 ^{b)}	617	615	11	11	12	9	1	1
	1970	994	991	37	35	97	130	12	23

a) Nur Februar bis Mai. - b) Ohne Dezember.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", 1970/71, Djakarta

Verkehr und Nachrichtenwesen

Verkehrsleistungen der Post

Jahr	Brief- und Paketdienst			Telegrafie			Fernsprechdienst		Kurzwellen-Telefonie im Überseeverkehr	
	Briefsendungen			übermittelte Telegramme			Sprechstellen	Inlands- gespräche	Auslands- gespräche	Gesprächs- minuten
	im Inland	aus dem Ausland	nach dem Ausland	im Inland	aus dem Ausland	nach dem Ausland				
	Mill.						1 000			
1954	188,23	12,48	5,29	3 857	400	474	115,01	4 986	.	.
1960	213,79	11,02	5,32	4 307	356	422	122,00	4 888	.	.
1961	200,21	11,55	6,17	3 321	443	512	126,49	5 633	.	.
1962	211,40	8,78	6,42	4 210	339	467	139,61	6 101	.	.
1963	200,11	10,45	7,36	2 732	374	447	148,09	6 274	.	.
1964	183,87	15,32	5,86	1 735	365	448	204,34	8 794	.	.
1965	186,71	13,72	8,53	2 860	459	504	153,13	9 308	19	163
1966	154,18	8,92	6,75	2 857	460	453	158,04	8 385	26	197
1967	123,55	8,40	5,41	1 772	452	422	169,61	6 865	35	224
1968	123,20	13,43	4,76	2 337	464	418	170,80	6 586	48	276
1969	133,41	11,87	4,76	2 084	536	473	184,20	5 877	53	320
1970	141,69	13,66	6,51	2 133	549	474	204,47	6 419	146	1 057
1971	158,82	18,17	8,20	2 390	530	461	218,73	7 510	254	1 752

Quellen: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand); "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Fremdenverkehr

Einreisende Auslandsgäste nach Nationalität *)

Nationalität	1967	1968	1969	1970	1971
Europäer					
Briten	2 896	3 628	5 306	7 504	12 615
Deutsche ¹⁾	2 411	2 386	2 905	3 475	6 367
Franzosen	647	1 477	1 712	2 585	4 427
Italiener	166	858	1 053	1 350	1 931
Niederländer	270	2 155	3 744	4 240	6 633
Schweizer	72	564	950	1 373	1 762
zusammen	6 462	11 068	15 670	20 527	33 735
Amerikaner					
Amerikaner (Nord-)	4 475	11 866	16 919	20 292	34 998
Kanadier	86	780	1 129	1 723	3 033
zusammen	4 561	12 646	18 048	22 015	38 031
Asiaten					
Japaner	1 558	4 523	7 814	8 416	14 732
Malaysier	1 708	1 710	9 228	12 948	19 696
Philippiner	139	775	1 461	2 678	4 524
Singapurier	2 304	4 809	6 009	8 252	12 361
Thailänder	72	369	506	420	692
zusammen	5 781	12 186	25 018	32 714	52 005
Australier					
Australier (Insel)	2 630	3 111	5 038	7 761	16 257
Neuseeländer	55	247	474	876	1 429
zusammen	2 685	3 358	5 512	8 637	17 686
Übrige					
Insgesamt	6 952	13 135	21 819	45 426	37 317
Insgesamt	26 441	52 393	86 067	129 319	178 774

*) Januar bis Juni 1972 insgesamt 105 250.

1) Bundesrepublik Deutschland und Westberlin.

Quelle: "Far Eastern Economic Review", Hongkong, 11. 11. 1972

Verkehr und Nachrichtenwesen

Fremdenverkehr

Ein- und ausreisende Auslandsgäste nach Provinzen *)

Provinz	Einreisende			Ausreisende		
	1969	1970	1971	1969	1970	1971
Djakarta 1)	56 544	71 821	91 926	52 488	69 899	78 300
Westjava	-	-	5	1	4	14
Mitteljava	5	25	20	-	6	15
Ostjava	94	22	56	46	72	45
Atjeh 2)	28	46	54	7	11	24
Nordsunatra	7 709	9 958	3 861	6 938	9 486	14 315
Westsumatra	172	189	303	133	220	233
Riau	3 905	6 880	10 178	3 291	6 618	10 243
Djambi	137	240	75	129	238	104
Lampung	22	60	35	6	24	52
Südsumatra	375	2 249	3 273	235	1 533	2 374
Westborneo	428	1 284	3 380	255	764	3 239
Südborneo	2	59	149	6	16	26
Ostborneo	4 537	6 911	6 497	4 166	6 555	6 531
Südcelebes	171	5	4	1	1	9
Nordcelebes	182	311	413	72	25	32
Bali	9 405	23 106	33 058	9 170	21 952	34 269
Ost-Nusa Tenggara	589	992	723	466	873	798
Molukken	-	225	1 095	-	146	309
Irian Jaya	159	795	1 745	84	713	978
Insgesamt	84 464	125 178	156 850	77 494	119 156	152 260

*) Nach Angaben des Generaldirektorats für Einwanderung, Djakarta. Vermutlich infolge abweichender Erfassungsmethoden stimmen die Endzahlen nicht mit denen in der folgenden Übersicht "Einreisende Auslandsgäste nach Nationalität", erschienen im "Far Eastern Economic Review", Hongkong, vom 11. 11. 1972, überein.

1) Spezialregion der Landeshauptstadt. - 2) Sonderregion.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", 1970/71, Djakarta

Geld und Kredit

Entwicklung der Rupiah-Kurse *)

Rp je US-\$

Jahr Monatsende	Ankauf	Verkauf	Jahr Monatsende	Ankauf	Verkauf	Jahr Monatsende	Ankauf	Verkauf
1960 März		45,00	1966 März ⁴⁾	9,9975	10,0025	1970 März ⁵⁾	325,80	326,20
Juni		45,00	Juni ⁴⁾	9,9975	10,0025	Juni ⁷⁾	377,50	378,50
September	44,83	45,2813	September ⁴⁾		10,00	September ⁷⁾	377,50	378,50
Dezember ¹⁾	44,8313	45,2813	Dezember ⁴⁾		10,00	Dezember ⁷⁾	377,50	378,50
1962 März		45,00	1967 März ⁴⁾		10,00	1971 März ⁷⁾	377,50	378,50
Juni		45,00	Juni ⁴⁾		10,00	Juni ⁷⁾	377,50	378,50
September		45,00	September ⁵⁾	146,00	146,50	September ⁷⁾	414,50	416,00
Dezember	44,8313	45,2813	Dezember ⁵⁾		230,00	Dezember ⁷⁾	414,50	416,00
1964 März	44,55	45,45	1968 März ⁵⁾		272,00	1972 März ⁷⁾	414,50	416,00
Juni ²⁾	247,50	252,50	Juni ⁵⁾		302,00	Juni ⁷⁾	414,50	416,00
September ²⁾	247,50	252,50	September ⁶⁾		321,00	September ⁷⁾	414,50	416,00
Dezember ²⁾	247,50	252,50	Dezember ⁶⁾		326,00	Dezember ⁷⁾	414,50	416,00
1965 März ²⁾	247,50	252,50	1969 März ⁶⁾	325,80	326,20	1973 März ⁷⁾	414,50	416,00
Juni ²⁾	247,50	252,50	Juni ⁶⁾	325,80	326,20	Juni ⁷⁾	414,50	416,00
September ²⁾	247,50	252,50	September ⁶⁾	325,80	326,20	September ⁷⁾	414,50	416,00
Dezember ³⁾	9,9975	10,0025	Dezember ⁶⁾	325,80	326,20			

*) Wenn nicht besonders vermerkt, amtliche Kurse.

1) Amtlicher Kurs der Bank von Indonesien vom 12. 12. 1960. - 2) Die An- und Verkaufskurse basieren auf der "Transaction rate" von 250,00 Rp. je US-\$. - 3) Seit der Währungsreform vom 13. 12. 1965 entsprechen 1 000 Rupiah (alt) dem Wert von 1 Rupiah (neu). - 4) Die An- und Verkaufskurse basieren auf der "Transaction rate" von 0,25 Rp. je US-\$. - 5) Zertifikatskurs. Nach dem 9. 7. 1968 sind erneut Änderungen im indonesischen Kurssystem erfolgt. - 6) Freimarktkurs, "BE-rate" = (Exportbonus). - 7) Freimarktkurs, Devisa Umum (allgemeine Devisen).

Quelle: "Die Währungen der Welt", Deutsche Bundesbank, Frankfurt a. M.

Geld und Kredit

Wechselkurse, internationale Liquidität, Finanzinstitute und monetäre Lage

Vorbemerkung: Die Angaben werden den monatlich erscheinenden "International Financial Statistics" des IMF entnommen. Im Interesse der internationalen Vergleichbarkeit weichen die vom IMF angewandten Methoden und begrifflichen Abgrenzungen in verschiedener Hinsicht vom jeweiligen nationalen Schema ab. Seit der Währungsreform vom 13. Dezember 1965 entspricht 1 (neue) Rupiah (Rp.) dem Wert von 1 000 (alten)Rp.

Jahresende	Wechselkurse			Internationale Liquidität 1)									
	Haupt-		Übriger Einfuhrkurs	Bank von Indonesien					Position beim IMF				
	Ausfuhr-	Einfuhr-		insgesamt	Gold	Sonderziehungsrechte (SDR)	Reserveposition beim IMF	Devisen	Kreditposition		ausstehende Ziehungen		
	kurs	kurs	Stand-by						übrige	insgesamt	darunter Buffer Stock Drawing		
Rp.(alt)/Rp.(neu)		je US-\$	Mill. US-\$										
1965	2 237	262	6 887	21	4	-	-	17	-	-	-	-	-
1966	78	85	105	23	4	-	-	9	-	-	-	-	-
1967	176	235	260	6	4	-	-	2	-	158	51	-	-
1968	277	326	414	86	4	-	-	82	7	136	66	-	-
1969	277	326	378	122 ^{a)}	4	-	-	118 ^{a)}	11	84	114	-	-
1970	340	378	378	160	4	-	-	156 ^{a)}	8	114	149	-	-
1971	374	415	415	164	4	-	-	160	54	81	149	3	-
1972	374	415	415	563	5	39	-	519	54	118	130	6	-

Jahresende	Internationale Liquidität 1)			Bank von Indonesien 2)									
	Position beim IMF		Dollarguthaben nach Meldung der Vereinigten Staaten	Auslandsguthaben	Forderungen an				Reservemittel			Auslandsverbindlichkeiten	
	Kreditanspruchnahme	Quote			den Staat	juristische Personen	den privaten Sektor	Geschäftsbanken	insgesamt	darunter Währung außerhalb der Banken			
	Mill. US-\$			Mrd. Rp.									
1965	-	-	31	0,03	2,19	0,01	0,27	0,30	2,46	1,81	-	-	-
1966	-	-	54	2,01	18,85	-	1,63	1,48	17,71	14,36	-	-	7,21
1967	49	207	34	83,66	53,89	-	12,30	4,83	45,36	34,05	-	-	92,70
1968	64	207	50	106,42	64,34	38,45	28,91	24,64	95,72	74,50	-	-	108,64
1969	112	207	86	65,73	120,29	73,83	22,88	70,22	153,58	114,25	-	-	104,15
1970	138	260	73	83,18	111,66	68,33	29,45	111,84	197,94	152,79	-	-	119,21
1971	136	282	63	82,69	104,10	70,35	34,40	142,47	219,97	193,49	-	-	129,32
1972	116	282	108	252,65	100,80	105,76	22,52	149,40	382,88	269,01	-	-	114,13

Jahresende	Bank von Indonesien 2)			Geschäftsbanken 3)								
	Einlagen des Staates	Gegenwertfonds	übrige Posten (netto)	Rücklagen	Auslandsguthaben	Forderungen an den privaten Sektor		Sichte- einlagen	Zeit-	Auslandsverbindlichkeiten	Einlagen des Staates	Kredite der Bank von Indonesien
						den Staat	den privaten Sektor					
	Mrd. Rp.											
1965	0,33	-	-	0,36	0,01	0,83	0,70	0,08	0,01	0,13	0,26	-
1966	3,64	-	0,34	3,61	0,03	5,45	6,74	0,34	0,01	0,87	1,57	-
1967	10,81	-	1,63	8,20	0,29	19,42	15,16	2,25	0,27	4,81	4,43	-
1968	14,40	36,69	8,40	18,77	21,79	59,69	33,98	12,03	21,45	8,69	24,12	-
1969	69,35	45,32	-26,64	38,44	62,56	177,47	59,98	51,61	56,78	15,66	86,54	-
1970	45,99	35,95	0,14	42,69	85,84	286,89	81,04	80,01	83,56	36,47	119,81	-
1971	36,78	30,41	-14,90	48,81	108,97	404,10	108,09	145,28	118,27	30,15	148,75	-
1972	90,16	12,29	24,30	98,06	228,59	526,47	187,61	190,17	243,62	22,97	169,68	-

Jahresende	Monetäre Lage													
	Geschäftsbanken 3)		inländischer Kredit							Geld	Quasi-Geld	übrige Posten (netto)	Geld (saisonbereinigt)	Banken-clearing (Monatsdurchschnitt)
	übrige Posten (netto)	Auslandsguthaben (netto)	insgesamt	Forderungen an										
				den Staat (netto)	juristische Personen	den privaten Sektor								
Mrd. Rp.														
1965	0,04	-	-	-	0,01	1,10	-2,58	0,08	-	-	-	-	1,19	
1966	0,44	-5,18	26,35	19,27	-	7,08	22,21	0,34	-1,38	-	-	-	11,07	
1967	0,99	-9,57	66,36	34,64	-	31,72	51,42	2,25	3,12	52,30	-	-	46,22	
1968	0,04	-4,48	133,30	42,88	22,50	67,92	113,71	12,03	3,07	114,42	-	-	131,79	
1969	7,89	-40,08	258,47	28,81	52,73	176,93	182,25	51,61	-15,48	181,28	-	-	230,91	
1970	14,53	-41,76	377,12	27,15	55,41	294,56	241,06	80,01	14,30	245,13	-	-	276,12	
1971	11,35	-61,10	519,82	39,64	68,49	411,69	312,55	145,28	0,92	318,60	-	-	317,98	
1972	39,06	117,49	632,52	-13,44	104,67	541,29	470,82	190,17	89,00	-	-	-	388,24	

1) Seit Dezember 1971 wird Gold mit 38 US-\$ je troy oz (31,103 496 g) bewertet, Devisen auf Grund jeweils geltender oder in Aussicht stehender Paritäten sowie zentraler Kurse. - 2) Koordinierte Rechnung der Bank Indonesia und des Schatzamts (IMF-Konten, Notenumlauf und -bestände). Ab 1969 verminderten sich die Auslandsguthaben durch den Wegfall von Rücklagen und von anderen inaktiven Konten. Sowohl die Netto-Guthaben wie auch die Verbindlichkeiten sind, als nominelle Buchwerte korrigiert, unter "Übrige Posten (netto)" ausgewiesen. Im Dezember 1967 wurden die Auslandsguthaben und -verbindlichkeiten von 25 auf 250 Rp. je US-\$, danach im Januar 1969 auf 325 Rp. je US-\$ neu bewertet. - 3) Konsolidierte Rechnung der indonesischen Devisenbanken, Handelsbanken, lokalen Entwicklungsbanken, der Niederlassungen ausländischer Banken sowie der Staatlichen Entwicklungsbank.

a) Ab 1970 einschl. Devisenguthaben der Irian Jaya-Abteilung der Bank von Indonesien; ohne Devisenguthaben indonesischer Bürger.

Quelle: "International Financial Statistics", IMF, Washington, D.C.

Geld und Kredit

Entwicklung des Geldvolumens

Mill. Rp.

Jahres- ende	Ins- gesamt	Geldumlauf (ohne Bankbe- stände)		Gelddepositen		Jahres- ende	Ins- gesamt	Geldumlauf (ohne Bankbe- stände)		Gelddepositen	
		1965	1966	1965	1966			1965	1966	1965	1966
1952	6 604	4 349	65,0	2 255	34,1	1963	263 360	175 460	66,6	87 900	32,4
1953	7 487	5 218	69,7	2 269	30,3	1964	725 000	447 000	61,6	278 000	38,4
1954	11 117	7 474	67,2	3 643	32,8	1965	2 572 000	1 811 000	70,4	761 000	29,6
1955	12 234	8 647	70,7	3 587	29,3	1965 1)	22 208	14 360	64,7	7 848	35,3
1956	13 393	9 372	70,0	4 021	30,0	1967	51 471	34 098	66,2	17 373	33,8
1957	18 913	14 091	74,5	4 822	25,5	1968	113 894	74 684	65,6	39 210	34,4
1958	29 366	19 872	67,7	9 494	32,3	1969	179 973	114 245	63,5	65 728	36,5
1959	34 883	26 383	75,6	8 500	24,4	1970	241 053	152 786	63,4	88 267	36,6
1960	47 836	34 079	71,2	13 757	28,8	1971	312 547	195 485	62,6	117 062	37,4
1961	67 643	48 541	71,8	19 102	28,2	1972	470 800	...	...	201 800	...
1962	135 898	102 280	75,3	33 618	24,7						

1) Ab Januar 1966 in neuen Rupiah (Rp.). Seit der Währungsreform von Dezember 1965 entspricht 1 (neue) Rp. der Wert von 1 000 (alten) Rp.

Quellen: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta; "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", 1970, ECAFE, Bangkok (Thailand)

Kreditgewährung

Mill. Rp.

Bank Kreditsektor	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Bank von Indonesien	3 048	17 172	91 996	166 928	209 620	247 218
Staatliche Kreditinstitute						
Staat	2 110	9 343	26 211	58 949	122 549	207 424
Privat	(905)	(1 243)	(2 695)	(5 682)	(15 481)	(38 698)
Private Kreditinstitute						
Private Geschäftsbanken	1 184	4 681	8 548	19 557	30 183	40 721
Entwicklungsbank	(1 184)	(4 681)	(7 476)	(14 244)	(17 745)	(19 697)
Niederlassungen ausländischer Banken	-	-	(1 072)	(2 913)	(4 233)	(5 296)
Kredite insgesamt	6 342	31 196	126 755	245 434	362 352	495 363

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Aktiva und Passiva der Bank von Indonesien

Mill. Rp.

Bilanzposten	Jahresende					
	1966	1967	1968	1969	1970	1971 ¹⁾
Aktiva						
Auslandsguthaben	2 006	83 662	106 418	65 725	83 184	82 690
Forderungen an den Staat:						
Vorschüsse	18 833	41 643	52 100	104 392	96 378	87 318
übrige	16	564	7 129	26 705	60 230	61 084
Forderungen an Kreditinstitute	1 502	5 036	30 149	79 544	112 849	143 475
Forderungen an juristische Personen	1 608	12 091	59 848	87 384	96 771	103 743
Übrige Aktiva	882	7 955	10 303	53 448	77 264	120 281
Insgesamt	24 847 ^{a)}	150 951	265 947 ^{a)}	417 198	526 676	598 591
Passiva						
Devisenverpflichtungen	2 263	84 083	90 916	73 099	72 129	78 419
Banknotenumlauf	16 635	38 863	85 392	129 362	171 838	214 832
Ausgleichsposten	1 980	8 254	13 405	27 592	30 263	39 434
Einlagen von öffentlichen Haushalten	2 730	9 048	11 414	65 970	41 832	32 479
Einfuhrdepositen	8	899	40 183	45 569	36 223	30 893
Kapitalkonten	232	1 601	3 916	6 878	7 251	9 787
IMF- und IBRD-Konten	20	658	7 180	26 595	60 107	60 544
Übrige Passiva	785	7 545	15 541	42 133	107 033	132 203
Insgesamt	24 653 ^{a)}	150 951	267 947 ^{a)}	417 198	526 676	598 591

1) Vorläufige Zahlen.

a) Differenzen sind vermutlich auf Übertragungsfehler zurückzuführen.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Geld und Kredit

Aktiva und Passiva der staatlichen und privaten Kreditinstitute *)

Mill Rp

Bilanzposten	Jahresende				
	1967	1968	1969	1970	1971
Inlands- und Auslandsektiva					
Barreserve und Guthaben b. d. Bank von Indonesien	8 204	18 767	35 415	44 814	48 882
Auslandsguthaben	83 947	128 204	128 282	169 020	191 584
Forderungen an den Staat	53 680	64 344	120 266	111 662	104 105
Forderungen an juristische Personen	-	38 506	74 630	69 583	72 668
Guthaben und Darlehen	31 514	83 090	172 270	315 325	431 025
Kredite an Nichtbanken	5 030	30 141	79 544	112 849	143 473
Übrige Aktiva	17 012	29 179	86 726	145 540	214 516
Insgesamt	199 602	330 239	697 153	968 794	1 206 255
Inlands- und Auslandspassiva					
Verbindlichkeiten	34 093	74 684	114 245	152 786	195 425
Sichtgelder	17 377	39 210	65 728	88 267	123 656
Einlagen u. Kredite von Kreditinstituten	9 050	15 800	31 312	37 923	45 571
Terminalgelder	2 252	12 030	49 791	80 012	133 376
Einlagen von öffentlichen Haushalten	15 617	23 191	85 011	82 466	75 953
Verpflichtungen im Ausland	26 593	128 359	17 400	208 013	249 514
Übrige Passive	24 611	33 965	183 661	319 327	376 260
Insgesamt	199 602	330 239	697 153	968 794	1 206 255

*) Einschl. der Bilanzen ähnlich gearteter Institute.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Öffentliche Finanzen

Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Zentralregierung nach Arten *)

A) nach Angaben der ECAFE**)

Mill (neue) Rp

Haushaltsposten	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾
Einnahmen ²⁾	50,6	53,6	62,2	70,9	161,8	232,1	923	13 142
darunter:								
Einkommen- und Vermögensteuern	5,5	8,0	11,5	19,0	35,3	71,6	269	1 790
Zölle zusammen	2,2	4,3	8,1	4,2	12,5	33,9	52	5 655
Einfuhrzölle	(1,9)	(2,6)	(5,0)	(4,2)	(12,5)	(33,9)	(52)	(3 683)
Ausfuhrzölle	(0,3)	(1,5)	(3,1)	-	-	-	-	(1 966)
Umsatz- und Verbrauchsteuern	15,7	10,0	10,6	15,6	36,8	67,1	234	3 377
Lizenz-, Stempel-, Registrierungs- u.a. Gebühren	0,1	0,7	0,8	.	.	.	.	.
Übrige Steuern ³⁾	0,5	1,0	1,0	13,5	61,3	73,7	73	930
Ausgaben ⁴⁾	44,4	60,5	88,5	122,1	329,3	681,3	2 493	23 974
Laufende Ausgaben								
Verteidigung ⁵⁾	14,1	25,3	33,7	51,8	97,9	195,2	.	.
Wirtschaft ⁶⁾	1,9	5,2	5,2	7,8	32,6	40,7	.	.
Soziales ⁷⁾	3,1	4,1	3,8	6,9	23,0	44,4	.	.
Übrige laufende Ausgaben	23,3	7,7	20,2	13,2	47,0	144,9	.	.
Kapitalausgaben (Investitionen) ⁸⁾	1,9	15,2	25,4	32,4	108,3	259,1	446	3 738
Mehrausgaben (-), Mehreinnahmen (+)	- 13,8	- 6,9	- 26,3	- 51,2	- 168,2	- 399,2	- 1 570	- 15 837

Haushaltsposten	1967	1968	1969 Jan.-März	1969/70	1970/71	1971/72 Schätzung
Einnahmen ²⁾	60 211	149 746	45 924	243 704	344 603	415 960
darunter:						
Einkommen- und Vermögensteuern	10 810	51 034	19 030	91 468	121 668	144 000
Zölle zusammen	27 502	57 259	13 613	80 983	117 826	156 900
Einfuhrzölle	(16 901)	(43 336)	(11 660)	(73 536)	(92 794)	(126 200)
Ausfuhrzölle	(10 601)	(13 923)	(1 953)	(7 447)	(25 032)	(28 700)
Umsatz- und Verbrauchsteuern	11 194	25 738	9 927	47 183	57 164	66 300
Lizenz-, Stempel-, Registrierungs- u.a. Gebühren	.	.	.	.	.	.
Übrige Steuern ³⁾	3 400	10 967	2 264	20 897	34 833	44 500
Ausgaben ⁴⁾	83 834	175 305	57 049	320 235	432 320	548 010
Laufende Ausgaben						
Verteidigung ⁵⁾
Wirtschaft ⁶⁾
Soziales ⁷⁾
Übrige laufende Ausgaben	.	.	.	.	...	...
Kapitalausgaben (Investitionen) ⁸⁾	17 532	35 537	12 719	92 830	123 172	175 720
Mehrausgaben (-), Mehreinnahmen (+)	- 23 623	- 25 559	- 11 125	- 76 531	- 87 726	- 132 050

*) Haushaltsjahre bis einschl. 1968 vom 1. 1. bis 31. 12., ab 1969/70 vom 1. 4. bis 31. 3. - **) Economic Commission for Asia and the Far East (ECAFE). Zum Vergleich wird unter B) der in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichene Haushaltsausweis des indonesischen Finanzministeriums ab 1969/70 wiedergegeben.

1) Seit der Währungsreform vom Dezember 1965 entspricht 1 (neue) Rp. dem Wert von 1 000 (alten) Rp. - 2) Ohne Einnahmen aus anleihen und anderen Formen der Kreditaufnahme sowie aus Kapitalhilfen und -unterstützungen, Übertragungen aus Reserve- und Gegenwertmitteln. - 3) Ab 1965 einschl. der Regional-Entwicklungssteuer (IPEDA). - 4) Ohne Schuldentilgung, Beiträge an Amortisationsfonds und Übertragungen auf Reservefonds. - 5) Einschl. Kapitalausgaben für Verteidigungszwecke. - 6) Einschl. Investitionsausgaben der Ministerien für Wirtschaft und Landwirtschaft. - 7) Einschl. der laufenden Ausgaben für Erziehung, Gesundheit, soziale Wohlfahrt u.ä. - 8) 1959 bis 1964 Kapitalausgaben, besonders für die Entwicklung des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, für öffentliche Arbeiten, für die Energiegewinnung u.ä., ab 1965 alle Kapital- (Investitions-)ausgaben.

Quellen: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand); "Quarterly Bulletin of Statistics for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand); "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Öffentliche Finanzen

B) nach Angaben des indonesischen Finanzministeriums

Mrd Rp

Haushaltsposten	1969/70	1970/71	1971/72
Laufende Einnahmen	228,0	320,6	415,9
Direkte Steuern	91,2	117,1	144,0
Einkommensteuer	15,5	13,3	15,7
Körperschaftsteuer	15,0	21,3	21,6
Körperschaftsteuer der Mineralölgesellschaften	48,7	61,5	87,2
Vermögensteuer	11,5	20,9	19,1
Übrige direkte Steuern	0,5	0,3	0,4
Indirekte Steuern	134,3	200,8	267,7
Warenumsatzsteuer	12,0	19,0	20,7
Warenumsatzsteuer auf Einfuhren	10,0	19,5	29,6
Verbrauchssteuer	28,2	39,5	45,6
Einfuhrzoll	60,0	78,0	98,6
Ausfuhrzoll und -gebühren	7,0	7,0	28,7
Übrige Einnahmen aus der Mineralölförderung	14,1	33,6	39,1
Übrige indirekte Steuern	3,0	4,3	5,4
Nichtsteuerliche Einnahmen	2,5	2,7	4,2
Einnahmen aus der Entwicklungshilfe	99,4	124,3	169,3
Ausländische Kredite	63,2	78,7	103,1
Projekthilfen	36,2	45,6	66,2
Einnahmen insgesamt	327,4	444,9	585,2
Laufende Ausgaben	204,0	283,5	343,3
Personalausgaben der Dienststellen	93,4	119,4	153,8
Reisrationen	-	30,7	33,0
Löhne, Gehälter, Alters- und Invalidenrenten	-	51,9	101,6
Lohn- und Gehaltserhöhungen (50 %)	-	21,6	-
Übrige Personalausgaben	-	-	-
Inland	-	11,0	14,2
Ausland	-	4,2	5,0
Nahrungsmittel-Subventionen	-	-	12,1
Sachausgaben	50,5	69,4	67,2
Inland	50,5	69,4	59,0
Ausland	-	-	-
Subventionen	-	-	-
Irian Jaya	41,4	53,2	66,8
Übrige geographische Regionen	-	-	-
Subventionen an autonome Regionen	41,4	53,2	66,8
Zinsen- und Schuldendienst	16,5	31,4	37,2
Inland	16,5	31,4	28,8
Ausland	-	-	-
Übrige laufende Ausgaben	2,2	10,0	6,2
Wankkosten	-	10,0	4,7
Übertragungen aus dem vorhergehenden Haushalt	-	-	1,5
Kapital- (Investitions-) ausgaben	123,4	161,4	241,9
Wirtschaft	94,4	81,6	140,5
Soziales	19,6	21,6	24,5
Allgemeines	9,3	12,5	10,7
Projekthilfen	-	45,6	66,2
Ausgaben insgesamt	327,4	444,9	585,2

Quellen: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand); "Quarterly Bulletin of Statistics for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand); "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Öffentliche Finanzen
Steuereinnahmen nach Provinzen
Mill Rp

Provinz	1962		1964		1965		1966 ¹⁾		1967		1968	
		%		%		%		%		%		%
Djakarta (Spezialregion)	13 664,5	56,3	51 448,3	48,1	210 544,4	46,6	1 433,0	37,5	5 452,6	26,2	18 798,0	42,6
Westjava	1 757,9	7,2	7 811,2	7,3	39 810,0	8,8	392,9	10,3	939,5	4,5	2 101,7	4,8
Mitteljava	1 105,7	4,6	6 204,2	5,8	26 640,1	5,9	395,6	10,4	1 202,0	5,8	3 570,9	8,1
Djogjakarta (Sonderregion)	399,6	1,7	1 579,6	1,5	9 039,9	2,0	35,4	0,9	75,5	0,4	213,2	0,5
Ostjava	3 236,5	13,3	16 494,1	15,4	68 198,9	15,1	543,1	14,2	2 150,2	10,3	6 268,2	14,2
Südsumatra	939,8	3,9	4 946,6	4,6	15 163,9	3,4	207,8	5,4	582,1	2,8	2 149,8	4,9
Lampung	.	.	577,9	0,5	4 255,3	0,9	81,0	2,1	272,1	1,3	607,6	1,4
Riau	533,3	2,2	1 298,4	1,2	5 687,4	1,3	36,2	1,0	238,8	1,1	773,3	1,8
Djambi	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	481,5	1,0
Westsumatra	.	.	2 249,4	2,1	8 653,3	1,9	119,5	3,1	262,8	1,3	498,8	1,1
Nordsumatra	1 439,9	5,9	7 503,2	7,0	30 971,6	6,9	260,5	6,8	877,0	4,2	3 383,3	7,6
Atjeh (Sonderregion)	34,9	0,1	303,4	0,3	1 691,9	0,4	8,9	0,2	30,7	0,1	180,7	0,4
Westborneo	101,4	0,4	829,0	0,8	10 448,9	2,3	141,4	3,7	248,4	1,2	690,3	1,6
Sudborneo	199,5	0,9	1 887,3	1,8	6 150,8	1,4	63,2	1,7	178,2	0,9	549,5	1,2
Ostborneo	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	193,9	0,4
Nordcelebes	31,1	0,1	496,9	0,5	1 878,8	0,4	30,4	0,8	103,0	0,5	408,0	0,9
Mittelcelebes	141,3	0,6	558,9	0,5	4 893,5	1,1	23,7	0,6	95,8	0,5	423,0	1,0
Sudostcelebes												
West-Nusa Tenggara	133,9	0,6	660,7	0,6	4 077,0	0,9	36,9	1,0	123,3	0,6	371,0	0,8
Molukken	55,9	0,2	274,6	0,3	1 451,3	0,3	8,0	0,2	43,1	0,2	158,0	0,4
Ohne provinzielle Auf- teilung:												
Post-, Telegraf- und Fernspreckgebühren	7,2	0,0	1 504,1	1,4	1 956,1	0,4	.	.	.	.	...	...
Zoll- und Verbrauchs- abgaben	475,1	2,0	14,4	0,0	3,9	0,0	0,1	0,0	.	.	...	...
Sonstige direkte Steuern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 351,1	5,3
Übrige Steuern	.	.	303,6	0,3	.	.	.	.	7 931,5	38,1	...	...
Insgesamt	24 257,5	100	106 945,9	100	451 516,9	100	3 817,5	100	20 806,5	100	44 171,8	100

1) Ab Januar 1966 in neuen Rupiah (Rp.). Seit der Währungsreform vom Dezember 1965 entspricht 1 (neue) Rp. dem Wert von 1 000 (alten) Rp.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", 1968/69, Djakarta

Auslandsschulden - Tilgungsplan vom 31. 12. 1968
Mill US-\$

Tilgungs- jahr	Insgesamt		Westliche Gläubigerländer sowie Indien, Pakistan, Panama, Tansania und VAR insgesamt					RGW-Länder sowie Volksrep. China und Jugoslawien		
			zusammen ¹⁾		Anleihe- verpflich- tungen aus der Zeit v. 30. 6. 1966 bis 31.12. 1968	Tilgungsfälligkeiten vor | nach dem Aufschub ²⁾ des Verfalltags				übrige Rückzah- lungen ³⁾
	%		%						%	
1969	67,5	2,2	46,4	2,6	14,4	91,1	10,7	21,3	21,1 ^{a)}	1,6
1970	198,6	6,4	122,7	6,8	21,1	79,8	79,8	21,8	75,9	5,9
1971	214,5	6,9	117,0	6,5	20,8	90,8	90,8	5,4	97,5	7,5
1972	211,0	6,8	114,8	6,4	22,9	89,1	89,1	2,8	96,2	7,4
1973	209,8	6,8	118,8	6,6	22,3	76,1	84,0	2,5	101,0	7,8
1974	214,6	6,9	113,0	6,3	22,0	71,6	83,3	7,7	101,6	7,8
1975	218,3	7,0	120,4	6,7	24,1	77,2	88,6	7,7	97,9	7,5
1976	217,3	7,0	127,1	7,0	28,2	80,0	91,2	7,7	90,2	7,0
1977	221,7	7,2	124,6	6,8	26,2	75,7	90,7	7,7	97,1	7,5
1978	231,7	7,5	135,9	7,4	27,2	86,3	100,9	7,8	95,8	7,4
1979	166,3	5,4	78,0	4,3	31,1	27,3	41,4	5,5	88,3	6,8
1980	138,5	4,5	57,5	3,2	31,0	3,2	20,9	5,6	61,0	6,3
1981	121,7	3,9	36,9	2,0	30,4	0,9	0,9	5,6	84,8	6,6
1982 u. danach	667,5	21,5	503,2	27,6	365,7	0,9	0,9	136,6	164,3	12,7
Insgesamt	3 099,0	100	1 806,3	100	687,4	850,0	873,0	245,7	1 292,7	100

1) und a) Ohne Rückstände von zusammen 13,3 Mill. US-\$ Ende 1968. - 2) Ohne die garantierten Anleihen zur Entschädigung von Kriegsschäden und weitere 50 % ohne japanische Garantie.- 3) Auf Grund vertraglicher Vereinbarungen an die Niederlande sowie an die Shell Company und andere private Unternehmen.

Quelle: "L'Economie Indonésienne", Paris

Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe

Fünfjahres-Entwicklungsplan 1969/74 (REPELITA)

A) Ziele

Sektor	Einheit	1969/70	1973/74	Zuwachs in %
Gesundheitswesen				
Bau von:				
Krankenhäusern	Anzahl	6 800	8 000	17,6
Zentren für Familienplanung	Anzahl	300	1 200	300,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				
Reis	Mill. t	10,52	15,42	46,5
Palmöl	1 000 t	172,00	275,00	59,8
Sonstige pflanzliche Öle	1 000 t	41,00	68,00	65,8
Zuckerrohr (Rohzuckerwert)	1 000 t	677,00	907,00	33,9
Kopra (staatliche Pflanzungen)	1 000 t	1,10	1,50	36,3
Mais	Mill. t	3,37	4,23	25,5
Früchte und Gemüse	Mill. t	8,30	11,20	34,9
Süßkartoffeln	Mill. t	15,66	18,09	15,5
Fische	1 000 t	1 423,00	1 969,00	38,3
Holz	1 000 cbm	2 900,00	7 900,00	172,4
Milch	1 000 t	2,04	5,09	149,5
Fleisch	1 000 t	64,34	107,90	67,7
Eier	1 000 t	4,69	15,12	222,3
Produzierendes Gewerbe				
Erdöl	Mill. t	33,00	63,00	50,1
Zinn	1 000 t	16,16	19,40	19,9
Bauxit	1 000 t	1 000,00	1 200,00	20,0
Verarbeitendes Gewerbe				
Textilien	Mill. m	450,00	900,00	100,0
Handelsdünger, stickstoffhaltig	1 000 t	46,50	403,50	767,0
Handelsdünger, phosphathaltig	1 000 t	18,00	168,00	833,0
Zement	1 000 t	600,00	1 650,00	175,0
Papier	1 000 t	16,00	166,50	940,6
Elektrizitätsversorgung				
Installierte Leistung	1 000 kW	659,00	1 084,00	64,4
Verkehr				
Programm f. d. Unterhaltung				
u. d. Ausbau der Eisenbahnstrecken	km	-	715	-
Beschaffung von Diesellokomotiven	Anzahl	285	341	19,6
Programm f. d. Unterhaltung				
u. d. Ausbau der Fernstraßen	km	-	11 225	-
Modernisierung d. Gesamt-Straßennetzes	km	-	6 000	-

Quelle: "L'Economie Indonésienne", Paris

B) Zuweisungen aus dem öffentlichen Haushalt für Planprojekte

Mrd. Rp

Sektor	1969/70		1969/70 bis 1973/74	
	%	%	%	%
Volkswirtschaft				
Landwirtschaft, künstliche Bewässerung	53,1	37,6	319	30,1
Produzierendes Gewerbe	18,3	13,0	130	12,3
Elektrizitätserzeugung	10,9	7,7	100	9,4
Verkehr und Nachrichtenwesen,				
Fremdenverkehr	27,1	19,2	230	21,7
Dorfliche Entwicklung	3,0	2,1	50	4,7
Zusammen	112,4	79,5	829	78,3
Soziales				
Gesundheit und Familienplanung	4,6	3,3	42	4,0
Bildung und Kultur	10,5	7,4	95	9,0
Übriger sozialer Sektor	4,5	3,2	35	3,3
Zusammen	19,6	13,9	172	16,2
Allgemeines				
Verteidigung, innere Sicherheit	4,0	2,8	28	2,6
Übriger allgemeiner Sektor	5,3	3,8	30	2,8
Zusammen	9,3	6,6	58	5,5
Insgesamt	141,3	100	1 059	100

Quelle: "The Europa Yearbook 1971", Bd. II, London

Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe

Investitionen nach Wirtschaftsbereichen und Geberländern/-gebieten
vom 1. 1. 1967 bis 1. 4. 1971

Wirtschaftsbereich Geberland/-gebiet	Stand am				Zuwachs von	
	31. 12. 1970		31. 3. 1971		Januar bis April 1971	
	Projekte	Mill. US-\$	Projekte	Mill. US-\$	Projekte	Mill. US-\$
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungs- und Genußmittel (ohne Nahrungsm. tier. Herk.)	17	19,5	19	20,8	2	1,3
Nahrungsmittel tierischer Her- kunft	4	1,7	4	1,7	-	-
Elektr. Maschinen u. Geräte	13	17,5	13	17,5	-	-
Chemikalien	11	49,6	12	64,6	1	15,0
Verpackungsmaterial	7	4,7	7	4,7	-	-
Metallurgie	13	15,4	15	20,9	2	5,5
Pharmazeutische und kosmetische Waren	33	36,0	35	37,6	2	1,6
Tabak und Zigaretten	6	8,0	6	8,0	-	-
Textilien	12	53,9	16	127,5	4	73,6
Übriges verarbeitendes Gewerbe	63	73,3	69	76,4	6	3,1
Zusammen	179	279,6	196	379,7	17	100,1
Land- und Forstwirtschaft	41	62,9	41	62,9	-	-
Baugewerbe	13	23,9	14	56,1	1	32,2
Hotelgewerbe u. a. Einrichtungen f. d. Fremdenverkehr	48	385,3	49	386,3	1	1,0
Bildung, Unterhaltung	5	7,1	6	8,0	1	0,8
Bergbau (ohne Mineralölforderung)	9	465,0	9	465,0	-	-
Fischerei	8	14,1	8	14,1	-	-
Lufttransport	4	0,9	4	0,9	-	-
Übrige Bereiche	25	27,6	28	30,5	3	2,9
Insgesamt	332	1 266,7	355	1 403,9 ^{a)}	23	137,0
Vereinigte Staaten	53	374,2	56	380,8	3	6,6
Australien	10	10,3	12	11,5	2	1,1
Belgien	14	9,7	15	10,6	1	0,9
Kanada	2	77,1	2	77,1	-	-
Korea, Süd-	4	53,4	4	53,4	-	-
Dänemark	4	5,0	4	5,0	-	-
Frankreich	5	13,3	5	13,3	-	-
Hongkong	41	37,1	46	71,2	5	34,1
Japan	53	157,1	60	233,7	7	76,6
Malaysia	19	30,6	19	30,6	-	-
Norwegen	3	5,7	3	5,7	-	-
Niederlande	18	32,3	20	33,7	2	1,3
Philippinen	13	261,5	13	261,5	-	-
Bundesrepublik Deutschland	17	19,1	17	19,1	-	-
Großbritannien und Nordirland	26	28,0	26	28,0	-	-
Singapur	25	38,4	26	53,4	1	15,0
Schweiz	11	16,2	11	16,2	-	-
Thailand	6	6,1	6	6,1	-	-
Übrige Länder und Gebiete	8	91,6	10	93,0	2	1,4
Insgesamt	332	1 266,7	355	1 403,9 ^{a)}	23	137,0

a) Stand am 31. 12. 1971 = 1 633,9 Mill. US-\$.

Quelle: Biro Pusat Statistik, Djakarta

Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe

Genehmigte Entwicklungsprojekte
Stand am 30. 6. 1970*)

Gebiet	Ins-gesamt		Berg-bau		Schwer-		Leicht-		Textil-		Chemische		Pharma- zeutische	
	A	W	A	W	A	W	A	W	A	W	A	W	A	W
A = Anzahl der genehmigten Projekte W = Anlagewert in Mill.US-\$														
Provinz														
Djakarta (Spezialreg.)	122	152,76	-	-	18	27,81	49	52,36	4	8,05	3	2,24	14	18,58
Westjava	17	73,30	-	-	2	2,88	5	4,72	6	44,10	1	13,00	1	1,00
Mitteljava	4	2,95	-	-	2	0,95	1	1,50	-	-	-	-	-	-
Ostjava	22	12,56	-	-	1	0,33	18	9,73	-	-	2	2,00	-	-
Südsumatra	10	21,67	1	7,00	-	-	1	1,85	-	-	-	-	-	-
Nordsumatra u. Atjeh	11	36,00	-	-	2	2,34	-	-	-	-	-	-	-	-
Übriges Sumatra	16	27,10	2	0,48	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Borneo	26	333,95	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Celebes	6	86,84	1	76,50	2	1,34	1	6,00	-	-	-	-	-	-
Molukken	6	84,25	1	75,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Irian Jaya	5	204,36	2	199,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verstreute kleine Inseln	2	176,80	2	176,80	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spezialreg. Landeshauptstadt	4	2,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	2,85
Ohne nähere Erläuterung	1	1,90	-	-	-	-	1	1,90	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	252	1217,29	9	535,53	27	35,65	76	78,06	10	52,15	6	17,24	19	22,43

Gebiet	Forst-wirt-schaft		Fischerei		Verkehr, Nach- richten-wesen		Handel		Öffent- liche Dienste, Hoch- u. Tiefbau		Entwick- lung der Infra- struktur		Hotel- wesen		Pflanzun- gen und sonstige Landwirt- schaft	
	A	W	A	W	A	W	A	W	A	W	A	W	A	W	A	W
A = Anzahl der genehmigten Projekte W = Anlagewert in Mill.US-\$																
Provinz																
Djakarta (Spezialreg.)	-	-	-	-	5	2,05	3	3,72	12	21,24	9	6,22	5	10,49	-	-
Westjava	-	-	-	-	1	6,10	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1,50
Mitteljava	-	-	1	0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ostjava	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0,50
Südsumatra	2	5,50	1	2,00	-	-	4	2,13	-	-	-	-	-	-	1	3,19
Nordsumatra u. Atjeh	4	7,50	-	-	-	-	2	0,70	-	-	-	-	-	-	3	25,46
Übriges Sumatra	13	26,60	-	-	1	0,02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Borneo	24	330,75	1	2,00	-	-	1	1,20	-	-	-	-	-	-	-	-
Celebes	1	2,00	1	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Molukken	3	6,00	2	2,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Irian Jaya	-	-	3	5,36	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verstreute kleine Inseln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spezialreg. Landeshauptstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne nähere Erläuterung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	47	378,35	9	13,36	7	8,17	10	7,75	12	21,24	9	6,22	5	10,49	6	30,65

*) Aus bilateralen Entwicklungshilfeleistungen des Auslands (s. hierzu auch Textteil).

Quelle: "L'Économie Indonésienne", Paris

Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe

Nicht-Nahrungsmittelhilfe der IGGI*) im Haushaltsjahr 1973/74

Mill. US-\$

Geberland Geberorganisation Geberinstitution	Insgesamt		Devisen- hilfe		Kredit-	
		%		%		%
Australien	23,8	3,3	10,5	4,3	13,3	2,8
Belgien	7,5	1,0	3,8	1,6	3,7	0,8
Bundesrepublik Deutschland	57,0	8,0	22,8	9,4	34,2	7,2
Frankreich 1)	26,3	3,7	10,4	4,3	15,9	3,4
Großbritannien u. Nordirland	29,8	4,2	10,0	4,1	19,8	4,2
Italien	4,0	0,6	-	-	4,0	0,8
Japan	180,0	25,1	64,2	26,5	115,8	24,4
Kanada	13,0	1,8	3,0	1,2	10,0	2,1
Neuseeland	3,5	0,5	1,3	0,5	2,2	0,5
Niederlande	51,7	7,2	26,0	10,7	25,7	5,4
Schweiz	6,0	0,8	-	-	6,0	1,3
Vereinigte Staaten	150,0	20,9	90,0 ^{a)}	37,2	60,0	12,6
Weltbank/IDA	133,0	18,6	-	-	133,0	28,0
Asiatische Entwicklungsbank	31,0	4,3	-	-	31,0	6,5
Insgesamt	716,6	100	242,0	100	474,6	100

*) Inter-Governmental Group on Indonesia. Die Kredite haben eine Laufzeit von 25 bis 30 Jahren bei einem Aufschub des Rückzahlungstermins von 7 bis 10 Jahren und Zinssätzen, die im allgemeinen zwischen 2,5 und 3 % liegen.

1) Haushaltsjahr 1972/73.

a) Einschl. Baumwolle.

Quelle: "Archiv der Gegenwart", Bonn 1973 (180 037 G)

Bilaterale Entwicklungshilfeleistungen des Auslands*)

Gegenstand der Nachweisung	Pro- jekte		Kapitalzusage		Gegenstand der Nachweisung	Pro- jekte		Kapitalzusage	
	Anzahl	Mill. US-\$	%			Anzahl	Mill. US-\$	%	

Nach Jahren

1967	23	175	9,9	1971	112	288	16,3
1968	65	214	12,1	1972 (Januar bis Juni)	50	144	8,1
1969	84	704	39,7	1967 bis Juni 1972	497	1 772	100
1970	163	247	13,9				

Genehmigte Investitionen nach Wirtschaftsbereichen

Landwirtschaft	47	66	3,7	Textilindustrie	(31)	(208,9)	(11,8)
Forstwirtschaft	62	414	23,4	Sonstiges verarbeitendes			
Fischerei	10	15	0,8	Gewerbe	(143)	(161,4)	(9,1)
Bergbau	17	538	30,4	Bau- und Immobiliengewerbe	21	55	3,1
Verarbeitendes Gewerbe				Hotelgewerbe	9	68	3,8
(ohne Bau)	279	574	32,4	Übriges Gewerbe	52	42	2,4
Grundstoffindustrien	(56)	(84,5)	(4,8)				
Chemische Industrie	(15)	(78,5)	(4,4)	Insgesamt	497	1 772	100
Pharmazeutische Industrie	(34)	(41,9)	(2,4)				

Geberländer und -gebiete

Vereinigte Staaten	71	545	30,8	Großbritannien u. Nordirland	29	35	2,0
Japan	87	317	17,9	Belgien	15	30	1,7
Philippinen	16	267	15,1	Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	22	22	1,2
Hongkong	71	144	8,1	Australien	23	19	1,1
Kanada	4	78	4,4	Schweiz	11	16	0,9
Singapur	32	77	4,3	Frankreich	8	16	0,9
Südkorea	5	55	3,1	Übrige Länder und Gebiete	45	64	3,6
Malaysia	30	49	2,8				
Niederlande	28	38	2,1	Insgesamt	497	1 772	100

Geographische Verteilung der Projekte

Djakarta	228	367	20,7	Celebes	13	92	5,2
Borneo	40	363	20,5	Molukken	7	86	4,9
Westjava	47	209	11,8	Ostjava	46	75	4,2
Irian Jaya	7	204	11,5	Übrige Landesteile	35	230	13,0
Sumatra	74	146	8,2				
				Insgesamt	497	1 772	100

*) Ohne Mineralölförderung und -verarbeitung sowie Geld- und Kreditwesen.

1) Ohne 22 Mill. US-\$ im Rahmen des US-Freeport-Sulphur-Projekts in Irian Jaya.

Quelle: "Far Eastern Economic Review", Hongkong 11. 11. 1972

Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe

Bilaterale Nettoleistungen der Bundesrepublik Deutschland

Leistung	1950 bis 1970		1971		1972		1950 bis 1972	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Öffentliche								
Kredite	571 767	68,3	187 030	68,2	189 487	130,2	948 284	75,4
Zuschüsse								
Technische Hilfe	24 383	2,9	5 938	2,2	10 101	6,9	40 422	3,2
Bildungshilfe	1 766	0,2	959	0,3	1 202	0,8	3 927	0,3
Praktikantenausbildung	3 234	0,4	748	0,3	943	0,6	4 925	0,4
Sozialstrukturhilfe	1 887	0,2	1 219	0,4	1 709	1,2	4 815	0,4
Leistungen der Kirchen	21 709	2,6	8 535	3,1	4 406	3,0	34 650	2,6
Maßnahmen privater Träger	23	0,0	-	-	-	-	23	0,0
Lieferung v. Ernährungsgütern u. landw. Produktionsmitteln	9 661	1,2	1 140	0,4	5 290	3,6	16 111	1,3
Techn. Hilfe aus ERP-Vermögen	416	0,0	-	-	-	-	416	0,0
Sonstige technische Hilfe	10 178	1,2	3 552	1,3	3 591	2,5	17 329	1,4
Maßnahmen des Auswärtigen Amts	15 660	1,9	2 737	1,0	2 812	1,9	21 209	1,7
Maßnahmen der Bundesländer	6 228	0,7	1 144	0,4	1 172	0,8	8 545	0,7
Zusammen	95 165	11,4	25 972	9,5	31 235	21,5	152 372	12,1
Insgesamt	666 932	79,6	213 002	77,6	220 722	151,6	1 100 656	87,5
Private								
Öffentl. garantierte Ausfuhrkredite	154 435	18,4	52 894	19,3	- 74 151	- 50,9	133 178	10,6
Direktinvestitionen	12 021	1,4	5 656	2,1	5 514	3,8	23 191	1,8
Sonstiger Kapitalverkehr	4 217	0,5	2 880	1,0	- 6 516	- 4,5	581	0,0
Insgesamt	170 673	20,4	61 430	22,4	- 74 153	- 50,9	156 950	12,5
Öffentliche und private Leistungen								
Insgesamt	837 605	100	274 432	100	145 569	100	1 257 606	100

Quelle: Bundesstelle für Entwicklungshilfe (BfE), Frankfurt a.M.

Einsatz von Fachkräften, Ausbildung von Studenten und Praktikanten

Jahr	Einsatz-/Ausbildungsmonate insgesamt	Personen insgesamt	Planung, Studien, Gutachten	Öffentliche Verwaltung	Öffentliche Versorgung ¹⁾	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen ²⁾	Land- u. Forstwirtschaft	Gesundheitswesen	Erziehungswesen	Arbeits- und Sozialwesen	Sonstige Bereiche
Fachkräfte der Bundesrepublik Deutschland in Indonesien												
1965	179	22	-	-	3	-	-	-	3	15	-	1
1966	846	83	1	2	3	5	2	11	8	30	8	13
1967	599	70	-	-	3	-	-	-	3	57	-	7
1968	1 030	120	6	-	1	37	-	21	1	46	6	2
1969	794	85	1	4	6	7	-	2	3	53	3	6
1970	1 259	125	-	-	5	14	2	24	7	53	14	6
1971	1 225	117	-	1	5	18	1	16	1	58	11	6
1972	2 035	205	1	2	10	24	6	13	11	83	10	45
Praktikanten aus Indonesien in der Bundesrepublik Deutschland												
1965	533	62	-	2	4	33	6	1	5	-	3	8
1966	506	117	10	17	5	39	17	-	1	-	-	28
1967	485	133	11	19	6	45	19	-	-	-	1	32
1968	1 513	208	-	4	27	81	12	5	28	-	11	40
1969	1 889	232	7	29	34	106	9	9	28	1	3	6
1970	2 962	314	7	33	15	90	21	22	52	19	25	30
1971	2 202	285	7	34	28	60	16	12	59	4	17	48
1972	737	140	6	11	12	32	25	10	11	17	1	15

1) Energie-, Verkehrs-, Nachrichtenwesen. - 2) Handel, Banken, Versicherungen, Fremdenverkehr.

Quelle: Bundesstelle für Entwicklungshilfe (BfE), Frankfurt a.M.

Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe

Einsatz von Fachkräften, Ausbildung von Studenten und Praktikanten

Jahr	Ausbildungsmonate insgesamt	Studierende insgesamt	Kulturwissenschaften 1)	Allgemeine Pädagogik	Bildende Künste, Musik	Rechtswissenschaften	Sozialwissenschaften 2)	Wirtschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Angeordnete Wissenschaften	Humanmedizin	Land- und Forstwirtschaft 3)	Sonstige Fächer
Studierende aus Indonesien in der Bundesrepublik Deutschland													
1965	652	101	9	2	5	3	-	6	10	16	37	-	13
1966	584	96	7	-	2	3	-	-	11	30	36	-	7
1967	673	88	6	-	2	3	-	-	10	28	33	-	6
1968	2 302	226	1	-	11	-	-	1	20	102	21	2	68
1969	2 639	251	1	-	11	-	-	1	20	99	23	2	94
1970	3 442	320	3	-	23	-	2	1	31	130	30	-	100
1971	3 889	405	3	1	26	-	2	4	39	207	37	10	76
1972	2 619	319	4	-	13	-	2	9	35	75	49	10	122

1) Ohne Allgemeine Pädagogik. - 2) Ohne Wirtschaftswissenschaften. - 3) Einschl. Tiermedizin.

Quelle: Bundesstelle für Entwicklungshilfe (BfE), Frankfurt a.M.

Preise und Löhne

Großhandelspreise ausgewählter Waren*)

Rp je 100 kg

Jahresdurchschnitt	Reis	Mais	Kopra	Kaffee	Naturkautschuk	Tee	Zucker	Tapiokamehl	Pfeffer	Kapok	Zitronelleöl
	Djakarta	Surabaja	Makassar	Djakarta						Surabaja	Djakarta
1952	267	134	100	693	668	715	286	239	2 945	732	1 052
1955	284	155	137	730	1 163	1 446	306	157	1 218	1 021	5 348
1960	775	364	655	1 342	4 070	3 300	465	473	-	1 300	6 754
1962	4 619	1 532	1 679	9 493	9 182	5 833	993	3 726	10 505	2 933	49 600
1964	21 450	7 454	7 729	61 050	41 208	67 800	11 450	13 188	50 665	15 714	110 227
1965	74 117	35 111	27 790	346 604	162 896	233 375	48 716	38 313	252 723	71 940	515 357
1966	671	244	380	2 672	1 455	1 870	976	646	2 942	759	5 208
1967	2 046	755	1 604	4 240	3 179	5 132	1 899	1 222	6 572	2 197	11 506
1968	4 760	1 674	3 804	10 966	9 311	12 682	3 879	3 958	13 310	9 708	27 753
1969	3 680	2 420	4 997	11 128	14 809	11 354	5 933	3 342	22 011	17 792	45 458
1970	4 476	2 623	4 959	14 902	12 257	17 252	6 733	4 025	26 726	17 000	72 387
1971	4 194	2 558	5 410	14 595	10 238	21 595	8 725	3 424	23 595	17 500	80 004

*) Ab 1966 neue Rupiah. Seit der Währungsreform vom Dezember 1965 entspricht 1 (neue) Rp. dem Wert von 1 000 (alten) Rp.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Großhandelspreise wichtiger Ausfuhrwaren*)

US-\$ je 100 avdp lb (0.453 592 kg je avdp lb)

Ware	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Kopra	7,74	6,25	6,09	5,68	6,08	6,59	7,76	5,42	7,06	5,09	7,28
Kaffee 1)	0,01	0,02	0,09	0,22	0,21	3,47	26,72	42,40	107,60	110,87	149,18
Tee	32,10	32,25	28,61	25,54	21,43	17,59	20,87	14,74	19,30	11,58	19,83
Pfeffer	37,48	35,49	27,18	22,31	24,68	33,18	29,40	22,01	24,89	29,15	53,95
Tabak	57,64	63,54	63,63	66,42	50,75	62,82	82,95	63,21	72,39	44,81	16,54
Naturkautschuk 1)	0,04	0,04	0,09	0,20	0,41	1,63	14,55	31,79	93,11	148,09	122,56
Zinnkonzentrate	96,15	102,25	-	113,60	212,36	155,62	127,00	148,18	150,67	127,50	127,84
Mineralölprodukte 2)	2,83	3,01	2,90	3,03	2,53	2,99	1,72	1,62	1,66	1,64	1,72
Palmöl	8,31	8,23	8,07	8,24	9,17	9,84	8,56	8,02	5,86	5,79	9,92

*) Jahresdurchschnitt.

1) Rp. (neu) je kg Kaffee in Lampung (Robusta) und Djakarta, Naturkautschuk in Djakarta. - 2) Je Faß (Barrel = 1,590 hl).

Quelle: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand)

Preise und Löhne
Preisindex für die Lebenshaltung*)

September 1966 = 100

Jahresdurchschnitt		Djakarta	Surabaya	Bandung	Semarang	Medan	Palembang	Malang
I = Insgesamt E = Ernährung B = Bekleidung H = Haushaltsbedarf U = Übrige Waren u. Dienstleistg.								
1967	I	206	193 ^{a)}	230	190 ^{b)}	221	232	218
	E	227	187	247	196	210	240	221
	B	108	154	140	137	160	160	173
	H	254	273	221	206	292	279	326
	U	210	212	236	370	256	231	210
1968	I	464	490	.	.	516 ^{c)}	512	517
	E	542	530	.	.	553	559	547
	B	252	267	.	.	384	360	360
	H	412	733	.	.	530	530	806
	U	432	449	.	.	494	445	462
1969	I	545	598	600 ^{b)}	.	574 ^{e)}	603	643
	E	559	582	611	.	563	593	631
	B	358	402	507	.	547	526	487
	H	562	613	458	.	490	666	712
	U	659	765	673	.	643	659	746
1970	I	612	732	680 ^{d)}	718	627	681	695
	E	610	695	656	724	604	637	631
	B	392	493	624	514	511	535	545
	H	812	789	695	553	703	992	827
	U	732	975	784	908	710	768	913
1971	I	638	821 ^{c)}	733	799	647	683	739
	E	626	783	708	825	632	620	682
	B	429	530	640	522	586	578	547
	H	870	870	684	621	628	956	869
	U	770	1 089	874	994	712	853	964

Jahresdurchschnitt		Djogjakarta	Bandjarmasin	Pontianak	Pakan Baru	Menado	Samarinda
I = Insgesamt E = Ernährung B = Bekleidung H = Haushaltsbedarf U = Übrige Waren u. Dienstleistg.							
1967	I	231	210	211 ^{b)}	256	230 ^{c)}	260 ^{d)}
	E	248	188	205	261	234	253
	B	138	148	191	176	170	212
	H	225	262	312	389	190	538
	U	254	292	214	266	269	264
1968	I	530	540	.	640	737	.
	E	602	584	.	687	887	.
	B	326	368	.	486	366	.
	H	512	547	.	825	478	.
	U	490	523	.	568	625	.
1969	I	661	765	.	717 ^{e)}	785	.
	E	685	776	.	740	798	.
	B	523	556	.	591	698	.
	H	553	922	.	1 075	624	.
	U	737	803	.	666	852	.
1970	I	731	908	775	813	858	1 143
	E	736	911	789	796	824	1 233
	B	522	658	656	539	767	723
	H	734	895	958	1 776	874	2 337
	U	870	1 072	752	854	997	1 033
1971	I	794	884	764	862	887	1 165
	E	795	841	738	870	837	1 233
	B	550	615	701	656	763	752
	H	785	974	1 071	1 506	944	1 983
	U	960	1 139	788	864	1 081	1 150

*) Der Index berücksichtigt die Preise von 62 Waren und Dienstleistungen, die im Auftrag des Büro Pusat Statistik, Djakarta, erhoben werden. Weitere Informationen liegen nicht vor.

Durchschnitt errechnet aus ... Monaten: a) 7. - b) 6. - c) 9. - d) 11. - e) 8.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Preise und Löhne

Einzelhandelspreise ausgewählter Verbrauchsgüter in Djakarta*)

Jahr (Oktober)	Rind- fleisch, Lende ohne Knochen	Schweine- fleisch, Schulter ¹⁾	Hammel- fleisch, Keule m.Knochen	Schinken, gekocht geschnitten	Bacon, gerauchert	Fisch, frisch | gesalzen		Margarine, mit 10 % Butter, z.T. auch weniger	Schmalz	Butter, Tafel-
	kg									
1968	220	271	225	1 600	900	200	185	259	175	3 000
1969	241	273	250	1 000	900	217 ^{a)}	170	298	.	451
1970	300	300	308	1 250	.	190	161	316	188	.
1971	363	400	395	...	...	219	220	340	...	750

Jahr (Oktober)	Speiseöl, Kokosnuß- | Oliven-		Milch, nicht pasteuri- siert, lose 2)	Käse	Eier, frisch	Weiß- brot	Weizen- mehl	Reis, poliert	Makkaroni	Kartof- feln
	l		kg	kg	St.	kg				
1968	92	5 707	58	371	11	70	43	42	175	51
1969	75	.	77	269	14	99	44	46	150	48
1970	118 ^{b)}	.	82	.	16	.	46	32	.	45
1971	128 ^{b)}	...	80	1 500	17	40	68	37 - 44	...	49

Jahr (Oktober)	Zwiebeln	Bohnen, getrocknet rot oder weiß	Kohl, weiß	Äpfel	Apfel- sinen	Zucker, weiß, gran.	Salz, Koch-	Bohnen- kaffee, geröstet	Tee
	kg								
1968	141	76	40	700	189	60	15	371	206
1969	61	80	45	400	255	62	30	393	285
1970	58	81	46	200	235	75	30	400	259
1971	80	91	46	...	304	95	26	442	135 - 279

Jahr (Oktober)	Bier, in Flaschen	Kohle, Haushalts-	Elektri- zität	Gas	Kerosin	Seife, Wasch-	Zigaretten	Kakao, ungesüßt
	l	100 kg	kWh	100 cbm	l	100 g	20 St.	kg
1968	89	2 500	7	2 000	6	36	50	550
1969	103	3 750	.	650	6	41	40	.
1970	176	5 000	.	.	.	14	47	1 859
1971	124	5 000	...	...	...	...	39	452 - 806

*) Erhoben jeweils am 15. 10. bei durchschnittlich 40 Einzelhandelsgeschäften.

1) Ab 1969 Lendenkotelett, mit Knochen. - 2) Ab 1970 pasteurisiert, in Flaschen.

a) Garnelen. - b) Erdnußöl.

Quellen: "Bulletin of Labour Statistics", ILO, Genf; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.; "Technical Guide", ILO, Genf

Preise und Löhne

Entwicklung der Einzelhandelspreise für Reis in wichtigen Städten*)

Rp je 10 Liter

Jahres-durchschnitt	Djakarta	Surabaja	Bandung	Semarang	Medan	Palembang	Makassar
1954	17,9	17,0	18,3	16,7	19,0	23,5	15,2
1955	21,1	20,9	22,4	22,2	29,2	29,1	22,9
1960	60,9	61,4	60,6	57,0	65,4	89,3	52,3
1962	304,9	252,5	329,5	286,0	456,8	595,2	230,9
1964	1 616,7	1 326,7	1 743,5	1 438,3	645,0	1 436,7	973,3
1965	5 808,3	4 388,3	5 946,7	4 633,3	5 635,6	4 043,3	3 856,7
1966	47,6	40,1	48,1	39,6	37,1	44,3	29,7
1967	133,1	112,0	148,5	94,5	142,5	162,0	64,3
1968	385,0	330,1	.	.	386,9	440,2	260,0
1969	306,1	271,8	359,8	.	309,0	356,7	.
1970	347,0	327,7	392,2	372,8	368,0	428,3	397,6
1971	318,4	338,9	378,0	374,6	363,0	372,0	357,7

Jahres-durchschnitt	Malang	Djogjakarta	Bandjarmasin	Pontianak	Padang	Pakan Baru	Menado
1954	16,0	15,7	19,1	22,5	17,6	22,2	21,3
1955	19,4	20,4	35,2	34,2	24,7	31,0	26,4
1960	54,0	54,1	59,4	105,1	74,2	61,6	85,8
1962	227,0	265,0	314,1	487,2	554,9	525,4	422,7
1964	1 243,3	1 296,7	695,8	1 492,7	1 377,5	.	1 827,3
1965	4 550,0	4 233,3	3 487,5	4 330,0	.	5 153,3	9 850,0
1966	44,4	37,9	43,2	57,5	.	52,7	50,8
1967	133,3	116,4	54,0	106,7	87,6	143,6	150,8
1968	321,7	308,0	303,5	.	439,7	483,8	452,5
1969	281,5	271,7	335,4	.	392,0	411,3	445,8
1970	332,8	326,8	403,0	427,7	367,0	355,0	432,3
1971	336,2	321,3	333,3	404,8	434,0	439,3	405,9

*) Durchschnittspreise für Reis geringerer Qualität auf dem freien Markt. Ab 1966 neue Rupiah. Seit der Währungsreform vom Dezember 1965 entspricht 1 (neue) Rp. dem Wert von 1 000 (alten) Rp.

Quelle: "Statistical Pocketbook of Indonesia", Djakarta

Durchschnittliche Tageslöhne der Arbeiter nach Provinzen 1971/72*)

Provinz	Ungelernte		Angelernte Arbeiter		Fach-		Vor-		Kolonnen-		Mechaniker		Nachtwächter	
	A = Tagesdurchschnittslohne B = Schwankung zwischen Höchst- u. Niedrigst- lohn innerhalb d. Provinz		A B		A B		A B		A B		A B		A B	
	Rp.	%	Rp.	%	Rp.	%	Rp.	%	Rp.	%	Rp.	%	Rp.	%
Atjeh 1)	168	1,3	298	1,4	368	1,7	218	1,7	-	-	291	1,4	173	2,0
Nordsumatra	243	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	565	1,5
Westsumatra	182	1,6	273	2,0	387	2,4	243	1,9	294	1,6	250	1,5	196	2,0
Riau	308	2,0	458	2,5	567	2,7	433	2,2	450	2,0	325	1,4	288	2,0
Djambi	285	2,5	364	1,8	428	1,5	331	2,2	450	2,0	364	1,7	285	2,5
Südsumatra	235	1,5	354	1,8	405	1,7	293	1,6	383	1,7	371	1,5	260	1,8
Bengkulu	250	1,5	331	1,2	381	1,1	294	1,3	383	1,1	350	1,0	250	1,0
Lampung	187	1,3	287	1,2	337	1,3	294	1,5	300	1,0	234	1,5	184	1,3
Westjava 2)	155	1,3	201	1,5	239	1,5	209	1,5	270	1,2	257	1,5	155	2,0
Djakarta 2)	200	-	350	-	400	-	400	-	-	-	-	-	400	-
Mitteljava 1)	95	1,3	109	1,4	130	1,5	147	1,5	183	1,7	201	1,4	88	2,0
Djogjakarta 1)	85	1,3	142	1,7	128	2,0	153	1,9	155	2,0	154	2,2	109	1,7
Ostjava	118	2,5	215	2,4	273	2,5	219	2,7	301	2,5	232	2,3	147	4,0
Westborneo	320	1,2	400	1,0	500	1,0	440	1,1	522	1,1	700	1,0	200	1,0
Mittelborneo	366	1,1	450	1,0	550	1,3	550	1,9	800	1,0	-	-	342	1,0
Südborneo	200	1,4	275	1,6	333	1,8	288	1,2	345	1,5	290	1,2	205	2,0
Ostborneo	375	2,0	600	2,3	725	2,5	517	2,1	608	2,0	838	1,7	520	1,7
Nordcelebes	249	1,5	332	1,6	379	1,5	271	1,2	338	1,5	362	1,5	270	1,6
Südcelebes	148	2,5	284	2,9	348	2,4	213	2,0	279	2,3	283	2,5	156	4,0
Mittelcelebes	138	2,7	238	2,0	289	2,3	225	3,5	-	-	-	-	-	-
Südostcelebes	100	1,0	150	1,0	300	1,0	250	1,0	300	1,0	-	-	150	1,0
Ball	124	1,5	195	1,8	203	2,3	155	1,8	156	1,6	159	1,3	139	1,5
West-Nusa Tenggara	113	2,2	256	2,0	308	2,5	189	2,6	-	-	208	2,0	154	2,5
Ost-Nusa Tenggara	101	2,0	218	2,1	283	2,7	175	4,0	192	2,3	190	2,9	87	3,2
Landesdurchschnitt	198	1,7	293	1,7	353	1,6	260	1,9	353	1,6	331	1,6	230	1,9

*) Öffentliche Projekte.

1) Sonderregion. - 2) Spezialregion.

Quelle: Biro Pusat Statistik, Djakarta

Versorgung und Verbrauch

Tägliche Netto - Lebensmittelversorgung je Einwohner*)

Vorbemerkung: Die Angaben wurden einer internationalen Übersicht entnommen, die die FAO im allgemeinen auf Grund nationaler "Food Balance Sheets" zusammenstellt. In Einzelfällen zieht die FAO auch andere Quellen heran oder nimmt eigene Schätzungen vor. Die Brauchbarkeit der Zahlen hängt vom Aufbau und von der Genauigkeit des benutzten Materials ab. Ein Vergleich von Land zu Land ist deshalb auch nur mit Vorbehalt möglich. Von Einfluß ist weiterhin die unterschiedliche Bevölkerungsgliederung nach Alter und Geschlecht. Die Methodik der "Food Balance Sheets" sieht vor, daß von der gesamten einheimischen Nahrungsmittelerzeugung + Einfuhr - Ausfuhr und Veränderung der Lagerbestände angemessene Mengen für Verfütterung, Saatgut, Verluste und nicht der menschlichen Ernährung dienende Zwecke abgesetzt werden, damit der ungefähre Grad der täglichen Nettoversorgung auf Einzelhandelsbasis ermittelt werden kann.

Zeit	Ins- gesamt	Ge- treide- erzeug- nisse 1)	Kar- toffeln 2)	Zucker 3)	Hulsen- fruchte 4)	Gemüse 5)	Früchte 6)	Fleisch 7)	Eier 8)	Fisch 9)	Milch 10)	Fette und Öle (Fett- inhalt) 11)
Gramm												
1961/63 JD	-	305	352	19	66	62	43	12	2	11	4	9
1964/66 JD	-	315	342	19	52	62	41	11	2	12	4	10
1967/69 JD	-	302	276	21	42	60	41	11	2	11	4	9
1970	-	344	245	21	43	57	40	10	2	11	5	11
Kalorienwert												
1961/63 JD	1 930	1 100	373	75	228	14	19	21	4	16	2	81
1964/66 JD	1 920	1 136	363	74	189	14	19	21	3	18	1	87
1967/69 JD	1 780	1 087	294	80	158	13	19	19	3	21	2	82
1970	1 920	1 239	261	81	164	13	18	19	3	21	2	96
Protein Gramm												
1961/63 JD	42,5 ^{a)}	22,9	3,1	0,1	10,5	0,9	0,2	1,5	0,3	2,9	0,1	-
1964/66 JD	42,3 ^{a)}	23,7	3,1	-	9,6	0,9	0,2	1,5	0,3	3,0	-	-
1967/69 JD	40,1 ^{a)}	22,6	2,4	0,1	8,8	0,8	0,2	1,3	0,3	3,5	0,1	-
1970	42,8 ^{a)}	25,2	2,1	0,1	9,2	0,8	0,2	1,4	0,2	3,5	0,1	-
Fette Gramm												
1961/63 JD	34,5	6,3	0,7	-	15,8	0,1	0,2	1,6	0,3	0,4	-	9,1
1964/66 JD	31,8	6,7	0,7	-	12,3	0,1	0,2	1,4	0,2	0,5	-	9,7
1967/69 JD	27,6	5,9	0,5	-	9,5	0,1	0,2	1,4	0,2	0,5	-	9,3
1970	29,8	5,9	0,5	-	10,3	0,1	0,2	1,4	0,2	0,5	-	10,7

*) Grobe Schätzung der FAO.

1) Mehl- bzw. Reiswert. - 2) Einschl. Bananen und anderer stärkehaltiger Wurzelgewächse. - 3) Raffinadwert, einschl. Rohzucker, Sirup, Honig und anderer Zuckerwaren. - 4) Einschl. Nüsse ohne Schale, Kakaobohnen und anderer Sämereien. - 5) Frischwert; einschl. Trockengemüse und Gemüsekonserven. - 6) Frischwert; einschl. Trockenfrüchte und Fruchtkonserven. - 7) Einschl. Geflügel und Wild; Schlachtgewicht einschl. genießbarer Innereien. - 8) Frischwert. - 9) Anlandegewicht. - 10) Milch und Milchprodukte ohne Butter; Frischwert. - 11) Einschl. Butter

a) Darunter tierisches Protein: 1961/66 JD = 4,8 g; 1967/70 JD = 5,2 g.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

Verbrauch ausgewählter Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Zucker	.	.	.	.	386	550	696	547	725	740	755	770
Baumwolle ¹⁾	7,6	9,8	9,8	9,8	11,9	9,8	10,8	13,0	21,7	21,7	27,1	33,0
Naturkautschuk	.	.	.	.	21,34	21,34	22,35	23,37	24,39	23,37	23,37	25,00
Stahl	.	.	439	246	232	206	334	135	208	249	328	...
Zinn	0,51	0,51	0,68	1,30	0,71	0,85	0,72	0,38	0,10	0,17	0,31	0,35

1) Berichtsjahr endet am 31. 7. des jeweils angegebenen Jahres.

Quelle: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", ECAFE, Bangkok (Thailand)

Versorgung und Verbrauch

Private städtische und ländliche Haushalte und Personen 1963/64 in Java und Madura
A) nach Haushaltsklassen

Gebiet	Insgesamt	Darunter in Haushalten mit ... Rp. Monatsausgaben je Einwohner					
		1 500 und weniger	1 501 bis 2 500	2 501 bis 3 500	3 501 bis 6 000	6 001 und mehr	
		1 000					
Städtische Gebiete							
Djakarta	H	523	25	101	116	170	111
	P	2 786	172	599	677	869	469
Übriges Westjava	H	432	25	84	106	142	75
	P	2 157	144	460	564	712	277
Mittel-, Ostjava und Djogjakarta	H	1 030	159	297	241	238	95
	P	49 018	838	1 510	1 160	1 043	350
Zusammen	H	1 985	209	482	463	550	281
	P	9 844	1 154	2 568	2 401	2 624	1 097
Landliche Gebiete							
Westjava	H	3 722	286	845	1 015	1 130	446
	P	16 299	1 452	4 156	4 632	4 497	1 562
Mittel-, Ostjava und Djogjakarta	H	8 963	2 033	2 982	1 890	1 583	475
	P	39 103	9 888	13 592	7 843	6 160	1 620
Zusammen	H	12 685	2 319	3 827	2 905	2 713	921
	P	55 402	11 340	17 748	12 475	10 657	3 180
Insgesamt	H	14 670	2 528	4 309	3 368	3 263	1 202
	P	65 246	12 494	20 316	14 876	13 281	4 279
		Prozent					
Städtische Gebiete							
Djakarta	H	100	4,8	19,3	22,2	32,5	21,2
	P	100	6,2	21,5	24,3	31,2	16,8
Übriges Westjava	H	100	5,8	19,4	24,5	32,9	17,4
	P	100	6,7	21,3	26,1	33,0	12,9
Mittel-, Ostjava und Djogjakarta	H	100	15,5	28,8	23,4	23,1	9,2
	P	100	17,1	30,8	23,7	21,3	7,1
Zusammen	H	100	10,5	24,3	23,3	27,0	14,2
	P	100	11,7	26,1	24,4	26,7	11,1
Landliche Gebiete							
Westjava	H	100	7,7	22,7	27,3	30,4	11,9
	P	100	8,9	25,5	28,4	27,6	9,6
Mittel-, Ostjava und Djogjakarta	H	100	22,7	33,3	21,1	17,6	5,3
	P	100	25,3	34,8	20,1	15,7	4,1
Zusammen	H	100	18,3	30,2	22,9	21,4	7,2
	P	100	20,5	32,0	22,5	19,2	5,8
Insgesamt	H	100	17,2	29,4	23,0	22,2	8,2
	P	100	19,1	31,1	22,8	20,4	6,6

B) nach Ausgabearten

Ausgabeart	In Haushalten mit ... Rp. Monatsausgaben je Einwohner									
	1 500 und weniger	1 501 bis 2 500	2 501 bis 3 500	3 501 bis 6 000	6 001 und mehr	1 500 und weniger	1 501 bis 2 500	2 501 bis 3 500	3 501 bis 6 000	6 001 und mehr
	Rp.					%				
Städtische Gebiete										
Nahrungs- und Genußmittel										
Reis und andere Getreideerzeugnisse	570	922	1 245	1 538	2 029	36,6	38,1	36,0	30,2	21,4
Fisch, Fleisch, Eier	95	159	257	434	978	6,1	6,6	7,4	8,5	10,3
Milch und Milchprodukte	-	4	21	43	133	-	0,2	0,6	0,8	1,4
Gemüse und Früchte	283	393	531	798	1 455	18,2	16,5	15,4	15,7	15,3
Fertige Mahlzeiten	94	146	206	313	695	6,0	6,0	6,0	6,1	7,3
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	82	112	137	215	395	5,3	4,6	4,0	4,2	4,2
Zusammen	1 124	1 742	2 397	3 341	5 685	72,2	72,0	69,4	65,5	59,9
Wohnung, Licht, Wasser	132	183	261	358	768	8,5	7,6	7,6	7,0	8,1
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	161	196	285	523	1 294	10,3	8,1	8,2	10,3	13,6
Bekleidung (einschl. Schuhe)	37	119	177	291	607	2,4	4,9	5,1	5,7	6,4
Langlebige Gebrauchsgüter	42	49	103	254	644	2,7	2,0	3,0	5,0	6,8
Steuern und Versicherungsprämien	23	51	51	96	84	1,5	2,1	1,5	1,9	0,9
Bildung und Unterhaltung	37	81	179	235	410	2,4	3,3	5,2	4,6	4,3
Insgesamt	1 556	2 421	3 453	5 098	9 492	100	100	100	100	100
Ländliche Gebiete										
Nahrungs- und Genußmittel										
Reis und andere Getreideerzeugnisse	297	614	1 004	1 429	2 133	31,0	33,5	39,3	36,8	30,2
Fisch, Fleisch, Eier	29	60	107	202	502	3,0	3,3	4,2	5,2	7,1
Milch und Milchprodukte	-	-	-	-	13	-	-	-	-	0,2
Gemüse und Früchte	77	137	249	412	901	8,1	7,5	9,7	10,6	12,8
Fertige Mahlzeiten	30	51	86	167	412	3,1	2,8	3,4	4,3	5,8
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	30	43	69	129	257	3,1	2,3	2,7	3,3	3,6
Zusammen	463	905	1 515	2 339	4 218	48,3	49,4	59,3	60,2	59,7
Wohnung, Licht, Wasser	151	237	283	362	706	15,7	12,9	11,2	9,3	10,0
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	71	139	169	289	610	7,4	7,6	6,6	7,4	8,6
Bekleidung (einschl. Schuhe)	87	201	206	313	489	9,1	10,9	8,0	8,1	6,9
Langlebige Gebrauchsgüter	48	126	110	228	392	5,0	6,9	4,3	5,9	5,6
Steuern und Versicherungsprämien	47	58	56	45	144	4,9	3,2	2,2	1,2	2,0
Bildung und Unterhaltung	92	168	214	306	507	9,6	9,1	8,4	7,9	7,2
Insgesamt	959	1 834	2 553	3 882	7 066	100	100	100	100	100

Quelle: "Survey Sosial Ekonomi Nasional" (Des. 1963 - Djan. 1964), Laporan No. 2, Djakarta

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Brutto-Inlandsprodukt zu Marktpreisen in Preisen von 1960

A) Entstehung

Wirtschaftsbereich	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Mill. -neue- Rp.										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	210,4	217,9	220,9	212,7	223,6	225,3	236,1	232,1	248,2	251,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	14,4	14,6	15,4	14,9	15,6	16,0	15,4	16,7	19,7	27,7
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1,1	1,2	1,3	1,5	1,7	1,7	1,7	2,2	2,3	2,6
Verarbeitendes Gewerbe	20,6	26,6	32,1	30,4	35,9	35,6	36,3	37,5	40,8	46,6
Baugewerbe	7,9	10,2	8,6	6,5	6,5	7,4	8,4	7,3	8,8	11,5
Handel	52,8	64,2	64,4	66,2	68,1	67,4	64,5	70,8	76,2	82,8
Verkehr und Nachrichtenwesen	14,5	14,5	14,9	15,3	14,8	15,1	15,2	15,7	15,9	16,9
Übrige Bereiche	53,5	56,9	57,6	57,3	59,1	61,4	64,3	66,0	66,9	68,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	390,2	412,6	420,2	410,8	425,3	429,9	441,9	448,3	478,8	508,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr Prozent

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	. + 1,7	+ 3,3	- 3,7	+ 5,1	+ 0,8	+ 4,8	- 1,7	+ 6,9	+ 1,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	. + 1,4	+ 0,5	- 3,2	+ 4,7	+ 2,6	- 3,7	+ 8,4	+ 18,0	+ 40,6
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	. + 9,1	+ 8,3	+ 15,4	+ 12,3	± 0	± 0	+ 29,4	+ 4,5	+ 13,0
Verarbeitendes Gewerbe	. + 12,5	+ 1,4	- 1,9	- 1,4	- 0,8	+ 2,0	+ 3,5	+ 8,8	+ 14,2
Baugewerbe	. + 29,1	- 15,7	- 24,4	± 0	+ 13,8	+ 13,5	- 13,1	+ 20,5	+ 30,7
Handel	. + 15,9	- 0,5	+ 2,8	+ 2,9	- 1,0	- 4,5	+ 9,8	+ 7,6	+ 8,7
Verkehr und Nachrichtenwesen	. ± 0	+ 2,8	+ 2,7	- 3,3	+ 2,0	+ 0,7	+ 3,3	+ 1,3	+ 6,3
Übrige Bereiche	. + 6,4	+ 1,2	- 0,5	+ 3,1	+ 3,9	+ 4,7	+ 2,6	+ 1,4	+ 2,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	. + 5,7	+ 1,8	- 2,2	+ 3,5	+ 1,1	+ 2,8	+ 1,4	+ 6,8	+ 6,2

1960 = 100

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	102	105	101	106	107	112	110	118	120
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	100	101	107	103	108	111	107	116	137	192
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	100	109	118	136	155	155	155	200	209	236
Verarbeitendes Gewerbe	100	112	114	112	110	109	111	115	125	143
Baugewerbe	100	129	109	82	82	94	106	93	111	146
Handel	100	116	115	119	122	121	116	127	137	148
Verkehr und Nachrichtenwesen	100	100	103	106	102	104	105	108	110	117
Übrige Bereiche	100	106	108	107	110	115	120	123	125	128
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	100	106	108	105	109	110	113	115	123	130

% des Bruttoinlandsprodukts

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	53,9	51,8	52,6	51,8	52,6	52,4	53,4	51,8	51,8	49,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3,7	3,5	3,7	3,6	3,7	3,7	3,5	3,7	4,1	5,4
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	8,4	8,9	8,8	8,9	8,4	8,3	8,2	8,4	8,5	9,2
Baugewerbe	2,0	2,5	2,0	1,6	1,5	1,7	1,9	1,6	1,8	2,3
Handel	14,3	15,7	15,3	16,1	16,0	15,7	14,6	15,8	15,9	16,3
Verkehr und Nachrichtenwesen	3,7	3,5	3,5	3,7	3,5	3,5	3,4	3,5	3,3	3,3
Übrige Bereiche	13,7	13,8	13,7	13,9	13,9	14,3	14,6	14,7	14,0	13,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

B) Verwendung

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Mill. -neue- Rp.										
Privater Verbrauch	311,4	335,8	359,2	345,0	347,7	356,0	350,8	381,7	396,3	420,7
Staatsverbrauch	45,1	42,0	33,8	34,0	40,0	29,0	40,3	36,2	37,2	36,9
Bruttoinvestitionen ¹⁾	30,7	44,1	40,1	30,6	34,8	36,2	40,7	33,2	46,3	54,0
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	52,0	56,7	51,8	48,7	54,5	56,2	55,6	55,5	61,3	63,4
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	49,0	66,0	64,7	47,5	51,7	47,5	45,5	58,3	62,3	66,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	390,2	412,6	420,2	410,8	425,3	429,9	441,9	448,3	478,8	508,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr Prozent

Privater Verbrauch	. + 7,8	+ 7,0	- 4,0	+ 0,8	+ 2,4	- 1,5	+ 8,8	+ 3,8	+ 6,2
Staatsverbrauch	. - 6,9	- 19,5	+ 0,6	+ 17,6	- 22,5	+ 39,0	- 10,2	+ 2,8	- 0,8
Bruttoinvestitionen ¹⁾	. + 42,6	+ 9,1	- 23,7	+ 13,7	+ 4,0	+ 12,4	- 18,4	+ 39,5	+ 16,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	. + 9,0	- 8,6	- 6,0	+ 11,9	+ 3,1	- 1,1	+ 0,2	+ 10,5	+ 3,4
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	. + 34,7	+ 2,0	- 26,6	+ 8,8	- 3,1	- 4,2	+ 28,1	+ 6,9	+ 7,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	. + 5,7	+ 1,8	- 2,2	+ 3,5	+ 1,1	+ 2,8	+ 1,4	+ 6,8	+ 6,2

1960 = 100

Privater Verbrauch	100	108	115	111	112	114	113	123	127	135
Staatsverbrauch	100	93	75	75	89	64	89	80	82	82
Bruttoinvestitionen ¹⁾	100	144	131	100	113	118	133	108	151	176
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	100	109	100	94	105	108	107	107	118	122
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	100	135	132	97	106	97	93	119	127	136
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	100	106	108	105	109	110	113	115	123	130

% des Bruttoinlandsprodukts

Privater Verbrauch	79,8	81,4	85,5	84,0	81,8	82,8	79,4	85,1	82,8	82,8
Staatsverbrauch	11,6	10,2	8,0	8,3	9,4	6,7	9,1	8,1	7,8	7,3
Bruttoinvestitionen ¹⁾	7,9	10,7	9,5	7,4	8,2	8,4	9,2	7,4	9,7	10,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	13,3	13,7	12,3	11,9	12,8	13,1	12,6	12,4	12,8	12,5
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	12,6	16,0	15,4	11,6	12,7	11,0	10,3	13,0	13,0	13,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einschl. Vorratsveränderung.

Quelle: "Statistical Yearbook for Asia and the Far East", 1970, ECAFE, Bangkok (Thailand)

Zahlungsbilanz

Zahlungsbilanz nach Jahren

Mill. SDR*)

Gegenstand der Nachweisung	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)								
Warenverkehr (fob-Werte) ¹⁾								
Ausfuhr	631	633	714	771	872	995	1 123	1 307
Einfuhr	589	609	596	405	831	755	1 110	1 223
Saldo der Handelsbilanz	+ 42	+ 24	+ 118	- 34	+ 41	+ 0	+ 57	+ 84
Frachten und Transportversicherung								
Ausfuhr	11	15	13	-	-	-	-	-
Einfuhr	45	45	75	86	93	127	147	148
Sonstige Transportleistungen								
Ausfuhr	5	2	1	1	-	-	-	2
Einfuhr	15	13	8	10	3	3	1	28
Reiseverkehr								
Ausfuhr	-	-	-	-	2	3	5	10
Einfuhr	7	8	18	4	16	15	11	31
Kapitalerträge								
Ausfuhr	54	1	2	-	-	-	-	-
Einfuhr	126	95	49	64	78	107	130	173
Regierungs-								
Ausfuhr	1	-	2	-	-	-	-	-
Einfuhr	54	62	37	23	23	15	20	21
Sonstige private Dienstleistungen								
Ausfuhr	25	29	11	1	2	8	11	16
Einfuhr	100	95	83	65	89	126	130	122
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 271	- 271	- 241	- 248	- 293	- 383	- 433	- 500
Private Übertragungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatl. Übertragungen (aus dem Ausland)	+ 24	+ 25	+ 15	+ 28	+ 26	+ 47	+ 65	+ 45
Saldo der Übertragungen	+ 24	+ 25	+ 15	+ 28	+ 26	+ 47	+ 66	+ 45
Saldo der Leistungsbilanz								
Ausfuhr- (+), Einfuhr- (-)überschul	- 205	- 222	- 108	- 254	- 226	- 336	- 310	- 371
Kapitalbilanz								
Unternehmen und private Haushalte								
Direkte Kapitalanlagen (netto)	+ 25	+ 18	- 44	- 10	+ 2	+ 19	+ 83	+ 131
Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr	-	-	-	- 66	- 38	- 32	+ 20	-
Kurzfristiger Kapitalverkehr	-	-	- 50	- 28	+ 12	+ 1	- 26	- 4
Staat								
Empfangene Kredite (netto)	+ 56	+ 5	+ 70	+ 204	+ 135	+ 237	+ 275	+ 243
Sonstige Verbindlichkeiten	+ 72	+ 223	+ 50	- 13	+ 3	- 12	- 48	- 6
Geschäftsbanken								
Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
Ansprüche	- 5	+ 9	- 29	- 12	-	-	-	-
Zentrale Währungsbehörden								
Ausgleich von Zahlungsabkommen	-	-	+ 3	- 6	- 1	- 1	- 1	-
Empfangene Kredite (netto)	-	-	-	-	+ 10	+ 4	+ 3	+ 8
Sonstiger Kapitalverkehr (Saldo)	-	+ 20	+ 19	-	+ 12	- 4	+ 25	- 48
Zuteilung von Sonderziehungsrechten	-	-	-	-	-	-	- 35	- 28
Verwendung von IMF-Krediten	-	+ 2	-	- 14	+ 15	+ 48	+ 26	- 13
Sonstige Ansprüche	+ 24	+ 52	+ 2	- 17	-	+ 35	+ 38	- 12
Saldo der Kapitalbilanz (+ = Zunahme, - = Abnahme des Nettoauslandsvermögens)	- 134	- 207	- 117	- 284	- 178	- 295	- 316	- 463
Ungeklärte Beträge	- 71	- 15	+ 9	+ 30	- 48	- 41	+ 6	+ 92

*) Die Special Drawing Rights (Sonderziehungsrechte) sind ausgedrückt in Werteeinheiten, die der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18.12.1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold) entsprechen.

1) Abweichungen von den Zahlen im Abschnitt Außenhandel beruhen auf Umrechnungen der Einfuhr von cif- auf fob-Werte sowie auf Berichtigungen und Ergänzungen.

Quelle: "Balance of Payments Yearbook", IMF, Washington, D. C.

Anhang

Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Statistische Veröffentlichungen</u>	
Biro Pusat Statistik (Central Bureau of Statistics)	Statistical Pocketbook of Indonesia, Djakarta Sensus Penduduk 1961. (Analysis of the results of the one per cent sample tabulation of the population census of Indonesia, 1961, Djakarta, 1964)
Bank Indonesia	Survey Sosial Ekonomi Nasional, Djakarta Reports of the Bank Indonesia, Djakarta Bank Indonesia, Bulletin, Djakarta
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations, Department of Economic and Social Affairs (UN)	Statistical Yearbook, New York, N.Y. Demographic Yearbook, New York, N.Y. Yearbook of International Trade Statistics, New York, N.Y.
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)	Production Yearbook, Rom Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics, Rom World Crop Statistics, Rom Yearbook of Forest Products Statistics, Rom Yearbook of Fishery Statistics, Rom Bulletin of Fishery Statistics, Rom Fertilizers, An annual review of world production, consumption and trade, Rom Report on the 1960 World Census of Agriculture Rom, 1969 Yearbook of Labour Statistics, Genf
International Labour Office (ILO)	International Labour Review, Statistical Suppl., Genf Technical Guide, Genf World Road Statistics, Genf World Survey of Education, Paris
International Road Federation (IRF)	
United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)	
International Monetary Fund (IMF)	Balance of Payments Yearbook, Washington, D.C. International Financial Statistics, Washington, D.C.
World Health Organization (WHO)	Annual Epidemiological and Vital Statistics, Genf World Health Statistics Annual, Vol. 1 - 3, Genf
International Tin Council (ITC)	Statistical Bulletin, London
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
The American University, Foreign Area Studies	Area Handbook for Indonesia, Washington, D.C., 1973 (Area Handbooks. DA Pam 550-39.)
Université Libre de Bruxelles, Institut de Sociologie	Asia Quarterly, A Journal from Europe, Brüssel
Paxton, John (Ed.)	The Statesman's Yearbook, London
Biegler, Heinrich von (Hrsg.)	Archiv der Gegenwart, Bonn-Bad Godesberg
Deutsche Bundesbank	Die Währungen der Welt, Frankfurt a.M.
Bundesstelle für Außenhandelsinformation	Marktinformation, Köln, versch. Hefte Mitteilungen der Bundesstelle für Außenhandelsinfor- mation, Köln, versch. Hefte
Secretariat of the International Rubber Study Group	Rubber Statistical Bulletin, London
Secrétariat Général du Gouvernement, Direction de la Documentation	L'Economie Indonésienne in: Notes et Etudes Documentaires, 16. 8. 1971, Paris
University of Kentucky, Center for Developmental Change	Indonesia, Ed. by Howard W. Beers, Lexington, Ky. 1970
Office Belge du Commerce Extérieur	Indonesie, Brüssel
Uhlig, Helmut	Indonesien hat viele Gesichter, Berlin 1971
Hardaker, M.B.	Foreign Investment in Indonesia, Bangkok 1971
Economic Commission for Asia and the Far East (ECAFE)	Economic Survey of Asia and the Far East, Bangkok Statistical Yearbook for Asia and the Far East, Bangkok Quarterly Bulletin of Statistics for Asia and the Far East, Bangkok
British Petroleum Company Ltd.	Statistical Review of the World Oil Industry 1969, London Annual Statistical Bulletin, O.P.E.C. (Organization of Petroleum Exporting Countries), 1968/69, Wien A History of O.P.E.C., New York, N.Y., 1971
Bremer Ausschuß für Wirtschaftsforschung	Außenhandelsarchiv, Bremen
AWA-Institut für Wirtschaftsforschung	Fa. Bender, Karl: Progress towards Economic Consolida- tion (Indonesia) in: Inter-Economics, Hamburg, (1973), 7, 220 - 223
The Economist Intelligence Unit Ltd.	Quarterly Economic Review, London

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
<u>A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich (1973)
<u>B. Allgemeine Statistik des Auslandes</u> (Vergleiche letzte Umschlagseite dieser Veröffentlichung)	
 <u>II. Fachserien</u>	
<u>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</u>	
Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes	
I. Bevölkerungsstand und -entwicklung	jährlich (1969)
II. Bevölkerungsbewegung	in Vorbereitung
 <u>Fachserie D: Industrie und Handwerk</u>	
Reihe 8: Industrie des Auslandes	
I. Bergbau und Energiewirtschaft	unregelmäßig (1965)
II. Verarbeitende Industrie	unregelmäßig (1969)
 Reihe 9: Fachstatistiken	
I. Eisen und Stahl Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie Eisen-, Stahl- und Tempergießerei Abschnitt: Wirtschaftszahlen des Auslandes	vierteljährlich
 <u>Fachserie G: Außenhandel</u>	
Reihe 1: Zusammenfassende Übersichten	monatlich
Reihe 7: Sonderbeiträge	
Außenhandel mit den Entwicklungsländern	jährlich (1972)
Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer	unregelmäßig (1968)
Der Handel mit den Ostblockländern	unregelmäßig (1972)
 <u>Fachserie H: Verkehr</u>	
Reihe 6: Straßenverkehrsunfälle	monatlich
Abschnitt: Straßenverkehrsunfälle im Ausland	jährlich (1972)
 <u>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>	
Reihe 1: Preise und Preisindices für Außenhandels Güter	monatlich jährlich (1972)
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen	
Abschnitt: Ausland	vierteljährlich
Reihe 9: Preise und Preisindices im Ausland	monatlich/jährlich (1972 in Vorbereitung)
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatlich jährlich
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen	jährlich (1972)
II. Tariflöhne und Lohnindices	jährlich (1972)

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4
Preis DM 6,—; Jahresbezugspreis DM 64,—

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4

Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äthiopien 1972	11,—	Haiti 1965	5,—	Marokko 1969	9,—
Argentinien 1968	11,—	Honduras 1966	5,—	Nicaragua 1966	5,—
Birma 1972	9,—	Indien 1971	11,—	Niger 1966	5,—
Bulgarien 1972	9,—	Indonesien 1974	10,—	Nigeria 1967	7,—
Burundi 1967	4,—	Irak 1967	6,—	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,—
Ceylon 1972	9,—	Iran 1967	9,—	Panama 1966	7,—
Chile 1970	11,—	Jordanien 1969	9,—	Paraguay 1965	5,—
China (Taiwan) 1970	9,—	Jugoslawien 1974	11,—	Polen 1973	7,—
China, Volksrep. 1969	9,—	Kamerun 1968	7,—	Rumänien 1967	6,—
Costa Rica 1966	8,—	Kenia 1969	9,—	Somalia 1966	8,—
Dominikan. Rep. 1965	4,—	Kongo (Dem. Rep.) 1970 ..	9,—	Thailand 1967	7,—
Ecuador 1965	5,—	Korea, Süd- 1969	9,—	Togo 1969	7,—
Elfenbeinküste 1969	11,—	Länder im Rat für gegen- seitige Wirtschaftshilfe 1970	11,—	Tschad 1964	5,—
El Salvador 1965	6,—	Liberia 1973	9,—	Tunesien 1970	11,—
Ghana 1972	9,—	Madagaskar 1973	9,—	Türkei 1972	11,—
Großbritannien und Nord- irland 1964	9,—	Malawi 1967	8,—	Ungarn 1972	9,—
Guatemala 1966	4,—	Malaysia 1969	11,—	Uruguay 1966	5,—
Guinea 1967	5,—	Mali 1966	5,—		

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4 — Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,—.

Ab Jahrgang 1971 DM 2,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,—

Ab Jahrgang 1974 DM 3,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,—

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äquatorialguinea . 1972	Großbritannien u.	Liberia	1968	Saudi-Arabien	1973
Äthiopien	Nordirland	Luxemburg	1971	Schweden	1972
Albanien	Guatemala	Madagaskar	1972	Sierra Leone	1973
Argentinien	Guinea	Malawi	1973	Singapur	1972
Australien	Guyana	Malaysia	1973	Somalia	1970
Bahrain, Katar ...	Haiti	Mali	1971	Sowjetunion	1973
Barbados	Honduras	Malta	1972	Spanien	1973
Belgien	Indien	Marokko	1972	Sri Lanka (Ceylon)	1973
Birma	Irak	Mauretanien	1971	Sudan	1972
Bolivien	Irland	Mauritius	1971	Südrhodesien	1970
Botsuana	Island	Mexiko	1973	Swasiland	1971
Brasilien	Israel	Mongolei	1972	Syrien	1971
Bulgarien	Italien	Nepal	1973	Tansania	1973
Burundi	Jamaika	Neuseeland	1971	Thailand	1973
China, Volksrep. .	Japan	Nicaragua	1972	Togo	1973
Dänemark	Jemen, Arab. Rep.	Niger	1973	Trinidad u. Tobago	1970
Dominikan. Rep. .	u. Dem. Volksrep.	Nigeria	1973	Tschechoslowakei	1973
Ecuador	Jordanien	Norwegen	1971	Tunesien	1972
Elfenbeinküste ..	Kambodscha	Obervolta	1972	Uganda	1973
El Salvador	Kanada	Österreich	1972	Ungarn	1973
Fidschi	Kenia	Pakistan	1972	Uruguay	1972
Finnland	Kolumbien	Panama	1973	Venezuela	1973
Frankreich	Korea, Nord-	Paraguay	1972	Vietnam, Nord- ..	1973
Gabun	Korea, Süd-	Peru	1973	Vietnam, Süd-	1972
Gambia	Kuba	Philippinen	1971	Zaire (Dem. Rep.	
Ghana	Laos	Portugal	1973	Kongo)	1973
Griechenland	Lesotho	Ruanda	1970	Zypern	1971
	Libanon	Rumänien	1972		

Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3